

Der evangelische Glaube Kompakt

Ein Arbeitsbuch

Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647



Herausgegeben von Thomas Schirmacher



REFORMIERTE
KLASSIKER
BIBLISCHER
LEHRE

RVB / VKW

Thomas Schirrmacher (Hg.)

**Der evangelische Glaube kompakt
Ein Arbeitsbuch**

Reformierte Klassiker biblischer Lehre

Band I

- Band 1 Der evangelische Glaube kompakt. Ein Arbeitsbuch: Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647.
Band 2 Eduard Böhl. Dogmatik.
Band 3 Johannes Calvin. Christliche Glaubenslehre. Erstausgabe der ‚Institutio‘ von 1536.
Band 4 Eduard Böhl. Von der Rechtfertigung durch den Glauben

Theologisches Lehr- und Studienmaterial (Martin Bucer Seminar)

Band 17

- Band 1: Stefano Cotrozzi. Exegetischer Führer zum Titus- und Philemonbrief.
Band 2: Thomas Schirrmacher. Gottesdienst ist mehr: Plädoyer für eine liturgische Gottesdienstgestaltung.
Band 3: Philip M. Steyne. Schritt halten mit dem Gott der Völker: Weltmission im Alten und Neuen Testament.
Band 4: Henry Krabbendam. Sovereignty and Responsibility.
Band 5: Thomas Schirrmacher. Die Vielfalt biblischer Sprache.
Band 6: Frank Koppelin. Gott sucht den Menschen: Eine Einführung in die Theologie des Alten Testaments.
Band 7: Cambron Teupe. Einführung in die Exegese des Alten Testaments.
Band 8: Christine Schirrmacher. TFU-Kurs ‚Der Islam‘.
Band 9: Henry Krabbendam. The Epistle to James: A Commentary.
Band 10: Titus Vogt. Stichworte zur Dogmengeschichte: Begleit- und Lernmaterial zu Bernhard Lohses Dogmengeschichte.
Band 11: John Warwick Montgomery. Tractatus Logico-Theologicus.
Band 12: Alfred Kuen. Der Gottesdienst in Bibel und Geschichte.
Band 13/14: Thomas Kinker. Die Bibel verstehen und auslegen: Ein praktischer Hermeneutikkurs.
Band 15: D. Clair Davis. Wenn der Glaube Gestalt gewinnt: Beiträge zur Praxis des Christenlebens.
Band 16: Jürgen Gruhler. JHWH oder Ahab? Die Frage nach dem Königtum über Israel anhand des bodenrechtlichen Konflikts um Naboths Weinberg (1Kön 21).
Band 17: Thomas Schirrmacher (Hg.). Der Evangelische Glaube kompakt: Ein Arbeitsbuch: Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647.
Band 18: Johannes Calvin. Christliche Glaubenslehre: Erstausgabe der ‚Institutio‘ von 1536.
Band 19: Eduard Böhl. Dogmatik.
Band 20: Thomas Schirrmacher. Scham- oder Schuldgefühl? Die christliche Botschaft angesichts von schuld- und schamorientierten Gewissen und Kulturen.
Band 21: Cambron Teupe. Einführung in das neutestamentliche Griechisch: Kursbuch und Studienanleitung zum Lehrbuch ‚Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament‘ von Reto Schoch.
Band 22: David Garrison. Gemeindegründungs-Bewegungen: Wie Gott eine verlorene Welt rettet.
Band 23: Carsten Friedrich. Die Schatten der himmlischen Dinge: Typologie im Hebräerbrief.
Band 24: Franz Graf-Stuhlhofer. Das Ende naht! Die Irrtümer der Endzeit-Spezialisten.
Band 25: Bodo Heller. Das Reich Gottes zwischen Annahme und Ablehnung: Eine Untersuchung des lukanischen Reiseberichts (Lk 9,51-19,46).
Band 26: Franz Graf-Stuhlhofer. Christliche Bücher kritisch lesen: Ein Lehr- und Arbeitsbuch zum Trainieren der eigenen Urteilsfähigkeit.
Band 27: Margarita Heller. ‚Er offenbarte seine Herrlichkeit‘: Kommentar zu Johannes 1-4.
Band 28: Christoph Jung. Da waren’s nur noch neun ...: Das Sabbatgebot und die Christen.
Band 29: Wayne Grudem. Biblische Dogmatik.
Band 30: Thomas Schirrmacher. Advocate of Love – Martin Bucer as Theologian and Pastor.
Band 31: Daniel Dangendorf. Musikethik in der Gemeinde.
Band 32: Titus Vogt. Von Ewigkeit erwählt!
Band 33: Fortsetzung folgt: Die Fortschreibung des Heidelberger Katechismus durch die Christliche Kirche aus Nordmitteljava.
Band 34: To Be Continued: A 21st Century Update of the Heidelberg Catechism of the Christian Church from North Central Java
Band 35: Frank Hinkelmann. GOT*T*esdienst feiern – Geschichte, Theologie und Praxis des christlichen Gottesdienstes – Ein Compendium
Band 36: Daniel Facius. ICH BIN – Die Selbstoffenbarung Jesu in den Bildreden des Johannesevangeliums

Thomas Schirrmacher (Hg.)

**Der evangelische Glaube kompakt
Ein Arbeitsbuch**

**Das Westminster
Glaubensbekenntnis von 1647**

mit den Texten aller biblischen Belegstellen

**und mit den Abweichungen der
presbyterianischen,
kongregationalistischen und
baptistischen Fassungen
im Anhang**

**Übersetzt, eingerichtet
und eingeleitet vom Herausgeber**

VKW • RVB

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

3. Auflage, 2017

© Copyright by Thomas Schirmmacher

Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)

Prof. Dr. Thomas Schirmmacher
Friedrichstraße 38, D-53111 Bonn
Fax +49 / 228 / 9650389

ISBN 978-3-86269-145-6 (VKW)

Reformatorischer Verlag Beese

Hans Christian Beese
Friedensallee 76,
D-22765 Hamburg
info@rvbeese.de

ISBN 978-3-944472-17-1 (RVB)

Reformierte Klassiker biblischer Lehre, Band 1
und

ISSN 1436-0292

Theologisches Lehr- und Studienmaterial (MBS) Band 17

Printed in Germany

Umschlaggestaltung:

BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg
www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Gesamtherstellung:

CPI Books / Buch Bücher.de GmbH, 96158 Birkach
www.cpi-print.de / info.birkach@cpi-print.de

Verlagsauslieferung:

IC-Medienhaus
D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119
www.icmedienhaus.de

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel:

www.vkwonline.de/prospect

Privatkunden: in jeder Buchhandlung oder unter www.vkwonline.de

Widmung

Der Fakultät des Whitefield Theological Seminary,
ihrem Präsidenten Kenneth G. Talbot
und meinem Doktorvater Francis Nigel Lee
für die Verleihung des
theologischen Doktorgrades
in Ethik
1996

und

der Fakultät des Cranmer Theological House,
ihrem Präsidenten Royal U. Grote
und ihrem Dekan Ray R. Sutton
für die Verleihung
der Ehrendoktorwürde
1997

Inhaltsverzeichnis – Übersicht

Kapitel I: Von der Heiligen Schrift	33
Kapitel II: Von Gott und der heiligen Dreieinigkeit	43
Kapitel III: Von Gottes ewigem Ratschluss	49
Kapitel IV: Von der Schöpfung	56
Kapitel V: Von der Vorsehung.....	59
Kapitel VI: Von dem Fall des Menschen, der Sünde und der Strafe dafür.....	68
Kapitel VII: Von Gottes Bund mit dem Menschen.....	74
Kapitel VIII: Von Christus, dem Mittler	81
Kapitel IX: Vom freien Willen.....	92
Kapitel X: Von der wirksamen Berufung	96
Kapitel XI: Von der Rechtfertigung	102
Kapitel XII: Von der Adoption.....	109
Kapitel XIII: Von der Heiligung.....	111
Kapitel XIV: Vom rettenden Glauben	114
Kapitel XV: Von der Buße zum Leben	117
Kapitel XVI: Von den guten Werken.....	122
Kapitel XVII: Vom Beharren der Heiligen.....	132
Kapitel XVIII: Von der Gewissheit der Gnade und des Heils.....	136
Kapitel XIX: Vom Gesetz Gottes.....	143
Kapitel XX: Von der christlichen Freiheit und der Freiheit des Gewissens	153
Kapitel XXI: Von der Gottesverehrung und dem Sabbat.....	161
Kapitel XXII: Von den rechtmäßigen Eiden und Gelübden.....	172
Kapitel XXIII: Von der weltlichen Obrigkeit.....	179
Kapitel XXIV: Von der Ehe und der Ehescheidung	185
Kapitel XXV: Von der Kirche.....	191
Kapitel XXVI: Von der Gemeinschaft der Heiligen	196
Kapitel XXVII: Von den Sakramenten	200

Kapitel XXVIII: Von der Taufe	204
Kapitel XXIX: Vom heiligen Abendmahl	210
Kapitel XXX: Von der Kirchengemeinschaft	217
Kapitel XXXI: Von den Synoden und Konzilien	220
Kapitel XXXII: Vom Zustand des Menschen nach dem Tod und von der Auferstehung der Toten	224
Kapitel XXXIII: Vom jüngsten Gericht.....	227
Anhang 1: Liste der nennenswerten Änderungen der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses	231
Anhang 2: Text der geänderten oder hinzugefügten Artikel der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses	235

Inhaltsverzeichnis – detailliert

Zum Geleit	17
Zu diesem Buch	19
Dank.....	20
Einführung des Herausgebers.....	21
Wichtige Literatur zum Westminster Bekenntnis	26
Hinweise zum Text und zur grafischen Gestaltung	30
Kapitel I: Von der Heiligen Schrift	33
Artikel 1.1. Die göttliche Offenbarung	33
Artikel 1.2. Die Bücher der Heiligen Schrift	35
Artikel 1.3. Die Apokryphen sind menschliche Schriften.....	36
Artikel 1.4. Die Heilige Schrift beruht auf dem Zeugnis Gottes	37
Artikel 1.5. Das Zeugnis des Geistes und die Hilfe der Kirche	37
Artikel 1.6. Wie gewinnen wir Erkenntnis aus der Schrift?.....	38
Artikel 1.7. Die Klarheit der Schrift in Bezug auf das Heil	40
Artikel 1.8. Die Schrift muss in die Umgangssprachen übersetzt werden.....	40
Artikel 1.9. Die Schrift legt die Schrift aus.....	42
Artikel 1.10. Alles ist an der Schrift zu prüfen	42
Kapitel II: Von Gott und der heiligen Dreieinigkeit	43
Artikel 2.1. Der wahre Gott.....	43
Artikel 2.2. Gott und die Schöpfung.....	46
Artikel 2.3. Die Dreieinigkeit	48
Kapitel III: Von Gottes ewigem Ratschluss	49
Artikel 3.1. Gottes Ratschluss.....	49
Artikel 3.2. Gottes Vorherwissen und sein Ratschluss	50
Artikel 3.3. Erwählung und Verwerfung.....	51
Artikel 3.4. Die Zahl der Erwählten steht fest	51
Artikel 3.5. Erwählung aus freier Liebe	52
Artikel 3.6. Folgen der Erwählung – Gottes Handeln am Erwählten..	53
Artikel 3.7. Die Übergangenen.....	54
Artikel 3.8. Mit dieser Lehre muss man sorgfältig umgehen	55
Kapitel IV: Von der Schöpfung	56
Artikel 4.1. Die Erschaffung der Welt	56

Artikel 4.2. Die Erschaffung des Menschen	57
Kapitel V: Von der Vorsehung	59
Artikel 5.1. Gott erhält und lenkt alles Geschaffene	59
Artikel 5.2. Erstursache und Zweitursache.....	60
Artikel 5.3. Vorsehung und die normalen Mittel	61
Artikel 5.4. Vorsehung und Sünde	62
Artikel 5.5. Vorsehung und Züchtigung.....	64
Artikel 5.6. Die Vorsehung und die Gottlosen.....	66
Artikel 5.7. Die Vorsehung und die Gemeinde	68
Kapitel VI: Von dem Fall des Menschen, der Sünde und der Strafe dafür.....	68
Artikel 6.1. Der Sündenfall	68
Artikel 6.2. Die Folgen des Sündenfalls	69
Artikel 6.3. Erbsünde durch Abstammung.....	70
Artikel 6.4. Die Erbsünde führt zu den einzelnen Sünden	71
Artikel 6.5. Der Christ wird in diesem Leben nicht sündlos	72
Artikel 6.6. Die gerechte Strafe für die Sünde.....	73
Kapitel VII: Von Gottes Bund mit dem Menschen	74
Artikel 7.1. Keine Beziehung zu Gott ohne gnädigen Bund	74
Artikel 7.2. Der Bund der Werke.....	75
Artikel 7.3. Der Bund der Gnade aus Glauben	76
Artikel 7.4. Das neue Testament	77
Artikel 7.5. Derselbe Bund in verschiedenen Durchführungen	78
Artikel 7.6. Der Neue Bund ist einfacher und herrlicher	79
Kapitel VIII: Von Christus, dem Mittler	81
Artikel 8.1. Die Ämter Christi.....	81
Artikel 8.2. Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch	83
Artikel 8.3. Christi Befähigung zum Mittler	84
Artikel 8.4. Christi Leiden und Verherrlichung.....	85
Artikel 8.5. Christi Opfer	88
Artikel 8.6. Christi Werk gilt auch für die Gläubigen des Alten Bundes	89
Artikel 8.7. Christi Mittleramt nach beiden Naturen	90
Artikel 8.8. Christus und die Gläubigen.....	90
Kapitel IX: Vom freien Willen	92
Artikel 9.1. Die natürliche Freiheit	92
Artikel 9.2. Der Wille im Stand der Unschuld	92
Artikel 9.3. Der Wille im Stand der Schuld	93
Artikel 9.4. Die Befreiung des Willens	94

Artikel 9.5. Der Wille im Stand der Herrlichkeit	95
Kapitel X: Von der wirksamen Berufung	96
Artikel 10.1. Die Vorherbestimmung.....	96
Artikel 10.2. Die wirksame Berufung	98
Artikel 10.3. Erwählte Kleinkinder.....	99
Artikel 10.4. Die Verlorenen.....	100
Kapitel XI: Von der Rechtfertigung	102
Artikel 11.1. Rechtfertigung durch Christi Gerechtigkeit.....	102
Artikel 11.2. Rechtfertigung und lebendiger Glaube	104
Artikel 11.3. Rechtfertigung allein aus Gnaden	104
Artikel 11.4. Erwählung und Zueignung	106
Artikel 11.5. Sünde im Leben der Erwählten.....	107
Artikel 11.6. Rechtfertigung im Alten Testament	108
Kapitel XII: Von der Adoption.....	109
Artikel 12. Die Annahme als Kind (Adoption)	109
Kapitel XIII: Von der Heiligung.....	111
Artikel 13.1. Wahre Heiligung.....	111
Artikel 13.2. Die Heiligung bleibt im Diesseits unvollkommen.....	112
Artikel 13.3. Das Wachstum in der Heiligung.....	113
Kapitel XIV: Vom rettenden Glauben	114
Artikel 14.1. Die Gnade des Glaubens	114
Artikel 14.2. Der Glaube, das Wort Gottes und die Annahme Christi	115
Artikel 14.3. Das Wachstum des Glaubens	116
Kapitel XV: Von der Buße zum Leben	117
Artikel 15.1. Die Buße zum Leben muss verkündigt werden.....	117
Artikel 15.2. Was ist Buße?	118
Artikel 15.3. Die Notwendigkeit der Buße	119
Artikel 15.4. Keine Sünde ist zu groß.....	120
Artikel 15.5. Die ständige Buße.....	121
Artikel 15.6. Sünde muss bekannt werden	121
Kapitel XVI: Von den guten Werken.....	122
Artikel 16.1. Gott allein bestimmt, was gute Werke sind	122
Artikel 16.2. Die Bedeutung der guten Werke der Christen	123
Artikel 16.3. Der Heilige Geist und die guten Werke.....	125
Artikel 16.4. Die Unvollkommenheit der guten Werke	126
Artikel 16.5. Gute Werke sind kein Verdienst.....	127
Artikel 16.6. Gott nimmt die Werke in Christus an	128

Artikel 16.7. Werke nichtwiedergeborener Menschen.....	130
Kapitel XVII: Vom Beharren der Heiligen.....	132
Artikel 17.1. Man kann nicht aus dem Stand der Gnade fallen	132
Artikel 17.2. Die Ursachen des Beharrems.....	133
Artikel 17.3. Christen können in schwere Sünde fallen	134
Kapitel XVIII: Von der Gewissheit der Gnade und des Heils.....	136
Artikel 18.1. Heilsgewissheit ist möglich	136
Artikel 18.2. Der Grund der Heilsgewissheit	138
Artikel 18.3. Heilsgewissheit ist nicht heilsnotwendig	139
Artikel 18.4. Heilsgewissheit kann verschüttet werden.....	141
Kapitel XIX: Vom Gesetz Gottes.....	143
Artikel 19.1. Das Gesetz als Bund der Werke	143
Artikel 19.2. Die Zehn Gebote.....	144
Artikel 19.3. Moralgesetz und Zeremonialgesetz	145
Artikel 19.4. Judizialgesetze	146
Artikel 19.5. Das Moralgesetz bleibt bindend.....	147
Artikel 19.6. Das Moralgesetz ist von großem Nutzen	148
Artikel 19.7. Das Halten des Moralgesetzes widerspricht nicht der Gnade.....	152
Kapitel XX: Von der christlichen Freiheit und der Freiheit des Gewissens	153
Artikel 20.1. Die Freiheit der Christen.....	153
Artikel 20.2. Gott ist der alleinige Herr des Gewissens.....	155
Artikel 20.3. Die christliche Freiheit rechtfertigt keine Sünde	157
Artikel 20.4. Unterordnung unter staatliche und kirchliche Obrigkeiten.....	158
Kapitel XXI: Von der Gottesverehrung und dem Sabbat.....	161
Artikel 21.1. Gott legt fest, wie er verehrt werden will	161
Artikel 21.2. Nur Gott allein darf verehrt werden und Jesus ist der einzige Mittler.....	163
Artikel 21.3. Gott will Gebet	163
Artikel 21.4. Für wen darf man beten?	165
Artikel 21.5. Bestandteile der Verehrung Gottes.....	166
Artikel 21.6. Ort und Zeit des Gebetes	168
Artikel 21.7. Der christliche Sabbat	170
Artikel 21.8. Wie soll der Sabbat begangen werden?.....	171
Kapitel XXII: Von den rechtmäßigen Eiden und Gelübden.....	172
Artikel 22.1. Eide gehören zur Gottesverehrung	172

Artikel 22.2. Menschen dürfen nur beim Namen Gottes allein schwören.....	173
Artikel 22.3. Wahrheit und Rechtmäßigkeit des Eides	174
Artikel 22.4. Ein Eid ist unbedingt verpflichtend	175
Artikel 22.5. Gelübde sind wie Eide.....	176
Artikel 22.6. Vom Sinn der Gelübde.....	177
Artikel 22.7. Man darf nur rechtmäßige Dinge geloben.....	178
Kapitel XXIII: Von der weltlichen Obrigkeit.....	179
Artikel 23.1. Wozu Gott die Obrigkeit gegeben hat	179
Artikel 23.2. Christen dürfen ein Amt der Obrigkeit übernehmen ..	180
Artikel 23.3. Kirche und Staat	181
Artikel 23.4. Die Pflicht des Volkes – auch bei Verschiedenheit der Religion	183
Kapitel XXIV: Von der Ehe und der Ehescheidung	185
Artikel 24.1. Ein Mann und eine Frau	185
Artikel 24.2. Der Sinn der Ehe	185
Artikel 24.3. Jeder darf heiraten, aber Christen nur im Herrn.....	186
Artikel 24.4. Ehe ist bei zu naher Blutsverwandtschaft verboten	188
Artikel 24.5. Scheidung bei Ehebruch und Unzucht	189
Artikel 24.6. Näheres zur Scheidung	190
Kapitel XXV: Von der Kirche.....	191
Artikel 25.1. Die unsichtbare Kirche	191
Artikel 25.2. Die sichtbare Kirche.....	191
Artikel 25.3. Das Amt der Kirche	193
Artikel 25.4. Kirchen sind mehr oder weniger rein	194
Artikel 25.5. Es gibt keine vollkommenen Kirchen	194
Artikel 25.6. Christus ist das Haupt der Kirche, nicht der Papst.....	195
Kapitel XXVI: Von der Gemeinschaft der Heiligen	196
Artikel 26.1. Gemeinschaft mit Christus und untereinander	196
Artikel 26.2. Die Verpflichtung zur Gemeinschaft	198
Artikel 26.3. Wie Gemeinschaft missverstanden werden kann	199
Kapitel XXVII: Von den Sakramenten	200
Artikel 27.1. Was sind Sakramente?.....	200
Artikel 27.2. Das Zeichen und die bezeichnete Sache	202
Artikel 27.3. Falsche und richtige Sicht der Wirkung der Sakramente	202
Artikel 27.4. Es gibt nur zwei neutestamentliche Sakramente	203
Artikel 27.5. Die alttestamentlichen Sakramente.....	203
Kapitel XXVIII: Von der Taufe	204
Artikel 28.1. Wofür steht die Taufe?	204

Artikel 28.2. Das äußere Element der Taufe	205
Artikel 28.3. Die Taufhandlung	206
Artikel 28.4. Die Taufe von Kindern gläubiger Eltern.....	206
Artikel 28.5. Die Taufe ist nicht heilsnotwendig	208
Artikel 28.6. Die Taufe ist nicht an einen Zeitpunkt gebunden	209
Artikel 28.7. Keine Wiedertaufe.....	209
Kapitel XXIX: Vom heiligen Abendmahl.....	210
Artikel 29.1. Die Bedeutung des Abendmahls	210
Artikel 29.2. Das Abendmahl ist kein wirkliches Opfer	211
Artikel 29.3. Die Durchführung des Abendmahls	212
Artikel 29.4. Falsche Formen des Abendmahls	213
Artikel 29.5. Das Verhältnis der Elemente zu Christus.....	213
Artikel 29.6. Brot und Wein verwandeln sich nicht in Jesus	214
Artikel 29.7. Der geistliche Empfang des Abendmahls	215
Artikel 29.8. Der unberechtigte Empfang durch Gottlose und Unwürdige	215
Kapitel XXX: Von der Kirchenzucht	217
Artikel 30.1. Jesus hat Amtsträger in der Kirche eingesetzt.....	217
Artikel 30.2. Die Vollmacht der Amtsträger	218
Artikel 30.3. Die Notwendigkeit der Kirchenzucht	218
Artikel 30.4. Formen der Kirchenzucht.....	219
Kapitel XXXI: Von den Synoden und Konzilien.....	220
Artikel 31.1. Versammlungen der Kirche	220
Artikel 31.2. Die Obrigkeit und die Synoden	221
Artikel 31.3. Synoden entscheiden Glaubensstreitigkeiten und Amtsverfehlungen.....	222
Artikel 31.4. Alle Synoden können irren.....	223
Artikel 31.5. Synoden beschließen nur über kirchliche Dinge.....	223
Kapitel XXXII: Vom Zustand des Menschen nach dem Tod und von der Auferstehung der Toten	224
Artikel 32.1. Der Aufenthaltsort der Seelen zwischen Tod und Jüngstem Gericht.....	224
Artikel 32.2. Das Jüngste Gericht.....	225
Artikel 32.3. Die Auferweckung der Körper	226
Kapitel XXXIII: Vom jüngsten Gericht.....	227
Artikel 33.1. Alle müssen am Jüngsten Tag Rechenschaft ablegen ..	227
Artikel 33.2. Das Schicksal der Glaubenden und der Gottlosen	228
Artikel 33.3. Der Tag des Gerichts dient der Abschreckung und dem Trost.....	229

Anhang 1: Liste der nennenswerten Änderungen der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses	231
Liste der nennenswerten Änderungen der kongregationalistischen Savoy-Erklärung von 1658.....	231
Liste der nennenswerten Änderungen der Revision des Westminster Bekenntnisses durch die amerikanischen Presbyterianer 1788	232
Liste der nennenswerten Änderungen des Baptistischen Bekenntnisses von 1688.....	233
Anhang 2: Text der geänderten oder hinzugefügten Artikel der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses	235
Kapitel XX der Savoy-Erklärung = Kapitel XXX des Baptistischen Bekenntnisses: „Über das Evangelium und den Umfang seiner Gnade“	235
Artikel 20.1./30.1. Die Verheißung Christi	235
Artikel 20.2./30.2. Die Verheißung wird nur im Wort Gottes offenbart	235
Artikel 20.3./30.3. Gottes Offenbarung ist Gnade, nicht Folge	236
Artikel 20.4./30.4. Die wirksame, unwiderstehliche Berufung durch den Geist.....	236
Artikel 24.3. der Savoy-Erklärung: Kirche und Staat	237
Artikel 23.3. der Revision durch die amerikanischen Presbyterianer: Kirche und Staat.....	238
Artikel 24.3. des Baptistischen Bekenntnisses: Kirche und Staat	239
Artikel 26.2. der Savoy-Erklärung: Die universale Kirche – sichtbar, aber ohne Amt	239
Artikel 26.5. der Savoy-Erklärung: Die Zukunft der Kirche und der Juden (Eschatologie)	240
Kapitel XXVI des Baptistischen Bekenntnisses: Von der Kirche	240
Artikel 26.1. Die unsichtbare Kirche	240
Artikel 26.2. Die sichtbaren Heiligen	241
Artikel 26.3. Es gibt keine vollkommenen Kirchen	241
Artikel 26.4. Christus ist das Haupt der Kirche, nicht der Papst.....	241
Artikel 26.5. Gott ruft die Gemeinde zusammen	242
Artikel 26.6. Die Mitglieder	242
Artikel 26.7. Jede Gemeinde hat Vollmacht.....	242
Artikel 26.8. Bischöfe, Älteste und Diakone.....	243
Artikel 26.9. Die Berufung der Amtsträger	243
Artikel 26.10. Die Pastoren	243
Artikel 26.11. Wer darf predigen?	244

Artikel 26.12. Alle Gläubigen sollen einer Gemeinde unterstehen...	244
Artikel 26.13. Sünde anderer ist kein Grund, der Gemeinde fernzubleiben	244
Artikel 26.14. Die Gemeinschaft der Gemeinden untereinander	245
Artikel 26.15. Überörtliche Versammlungen sind gut, aber ohne wirkliche Autorität.....	245
Kapitel XXVIII des Baptistischen Bekenntnisses: Von den Ordnungen ..	246
Artikel 28.1. Taufe und Abendmahl	246
Artikel 28.2. Wer darf die Ordnungen austeilen?	246
Kapitel XXIX des Baptistischen Bekenntnisses: Von der Taufe	247
Artikel 29.1. Die Taufe als Zeichen	247
Artikel 29.2. Glaube ist Voraussetzung für die Taufe	247
Artikel 29.3. Das äußere Element der Taufe	247
Artikel 29.4. Untertauchen ist notwendig	247
Artikel 31.1. der Revision der amerikanischen Presbyterianer: Zu den Synoden	248
Der Herausgeber.....	249
Register	251

Zum Geleit

Ich möchte Ihnen das Westminster Bekenntnis wärmstens empfehlen! Was Sie jetzt in den Händen halten, ist kein längst überholtes historisches Dokument, das nur dazu dient, zu erfahren, was Christen vergangener Jahrhunderte glaubten. Nein, es ist eine höchst aktuelle Darlegung des christlich-reformatorischen Glaubens, die wir heute dringender denn je benötigen. Um Sie zu ermutigen, möchte ich vier wesentliche Aspekte des Westminster Bekenntnisses kurz hervorheben, die ich aus meiner Erfahrung als Pastor heraus schätzengelernt habe. Diese vier Punkte sollen beispielhaft zeigen, wie lohnend es ist, sich mit dem Westminster Bekenntnis zu befassen.

Erstens empfiehlt sich das Westminster Bekenntnis aufgrund seiner Schriftgebundenheit. Es lässt sich leicht erkennen, dass die Verfasser des Westminster Bekenntnisses die Lehre der ganzen Schrift, sowohl die des Alten als auch die des Neuen Testaments, als die alleinige, verlässliche und maßgebende Richtschnur akzeptierten, nicht nur für den Glauben, sondern auch für das ganze Leben. Die zahlreichen angegebenen Bibelstellen veranschaulichen, wie sehr das Westminster Bekenntnis an die Bibel gebunden ist. Das Westminster Bekenntnis ist deswegen für viele, für die die Bibel das Wort Gottes ist, seit über drei Jahrhunderten eine zwar der Schrift untergeordnete Richtschnur, die aber eine gute Zusammenfassung der Lehre der Bibel darstellt. Nach dem reformatorischen Prinzip „sola scriptura“ („allein die Schrift“) soll die ganze christliche Lehre an der Bibel allein gemessen werden, ein Prinzip, das im Westminster Bekenntnis auf eine klar ersichtliche und leicht überprüfbare Art und Weise angewandt wird. In einer Zeit, in der die christliche Lehre und Ethik häufig an den neuesten Erscheinungsformen des Zeitgeistes gemessen wird, ist das Westminster Bekenntnis ein guter Maßstab, anhand dessen Abweichungen von der biblischen Lehre erkannt werden können.

Mit dem Westminster Bekenntnis erhalten wir zweitens eine ausgezeichnete in allen Einzelheiten erörterte Darstellung des wunderbaren Heilsplans Gottes als Ermutigung zum Glauben. Während die verschiedenen Schritte des Erlösungswerkes des dreieinigen Gottes entfaltet werden, werden dem Leser besonders die Heiligkeit und Gnade Gottes immer deutlicher vor Augen geführt. Wir werden dadurch zum Glauben an den ermutigt, der dieses Heil vollbracht hat! Das Evangelium ist die ‚Gute Nachricht‘ über das, was Gott in Jesus Christus vollendet hat. Genau diese

Botschaft ist das zentrale Thema des Westminster Bekenntnisses: Erlösung aus Gnade durch Glauben allein! Ob Sie selbst eine Ermutigung zum Glauben suchen, oder ob Sie andere Menschen zum Glauben an Christus ermutigen möchten, das Westminster Bekenntnis ist dafür gut geeignet.

Der dritte Vorteil einer Beschäftigung mit dem Westminster Bekenntnis liegt in der Stärkung des eigenen Glaubens. Der Glaube wächst, wenn man sich auf Gott verlässt und ihm vertraut. Das aber bedeutet, Gott persönlich kennenzulernen, also zu wissen, wer er ist, was er schon getan hat, was er gegenwärtig tut und was er noch tun wird. Wenn man schon im Glauben steht, kann das Westminster Bekenntnis dazu dienen, den eigenen Glauben zu festigen. Das geschieht, indem das Westminster Bekenntnis das vollendete Erlösungswerk Christi ausführlich erläutert. Das Westminster Bekenntnis lotet die Tiefe des Reichtums der Gnade Gottes aus und ernährt und stärkt dadurch unseren Glauben an den gnädigen und dreieinigen Gott. Manche Christen versuchen ihren Glauben aus verschiedenen zu kurz greifenden Quellen zu speisen, seien es ‚Praktische-Zehn-Schritte‘-Bücher, psychologische Tricks, die neuesten christlichen Trends oder einer anderen Mischung aus ‚weltlicher Weisheit‘ (Paulus) und christlichem Glauben. Es ist jedoch nur das vollendete Werk Christi, das uns nicht nur aus unseren Sünden retten kann, sondern auch unseren Glauben stärkt. Das Westminster Bekenntnis führt uns immer wieder zu dem zurück, was Christus getan hat, weil wir nur dort Stärkung für unseren Glauben finden.

Viertens empfiehlt sich das Westminster Bekenntnis, weil es Gott ins Zentrum stellt. Wir leben in einer Zeit, in der allzuoft in christlichen Kreisen der Mensch im Mittelpunkt steht und Gott fast in Vergessenheit gerät – ganz gleich, ob dies durch eine kritische Theologie geschieht, die die menschliche Vernunft für den Maßstab aller Dinge hält, oder durch eine übermäßige Betonung menschlicher Erfahrungen und Bedürfnisse. Dagegen betont das Westminster Bekenntnis immer wieder die zentrale Rolle Gottes in allem, ohne die Bedürfnisse der Menschen Gott gegenüber außer Acht zu lassen. Das Grundproblem des Menschen ist, dass er um sich selbst kreist, anstatt Gott die Ehre zu geben. Gott und seine Taten, sein Wille und seine Ehre stehen im Mittelpunkt des Westminster Bekenntnisses, nicht der Mensch. Das Westminster Bekenntnis ist auf Gott hin ausgerichtet, das heißt, es geht von Gott aus und betrachtet alles in Hinblick auf Gott. Wir haben diese Blickrichtung oft verloren. Wir existieren nicht zum Selbstzweck und sind kein Produkt eines Zufallsgenerators, sondern wir sind dazu geschaffen, Gott allein die Ehre zu geben. Das zu vermitteln, ist das zentrale Anliegen des Westminster Bekenntnisses, damit Gott alle Ehre erhält, die ihm allein gebührt.

Möge Gott Ihnen viel Freude im Glauben schenken, während Sie durch die Beschäftigung mit diesem Bekenntnis mehr von ihm und seinem gnädigen Erlösungswerk erfahren. Möge er Ihnen auch schenken, ihm allein die Ehre zu geben. Soli Deo Gloria!

Im Dienst des Königs,

William C. Traub

Pfarrer der Presbyterianische Kirche von Amerika und Beauftragter für theologische Ausbildung in Europa von ‚Mission to the World‘, ehemaliger Leiter des Studienzentrums des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen an der Universität Göttingen

Zu diesem Buch

Die zentralen Aussagen des evangelischen Glaubens werden in diesem Arbeitsbuch klar und übersichtlich formuliert. Vom Wesen Gottes über die Erlösung in Christus bis zur Bedeutung der Gemeinde wird versucht, das Wesentliche knapp zu formulieren und Unwesentliches außen vor zu lassen. Durch den Abdruck der vielen biblischen Belegstellen wird der Leser auf das Wort Gottes direkt zurückgeführt, das allein letzte Verbindlichkeit hat. Das Westminster Bekenntnis von 1647 ist das letzte große Bekenntnis der Reformation und das einzige reformatorische Bekenntnis, dem es gelungen ist, im landeskirchlichen wie im freikirchlichen Bereich und in mehreren denominationellen Richtungen (presbyterianisch, baptistisch usw.) weltweite Bedeutung zu erlangen.

Der bedeutende Kirchenhistoriker Philipp Schaff schreibt dazu: „Die Lehren des Bekenntnisses werden mit ungewöhnlicher Sorgfalt, logischer Präzision, Klarheit, Vorsicht, Umsicht und mit einem Auge auf alle verschiedenen Aspekte und möglichen Verbindungen formuliert.“ (Quelle siehe unten)

Mit keinem anderen Bekenntnis dürfte ein Leser oder Student also gleichermaßen die historische, geografische und kirchenübergreifende Dimension des evangelischen Glaubens kennenlernen.

Dank

Für zahlreiche theologische Gespräche und Beratung danke ich einer Vielzahl von Theologen, die sich dem Westminster Bekenntnis verpflichtet wissen. Besonders danke ich meinem Copastor *Dr. Wolf-Christian Jaeschke*, Alumni des Westminster Theological Seminary (Philadelphia) und Leiter der Navigatoren (Bonn), *Dr. Clair Davis*, Professor für Kirchengeschichte am Westminster Theological Seminary, und *Reinhold Widter*, Pfarrer der Reformierten Kirche (Westminster Bekenntnisses) in Österreich. Eine gründliche theologische Durchsicht der Übersetzung nahm *William C. Traub*, Pfarrer der Presbyterian Church of America (PCA) und seinerzeit Studienleiter des Krelinger Studienhauses an der Universität Göttingen, vor.

Meiner Studentin, der Romanistin *Christiane Frey*, bin ich sehr dankbar für das mühevolle Erstellen des Registers. Für das Korrekturlesen in verschiedenen Stadien des Entstehens danke ich *Torsten Bissel*, *Tobias Jäger*, *M.A.* und *Dr. Thomas Kinker*.

In folgenden Bibliotheken haben mir dankenswerter Weise Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weit über ihre beruflichen Pflichten hinaus geholfen und die Möglichkeit gegeben, seltene Literatur einzusehen:

- Bibliothek des Philadelphia Theological Seminary, *Philadelphia*
- Bibliothek des Westminster Theological Seminary, *Philadelphia*
- Bibliothek der William Carey International University, *Pasadena, Kalifornien*
- Bibliotheek van de Theologische Universiteit van de Gereformeerde Kerken (Oudestraat⁴), *Kampen (NL)*
- Bibliotheek van de Theologische Universiteit van de Gereformeerde Kerken (Vrijgemakt), *Kampen (NL)*
- British Museum Library, *London*
- Bodleian Library, *Oxford*
- New College Library, *Edinburgh*
- Free Church of Scotland College Library, *Edinburgh*
- Universitätsbibliothek, *Edinburgh*
- Universitätsbibliothek, *Basel*
- Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, *Berlin*
- Universitätsbibliothek, *Bonn*
- Universitätsbibliothek, *Tübingen*

Einführung des Herausgebers

Das Selbststudium und der Fernunterricht machen möglich, was im normalen theologischen Unterricht nur schwer möglich ist, nämlich fächerübergreifend zu lernen. So ist der Kurs zum Römerbrief des Theologischen Fernunterrichts gleichermaßen ein Beitrag zum Fach Dogmatik und zum Fach Neues Testament. Das vorliegende Westminster Bekenntnis gehört gleichermaßen in die Kirchengeschichte wie in die Dogmatik.

Für die Auswahl des Westminster Bekenntnisses waren mehrere Gründe ausschlaggebend. Das Westminster Bekenntnis ist zunächst das einzige große reformatorische Bekenntnis, dem es gelungen ist, im landeskirchlichen wie im freikirchlichen Bereich und in mehreren denominationellen Richtungen weltweite Bedeutung zu erlangen. Ursprünglich im Bereich der englischen und schottischen Staatskirche entstanden, wurde es unter Beteiligung bedeutender Presbyterianer, Kongregationalisten und Independentisten erarbeitet. Es wurde das Bekenntnis von großen Landeskirchen wie etwa der schottischen Kirche, prägte entscheidend die großen presbyterianischen Kirchen in den USA [teilweise in der Originalfassung, teilweise in der leicht revidierten Fassung der Presbyterian Church of the USA von 1788] und in vielen anderen Ländern wie Südafrika und Australien. Durch die Umarbeitung einzelner Artikel, die den Kern des Bekenntnisses kaum berührten, wurde es auch das Bekenntnis großer freikirchlicher Ströme des Protestantismus. Die Kongregationalisten in aller Welt mit ihrer Savoy-Erklärung¹ von 1658² und auch der mit George Whitefield verbundene calvinistische Flügel der Methodisten verwendeten eine Fassung, in der im wesentlichen nur die Artikel zur Gemeindestruktur und zum Verhältnis des Staates zur Kirche geändert wurden. Selbst die Baptisten änderten in ihrem bedeutenden

¹ Vgl. Ernst Staehelin. Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi: Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und Konfessionen. Fünfter Band: Von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Friedrich Reinhardt: Basel, 1959. S. 5-7

² Vgl. die Auflistung der Änderungen der Savoy-Erklärung von 1658 gegenüber dem Westminster-Bekenntnis von 1647 in Philipp Schaff, David S. Schaff. The Creeds of Christendom: With a History and Critical Notes. 3 Bde. Bd. 3: The Evangelical Protestant Creeds. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1990 (Nachdruck von 1931). S. 718-723

Zweiten Londoner Bekenntnis von 1677³ und dem ähnlichen Philadelphia-Bekenntnis von 1688⁴ zwar den Artikel zur Taufe, zur Gemeindestruktur und zum Verhältnis von Kirche und Staat, übernahmen aber ansonsten den Text und die Theologie des Bekenntnisses. Charles Haddon Spurgeon begründete seinen Bruch mit dem Baptistenbund damit, dass der Baptistenbund aufgrund der Bibelkritik immer mehr von diesem Bekenntnis abgerückt sei.

Philipp Schaff, der die Theologie des Westminster Bekenntnisses persönlich ablehnte⁵, schrieb in seiner bedeutenden und monumentalen Geschichte und Textausgabe der protestantischen Bekenntnisse dennoch:

„Die Lehren des Bekenntnisses werden mit ungewöhnlicher Sorgfalt, logischer Präzision, Klarheit, Vorsicht, Umsicht und mit einem Auge auf alle verschiedenen Aspekte und möglichen Verbindungen formuliert.“⁶

Grund dafür ist vor allem die große Zahl bedeutender bibeltreuer Theologen und Pastoren verschiedener Richtungen Großbritanniens, die gemeinsam das Bekenntnis erarbeiteten und von denen viele wichtige Kommentarwerke, Dogmatiken und Beiträge zur Erforschung des biblischen Textes geschrieben haben⁷. Als Beispiele seien nur der schottische Pfarrer und Buchautor George Gillespie, der bedeutende Theologieprofessor und Ethiker Samuel Rutherford und der Bibelkommentator und Spe-

³ Neue Ausgaben: *The Baptist Confession of Faith 1689 with Scripture Proofs*. Updated with notes by Peter Masters. The Wakeman Trust: London, 1989; Samuel E. Waldron. *A Modern Exposition of the 1689 Baptist Confession of Faith*. Evangelical Press: Durham, 1989 (mit Kommentar); W. L. Lumpkin. *Baptist Confessions*. Judson Press: Philadelphia (NJ), 1959; zu den theologischen Unterschieden vgl. Kenneth Good. *Are Baptists Reformed?* Regular Baptist Heritage Fellowship: Lorain OH), 1986. S. 108-109

⁴ Vgl. die Auflistung der Änderungen der beiden baptistischen Bekenntnissen 1677 und 1688 gegenüber dem Westminster-Bekenntnis von 1647 in Philipp Schaff, David S. Schaff. *The Creeds of Christendom*. Bd. 3. a. a. O. S. 738-741

⁵ Philipp Schaff. *The Historical Creeds*. Bibliotheca Symbolica ecclesiae universalis. 3 Bde. Harper: New York, 1877. S. 788ff

⁶ Philipp Schaff. *The Historical Creeds*. Bd. 3. a. a. O. S. 788

⁷ Vgl. die Biografien führender Mitglieder der Versammlung von Westminster in James Reid. *Memoirs of the Lives and Writings of those Eminent Divines who convened in the Famous Assembly at Westminster in the Seventeenth Century*. 2 Bd. S. & A. Young: Paisley, 1811 und 1815 = James Reid. *Memoirs of the Westminster Divines*. Banner of Truth: Edinburgh, 1982 (Nachdruck von 1811) sowie die weitere Literatur zur Entstehungsgeschichte des Bekenntnisses im Literaturverzeichnis unten.

zialist für jüdische Quellen zum Neuen Testament John Lightfoot genannt. Kein Wunder, dass ein Calvinist schreibt:

„Es hat keine zweite Versammlung von Theologen mit einem vergleichbaren biblischen Wissen (oder: Weisheit) gegeben.“⁸

Die Beschäftigung mit dem Westminster Bekenntnis eröffnet außerdem die historische Dimension der Dogmatik und macht zugleich mit der Reformation bekannt. Dogmatik muss letztlich ausschließlich vom Wort Gottes bestimmt werden. So sehr die Gefahr besteht, theologische Traditionen neben der Bibel aufzubauen und schließlich gar höher als diese zu bewerten (vgl. Artikel 1.6. bis 1.10. des Westminster Bekenntnisses und Mk 7,1-13), so sehr besteht auch die Gefahr, das Christentum zu einer geschichtslosen Religion zu machen. Wir können uns weder von der Geschichte dieser Welt noch von der Geschichte des christlichen Glaubens in unseren Völkern abkoppeln.

Das Westminster Bekenntnis eignet sich auch deswegen besonders gut für das Studium, weil es nicht nur bei weitem das systematischste der reformatorischen Bekenntnisse ist, sondern auch als einziges dieser Bekenntnisse umfangreiche Belegstellen aus dem Alten und Neuen Testament aufgenommen hat, die schon früh in den Ausgaben vollständig mit abgedruckt wurden, wie dies auch in unserer Übersetzung der Fall ist. Dadurch wird wie vielleicht bei keinem anderen christlichen Bekenntnis deutlich, dass das Bekenntnis nicht an die Stelle des Wortes Gottes treten soll, sondern von ihm herkommen und zu ihm zurückführen will. Für den Theologischen Fernunterricht bedeutet dies, dass der Student sich ständig mit der biblischen Begründung für die einzelnen Aussagen beschäftigen kann und muss und dadurch auch eine eigene Sicht der Dinge gewinnt.

Durch das Studium des Westminster Bekenntnisses wird auch die immer mehr auf die Spitze getriebene Spezialisierung auf einzelne theologische Disziplinen durchbrochen. Der Student lernt nicht nur das Fach Dogmatik kennen, sondern zugleich ein kirchengeschichtliches Dokument, das weltweit Geschichte gemacht hat.

Mit keinem anderen Bekenntnis dürfte ein Student also gleichermaßen die historische, geografische und kirchenübergreifende Dimension des evangelischen Glaubens kennenlernen und in die exgetischen, hermeneutischen und systematischen Fragen eingeführt wer-

⁸ Gary North. *Westminster's Confession: The Abandonment of Van Til's Legacy*. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1991. S. 104

den, wie mit diesem letzten großen Bekenntnis der Reformation zusammen mit den dazugehörigen Katechismen.

„In ihnen kommt die reformierte Lehre noch einmal zu einer überraschenden Blüte. Ihre Geltung bis in die Gegenwart in Schottland, in den presbyterianischen Kirchen der USA und anderen Ländern bestätigt es. ... Nicht zufällig besitzt sie, wenn auch nicht überall, die lebendige Lehrweise der Reformationszeit.“⁹

Das Westminster Bekenntnis begründet in seinen ersten Artikeln gründlicher als andere reformatorische Bekenntnisse die Glaubwürdigkeit, Autorität und Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift¹⁰. Zwar beginnen auch ansatzweise die lutherische Konkordienformel und deutlicher die beiden reformierten Helvetischen Bekenntnisse und die reformierten Irischen Artikel mit einem ausführlichen Bekenntnis zur Bibel¹¹, aber da das Westminster Bekenntnis 1647 bereits in der Auseinandersetzung mit der aufkommenden Bibelkritik steht, ist seine Darstellung der Bibliologie ausführlicher und durchdachter. Der Vorkämpfer der bibeltreuen Inspirationslehre, Benjamin B. Warfield, hielt denn auch diese Artikel zur Bibel für die beste Darstellung der bibeltreuen Position¹². Und Philipp Schaff schrieb:

„Kein anderes protestantisches Bekenntnis enthält ein klareres, durchdachteres, gedrängteres und umfassenderes Bekenntnis dieses grundlegenden Artikels des Protestantismus.“¹³

Zwar werden die Bände des Theologischen Fernunterrichts sonst von deutschsprachigen Autoren neu verfasst und nicht einfach aus dem Amerikanischen übersetzt, was sicher das Bequemste gewesen wäre. Das Westminster Bekenntnis repräsentiert dabei jedoch nicht den modernen Evangelikalismus angelsächsischer Prägung, sondern ist der Höhepunkt der englischen reformatorischen Theologie, der ohne die Vorarbeit der

⁹ Werner Neuser. „Von Zwingli und Calvin bis zur Synode von Westminster“. S. 167-352 in: Carl Andersen (Hg.). Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte 2. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1989 (Nachdruck von 1980). S. 351

¹⁰ So bes. John Murray. „The Theology of the Westminster Confession of Faith“. S. 241-263 in: John Murray. Collected Writings 4: Studies in Theology. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1982. S. 243-247

¹¹ So auch ebd. S. 243

¹² Nach ebd. S. 243

¹³ Philipp Schaff. The Historical Creeds. Bd. 3. a. a. O. S. 767

schweizer und niederländischen Reformation, der französischen Hugenotten, der schottischen Covenanters, der englischen Puritaner und der deutschen und französischen Reformatoren wie Martin Luther, Johannes Calvin oder insbesondere Martin Bucer¹⁴ nicht denkbar gewesen wäre¹⁵. Das Bekenntnis baut denn auch auf den 39 Artikeln der englischen Reformation auf¹⁶.

„Es ist eine calvinistische Vollendung und schärfere und logischere Darstellung des Lehrsystems der 39 Artikel ...“¹⁷

Jan Rohls schreibt zur theologischen Einordnung der Westminster Bekenntnisschrift:

„In ihrer Ekklesiologie streng presbyterianisch¹⁸, in ihrer Reflexion auf den Heilsstand des Individuums und seine Vervollkommnung puritanisch, atmet die Westminster Confession den Geist einer gemilderten calvinistischen Orthodoxie, die die Dekretenlehre der Föderaltheologie deutlich unterordnet.“¹⁹

Und Philipp Schaff schreibt:

¹⁴ Vgl. Constantin Hopf. *Martin Bucer and the English Reformation*. Basil Blackwell: Oxford, 1946

¹⁵ Vgl. dazu Samuel Leuenberger. *Cultus Ancilla Scripturae: Das Book of Common Prayer als erweckliche Liturgie – ein Vermächtnis des Puritanismus*. Theologische Dissertationen XVII. Friedrich Reinhardt Verlag: Basel, 1986

¹⁶ Deutsche Fassung „Die 39 Glaubensartikel der Kirche von England (1562)“. Anstöße Nr. 6 (1995) zu beziehen bei Christugemeinde der Freien Reformierten Kirche, Richbergstr. 13-17, 34639 Schwarzenborn

¹⁷ Philipp Schaff. *The Historical Creeds*. Bd. 3. a. a. O. S. 761. Die 39 Artikel sind das Bekenntnis der anglikanischen Kirche aus der Zeit der Reformation, das dort und in der Reformed Episcopal Church der USA (England: Free Church of England; Deutschland: Freie Reformierte Kirche) bis heute gilt.

¹⁸ Ich kann allerdings im Westminster Bekenntnis keinen Abschnitt erkennen, der die Kirchenstruktur des Presbyterianismus (örtliche Älteste bilden gemeinsam die Gesamtkirchenleitung) zum Dogma erheben würde, ist doch nur von Synoden die Rede, nicht aber davon, aus wem sich die Synoden zusammensetzen. Von Presbytern, Ältesten usw. ist im Bekenntnis nirgends die Rede. Die episkopale Struktur (über der presbyterialen Struktur stehen noch Bischöfe als Seelsorger der Presbyter) wird nirgends verworfen, was umso erstaunlicher ist, als alle Bischöfe Englands auf Anordnung des Königs der Synode von Westminster fernblieben. Deswegen hat es auch immer Vertreter einer episkopalen Struktur gegeben, die das Westminster Bekenntnis befürwortet haben.

¹⁹ Jan Rohls. *Theologie reformierter Bekenntnisschriften*. UTB. Vandenhoeck Ruprecht: Göttingen, 1987. S. 31

„Das Westminster Bekenntnis ist zusammen mit den Katechismen das ausführlichste und reifste Bekenntnis des calvinistischen Lehrsystems.“²⁰

Gerade deswegen versucht das Bekenntnis auch nicht, die starke Betonung der Souveränität und der Gnade Gottes mit der Verantwortung des Menschen zu ‚versöhnen‘.

„Das Bekenntnis unternimmt keinen Versuch, den sichtbaren Widerspruch zwischen der göttlichen Souveränität und der menschlichen Freiheit zu lösen, sondern erkennt zumindest beide Seiten des Problems ...“²¹

Wichtige Literatur zum Westminster Bekenntnis

Deutsche Ausgaben

Reformierte Kirche Westminster Bekenntnisses in Österreich. Evangelisch-reformierte Bekenntnisschriften: Heidelberger Katechismus (Auszug) – Westminster Bekenntnis 1647. Reformierter Literaturdienst: Neuhofen (A), 1989³ (ohne Text der biblischen Belegstellen)

Cajus Fabricius. Corpus Confessionum: Die Bekenntnisse der Christenheit. Bd. 18: Presbyterianer. Walter de Gruyter: Göttingen, 1937. S. 86-157 (Katechismen S. 158-243) (ohne Text der biblischen Belegstellen)

Hans Steubing (Hg.). Bekenntnisse der Kirche. R. Brockhaus: Wuppertal, 1970 (und neuere Auflagen). S. 207-237 (ohne Angabe der biblischen Belegstellen)

Wichtige englische Textausgaben

Westminster Confession of Faith. Free Presbyterian Publications: Glasgow, 1990 (Nachdruck von 1958/1646)

James E. Bordwine. A Guide to The Westminster Standards: Confession of Faith and Larger Catechism. The Trinity Foundation: Jefferson (MD), 1991

S. W. Carruthers. The Westminster Confession of Faith. R. Aikman: Manchester, 1937

²⁰ Philipp Schaff. The Historical Creeds. Bd. 3. a. a. O. S. 788

²¹ Ebd. S. 771

- Peter Hall (Hg.). *The Harmony of Protestant Confessions: Exhibiting the Faith of the Churches of Christ, Reformed After the Pure and Holy Doctrine of the Gospel*. Classic Collectors Edition. Still Waters Revival Books: Edmonton (CAN), 1992 (Nachdruck von 1842/1781)
- John Macpherson. *The Confession of Faith*. (Reihe:) *Hand-Books for Bible Classes and Private Students*. T. & T. Clark: Edinburgh, 1911 (Nachdruck von 1882²)
- The Westminster Standards. Great Commission Publ.: Philadelphia (PA), o. J.

Auslegungen (meist mit Text)

- Archibald Alexander Hodge. *The Confession of Faith: A Handbook of Christian Doctrine Expounding The Westminster Confession*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1983 (Nachdruck von 1958/1869)
- William M. Hetherington. *An Exposition of the Confession of Faith of the Westminster Assembly of Divines*. John Jonstone: Edinburgh, 1845
- William G. T. Shedd. *Calvinism: Mixed and Pure: A Defense of the Westminster Standards*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1986 (Nachdruck von 1893)
- G. I. Williamson. *The Westminster Confession of Faith for Study Class*. Presbyterian & Reformed Publ.: Phillipsburg (NJ). 1964

Auslegungen des dazugehörigen Katechismus (meist mit Text)

- Thomas Vincent. *The Shorter Catechism of the Westminster Assembly Explained and Proved from Scripture*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1980 (Nachdruck von 1674)
- Thomas Watson. *A Body of Divinity: Contained in Sermons upon the Westminster Assembly's Catechism*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1986 (Nachdruck von 1983/1965/1890/1692)
- G. I. Williamson. *The Shorter Catechism*. 2 Bd. Presbyterian & Reformed Publ.: Phillipsburg (NJ). 1970

Zur Entstehungsgeschichte und zu den beteiligten Theologen

- S. W. Carruthers. *The Everyday Work of the Westminster Assembly*. The Presbyterian Historical Society: Philadelphia (PA), 1943

- L. Anthony Curto. „The Salt of the Earth: An Overview of Scottish Presbyterian History – Part Six“. *Antithesis* 2 (1991) 3 (May/June): 19-22, hier S. 21-22
- Stephen Geard. „Covenant Theology: An Introduction“. *F.A.C.S. Report* 12 (1993) 7 (July): 1-6
- Alexander Mitchell. *The Westminster Assembly: Its History and Standards: The Baird Lecture for 1882. Classic Collectors Edition. Still Waters Revival Books: Edmonton (CAN), 1992 (Nachdruck von 1883)*
- John Murray. *Collected Writings 3: Life; Sermons; Reviews. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1982. S. 291-295+317-319 (zu den Werken von Carruthers)*
- Werner Neuser. „Von Zwingli und Calvin bis zur Synode von Westminster“. S. 167-352 in: Carl Andersen (Hg.). *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte 2. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1989 (Nachdruck von 1980), bes. S. 351-352*
- James Reid. *Memoirs of the Lives and Writings of those Eminent Divines who convened in the Famous Assembly at Westminster in the Seventeenth Century. 2 Bd. S. & A. Young: Paisley (GB), 1811 und 1815*
- James Reid. *Memoirs of the Westminster Divines. Banner of Truth: Edinburgh, 1982 (Nachdruck von 1811)*
- Philipp Schaff. *The Historical Creeds. Bibliotheca Symbolica ecclesiae universalis. 3 Bde. Bd. 3. Harper: New York, 1877. S. 760-782 + 788ff*
- Philipp Schaff, David S. Schaff. *The Creeds of Christendom: With a History and Critical Notes. 3 Bde. Bd. 3: The Evangelical Protestant Creeds. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1990 (Nachdruck von 1931)*

Zu einzelnen Themen

- Greg L. Bahnsen. „The Westminster Assembly and the Equity of the Judicial Law“. *Penpoint* 4 (1993) 7 (Oct): 1+3+5-6
- Greg L. Bahnsen. *Theonomy in Christian Ethics. Presbyterian & Reformed: Phillipsburgh (NJ), 1984²; 1991³. S. 517-548+549-569*
- R. T. Kendall. *Calvin and English Calvinism: The Nature of Saving Faith from William Perkins (d. 1602) to the Westminster Assembly (1643-1649). Oxford University Press: Oxford, 1979 (sieht das Westminster Bekenntnis kritisch; gegen Kendalls Sicht sprechen sich aus:) Paul Helm. Calvin and the Calvinists. Banner of Truth Trust: Carlisle (PE),*

- 1982 & Roger R. Nicole. „Johannes Calvins Sicht über den Umfang der Sühne“. *Fundamentum* 4/1985: 53-76
- Jeffrey J. Meyers. „Thoughts on the ‘Covenant of Works’ 1“. *Biblical Horizons* No. 52 (Aug 1993): 1-4
- John Murray. „The Theology of the Westminster Confession of Faith“. S. 241-263 in: John Murray. *Collected Writings 4: Studies in Theology*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1982
- John Murray. „Calvin, Dortd, and Westminster on Predestination – A Comparative Study“. S. 205-215 in: John Murray. *Collected Writings 4: Studies in Theology*. The Banner of Truth Trust: Edinburgh, 1982
- Stephen C. Perks. „The Westminster Confession of Faith on the Equity of the Law“. *Feedback* Nr. 1 (May 1991): 1-3

Hinweise zum Text und zur grafischen Gestaltung

Als zugrunde liegender *englischer Text* wurde die wissenschaftliche Ausgabe von Cajus Fabricius benutzt²². Der Abdruck der Bibelstellen folgt der Ausgabe der Free Presbyterian Publications²³.

Da bei den *Anmerkungen* die Buchstaben j und v im englischen Original im Alphabet ausgelassen wurden, fehlen sie auch in dieser Ausgabe. Im Regelfall stimmen die Anmerkungsbuchstaben der englischen und deutschen Ausgabe überein. Gelegentlich musste die Reihenfolge jedoch leicht verändert werden.

Die *Bibeltexte* selbst stimmen ebenfalls mit der englischen Ausgabe überein, nur wurde gelegentlich der Textzusammenhang leicht verkürzt oder erweitert.

Die *deutsche Übersetzung der biblischen Belegstellen* wurde vom Herausgeber angefertigt, falls nicht anders angegeben wird. Die Übersetzung der Texte des Römerbriefes folgt dem Römerbriefkurs des Herausgebers (siehe unten) bzw. der Ausgabe „Der Text des Römerbriefes“²⁴.

Alle *Texte in eckigen Klammern* in den Anmerkungen stammen vom Herausgeber, das heißt vor allem Kurzkomentare zu einzelnen Texten, deren Verwendung sich nicht von selbst erklärt.

Auch der *Kursivdruck innerhalb der Bibelzitate*, der beide helfen sollen, zu verstehen, warum bestimmte Bibeltexte von der Versammlung von Westminster angeführt wurden, stammt vom Herausgeber.

Dasselbe gilt für *Kursivdruck einzelner Worte* zur Verdeutlichung im Text des Bekenntnisses selbst.

²² Cajus Fabricius. *Corpus Confessionum: Die Bekenntnisse der Christenheit*. Bd. 18: Presbyterianer. Walter de Gruyter: Göttingen, 1937. S. 86-157

²³ Westminster Confession of Faith. Glasgow: Free Presbyterian Publications, 1990 (Nachdruck von 1958/1646)

²⁴ Thomas Schirmmacher. *Der Text des Römerbriefes für das Selbststudium* gliedert. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1994¹; RVB: Hamburg & VTR: Nürnberg, 2002²

Die *Zeilenaufteilung des Textes in grammatische Sinneinheiten*, um den Text besser verstehen und schneller erfassen zu können, stammt ebenfalls vom Herausgeber. Jede Zeile soll dabei einen eigenen, meist auch grammatisch zu erkennenden, Gedanken oder Teilgedanken verkörpern.

Die *Kapitelüberschriften* gehören zum Original des Westminster Bekenntnisses.

Die *Überschriften der Artikel* selbst wurden vom Herausgeber hinzugefügt.

In den Anmerkungen wird in eckigen Klammern bisweilen auf zwei Bücher des Herausgebers verwiesen:

E = „**Ethik**“²⁵,

R = „**Römerbrief**“²⁶.

²⁵ Thomas Schirmmacher. *Ethik*. 2 Bde. Hänssler: Neuhausen, 1994¹; stark erweitert RVB: Hamburg & VTR: Nürnberg, 2002³.

²⁶ Thomas Schirmmacher. *Der Römerbrief*. 2 Bde. Hänssler: Neuhausen, 1994¹, RVB: Hamburg & VTR: Nürnberg, 2002² (Seitenzahlen praktisch identisch)

Der Evangelische Glaube kompakt: Gegliedertes Text des Glaubensbekenntnisses von Westminster (1647)*

mit den Texten aller biblischen Belegstellen

und mit den Abweichungen der presbyterianischen,
kongregationalistischen und baptistischen Fassungen
im Anhang

Kapitel I: Von der Heiligen Schrift

Artikel I.1. Die göttliche Offenbarung

Obwohl das Licht der Natur und die Werke der Schöpfung und Fürsorge** die Güte, Weisheit und Macht Gottes so weit offenbaren***, dass sie die Menschen ohne Entschuldigung lassen^a,

*Die amtliche Überschrift lautet: „Das Glaubensbekenntnis, auf das sich die Versammlung der Theologen in Westminster geeinigt hat; von der Generalversammlung der Kirche von Schottland geprüft und genehmigt im Jahr 1647 und durch Parlamentsbeschluss 1690 ratifiziert.“

Artikel 1.1.

**Oder: Erhaltung, Vorsehung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene.

***Oder: manifestieren (manifest)

^aRöm 2,14-15: „(14) Denn wenn Nationen, die von Natur kein Gesetz haben, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind sich diese, die kein Gesetz haben, selbst ein Gesetz. (15) Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnissen gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen“. [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 1,19-20: „(19) ... weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. (20) Denn Gottes unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten verstanden und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind.“ [Vgl. R 1,64-103; E 1,28-52]

Ps 19,2-4: „(2) Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet das Werk seiner Hände. (3) Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Erkenntnis, (4) ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.“

reichen sie doch nicht aus,
um jene Erkenntnis Gottes und seines Willens zu geben,
die zum Heil notwendig ist^b.

Darum hat es dem Herrn gefallen,
sich selbst zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Arten und
Weisen seiner Kirche zu offenbaren und ihr diesen seinen Willen zu er-
klären^c

und danach diesen
zur besseren Bewahrung und Verbreitung der Wahrheit
und zur sichereren Gründung und Stärkung der Kirche gegen die Ver-
dorbenheit des Fleisches und die Bosheit Satans und der Welt
ganz und gar der Schrift* anzuvertrauen^d.

Röm 1,32 – 2,1: „(32) Obwohl sie Gottes Rechtsforderung *erkennen*, dass die, die sol-
ches tun, *des Todes würdig sind*, tun sie dies nicht nur, sondern haben auch *Wohl-
gefallen* an denen, die es tun. (1) Deshalb bist du, o Mensch, *nicht zu entschuldigen*,
jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst;
denn du, der du richtest, tust dasselbe.“

^b**1Kor 1,21:** „Denn da in der Weisheit Gottes *die Welt Gott ja nicht durch die Weisheit er-
kennt hat*, hat es Gott wohlgefallen, die Glaubenden durch die Torheit der Predigt
zu erretten.“

1Kor 2,13-14: „(13) Davon reden wir auch, *nicht in durch menschliche Weisheit gelehnten
Worten*, sondern in durch den Geist gelehnten Worten, indem wir Geistliches
durch Geistliches auslegen. (14) *Der natürliche Mensch* nimmt dagegen nicht an,
was des Geistes Gottes ist, weil es *für ihn eine Torheit ist*, und *er kann es nicht erken-
nen*, weil es *geistlich beurteilt werden muss*.“

^c**Hebr 1,1:** „Nachdem Gott *in der Vergangenheit vielfältig und auf vielerlei Weise* zu den
Vätern durch die Propheten geredet hat.“

*Oder: einer schriftlichen Fassung

^d**Spr 22,19-21:** „(19) Damit sich dein Vertrauen auf den HERRN gründet, belehre ich
dich heute, gerade dich. (20) Habe ich dir nicht dreißig Sprüche als Ratschläge
und Erkenntnis *aufgeschrieben*, (21) *um dich die Wahrheit zuverlässiger Worte zu leh-
ren*, so dass du denen, die dich gesandt haben, zuverlässige Antwort geben
kannst?“

Lk 1,3-4: „(3) So hat es auch mir gut geschienen, nachdem ich allem von Anfang an
genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, *in guter Ordnung aufzuschrei-
ben*, (4) *damit du die Zuverlässigkeit der Lehren erkennst*, in denen du unterrichtet
worden bist.“

Röm 15,4: „Denn *alles, was zuvor geschrieben ist*, ist zu *unserer Belehrung geschrieben*, da-
mit wir Hoffnung durch das Ausharren und durch die Ermunterung *der Schriften*
haben.“

Mt 4,4+7+10 [Die drei Antworten Jesu bei seiner Versuchung durch den Satan]: „(4)
Er aber antwortete und sagte: *Es steht geschrieben*: ‚Der Mensch soll nicht von Brot
allein leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht‘. (7)
Jesus sagte zu ihm: *Wiederum steht geschrieben*: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott,

Dies macht die Heilige Schrift höchst notwendig^e, nachdem jene früheren Wege, auf denen Gott seinem Volk seinen Willen offenbarte, nunmehr aufgehört haben.^f

Artikel 1.2. Die Bücher der Heiligen Schrift

Unter dem Namen ‚Heilige Schrift‘ oder ‚das geschriebene Wort Gottes‘ werden jetzt alle Bücher des Alten und Neuen Testaments zusammengefasst, nämlich folgende:

Altes Testament: Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronomium*. Josua. Richter. Ruth. 1. Samuel. 2. Samuel. 1. Könige. 2. Könige. 1. Chronik. 2. Chronik. Esra. Nehemia. Esther. Hiob. Psalmen. Sprüche. Prediger. Hohelied. Jesaja. Jeremia. Klagelieder. Hesekiel. Daniel. Hosea. Joel. Amos. Obadja. Jona. Micha. Nahum. Habakuk. Zefanja. Haggai. Sacharja. Maleachi.

Neues Testament: Die Evangelien nach Matthäus. Markus. Lukas. Johannes. Die Apostelgeschichte. Die Briefe des Paulus an die Römer. 1. Korinther. 2. Korinther. Galater. Epheser. Philipper. Kolosser. 1. Thessalonicher. 2. Thessalonicher. 1. Timotheus. 2. Timotheus. Titus. Philemon. Der Brief an die Hebräer. Der Brief des Jakobus. 1. und 2. Brief des

nicht versuchen‘. (10) Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! *Denn es steht geschrieben*: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen‘.“

Jes 8,19-20: „(19) Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln, so sagt: *Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man die Toten für die Lebenden befragen?* (20) *Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* [oder: zur Offenbarung]! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.“

^e**2Tim 3,15:** „... weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.“

2Petr 1,19: „*Umso fester besitzen wir das prophetische Wort, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.*“

^f**Hebr 1,1-2:** „(1) Nachdem Gott in der Vergangenheit vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern durch die Propheten geredet hat, (2) *hat er am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet*, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat. Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen.“

Artikel 1.2.

* Auch 1. Buch Mose bis 5. Buch Mose

Petrus. 1., 2. und 3. Brief des Johannes. Der Brief des Judas. Die Offenbarung.

Diese wurden alle durch Inspiration Gottes gegeben, um die Richtschnur des Glaubens und Lebens zu sein^g.

Artikel 1.3. Die Apokryphen sind menschliche Schriften

Die Bücher, die gewöhnlich Apokryphen genannt werden, sind kein Bestandteil des Kanons der Schrift, da sie nicht von Gott inspiriert sind, und haben deswegen keine Autorität in der Kirche Gottes und sollten in keiner anderen Weise anerkannt und gebraucht werden als andere menschliche Schriften^h.

^g**Lk 16,29+31:** Aus dem Lazarusgleichnis: „(29) Abraham sagte: *Sie haben Mose und die Propheten; die mögen sie hören.* (31) Er (A.) sagte zu ihm: *Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.*“

Eph 2,20: „Ihr seid aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist.“

Offb 22,18-19: „(18) Ich bezeuge allen, die die Worte der Weissagung dieses Buches hören: *Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; (19) und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buch geschrieben steht.*“

2Tim 3,16: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.*“

Artikel 1.3.

^h**Lk 24,27+44:** „(27) Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen, was in allen Schriften von ihm gesagt war. (44) Er sagte aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was in dem Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen über mich geschrieben steht.“ [Jesus folgt der jüdischen Einteilung des Alten Testaments in drei Teile (die Geschichtsbücher bilden die ‚vorderen‘ Propheten, die ‚Psalmen‘ bezeichnen alle poetischen Bücher), die keinen Raum für die Apokryphen lässt.]

Röm 3,2: „Viel in jeder Hinsicht, denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.“ [Die Juden bewahrten den richtigen Kanon. Die Protestanten folgen dem jüdischen Kanon, die Katholiken sehen den jüdischen Kanon nicht als verbindlich an, sondern folgen einem von der Kirche festgelegten.]

2Petr 1,21: „Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist redeten Menschen von Gott her.“

Artikel 1.4. Die Heilige Schrift beruht auf dem Zeugnis Gottes

Die Autorität der Heiligen Schrift,
um derentwillen man ihr glauben und gehorsam sein muss,
beruht nicht auf dem Zeugnis irgendeines Menschen oder einer Kirche,
sondern völlig auf Gott, der die Wahrheit selbst ist,
als ihrem Autor*,
und darum ist sie anzunehmen,
weil sie das Wort Gottes ist¹.

Artikel 1.5. Das Zeugnis des Geistes und die Hilfe der Kirche

Wir können *zwar* durch das Zeugnis der Kirche dazu bewogen und angeleitet werden,
die Heilige Schrift hochzuschätzen und ehrerbietig zu betrachten^k;
auch das himmlische Wesen des Inhalts,
die Wirksamkeit der Lehre,
die Erhabenheit der Redeweise,
die Übereinstimmung aller ihrer Teile,
der Gesamtzweck* des Ganzen,

Artikel 1.4.

*Oder: Urheber

¹**2Petr 1,19+21:** „(19) Umso fester besitzen wir das prophetische Wort, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht. (21) Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist redeten Menschen von Gott her.“

2Tim 3,16: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.“

1Joh 5,9: „Wenn wir [schon] das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; denn das ist das Zeugnis Gottes, dass er Zeugnis über seinen Sohn gegeben hat.“

1Thess 2,13: „Und darum danken wir auch Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der göttlichen Predigt empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das in euch, die ihr glaubt, auch wirkt.“

Artikel 1.5.

^k**1Tim 3,14-15:** „(14) Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen. (15) Wenn ich aber später komme, sollst du wissen, wie man sich im Hause Gottes verhalten muss, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.“

*Oder: Rahmen (scope)

(der darin besteht, alle Ehre Gott zu geben),
 die von ihr gewährte völlige Enthüllung des einzigen Weges zum Heil für
 den Menschen,
 die vielen anderen unvergleichlichen Vorzüge,
 und ihre gänzliche Vollkommenheit darin,
 sind Gründe, durch die sie zum Überfluss beweist,
 dass sie das Wort Gottes ist.
 Aber trotzdem kommt unsere volle Überzeugung und Gewissheit
 von ihrer unfehlbaren Wahrheit
 und ihrer göttlichen Autorität
 aus dem inneren Wirken des Heiligen Geistes,
 der durch und mit dem Wort in unseren Herzen Zeugnis gibt¹.

Artikel 1.6. Wie gewinnen wir Erkenntnis aus der Schrift?

Der ganze Ratschluss Gottes
 in Bezug auf alles,
 was zu seiner eigenen Ehre
 und zum Heil, zum Glauben und zum Leben des Menschen nötig ist,
 ist entweder in der Schrift ausdrücklich niedergelegt
 oder kann durch gute und notwendige Schlussfolgerungen
 aus der Schrift hergeleitet werden.
 Zu ihr darf zu keiner Zeit etwas hinzugefügt werden,
 sei es durch neue Offenbarungen des Geistes

¹Joh 2,20+27: „(20) Und ihr habt die *Salbung von dem Heiligen* [Geist bzw. Gott] und wisst alles. (27) Und die *Salbung*, die ihr von ihm bekommen habt, bleibt in euch, so dass ihr es nicht mehr nötig habt, dass euch jemand belehrt. Sondern so, wie euch seine Salbung über alles belehrt, so ist es wahr und keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.“

Joh 16,13-14: „(13) Wenn aber jener, *der Geist der Wahrheit*, gekommen ist, wird er *euch in die ganze Wahrheit führen*; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Zukünftige wird er euch verkündigen. (14) Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinigen nehmen und *euch verkündigen*.“

1Kor 2,10-12 (siehe folgende Anmerkung n zum folgenden Artikel 1.6.)

Jes 59,21: „Was mich betrifft – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: *Mein Geist*, der auf dir ruht, und *meine Worte*, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen weder aus deinem Mund noch aus dem Mund deiner Kinder noch aus dem Mund der Kindeskinde weichen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.“

Artikel 1.6.

oder durch menschliche Traditionen^m.

Trotzdem anerkennen wir,
dass die innere Erleuchtung des Geistes Gottes
zum heilschaffenden* Verständnis solcher Dinge,
die im Wort geoffenbart sind,
notwendig ist,ⁿ

und dass es einige Umstände bezüglich des Gottesdienstes und der Kirchenleitung gibt,

die allen menschlichen Handlungen und Gesellschaften gemeinsam sind,
die durch das Licht der Natur und christliche Klugheit

nach den allgemeinen Regeln des Wortes,

die stets beachtet werden müssen,

geordnet werden müssen.^o

^m**2Tim 3,14-17:** „(14) Du aber *bleibe in dem, was du gelernt hast* und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, (15) ... weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. (16) *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, (17) damit der Mensch Gottes vollkommen ist, zugerüstet zu allen guten Werken.*“

Gal 1,8-9: „(8) Wenn aber *auch wir oder ein Engel* aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigen würden entgegen dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben, *so sei er verflucht!* (9) Wie wir es vorher gesagt haben, so sage ich es auch jetzt wieder: Wenn euch jemand ein Evangelium verkündigt, das dem entgegensteht, was ihr empfangen habt, der sei verflucht!“

2Thess 2,2: „Lasst euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern noch erschrecken, *weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als (wären sie) von uns, als ob der Tag des Herrn schon da wäre.*“

*Oder: errettenden, seligmachenden

ⁿ**Joh 6,45:** „Es steht in den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ‚Und sie werden alle von Gott gelehrt sein‘. Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.“

1Kor 2,9-12: „(9) Sondern wie geschrieben steht (Jes 64,3): ‚Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen, die ihn lieben, bereitet hat‘. (10) *Uns aber* hat Gott es *durch den Geist geoffenbart*, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. (11) Denn wer unter den Menschen weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. (12) *Wir aber haben* nicht den Geist der Welt empfangen, sondern *den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt* worden sind.“

^o**1Kor 11,13-14:** „(13) Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, dass eine Frau verhüllt zu Gott betet? (14) Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist?“ [Vgl. aber E 2,305-311]

1Kor 14,26+40: „(26) Was ist nun, Geschwister? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprachenrede, hat eine Offenbarung,

Artikel 1.7. Die Klarheit der Schrift in Bezug auf das Heil

In der Schrift sind nicht alle Dinge gleichermaßen in sich selbst klar und auch nicht gleichermaßen klar für alle^p; aber diejenigen Dinge, die zu erkennen, zu glauben und zu beobachten zum Heil notwendig sind, sind an der einen oder der anderen Stelle der Schrift so klar dargelegt und aufgedeckt, dass nicht nur die Gelehrten, sondern auch die Ungelehrten bei rechtem Gebrauch der gewöhnlichen Hilfsmittel zu einem hinreichenden Verständnis derselben gelangen können^q.

Artikel 1.8. Die Schrift muss in die Umgangssprachen übersetzt werden

Das Alte Testament auf Hebräisch (das von alters her die Muttersprache des Volkes Gottes war) und das Neue Testament auf Griechisch (das zur Zeit der Niederschrift den Völkern am allgemeinsten bekannt war) sind unmittelbar von Gott inspiriert und durch seine besondere Fürsorge und Vorsehung zu allen Zeiten rein bewahrt worden, und sind deshalb authentisch^{* r}, so dass sich die Kirche in allen Religionsstreitigkeiten letztlich auf sie zu

hat eine Auslegung. *Lasst alle Dinge zur Auferbauung [oder: zum Nutzen] geschehen.* (40) Alles aber geschehe *anständig und in Ordnung.*“ [Paulus argumentiert mit Nutzen und Anstand.]

Artikel 1.7.

^p**Petr 3,16:** [Petrus über die Briefe von Paulus:] „... wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen ist *einiges schwer zu verstehen*, was die *Unwissenden und Unbefestigten* wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben *verdrehen.*“

^q**Ps 119,105+130:** „(105) Dein Wort ist meines Fußes *Leuchte* und ein *Licht* auf meinem Weg. (130) Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und *macht die Unverständigen weise.*“

Artikel 1.8.

^{*}Oder: zuverlässig, verbürgt

^r**Mt 5,18:** „Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, *oll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen*, bis alles geschehen ist.“

berufen hat^s.

Aber weil diese Ursprachen nicht dem ganzen Volk Gottes bekannt sind,
das Anrecht und Interesse an der Schrift hat
und das Befehl empfangen hat,
sie in der Furcht des Herrn zu lesen und zu erforschen^t,
so ist sie deshalb in die Umgangssprache jedes Volkes,
zu dem sie gelangt,^u
zu übersetzen,
damit das Wort Gottes in allen reichlich wohnt
und sie ihm in wohlgefälliger Weise dienen^w
und durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.^x

^s**Jes 8,20:** „(20) *Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* [oder: zur Offenbarung]! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.“

Apq 15,15: „Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht ...“ [Mit einer Berufung auf die Schrift endet das Apostelkonzil.]

Joh 5,39+46: „(39) *Ihr erforscht die Schriften*, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu finden, und [tatsächlich:] sie sind es, die von mir zeugen. (46) Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.“

^t**Joh 5,39:** „*Ihr erforscht die Schriften*, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu finden, und [tatsächlich:] sie sind es, die von mir zeugen.“

^u**1Kor 14,6+9+11-12+24+27-28:** „(6) Nun aber, Geschwister, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch in [verständlichen] Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Weisung oder der Lehre rede? (9) So auch ihr, wenn ihr durch die Sprachenrede *keine verständliche Rede* weitergebt, wie soll man erkennen, was geredet wird? Denn *ihr werdet in den Wind reden*. (11) Wenn ich nun die Bedeutung der Sprachenrede nicht kenne, so werde ich dem Redenden *ein Barbar* sein und der Redende für mich ein Barbar. (12) So auch ihr, da ihr nach den Gaben des Geistes eifert, so eifert danach, dass ihr zur Auferbauung der Gemeinde überströmend seid. (24) Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt und von allen beurteilt. (27) Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sollen es zwei oder höchstens drei und die nacheinander sein, und einer soll es *übersetzen*. (28) Wenn aber kein *Übersetzer* da ist, so soll er in der Gemeinde schweigen, sondern für sich und für Gott reden.“ [Vgl. auch V.16: nur wenn man versteht, kann man ‚Amen‘ sagen.]

^w**Kol 3,16:** „*Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen*. In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott in Gnade in euren Herzen.“

^x**Röm 15,4:** „Denn *alles, was zuvor geschrieben wurde, wurde zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch den Trost* [oder: durch die Ermunterung] *der Schriften Hoffnung haben*.“

Artikel 1.9. Die Schrift legt die Schrift aus

Die unfehlbare Regel der Auslegung der Schrift ist die Schrift selbst.
 Wenn deshalb eine Frage über den wahren und vollen Sinn einer Schriftstelle besteht,
 der nicht vielfältig, sondern nur einer ist,
 so muss er aus anderen Stellen,
 die klarer reden,
 erforscht und verstanden werden.^y

Artikel 1.10. Alles ist an der Schrift zu prüfen

Der oberste Richter,
 vor dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind
 und alle Konzilsbeschlüsse,
 Meinungen der alten Schriftsteller*,
 Lehren der Menschen und
 Meinungen einzelner
 zu prüfen sind
 und in dessen Urteil wir zur Ruhe kommen müssen,
 kann niemand anderes sein
 als der Heilige Geist,
 der in der Schrift redet^z.

Artikel 1.9.

^y**2Petr 1,20-21:** „(20) Und dies sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht [Luther: keine Sache eigener Auslegung ist]. (21) Denn noch nie wurde eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.“

Apg 15,15-16: „(15) Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht (Amos 9,11-12): (16) ‚Nach diesem will ich wieder zu ihnen zurückkehren und die Hütte Davids, die zerfallen ist, wieder bauen und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und sie wieder aufrichten.‘“ [Mit einer Berufung auf die Schrift endet das Apostelkonzil.]

[Vgl. auch **Hebr 4,12-13**]

Artikel 1.10.

*Gemeint sind die Kirchenväter

^z**Mt 22,29+31:** „(29) Jesus aber antwortete und sagte zu ihnen: *Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt.* (31) Habt ihr denn von der Totenauferstehung nicht das gelesen, was zu euch von Gott, der da redet, gesagt wurde.“

Vgl. Eph 2,20 mit Apg 28,25: Eph 2,20: „Ihr seid auf erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist.“ **Apg 28,25:** „Sie waren

Kapitel II: Von Gott und der heiligen Dreieinigkeit

Artikel 2.1. Der wahre Gott

Es ist nur ein einziger^a,
 lebendiger und wahrer Gott^b,
 der unendlich in Wesen und Vollkommenheit ist^c,
 ganz reiner Geist^d,
 unsichtbar^e,
 ohne Körper, Körperteile^f und Leidenschaften^g,

aber unter sich uneins und gingen weg, als *Paulus* das eine Wort sagte: Zu Recht hat der Heilige Geist durch *Jesaja*, den Propheten, zu euren Vätern geredet“

[Vgl. auch **Hebr 4,12-13**]

Artikel 2.1.

^a**5Mose 6,4:** „Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR *allein*.“

1Kor 8,4+6: „(4) ... so wissen wir, dass es keinen Götzen in der Welt gibt und dass es keinen Gott als den einen gibt. (6) ... so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm hin; und nur einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.“

^b**1Thess 1,9:** „Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen weg zu *Gott* hin bekehrt habt, um *dem lebendigen und wahren Gott* zu dienen.“

Jer 10,10: „Aber der HERR ist *in Wahrheit Gott*. Er ist *der lebendige Gott und ein ewiger König*. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.“

^c**Hiob 11,7-9:** „(7) Kannst du das tiefe Wissen Gott ergründen und kannst du den Allmächtigen in Vollkommenheit erkennen? (8) Die Weisheit ist *himmelhoch* – was kannst du tun? – und tiefer als der Scheol – was kannst du wissen? (9) Länger als die Erde und breiter als das Meer ist ihr Maß.“

Hiob 26,14: „Siehe, das sind die Ränder seiner Wege und *wie wenig haben wir doch von ihm gehört!* Aber wer kann den Donner seiner Machttaten verstehen?“

^d**Joh 4,24:** „*Gott ist Geist*, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

^e**1Tim 1,17:** „Dem König der Ewigkeiten aber, *dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott*, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.“

^f**5Mose 4,15-16:** „(15) So hütet eure Seelen sehr, denn ihr habt an dem Tag, als der HERR am Horeb mitten aus dem Feuer zu euch redete, *keinerlei Gestalt gesehen*, (16) dass ihr nicht zu eurem Verderben handelt und euch ein Götterbild macht in Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines Mannes oder einer Frau ...“ (vgl. bis V. 19)

Vgl. **Joh 4,24** mit **Lk 24,39**: **Joh 4,24:** „*Gott ist Geist*, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ **Lk 24,39:** [Jesus:] „Seht meine Hände und

unveränderlich^h,
 unermesslichⁱ,
 ewig^k,
 unbegreiflich^l,
 allmächtig^m,
 höchst weise^{**n},
 absolut heilig^o,

meine Füße an, dass ich es wirklich bin. Fasst mich an und seht, *denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein*, von denen ihr seht, dass ich sie habe.“

*Oder: willkürliche Gemütsregungen

^g**Apk 14,11+15:** „(11) Als aber die Volksmengen sahen, was Paulus tat, erhoben sie ihre Stimme und sagten auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgestiegen. (15) Und sie sagten [weiter]: Männer, warum macht ihr das? *Auch wir sind nur Menschen mit den gleichen Empfindungen wie ihr* und verkündigen euch, dass ihr euch von diesen Nichtsen [= Götzen] zu dem lebendigen Gott bekehren sollt, der den Himmel, die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was sich in ihnen befindet.“

^h**Jak 1,17:** „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, von dem Vater der Lichter, *bei dem es weder Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt*.“

Mal 3,6: „Nein, ich, der HERR, *ich habe mich nicht geändert*, sondern ihr, die Söhne Jakobs, habt nicht aufgehört ...“

ⁱ**1Kön 8,27:** „Ja, sollte Gott tatsächlich auf der Erde wohnen? Siehe, *die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen*, wie viel weniger dieses Haus [= der Tempel], das ich gebaut habe.“

Jer 23,23-24: „(23) Bin ich nur ein Gott in der Nähe, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott in der Ferne? (24) Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht?, spricht der HERR. *Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt?*, spricht der HERR.“

^k**Ps 90,2:** „Ehe die Berge geboren wurden und du die Erde und die Welt erschaffen hast, *bist du von Ewigkeit zu Ewigkeit*, Gott.“

1Tim 1,17: „Dem *König der Ewigkeiten* aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.“

^l**Ps 145,3:** „Der HERR ist groß und sehr zu loben, und *seine Größe ist unausforschlich*.“

^m**1Mose 17,1:** „Und Abram war 99 Jahre alt, als der HERR Abram erschien und zu ihm sagte: Ich bin *Gott, der Allmächtige*. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!“

Offb 4,8: „Und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu rufen: Heilig, heilig, heilig, *Herr, Gott, Allmächtiger*, der da war und der da ist und der da kommt!“

**Gemeint ist allwissend

ⁿ**Röm 16,27:** „... *dem allein weisen Gott* durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen.“

^o**Jes 6,3:** „Und einer rief dem anderen zu und sagte: *Heilig, heilig, heilig* ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist voll von seiner Herrlichkeit!“

ganz frei^p,
 ganz absolut^q,
 alle Dinge nach dem Ratschluss seines eigenen unveränderlichen und
 höchst gerechten Willens wirkend^r
 zu seiner eigenen Ehre^s,
 höchst liebend^t, gnädig, barmherzig, geduldig
 überreich an Güte und Wahrheit,
 der Missetat, Übertretung und Sünde vergibt,^u
 ein Vergelter derer, die ihn eifrig suchen^w,
 und zugleich auch höchst gerecht und schrecklich in seinen Gerichten,^x

Offb 4,8: „Und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu rufen: *Heilig, heilig, heilig*, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!“

Ps 115,3: „Unser Gott ist im Himmel. *Alles, was ihm wohlgefällt, tut er.*“

2Mose 3,14: „Da sagte Gott zu Mose: *Ich bin, der ich bin.* Dann sagte er: So sollst du zu den Kindern Israel sprechen: ‚Ich bin‘ hat mich zu euch gesandt.“ [Gott kann sich nur an sich selbst messen, da es nichts über ihm gibt.]

Eph 1,11: „In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren.“

Spr 16,4: „Der HERR hat alles *für sich* [oder: zu seiner Ehre] gemacht, auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks.“

Röm 11,36: „Denn von ihm und durch ihn und zu ihm hin ist alles! Ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen.“

1Joh 4,8+16: „(8) Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn *Gott ist Liebe*. (16) Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und glauben ihr. *Gott ist Liebe*, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

2Mose 34,6-7: „(6) Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, Gott, *barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue*, (7) *der die Gnade Tausenden von Generationen bewahrt, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt*, aber keinesfalls etwas ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation heimsucht.“

Hebr 11,6: „Ohne Glauben ist es jedoch unmöglich, [Gott] zu gefallen, denn wer sich Gott naht, muss glauben, dass er ist und *ein Belohner für die sein wird, die ihn suchen.*“

Neh 9,32-33: „(32) Und nun, unser Gott, *du großer, mächtiger und furchtbarer Gott*, der du den Bund und die Gnade bewahrst, lass nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester, unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assur bis auf diesen Tag! (33) Doch *bei allem*, was über uns gekommen ist, *bist du gerecht*, weil du Treue bewiesen hast. Wir dagegen haben gottlos gehandelt.“

der alle Sünde hasst^y
und der auf keinen Fall den Schuldigen freisprechen wird^z.

Artikel 2.2. Gott und die Schöpfung

Gott hat alles Leben^a und alle Herrlichkeit^b, Güte^c und Glückseligkeit^d,
in und von sich selbst
und ist alleine in und für sich selbst allgenugsam^{*},
ohne auf irgendwelche Geschöpfe angewiesen zu sein,
die er geschaffen hat^e,
und ohne von ihnen irgendwelche Ehre abzuleiten^f,

^y**Ps 5,5-6:** „(5) Denn du bist kein Gott, der an Gottlosigkeit Gefallen hat. Ein Böser darf nicht bei dir bleiben. (6) Verblendete dürfen dir nicht vor die Augen treten. *Du hasst alle, die Frevel üben.*“

^z**Nah 1,2-3:** „(2) Der HERR ist ein eifersüchtiger und rächender Gott. Der HERR ist ein Rächer und voller Grimm. Der HERR übt Rache an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden. (3) Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Macht. Doch der HERR lässt keinesfalls [jemand] ungestraft. Im Sturmwind und im Unwetter ist sein Weg, und die Wolken sind der Staub seiner Füße.“

2Mose 34,7: „[Gott] ..., der die Gnade Tausenden von Generationen bewahrt, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, *aber keinesfalls etwas ungestraft lässt*, sondern die Schuld der Väter an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation heimsucht.“

Artikel 2.2.

^a**Joh 5,26:** „Denn wie der Vater *Leben in sich selbst* hat, so hat er es auch dem Sohn gegeben, *Leben in sich selbst* zu haben.“

^b**Apg 7,2:** „Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, hört mir zu. *Der Gott der Herrlichkeit* erschien unserem Vater Abraham ...“

^c**Ps 119,68:** „*Du bist gut und tust Güte*. Lehre mich deine Ordnungen.“

^{*}Oder: Wohltat

^d**1Tim 6,15:** „... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit *der Selige* und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren [= Gott].“

Röm 9,5: „[die Israeliten] ... denen die Väter gehören und aus denen dem Fleisch [= dem Menschsein] nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, *gesegnet in die Ewigkeiten*. Amen.“ [Das Wort für ‚segnen‘ wird im Deutschen meist mit ‚preisen‘ wiedergegeben, wenn Gott der Empfänger ist.]

^eDas heißt, er genügt sich in sich selbst, er braucht niemand und nichts außer sich selbst und ist auf niemand anderen angewiesen.

^f**Apg 17,24-25:** „(24) Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden, (25) *noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt.*“

^h**Hiob 22,2-3:**“(2) *Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen?* Vielmehr bringt sich der Einsichtige selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du ge-

sondern er tut nur seine eigene Ehre in, durch, an und über denselben kund.

Er ist die alleinige Quelle allen Seins^{**},
 von dem, durch den und zu dem hin alle Dinge sind^g,
 und hat über sie absolut souveräne Macht,
 durch sie, für sie und an ihnen zu tun,
 was immer ihm gefällt^h.

Vor seinen Augen sind alle Dinge bloß und aufgedecktⁱ,
 sein Wissen ist unendlich^{*},
 unfehlbar und
 unabhängig von den Geschöpfen^k,
 wie auch nichts für ihn zufällig oder ungewiss ist^l.

recht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?“ [Antwort: Nein.]

^{**}Eigentlich: Seienden

^g**Röm 11,36:** „Denn von ihm und durch ihn und zu ihm hin ist alles! Ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen.“

^h**Offb 4,11:** „Herr, unser Gott, du [allein] bist würdig, Preis, Ehre und Kraft zu nehmen, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.“

1Tim 6,15: „... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren.“

Dan 4,22+32: [Über Nebukadnezar:] „(22) Man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du musst bei den Tieren des Feldes bleiben, und man wird dich Gras fressen lassen wie die Rinder, und du wirst unter dem Tau des Himmels liegen und nass werden, und sieben Zeiten werden über dich hingehen, bis du erkennst, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will. (32) [Nebukadnezar bekennt später:] [Gott] ... gegen den alle, die auf Erden wohnen, für nichts zu rechnen sind. Er macht's, wie er will, mit den Mächten im Himmel und mit denen, die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren noch zu ihm sagen: Was machst du?“ (Luther)

ⁱ**Hebr 4,13:** „Und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles ist vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben [= Gott], bloß und aufgedeckt.“

^{*}Oder: unbegrenzt

^k**Röm 11,33-34:** „(33) O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege! (34) Denn ‚wer hat das Denken des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?‘ [Jes 40,13].“

Ps 147,5: „Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und es ist unbegreiflich, wie er regiert.“

^l**Apg 15,17-18:** „... der Herr, der dies tut, was von Zeitaltern [oder: von Ewigkeit] her bekannt ist.“

Heb 11,5: „Und der Geist des HERRN fiel auf mich und sprach zu mir: Rede: So spricht der HERR: So redet ihr, Haus Israel, und was in eurem Geist aufsteigt, kenne ich.“

Er ist ganz und gar heilig
in allen seinen Ratschlüssen,
in allen seinen Werken
und in allen seinen Geboten^m.

Ihm sind Engel und Menschen und jegliches andere Geschöpf
die Anbetung, den Dienst oder den Gehorsam schuldig,
die er nach seinem Wohlgefallen von ihnen verlangtⁿ.

Artikel 2.3. Die Dreieinigkeit

In der Einheit der Gottheit
sind drei Personen
mit einem Wesen, einer Macht und Ewigkeit,
Gott, der Vater, Gott, der Sohn, und Gott, der Heilige Geist^o.
Der Vater ist von niemandem geboren noch ausgegangen;

^m**Ps 145,17:** „Der HERR ist *gerecht in allen seinen Wegen* und gnädig in allen seinen Werken.“

Röm 7,12: „Also ist das *Gesetz heilig* und das *Gebot heilig, gerecht und gut*.“

ⁿ**Offb 5,12-14:** „... (12) die sprachen mit lauter Stimme: Das Lamm, das geschlachtet wurde, ist [allein] würdig, Kraft, Reichtum, Weisheit, Stärke, Ehre, Preis und Lob zu nehmen. (13) Und jedes Geschöpf, das im Himmel, auf Erden, unter der Erde und auf dem Meer ist und alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Lob, Ehre, Preis und Gewalt sei dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm, von Ewigkeit zu Ewigkeit! (14) Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.“

Artikel 2.3.

^o**1Joh 5,7:** [Text so nur im sog. *textus receptus*] „Denn es sind drei im Himmel, die Zeugnis ablegen: *der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins*.“

Mt 3,16-17: „(16) Und nachdem *Jesus* getauft worden war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, der Himmel wurde ihm aufgetan, und er sah *den Geist Gottes* wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen. (17) Und siehe, eine Stimme [= Gott, der Vater] kam aus dem Himmel, die sagte: *Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe*.“

Mt 28,19: „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie *auf den Namen* [Einzahl!] *des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes* tauft.“

2Kor 13,13: „Die Gnade des *Herrn Jesus Christus* und die Liebe *Gottes* und die Gemeinschaft des *Heiligen Geistes* sei mit euch allen!“

der Sohn ist ewig vom Vater geboren^p;
 der Heilige Geist geht ewig vom Vater und vom Sohn aus^q.

Kapitel III: Von Gottes ewigem Ratschluss

Artikel 3.1. Gottes Ratschluss

Gott hat
 von aller Ewigkeit her
 nach dem höchst weisen und heiligen Ratschluss
 seines eigenen Willens
 frei und unabänderlich alles angeordnet,
 was auch immer sich ereignet,^a
 jedoch so, dass dadurch
 weder Gott der Urheber der Sünde ist^b,

^p**Joh 1,14+18:** „(14) Und das Wort [= Jesus] wurde Fleisch und zeltete unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit *als des Eingeborenen vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (18) Niemand hat Gott jemals gesehen. *Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist*, hat ihn uns verkündigt.“

^q**Joh 15,26:** „Wenn der Beistand [oder: Tröster] gekommen ist, *den ich euch von dem Vater senden werde*, der Geist der Wahrheit, *der von dem Vater ausgeht*, so wird dieser von mir Zeugnis ablegen.“

Gal 4,6: „Weil ihr aber Söhne seid, hat Gott [= Vater] *den Geist* [= Heiliger Geist] *seines lieben Sohnes* [= Jesus] in unsere Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater.“

Artikel 3.1.

^a**Eph 1,11:** „In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren.“

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie *unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!*“

Hebr 6,17: „Deshalb hat sich Gott mit einem Eid verbürgt, da er den Erben der Verheißung *die Unabänderlichkeit seines Ratschlusses* noch viel deutlicher beweisen wollte.“

Röm 9,15+18: „(15) Denn er sagt zu Mose: ‚Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme‘. (18) Also dann: *wen er will*, begnadigt er, und *wen er will*, verhärtet er.“

^b**Jak 1,13+17:** „(13) *Niemand soll*, wenn er versucht wird, *sagen: ‚Ich werde von Gott versucht‘*. Denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden. *Er selbst versucht aber niemand*. (17) Alle gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem es keine Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt.“

1Joh 1,5: „Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: *Gott ist Licht und es ist gar keine Finsternis in ihm.*“

noch dem Willen der Geschöpfe Gewalt angetan wird,
 noch die Freiheit oder Zufälligkeit der zweiten Ursachen* aufgehoben,
 sondern diese vielmehr in Kraft gesetzt werden^c.

Artikel 3.2. Gottes Vorherwissen und sein Ratschluss

Obwohl Gott alles weiß,
 was unter allen vorauszusetzenden Bedingungen geschehen kann und
 mag^d,
 so hat er doch nichts deshalb beschlossen,

*Siehe zur Erklärung Artikel 5.2.

^c**Apg 2,23:** „Diesen [= Jesus], der nach dem vorherbestimmten Ratschluss und nach Vorkennntnis Gottes dahingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“ [Der Ratschluss Gottes und der Vorwurf („ihr“) schließen sich nicht aus; so auch die folgenden Texte.]

Mt 17,12: „Ich sage euch jedoch, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm gemacht, was sie wollten. Ebenso wird der Menschensohn unter ihnen leiden.“

Apg 4,27-28: „(27) Denn in dieser Stadt versammelten sich wahrhaftig sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus zusammen mit den Nationen und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, (28) um [dabei] alles zu verwirklichen, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt haben, dass es geschehen sollte.“

Joh 19,11: „Jesus antwortete [Pilatus]: Du hättest keine Macht über mich, wenn dir dies nicht von oben her gegeben worden wäre. Darum hat der, der mich dir überantwortet hat, eine größere Sünde.“

Spr 16,33: „Im Gewandzipfel schüttelt man das Los, aber alle seine Entscheidungen kommen vom HERRN.“ [Zufall und Gottes Souveränität schließen sich nicht aus.]

Artikel 3.2.

^d**Apg 15,17-18:** „... der Herr, der dies tut, was von Zeitaltern [oder: von Ewigkeit] her bekannt ist.“

1Sam 23,11-12: „(11) Werden die Einwohner von Keila mich in seine Hand ausliefern? Wird Saul herabziehen, wie es dein Knecht gehört hat? HERR, Gott Israels, lass es doch deinen Knecht erfahren! Und der HERR sagte: Er wird herabkommen. (12) Und David fragte: Werden die Einwohner von Keila mich und meine Männer in die Hand Sauls ausliefern? Der HERR sagte: [Ja,] sie werden euch ausliefern.“ [Beispiel dafür, dass Gott alles im Voraus weiß.]

Mt 11,21+23: „(21) Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären solche Taten in Tyrus und Sidon geschehen, wie sie bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan. (23) Und du, Kapernaum, wirst du wohl bis zum Himmel erhöht werden? [Nein,] Du wirst bis in die Hölle hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, würde es noch am heutigen Tag stehen.“ [Jesus/Gott weiß, was unter anderen Umständen passieren würde.]

[nur] weil er es als zukünftig oder als etwas, das sich unter solchen Bedingungen ereignen würde, vorausgesehen hat^e.

Artikel 3.3. Erwählung und Verwerfung

Durch den Ratschluss Gottes sind zur Offenbarung seiner Ehre einige Menschen und Engel^f zum ewigen Leben vorherbestimmt und andere zum ewigen Tod verordnet^g.

Artikel 3.4. Die Zahl der Erwählten steht fest

Diese so vorherbestimmten und vorausverordneten Engel und Menschen sind speziell und unabänderlich bezeichnet,

^eRöm 9,11+13+16+18: „(11) Denn *als sie noch nicht geboren waren* und weder Gutes noch Böses getan hatten – damit der nach der Auswahl gefasste Vorsatz Gottes galt, nicht aufgrund von Werken, *sondern aufgrund des Berufenden* [= Gott] – (13) wie geschrieben steht: ‚Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst‘. (16) Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, sondern [allein] des begnadigenden Gottes. (18) Also dann: *wen er will*, begnadigt er, und *wen er will*, verhärtet er.“

Artikel 3.3.

^f1Tim 5,21: „Ich bezeuge ernstlich vor Gott, Christus Jesus und *den auserwählten Engeln*, dass du diese Dinge ohne Vorurteil verfolgen und nichts nach Gunst tun sollst.“

Mt 25,41: „Dann wird er auch zu denen zur Linken sprechen: Geht fort von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für *den Teufel und seine Engel* bereitet ist!“ [Es gibt erwählte und verfluchte Engel.]

^gRöm 9,22-23: „(22) Wenn aber Gott, der seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, *die zum Verderben geschaffen wurden* – (23) und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat ...“

Eph 1,5-6: „(5) ... und uns *vorherbestimmt* hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, (6) zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns in dem Geliebten [= Jesus] begnadigt hat.“

Spr 16,4: „Der HERR hat alles für sich [oder: zu seinem Zweck] gemacht, auch *den Gottlosen für den Tag des Unglücks*.“

Artikel 3.4.

und ihre Zahl ist so sicher und begrenzt,
dass sie weder vermehrt noch vermindert werden kann.^h

Artikel 3.5. Erwählung aus freier Liebe

Diejenigen, die aus der Menschheit
zum Leben vorherbestimmt sind,
hat Gott vor Grundlegung der Welt
nach seinem ewigen und unabänderlichen Vorsatz
und dem verborgenen Rat und guten Wohlgefallen seines Willens
in Christus zur ewigen Herrlichkeit erwählt^l,
und zwar aus völlig freier Gnade und Liebe
nicht aus irgendeiner Voraussicht des Glaubens
oder guter Werke
oder des Beharrens in einem von beiden
und ohne dass ihn sonst irgendetwas in dem Geschöpf
als Vorbedingungen oder Ursachen dazu bewogen hätten,^k
und das alles zum Preis seiner herrlichen Gnade^l.

^h**2Tim 2,19:** „Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: ‚Der Herr kennt die, die ihm gehören‘, und: Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand.“

Joh 13,18: „Ich spreche nicht von euch allen – *ich weiß, welche ich auserwählt habe* –, sondern damit die Schrift erfüllt wird: ‚Der mit mir das Brot isst, erhebt seine Ferse gegen mich‘.“

Artikel 3.5.

^l**Eph 1,4+9+11:** „(4) wie er uns *in ihm* [= Jesus] *vor Grundlegung der Welt erwählt* hat, damit wir heilig und tadellos vor ihm in Liebe sind. (9) Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht nach seinem Wohlgefallen, das er sich in sich selbst vorgenommen hat. (11) Und in ihm haben wir auch ein Erbteil bekommen, die wir *nach dem Vorsatz dessen vorherbestimmt* waren, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt.“

Röm 8,30: „*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen*; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.“

2Tim 1,9: „... Gottes, der uns errettet und mit heiligem Ruf gerufen hat, *nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Plan und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde*.“

1Thess 5,9: „Denn Gott hat uns nicht zum Zorn *vorherbestimmt*, sondern *dazu, das Heil durch unseren Herrn Jesus Christus zu erlangen*.“

^k**Röm 9,11+13+16:** „(11) Denn *als sie noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten* – damit der nach der Auswahl gefasste Vorsatz Gottes galt, *nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden* – (13) wie geschrieben steht:

Artikel 3.6. Folgen der Erwählung – Gottes Handeln am Erwählten

Wie Gott die Erwählten zur Herrlichkeit bestimmt hat,
 so hat er auch alle Mittel dazu
 durch den ewigen und völlig freien Vorsatz seines Willens vorher-
 bestimmt.^m
 Deswegen sind die, die erwählt sind,
 nachdem sie in Adam gefallen sind, durch Christus erlöst wordenⁿ.
 Sie werden zum Glauben an Christus wirksam berufen
 durch seinen Geist,
 der zur rechten Zeit wirkt.
 Sie werden gerechtfertigt,
 als Kinder angenommen,

Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst'. (16) Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, sondern des begnadigenden Gottes.“

Eph 1 [bitte nachlesen, siehe auch die voranstehende Anm. i und die folgenden Anm. l und m.]

^l**Eph 1,6+12:** „(6) ... *zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade*, mit der er uns in dem Geliebten begnadigt hat. (12) ... *damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit sind*, die wir zu- vor auf Christus gehofft haben.“

Artikel 3.6.

^m**1Petr 1,2:** „... die Gott, der Vater, *ausersiehen hat in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer mehr zuteil!*“

Eph 1,4-5: „(4) ... wie er uns *in ihm [= Jesus] vor Grundlegung der Welt erwählt hat*, damit wir heilig und tadellos vor ihm in Liebe sind, (5) und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens.“

Eph 2,10: „Denn wir sind seine Gebilde, *in Christus Jesus zu guten Werken geschaffen, die Gott vorher bereitet hat*, damit wir in ihnen leben sollen.“

2Thess 2,13: „Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, dass Gott euch *von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat.*“

ⁿ**1Thess 5,9-10:** „(9) Denn Gott hat uns nicht zum Zorn *vorherbestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus*, (10) der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.“

Tit 2,14: „Der [= Jesus] hat sich selbst *für uns dahingegeben*, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, das eifrig gute Werke tut.“

geheiligt^o

und durch seine Macht durch den Glauben zum Heil bewahrt^p.

Keine anderen werden von Christus erlöst, wirksam berufen, gerechtfertigt, als Kinder angenommen, geheiligt und gerettet, als allein die Erwählten^q.

Artikel 3.7. Die Übergangenen

Es hat Gott gefallen,
nach dem unerforschlichen Ratschluss seines eigenen Willens,
aufgrund dessen er Barmherzigkeit erweist oder vorenthält,
wie es ihm gefällt,
zur Ehre seiner unumschränkten Macht über seine Geschöpfe,
den Rest der Menschheit
zu übergehen
und sie zur Unehre
und zum Zorn über ihre Sünde

^o**Röm 8,30:** „Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.“

Eph 1,5: „... und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft [oder: zur Adoption] durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens.“

2Thess 2,13: „Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat.“

^p**1Petr 1,5:** „... die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung, die vorbereitet ist, um in der letzten Zeit offenbar zu werden.“

^q**Joh 17,9:** „Ich bitte für sie [= die Jünger]. Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, weil sie dir gehören.“

Röm 8,28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten [oder: zum Besten] mitwirken, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“

Joh 6,64-65: „(64) Es sind aber einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer diejenigen waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde. (65) Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird.“

Joh 10,26: „Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe.“

Joh 8,47: „Jeder, der aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Deswegen hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“

1Joh 2,19: „Sie sind von uns fortgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, wären sie sicher bei uns geblieben. Aber [sie sind es nicht], damit über sie offenbar würde, dass sie alle nicht von uns sind.“

Artikel 3.7.

vorherzubestimmen,
zum Preise seiner herrlichen Gerechtigkeit.⁷

Artikel 3.8. Mit dieser Lehre muss man sorgfältig umgehen

Die Lehre von diesem hohen Geheimnis der Vorherbestimmung muss mit besonderer Weisheit und Sorgfalt behandelt werden⁸, damit die Menschen, die auf den in seinem Wort geoffenbarten Willen Gottes achten und ihm Gehorsam leisten,

1Mt 11,25-26: „(25) Zu dieser Zeit begann Jesus und sagte: Ich lobe dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, *dass du dies vor Weisen und Gebildeten verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart.* (26) Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.“ [Es gibt Dinge, die den Gebildeten verborgen bleiben.]

Röm 9,17-18+21-22: „(17) Denn die Schrift sagt zum Pharao: *„Eben dazu habe ich dich auftreten lassen, damit ich meine Macht an dir zeige und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt wird.“* (18) Also dann: *wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.* (21) Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Tonmasse das eine Gefäß zur Ehre und *das andere zur Unehre zu machen?* (22) Wenn aber Gott, der seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut *die Gefäße des Zorns ertragen hat, die zum Verderben geschaffen wurden ...“*

2Tim 2,19-20: „(19) Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: *„Der Herr kennt die, die ihm gehören“*, und: *„Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand.“* (20) In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen sind zur Ehre, *die anderen jedoch zur Unehre da.“*

Jud 4: „Denn bestimmte Menschen haben sich heimlich hereingeschlichen, *die längst zu diesem Gericht vorher aufgeschrieben worden sind, Gottlose*, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus leugnen.“

1Petr 2,8: „... und: *„ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses“*. Da sie nicht gehorsam sind, *stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind.“*

Artikel 3.8.

8Röm 9,20: „O, Mensch, wer bist du denn eigentlich, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Gebildete zu dem Bildner sagen: *Warum hast du mich so gemacht?“* [In einem Text über die sog. doppelte Prädestination, siehe die letzte Anm. r.]

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! *Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!“* [Im Textzusammenhang geht es um die Erwählung.]

5Mose 29,28: „*Das Verborgene* steht bei dem Herrn, unserem Gott; aber *das Offenbare* gilt uns und unseren Kindern für ewig, damit wir *alle Worte dieses Gesetzes tun.“*

aufgrund der Gewissheit ihrer wirksamen Berufung^t ihrer ewigen Erwählung versichert sind.
So soll diese Lehre zum Preis, zur Ehrfurcht und zur Bewunderung Gottes^v und zur Demut, zum Fleiß und zum reichlichen Trost für alle, die ernsthaft dem Evangelium gehorchen, förderlich sein.^w

Kapitel IV: Von der Schöpfung

Artikel 4.1. Die Erschaffung der Welt

Es hat Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist gefallen^a, zur Manifestierung der Ehre seiner ewigen Macht, Weisheit und Güte^b

^t**2Petr 1,10:** „Darum, Geschwister, bemüht euch *umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.“

^v**Eph 1,6:** „... *zum Lob der Herrlichkeit* seiner Gnade, mit der er uns in dem Geliebten [= Jesus] begnadigt hat.“ [Im Textzusammenhang geht es um die Erwählung.]

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!“ [Im Textzusammenhang dieses Gebets geht es um die Erwählung.]

^w**Röm 11,5+6+20:** „(5) So ist auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Auswahl der Gnade entstanden. (6) Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken, da sonst die Gnade nicht mehr Gnade ist. (20) Gut! Sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben, du aber stehst durch den Glauben. *Sei nicht überheblich, sondern fürchte dich!*“

2Petr 1,10: „Darum, Geschwister, bemüht euch *umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, *werdet ihr niemals straucheln*.“

Röm 8,33: „Wer wird gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, der gerechtspricht.“

Lk 10,20: „Freut euch nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind. *Freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben stehen.*“

Artikel 4.1.

^a**Hebr 1,2:** „... hat er am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat. *Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen.*“

Joh 1,2-3: „(2) Dasselbe [= das Wort = Jesus] war im Anfang bei Gott. (3) *Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.*“

1Mose 1,2: [Aus dem Schöpfungsbericht:] „Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“

Hiob 26,13: „Durch seinen Geist hat er den Himmel in Gang gesetzt. Durch seine Hand hat er die böse Schlange erschaffen.“

Hiob 33,4: „*Der Geist Gottes hat mich gemacht*, und der Atem des Allmächtigen gibt mir Leben.“

im Anfang die Welt und alles, was darin ist,
gleich ob sichtbar oder unsichtbar,
in einem Zeitraum von sechs Tagen
zu schaffen oder aus nichts zu machen
und all das sehr gut^c.

Artikel 4.2. Die Erschaffung des Menschen

Nachdem Gott alle anderen Geschöpfe gemacht hatte,
schuf er den Menschen,
Mann und Frau^d,
mit vernünftigen und unsterblichen Seelen^e,

^b**Röm 1,20:** „Denn sein [= Gottes] Unsichtbares [Wesen], ebenso *seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit*, werden seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten denkend wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind.“

Jer 10,12: „Er ist es, der die Erde *durch seine Kraft* geschaffen hat, der den Erdkreis *durch seine Weisheit* gegründet und die Himmel *durch seinen Verstand* ausgespannt hat.“

Ps 104,24: „Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie *alle mit Weisheit* geschaffen, die Erde ist voll von deinem Eigentum.“

Ps 33,5-6: „(5) Er [= Gott] liebt Gerechtigkeit und Recht. *Die Erde ist voll der Gnade* des HERRN. (6) Durch das Wort des HERRN sind die Himmel geschaffen worden und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.“

^c**1Mose 1** [Schöpfungsbericht; bitte nachlesen]

Hebr 11,3: „Durch Glauben wissen wir, *dass die Welten durch Gottes Wort geschaffen* worden sind, so dass *das Erforschbare nicht aus dem Sichtbaren entstanden ist*.“

Kol 1,16: „Denn in ihm ist *alles im Himmel und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare*, gleich ob Throne, Herrschaften, Gewalten oder Mächte. Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.“

Apg 17,24: „*Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist*, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden.“

Artikel 4.2.

^d**1Mose 1,27:** „Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie *als Mann und Frau*.“

^eVgl. **1Mose 2,7** mit **Pred 12,7** und **Lk 23,43** und **Mt 10,18: 1Mose 2,7:** „Da bildete Gott, der HERR, den Menschen aus dem Staub des Erdbodens und *hauchte den Geist des Lebens in seine Nase*. So wurde der Mensch *eine lebende Seele*.“ **Pred 12,7:** „Und der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er vorher gewesen ist, und *der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat*.“ **Lk 23,43:** „Und Jesus sagte zu ihm [= dem Verbrecher am Kreuz neben ihm]: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du *mit mir im Paradies sein*.“ **Mt 10,28:** „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten, *die aber die Seele nicht töten können*. Fürchtet dagegen vielmehr den [= Gott], *der sowohl die Seele als auch den Körper in der Hölle verderben kann*.“

ausgestattet mit Erkenntnis, Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit,
 nach seinem eigenen Bilde^f,
 mit dem Gesetz Gottes in ihre Herz geschrieben^g
 und mit der Kraft, es zu erfüllen^h,
 jedoch mit der Möglichkeit, es zu übertreten,
 indem sie der Freiheit ihres eigenen Willens überlassen waren,
 der dem Wandel unterworfen warⁱ.
 Neben diesem ihnen ins Herz geschriebenen Gesetz
 empfangen sie auch das Gebot,
 nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen^k,
 und solange sie dieses hielten,

^f**1Mose 1,26-27:** „(26) Und Gott sagte: Lasst uns Menschen machen *in unserem Bild, uns ähnlich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (27) Und Gott schuf den Menschen *nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes* schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau.“

Kol 3,10: „... und den neuen [Menschen] angezogen habt, der zur Erkenntnis *nach dem Bildnis dessen erneuert wird, der ihn geschaffen hat.*“

Eph 4,24: „... und den neuen Menschen angezogen habt, *der nach Gott[es Vorstellung] geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.*“

^g**Röm 2,14-15:** „(14) Denn wenn Nationen, die von Natur aus kein Gesetz haben, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (15) Sie beweisen, *dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist*, indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.“ [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

^h**Pred 7,29:** „Schau, allein das habe ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. Sie aber suchen viele Künste.“

ⁱ**1Mose 3,6:** „Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.“

Pred 7,29: „Schau, allein das hab ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. *Sie aber suchen viele Künste.*“

^k**1Mose 2,17:** „... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, mußt du sterben!“

1Mose 3,8-11: „(8) Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, als dieser im Garten in der Kühle des Tages spazieren ging. Da versteckten sich Adam und seine Frau inmitten zwischen den Bäumen des Gartens vor dem Angesicht Gottes, des HERRN. (9) Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sagte zu ihm: Wo bist du? (10) Da antwortete er [= der Mensch]: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und so versteckte ich mich. (11) Und er sagte: Wer hat dir mitgeteilt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir befohlen hatte, nicht davon zu essen?“

waren sie selig* in ihrer Gemeinschaft mit Gott und hatten die Herrschaft über die Geschöpfe¹.

Kapitel V: Von der Vorsehung**

Artikel 5.1. Gott erhält und lenkt alles Geschaffene

Gott, der große Schöpfer aller Dinge, erhält^a, lenkt, ordnet und regiert alle Geschöpfe, Handlungen und Dinge^b

*Oder: glücklich

¹**Mose 1,26+28:** „(26) Und Gott sagte: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (28) Und *Gott segnete sie*, und Gott sagte zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan, und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde bewegen.“

**Oder: Fürsorge, Erhaltung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende souveräne Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene. Diese Bedeutung von ‚Vorsehung‘ ist für alle Artikel 5.1. – 5.7. zu beachten.

Artikel 5.1.

^a**Hebr 1,3:** „... er [= Jesus], der die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens ist und *alle Dinge durch sein Machtwort trägt [oder: erhält]*, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hatte, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.“

^b**Dan 4,31-32:** „(31) Nach dieser Zeit erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte mir zurück. Und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich immerdar währt, (32) gegen den alle, die auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. *Er macht es, wie er will, mit den Mächten im Himmel ebenso wie mit denen, die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren* noch zu ihm sagen: Was machst du da?“

Ps 135,6: „*Alles, was er will, das tut er* im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.“

Apg 17,25+26+28: „(25) ... noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, *weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt*. (26) Und er [= Gott] hat aus einem [Menschen] alle Nationen der Menschen gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und ihnen *festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihres Wohnraumes bestimmt*. (28) Denn *in ihm leben und weben und sind wir*, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: ‚Denn wir sind auch sein Geschlecht‘.“

Hiob 38-41 [Gottes Reden zu Hiob über seine Größe als Schöpfer; bitte nachlesen]

vom Größten bis zum Kleinsten^c
 durch seine höchst weise und heilige Vorsehung^d,
 nach seinem unfehlbaren Vorherwissen^e
 und dem freien und unabänderlichen Ratschluss seines eigenen Willens^f
 zum Preis der Herrlichkeit
 seiner Weisheit, Macht, Gerechtigkeit, Güte und Barmherzigkeit^g.

Artikel 5.2. Erstursache und Zweitursache

Obwohl in Bezug auf das Vorherwissen und den Ratschluss Gottes als der ersten Ursache alle Dinge unfehlbar und unabänderlich ge-

^c**Mt 10,29-31:** „(29) Verkauft man nicht zwei *Sperlinge* für ein paar Pfennige? Und doch wird *nicht einer von ihnen ohne euren Vater auf die Erde fallen*. (30) Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. (31) Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seid *besser als viele Sperlinge*.“

^d**Spr 15,3:** „Die *Augen* des HERRN sind *an jedem Ort* und sehen auf Böse und auf Gute herab.“

Ps 104,24: „Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie *alle mit Weisheit geschaffen*, die Erde ist voll von deinem Eigentum.“

Ps 145,17: „Der HERR ist *gerecht in allen seinen Wegen* und heilig *in allen seinen Werken*.“

^e**Apg 15,18:** „... was von jeher bekannt ist.“

Ps 94,8-11: „(8) Merkt doch auf, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden? (9) Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? (10) Der die Völker in Zucht hält, sollte der nicht Rechenschaft fordern – er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? (11) Aber der HERR kennt die Gedanken der Menschen: sie sind nur ein Hauch!“

^f**Eph 1,11:** „In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren.“

Ps 33,10-11: „(10) Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Heiden und wehrt den Gedanken der Völker. (11) *Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich*, seines Herzens Gedanken für und für.“

^g**Jes 63,14:** „Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk *geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen*.“

Eph 3,10: „... *damit jetzt die mannigfaltige Weisheit Gottes* den Mächten und Gewalten in den himmlischen Örtern durch die Gemeinde *bekannt werde*.“

Röm 9,17: „Denn die Schrift sagt zum Pharao: *Eben dazu habe ich dich auftreten lassen, damit ich meine Macht an dir zeige und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt wird*.“

1Mose 45,7: „Aber Gott hat mich vor euch hergesandt, *damit er euch auf Erden übriglasse und euer Leben zu einer großen Errettung erhalte*.“

Ps 145,7: „Sie sollen deine große Güte preisen und deine Gerechtigkeit rühmen.“

Artikel 5.2.

schehen^h,
 so ordnet er sie doch durch dieselbe Vorsehung so,
 dass sie sich nach der Natur der zweiten Ursachen
 entweder notwendig oder frei oder zufällig ereignenⁱ.

Artikel 5.3. Vorsehung und die normalen Mittel

Gott macht in seiner Vorsehung normalerweise
 Gebrauch von Mitteln^k,

^h**Apg 2,23:** „Diesen [= Jesus], der *nach dem vorherbestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes dahingegeben wurde*, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“

ⁱ**1Mose 8,22:** „Solange die Erde steht, *soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*“ [Ein Beispiel für Naturgesetze]

Jer 31,35: „So spricht der HERR, der *die Sonne zum Licht für den Tag und die Ordnung des Mondes und der Sterne zum Licht für die Nacht hingesetzt hat*, der das Meer aufwühlt, so dass seine Wellen brausen. HERR der Heerscharen ist sein Name.“ [Ein Beispiel für Naturgesetze]

Vgl. **2Mose 21,13** mit **5Mose 19,5**; **2Mose 21,13:** „Hat er ihm aber nicht nachgestellt, sondern *Gott hat es seiner Hand widerfahren lassen*, dann werde ich dir einen Ort festlegen, wohin er fliehen soll.“ **5Mose 19,5:** „Wer mit seinem Nächsten in den Wald geht, um Holz zu schlagen, und seine Hand holt mit der Axt aus, um das Holz abzuhauen, und das Eisen fährt vom Stiel und trifft seinen Nächsten, so dass er stirbt, der soll in eine dieser Städte fliehen, damit er am Leben bleibt ...“ [Beispiel für ungewollte Ereignisse aufgrund von Naturgesetzen usw.]

1Kön 22,28+34: „(28) Micha aber sagte: Wenn du jemals in Frieden zurückkommst, hat der HERR nicht durch mich geredet! Und er sagte: Hört es, alle ihr Völker! (34) Und ein Mann spannte den Bogen aufs Geratewohl und traf den König von Israel zwischen die Tragbänder und den Panzer. Da sagte er [= der König] zu seinem Wagenlenker: Wende um und bring mich aus der Schlacht hinaus! Denn ich bin schwer verwundet.“ [Gott benutzt den Zufall.]

Jes 10,6-7: „(6) Ich schicke dich gegen eine gottlose Nation und entbiete ihn gegen das Volk meines Zornes, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zertreten zu lassen wie Kot in der Straße. (7) *Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so*, sondern er hat im Sinn, es zu verheeren und nicht wenige Nationen auszurotten.“ [Gott benutzt Gottlose, die nichts davon ahnen, um seinen Zorn auszuführen.]

Artikel 5.3.

^k[Mit den Mitteln sind etwa die Naturgesetze gemeint.]

Apg 27,31+44: „(31) ... sagte Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten: Wenn sie nicht im Schiff bleiben, könnt ihr [auch] nicht gerettet werden. (44) ... und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiff. Und so geschah es, dass alle ans Land gerettet wurden.“ [Die Rettung erfolgt auf normalem Wege, obwohl die Rettung verheißen war: Apg 27,22.]

hat jedoch die Freiheit, nach seinem Wohlgefallen ohne^l sie oder über^m sie hinweg oder gegenⁿ sie zu wirken.

Artikel 5.4. Vorsehung und Sünde

Die allmächtige Macht,
unerforschliche Weisheit
und unendliche Güte Gottes
offenbaren sich selbst so weit in seiner Vorsehung,
dass sie sich sogar auf den ersten Fall

Jes 55,10-11: „(10) Denn wie der Regen fällt und der Schnee vom Himmel und nicht zu ihm zurückkehrt, sondern die Erde bewässert, sie befruchtet und sie sprießen lässt, damit sie Samen für den Sämann und Brot für den Essenden hervorbringt, (11) so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorkommt. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird das bewirken, was mir gefällt, und wird ausrichten, wozu ich es gesandt habe.“ [Gott vergleicht die Wirkung seines Wortes mit der von Naturgesetzen.]

Hos 2,23-24: „(23) Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich erhören, spricht der HERR. Ich erhöere den Himmel, und der erhört die Erde; (24) und die Erde erhört das Korn und den Most und das Öl, und diese erhören Jesreel.“ (Luther) [Gott benutzt Naturgesetze, um Gebet zu erhören.]

1Hos 1,7: „Aber über das Haus Juda werde ich mich erbarmen und sie durch den HERRN, ihren Gott, erretten. Doch *ich errette sie nicht durch Bogen, durch Schwert oder durch Krieg, durch Pferde oder durch Reiter.*“

Mt 4,4: „Er aber antwortete und sagte: Es steht geschrieben: *Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.*“

Hiob 34,10: „Darum, hört mir zu, ihr Männer mit Verstand! Es sei fern von Gott, gottlos zu handeln, und vom Allmächtigen, Unrecht zu tun!“

^mRöm 4,19-21: [Über Abraham und die Geburt seines Sohnes:] „(19) Und ohne im Glauben schwach zu werden, sah er *seinen eigenen, schon erstorbenen Körper, da er fast hundert Jahre alt war, und das Abgestorbensein des Mutterleibes Saras,* (20) und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde im Glauben gestärkt, weil er Gott die Ehre gab (21) und völlig davon überzeugt war, *dass er das, was er verheißten hat, auch tun kann.*“

ⁿ2Kön 6,6: „Der Mann Gottes [= Elisa] aber sagte: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle. Da schnitt er ein Holz ab und warf es hinein [= ins Wasser] und *brachte das Eisen zum Schwimmen.*“

Dan 3,27: [Über Daniels Freunde im Feuerofen:] „Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs. Sie betrachteten die Männer, *über deren Körper das Feuer keine Macht gehabt hatte. Das Haar ihres Hauptes war nicht angesengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, es war nicht einmal Brandgeruch an ihnen zu finden.*“

Artikel 5.4.

und alle anderen Sünden der Engel und Menschen erstreckt^o,
und zwar nicht durch bloße Zulassung^p,
sondern durch eine solche Vorsehung,
die mit einer höchst weisen und machtvollen Einschränkung^q und an-

^o**Röm 11,32-34:** „(32) Denn Gott hat *alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen*, damit er alle begnadige. (33) O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege! (34) Denn ,wer hat das Denken des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?“

Vgl. **2Sam 24,1** mit **1Chr 21,1**; **2Sam 24,1:** „Und erneut entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. *Und er reizte David gegen sie auf*, so dass er sagte: Geh hin, zähle Israel und Juda!“ **1Chr 21,1:** „Und Satan stellte sich gegen Israel und *er reizte David*, um Israel zu zählen.“ [Gott als Erstursache, der Teufel als Zweitursache.]

1Kön 22,22-23: „(22) Da sagte er: Ich will ausgehen und *ein Geist der Lüge im Mund aller seiner Propheten sein*. Und er [= Gott] sagte: Du sollst ihn betören und wirst auch dazu in der Lage sein. Geh aus und mache es gerade so! (23) Und nun, siehe, *der HERR hat einen Geist der Lüge in den Mund all dieser deiner Propheten gesandt*, denn der HERR hat Unheil über dich gesprochen.“

1Chr 10,4+13-14: „(4) Da sagte Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert und durchbohre mich damit, damit diese Unbeschnittenen nicht kommen und ihren Mutwillen mit mir treiben! Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein. (13) So starb Saul wegen seiner Untreue, die er gegen den HERRN begangen hatte in Bezug auf das Wort des HERRN, das er nicht beachtet hatte, und auch, weil er den Totengeist befragt hatte, um Rat zu suchen; (14) aber bei dem HERRN hatte er keinen Rat gesucht. Darum ließ er ihn sterben und wandte das Königtum David, dem Sohn Isaais, zu.“ (REÜ) [Gott ließ Saul sterben, aber nicht durch andere, sondern indem Saul Selbstmord beging.]

2Sam 16,10: „Der König aber sagte: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne der Zeruja? Ja, *soll er [ruhig] fluchen! Denn wenn der HERR ihm gesagt hat: Verfluche David! – Wer kann dann sagen: Warum tust du das?*“

Apq 2,23: „Diesen [= Jesus], der *nach dem vorherbestimmten Ratschluss und nach Vorkennntnis Gottes dahingegeben wurde*, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“ [Die Schuld der Kreuzigung erfüllte dennoch Gottes Ratschluss.]

Apq 4,27-28: „(27) Denn in dieser Stadt versammelten sich wahrhaftig sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus zusammen mit den Nationen und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, (28) *um [dabei] alles zu verwirklichen, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt haben, dass es geschehen sollte.*“

[Vgl. insgesamt R 2,100ff; 117ff; E 1,147ff; 163ff]

^p**Apq 14,16:** „Er ließ in den vergangenen Generationen alle Nationen *ihre eigenen Wege gehen.*“

^q**Ps 76,10:** „... als Gott zum Gericht aufstand, um alle Demütigen auf Erden zu retten.“

derweitigen Ordnung und Lenkung derselben verbunden ist,
 - in mancherlei Fügung, zu seinen eigenen heiligen Zwecken^r -
 so jedoch, dass das, was daran sündhaft ist,
 allein vom Geschöpf ausgeht
 und nicht von Gott,
 der, da er ganz heilig und gerecht ist,
 nicht der Urheber oder Anerkenner* der Sünde ist noch sein kann^s.

Artikel 5.5. Vorsehung und Züchtigung

Der höchst weise, gerechte und gnädige Gott
 überlässt oftmals seine eigenen Kinder eine Zeitlang
 mannigfachen Versuchungen
 und der Verdorbenheit ihres eigenen Herzens,
 um sie wegen ihrer früheren Sünden zu züchtigen

2Kön 19,28: „Aufgrund deines Tobens gegen mich und weil dein Übermut in meine Ohren hinaufgestiegen ist, werde ich [= Gott] meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum an deine Lippen und werde dich den Weg zurückbringen, den du gekommen bist.“

^r**1Mose 50,20:** „Ihr, ihr hattet zwar Böses gegen mich geplant, aber Gott hatte es zum Guten geplant, damit er das tut, was am heutigen Tag Wirklichkeit ist, nämlich ein großes Volk am Leben zu erhalten.“

Jes 10,6-7+12: „(6) Ich schicke dich gegen eine gottlose Nation und entbiete ihn gegen das Volk meines Zornes, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zertreten zu lassen wie Kot in der Straße. (7) Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern er hat im Sinn, es zu verheeren und nicht wenige Nationen auszurotten. (12) Aber es wird geschehen, dass, wenn der Herr sein ganzes Werk am Berg Zion und an Jerusalem vollendet hat, er die Frucht des stolzen Herzens des Königs von Assur und den hochmütigen Stolz seiner Augen heimsuchen wird.“ [Gott benutzt Assyrien zur Strafe an seinem Volk, um dann aber Assyrien für seinen Hochmut zu bestrafen.]

*Oder: Billiger, also einer, der die Sünde anerkennt oder billigt.

^s**Jak 1,13-14+17:** „(13) Niemand soll, wenn er versucht wird, sagen: ‚Ich werde von Gott versucht‘. Denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden. Er selbst versucht aber niemand. (14) Jeder wird dagegen versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird. (17) Alle guten Gaben und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, von dem Vater der Lichter, bei dem es weder Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt.“

1Joh 2,16: „Denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.“

Ps 50,21: „Dies hast du getan, und ich [= Gott] schwieg still. Da dachtest du, ich wäre ganz wie du. Ich werde dich zurechtweisen und werde es dir vor Augen führen.“

Artikel 5.5.

oder um ihnen die verborgene Stärke der Verdorbenheit und Arglist ihres Herzens aufzudecken,
damit sie gedemütigt werden^t,
und um in ihnen eine engere und beständigere Abhängigkeit von ihm selbst zu ihrem Besten zu erwecken,
und um sie noch wachsamer gegenüber allen zukünftigen Gelegenheiten zur Sünde zu machen,
wie auch aus einer Reihe anderer gerechter und heiliger Gründe^v.

^t**2Chr 32,25-26+31:** „(25) Aber Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war, denn sein Herz erhob sich stolz. Darum kam der Zorn [Gottes] über ihn und über Juda und Jerusalem. (26) Da demütigte sich Hiskia darüber, dass sein Herz sich stolz erhoben hatte, zusammen mit den Einwohnern Jerusalems. Darum kam der Zorn des HERRN nicht mehr über sie, solange Hiskia lebte. (31) Als aber die Botschafter der Fürsten von Babel zu ihm gesandt worden waren, um nach dem Wunder zu fragen, das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott, um ihn zu versuchen, damit alles bekannt würde, was in seinem Herzen war.“

2Sam 24,1: „Und erneut entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. Und er reizte David gegen sie auf, so dass er sagte: Geh hin, zähle Israel und Juda!“

^v**2Kor 12,7-9:** „(7) Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. (8) Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. (9) Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“

Ps 73+77 [bitte nachlesen]

Ps 77,2+11+13: „(2) Meine Stimme schreit zu Gott, und ich will schreien! Meine Stimme schreit zu Gott, damit er mir Gehör schenkt. (11) Da sagte ich: Dies ist mein Schmerz, aber ich will mich an die Rechte des Höchsten erinnern. (13) Ich will über all dein Tun nachdenken, und über deine Taten will ich nachsinnen.“

Vgl. **Mk 14,66-72** [Verleugnung des Petrus; bitte nachlesen] mit **Joh 21,15-17:** „Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! (16) Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! (17) Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!“ (Luther)

Artikel 5.6. Die Vorsehung und die Gottlosen

Was diejenigen bösen und gottlosen Menschen betrifft, die Gott als ein gerechter Richter um früherer Sünden willen verblindet und verhärtet^w, so enthält er ihnen nicht nur seine Gnade vor, durch die sie in ihrem Verstand hätten erleuchtet und in ihrem Herzen bewegt werden können^x, sondern entzieht ihnen auch manchmal die Gaben, die sie hatten^y, und setzt sie solchen Umständen aus, aus denen ihre Verdorbenheit einen Anlass zur Sünde macht^z. Darüber hinaus übergibt er sie an ihre eigenen Lüste, an die Versuchungen der Welt

Artikel 5.6.

^w**Röm 1,24+26+28:** „(24) *Darum hat Gott sie dahingegeben* in den Begierden ihrer Herzen in Unreinheit, ihre Körper untereinander zu entehren. (26) *Darum hat Gott sie dahingegeben* in schändliche Leidenschaften. Denn auch ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen vertauscht. (28) Und da sie es nicht für gut befanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, *hat Gott sie dahingegeben* in ein verworrenes Denken, das Unrechte zu tun.“

Röm 11,7-8: „(7) Was nun? Was Israel erstrebte, das hat es nicht erlangt, aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen jedoch sind verstockt worden, (8) wie geschrieben steht: *Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben*, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.“

^x**Mose 29,3:** „Aber der HERR *hat euch bis zum heutigen Tag weder ein Herz geschenkt, um zu erkennen, noch Augen um zu sehen, noch Ohren um zu hören.*“

^y**Mt 13,12:** „Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so dass er im Überfluss haben wird. *Wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, noch fortgenommen werden.*“

Mt 25,29: „Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so dass er im Überfluss haben wird. *Wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, noch fortgenommen werden.*“

^z**Mose 2,30:** „Aber Sihon, der König von Heschbon, wollte uns nicht hindurchziehen lassen; denn der HERR, dein Gott, *verhärtete seinen Sinn und verstockte ihm sein Herz, um ihn in deine Hände zu geben, so wie es heute ist.*“

2Kön 8,12-13: „(12) Da sprach Hasaël: Warum weint mein Herr? Er sprach: *Ich weiß, was du den Israeliten antun wirst: du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erschlagen und ihre jungen Kinder töten und ihre schwangeren Frauen aufschlitzen.* (13) Hasaël sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, dass er so große Dinge tun sollte? Elisa sprach: *Der HERR hat mir gezeigt, dass du König über Aram sein wirst.*“ (Luther)

und an die Gewalt des Satans^a.
 Dadurch kommt es,
 dass sie sich selbst verhärten
 und zwar sogar durch solche Mittel,
 die Gott anwendet,
 um andere zu erweichen.^b

^a**Ps 81,12-13:** „(12) Aber mein Volk hörte nicht auf meine Stimme, und Israel wollte nicht gehorsam sein. (13) *Da gab ich sie dahin in die Verstocktheit ihres Herzens.* Sie wandelten nach ihren Ratschlägen.“

2Thess 2,10-12: „... und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dass sie gerettet würden. (11) Darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, so dass sie der Lüge glauben, (12) damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust an der Ungerechtigkeit hatten.“

^bVgl. **2Mose 7,3** mit **2Mose 8,15-28**: **2Mose 7,3:** „Ich will aber das Herz des Pharao verhärten und die Zahl meiner Zeichen und Wunder im Land Ägypten groß machen.“
2Mose 8,15-32 [bitte nachlesen]

[Es folgen Beispiele dafür, dass dieselbe Sache die einen erweichen, die anderen verhärten kann, die einen also erfreut, die anderen ärgert.]

2Kor 2,15-16: „Denn wir sind unter denen, die errettet werden, ein Geruch Christi für Gott; auch unter denen, die verlorengehen. *Den einen [sind wir] ein Geruch vom Tod zum Tode, den anderen aber ein Geruch vom Leben zum Leben.*“

Jes 8,14: „Er wird ein Heiligtum [so die englische Übersetzung; eigentlich: Fallstrick] sein und ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses für die beiden Häuser Israel, ein Fallstrick und eine Schlinge für die Bürger Jerusalems ...“

1Petr 2,7-8: „(7) Für euch nun, die ihr glaubt, ist er eine Kostbarkeit. Für die Ungläubigen aber [gilt]: ‚Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, gerade dieser ist zum Eckstein geworden‘, (8) und: ‚ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses‘. Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind.“ [Dasselbe Zitat auch in Ps 118,22; Mt 21,42; Mk 12,10; Lk 20,17]

Vgl. **Jes 6,9-10** mit **Apg 28,26-27**: **Jes 6,9-10:** „(9) Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hört und versteht es nicht; seht und merkt es nicht! (10) Mache das Herz dieses Volks unempfindlich und lass ihre Ohren taub sein und ihre Augen blind, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen.“ **Apg 28,26-27:** „(26) ‚Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr’s hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr’s sehen und nicht erkennen. (27) Denn das Herz dieses Volkes ist unempfindlich, und ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.‘“

Artikel 5.7. Die Vorsehung und die Gemeinde

Wie die Vorsehung Gottes sich im allgemeinen auf alle Geschöpfe erstreckt,
so sorgt sie in einer ganz besonderen Art und Weise für seine Kirche
und wendet alle Dinge zu deren Besten^c.

Kapitel VI: Von dem Fall des Menschen, der Sünde und der Strafe dafür

Artikel 6.1. Der Sündenfall

Unsere ersten Eltern sündigten,
durch Satans Arglist und Versuchung verführt,
indem sie die verbotene Frucht aßen^a.
Es hat Gott nach seinen weisen und heiligen Ratschlüssen gefallen,

Artikel 5.7.

^c**1Tim 4,10:** „... denn dafür arbeiten wir und dafür kämpfen wir, weil wir auf den lebendigen Gott hoffen, der ein Retter für alle Menschen, *besonders für die Glaubenden*, ist.“

Amos 9,8-9: „(8) Siehe, die Augen des Herrn, HERRN, schauen auf das sündige Königreich. Und ich will es von der Ebene des Erdbodens ausrotten. *Nur das Haus Jakob* will ich nicht ganz ausrotten, spricht der HERR. (9) Denn siehe, ich werde Befehl geben und werde das Haus Israel unter allen Völkern schütteln, wie man etwas mit einem Sieb schüttelt, wobei nicht ein Steinchen auf die Erde fällt.“

Röm 8,28: „Wir wissen aber, *dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten* [oder: zum Besten] mitwirken, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“

Jes 43,3-5+14: „(3) Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige *Israels*, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner Statt, (4) *weil du in meinen Augen so wert geachtet* und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner Statt und Völker für dein Leben. (5) So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln. (14) So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige *Israels*: Um euretwillen habe ich nach Babel geschickt und habe die Riegel eures Gefängnisses zerbrochen, und zur Klage wird der Jubel der Chaldäer.“ (Luther)

Artikel 6.1.

^a**1Mose 3,13:** „Und Gott, der HERR, sagte zur Frau [= Eva]: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: *Die Schlange hat mich getäuscht*. Deswegen habe ich gegessen.“

2Kor 11,3: „Ich fürchte aber, dass *genauso, wie die Schlange Eva durch ihre List verführt hat*, vielleicht euer Denken von der Einfältigkeit gegenüber Christus abgelenkt und zerstört wird.“

ihre Sünde zuzulassen,
da er die Absicht hatte,
diese zu seiner eigenen Ehre zu ordnen^b.

Artikel 6.2. Die Folgen des Sündenfalls

Durch diese Sünde sind sie aus ihrer ursprünglichen Gerechtigkeit und Gemeinschaft mit Gott gefallen^c
und wurden dadurch tot in Sünde^d
und in allen Teilen und Fähigkeiten des Leibes und der Seele gänzlich verdorben.^e

^b**Röm 11,32:** „Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er alle begnadige.“

Artikel 6.2.

^c**Mose 3,6-8:** „(6) Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. (7) Da wurden die Augen von ihnen beiden aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Und sie fügten Feigenblätter zusammen und machten sich daraus Umhänge. (8) Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, als dieser im Garten in der Kühle des Tages spazieren ging. Da versteckten sich Adam und seine Frau inmitten zwischen den Bäumen des Gartens vor dem Angesicht Gottes, des HERRN.“

Pred 7,29: „Schau, allein das hab ich gefunden: Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht. *Sie aber suchen viele Künste.*“

Röm 3,23: „Denn alle *haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes.*“

^d**Mose 2,17:** „... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. *Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du sterben!*“

Eph 2,1: „Auch euch [hat er auferweckt], *die ihr in euren Vergehungen und Sünden tot wart.*“

^e**Tit 1, 15:** „Den Reinen ist alles rein, den Befleckten und *den Ungläubigen aber ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen.*“

1Mose 6,5: „Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde sehr groß war und *alles Denken der Gedanken seines Herzens den ganzen Tag nur böse war.*“

Jer 17,9: „Das Herz ist *trügerisch, mehr als alles andere, und es ist unheilbar.* Wer kann sich mit ihm auskennen?“

Röm 3,10-18: „(10) ... wie geschrieben steht: Denn *„Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; (11) da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. (12) Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer‘* [Ps 14,1-3]. (13) *„Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie‘* [Ps 5,10]. *„Schlangengift ist unter ihren Lippen‘* [Ps 140,4]. (14) *„Ihr Mund ist voll von Fluchen und Bitterkeit‘* [Ps 10,7]. (15) *„Ihre Füße sind schnell, um Blut zu vergießen; (16) Verwüstung und Elend*

Artikel 6.3. Erbsünde durch Abstammung

Da unsere ersten Eltern die Wurzel der ganzen Menschheit sind, wurde ihrer gesamten Nachkommenschaft, die von ihr durch natürliche Zeugung abstammt, die Schuld dieser Sünde zugerechnet^f und derselbe Tod in Sünde

sind auf ihren Wegen, (17) und den Weg des Friedens kennen sie nicht' [Jes 59,7-8]. (18) ‚Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen‘ [Ps 36,2].“

Artikel 6.3.

^fVgl. **1Mose 1,27-28** mit **1Mose 2,16-17** und **ApG 17,26** und **Röm 5,12+15-19** und **1Kor 15,21-22+45+49**: **1Mose 1,27-28**: „(27) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau. (28) Und Gott segnete sie, und Gott sagte zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan, und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde bewegen.“ **1Mose 2,16-17**: „(16) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sagte: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen, (17) aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du sterben!“ **ApG 17,26**: „Und er [= Gott] hat aus einem [Menschen] alle Nationen der Menschen gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und ihnen festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihres Wohnraumes bestimmt.“ **Röm 5,12+15-19**: „(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... (15) Es ist aber mit der Übertretung nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch die Übertretung des einen die vielen gestorben sind, dann ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überströmend geworden. (16) Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen geschah, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung. (17) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod geherrscht hat durch den einen, dann werden viel mehr die, die die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden.“ **1Kor 15,21-22+45+49**: „(21) Denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. (22) Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. (45) Wie es geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, ‚wurde zu einem lebendigen Wesen‘, und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. (49) Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.“ [Vgl. zur Erbsünde und bes. zu Röm 5: R 1,237-247; E 1,610-637]

und dieselbe verdorbene Natur
auf sie übertragen.⁸

Artikel 6.4. Die Erbsünde führt zu den einzelnen Sünden

Aus dieser ursprünglichen Verdorbenheit,
durch die wir zu allem Guten völlig unfähig, ungeschickt
und im Gegensatz zu ihm stehend wurden^h
und völlig zu allem Bösen hingeneigt sindⁱ,
gehen alle tatsächlichen Übertretungen hervor^k.

⁸**Ps 51,7:** „*Siehe, ich bin als Sünder geboren worden, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.*“

1Mose 5,3: „*Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte einen Sohn, der ihm ähnlich war, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set.*“

Hiob 14,4: „*Wie kann ein Reiner vom Unreinen [abstammen]? Nicht ein einziger [kann es]!*“

Hiob 15,14: „*Was ist der Mensch, dass er rein dastehen könnte, und der von einer Frau Geborene, dass er gerecht sein könnte?*“

Artikel 6.4.

^h**Röm 5,6:** „*Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, für zur damaligen Zeit noch Gottlose gestorben.*“

Röm 8,7: „*Denn die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und kann das auch nicht sein.*“

Röm 7,18: „*Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.*“
[Vgl. E 1,661-675; R 1,295-305]

Kol 1,21-22: „*Und euch, die ihr einst Fremde und Gegner gewesen seid – nach der Gesinnung in den bösen Handlungen – hat er jetzt aber versöhnt.*“

ⁱ**1Mose 6,5:** „*Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde sehr groß war und alles Denken der Gedanken seines Herzens den ganzen Tag nur böse war.*“

1Mose 8,21: „*Ich will den Erdboden nicht noch einmal verfluchen – wegen des Menschen, denn das Sinnen und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend auf.*“

Röm 3,10-12: „... (10) ... wie geschrieben steht: *Denn Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; (11) da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. (12) Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer*‘ [Ps 14,1-3].“

^k**Jak 1,14-15:** „(14) Jeder wird dagegen versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird. (15) Anschließend, wenn die Begierde empfangen hat, *gebirt sie die Sünde*. Die Sünde gebiert aber, wenn sie vollendet ist, den Tod.“

Eph 2,2-3: „... Vergehen und Sünden, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des

Artikel 6.5. Der Christ wird in diesem Leben nicht sündlos

Diese Verdorbenheit der Natur bleibt
während dieses Lebens
auch in denen, die wiedergeboren sind^l.
Und obwohl sie durch Christus
vergeben und getötet wird,
ist sie doch selbst
und alle sich aus ihr ergebenden Regungen
wahrhaftig und eigentlich Sünde^m.

Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren, wie es auch die anderen sind.“

Mt 15,19: „Denn aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis und Lästerung.“

Artikel 6.5.

^l**Joh 1,8+10:** „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde hätten, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. (10) Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn [= Gott] zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“

Röm 7,14+17+18+23: „(14) Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. (17) Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern *die in mir wohnende Sünde*. (18) Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. (23) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und *mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde*, das in meinen Gliedern ist.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Jak 3,2: „Denn wir alle *straucheln oft*. Wenn jemand nicht im Wort *strauchelt*, ist er ein vollkommener Mann, der auch fähig ist, den ganzen Körper zu kontrollieren.“

Spr 20,9: „Wer darf [von sich] sagen: Ich habe mein Herz rein gehalten, *ich bin rein von eigener Sünde?*“

Pred 7,20: „Denn kein Mensch auf der Erde ist so gerecht, dass er nur Gutes tun und niemals sündigen würde.“

^m**Röm 7,5+7+8+25:** „(5) Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die durch das Gesetz ausgelösten Leidenschaften der Sünden in unseren Gliedern, damit wir dem Tod Frucht brachten. (7) Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch das Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: ‚Du sollst nicht begehren!‘. (8) Die Sünde nutzte aber die Angriffsgelegenheit durch das Gebot und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. (25) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit der Vernunft Gottes Gesetz, *mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde*.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Artikel 6.6. Die gerechte Strafe für die Sünde

Jede Sünde,
sowohl die Erbsünde,
als auch die tatsächlich begangene Sünde,
bringt,
da sie eine Übertretung des gerechten Gesetzes Gottes ist
und diesem entgegenstehtⁿ,
von ihrer eigenen Natur aus
Schuld über den Sünder^o,
wodurch er dem Zorn Gottes^p
und dem Fluch des Gesetzes verfallen^q
und dadurch dem Tode^r
mit allem geistlichen^s, zeitlichen^t und ewigen^v Elend
unterworfen ist.

Gal 5,17: „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt.“

Artikel 6.6.

ⁿ**Joh 3,4:** „Jeder, der Sünde begehrt, begehrt auch die Gesetzlosigkeit, denn die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.“

^o**Röm 2,15:** „Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.“ [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 3,9+19: „(9) Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben zuvor die Anschuldigung erhoben, dass sowohl Juden als auch Griechen alle unter der Sünde sind. (19) *Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind*, damit jeder Mund gestopft wird und die ganze Welt schuldig vor Gott ist.“

^p**Eph 2,3:** „Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren, wie es auch die anderen sind.“

^q**Gal 3,10:** „Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so dass er es tut!‘“

^r**Röm 6,23:** „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

^s**Eph 4,18:** „Sie sind am Verstand verfinstert, sind dem Leben Gottes fremd, aufgrund der Unwissenheit, die in ihnen ist, aufgrund der Verstockung ihres Herzens.“

^t**Röm 8,20:** „Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin.“

Kapitel VII: Von Gottes Bund mit dem Menschen

Artikel 7.1. Keine Beziehung zu Gott ohne gnädigen Bund

Der Abstand zwischen Gott und den Geschöpfen ist so groß^a, dass die vernunftbegabten Geschöpfe,

Klgl 3,39: „Was beklagt sich der Mensch, der noch am Leben ist, der Mann über *seine Strafe für die Sünde?*“

⁴Mt 25,41: „Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir weg, ihr Verfluchten, *in das ewige Feuer*, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist!“

2Thess 1,9: „Sie werden *Strafe* erleiden, *das ewige Verderben* vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke.“

Artikel 7.1.

ⁱJes 40,13-17: „(13) Wer bestimmt den Geist des HERRN, und *welcher Ratgeber unterweist ihn?* (14) *Wen fragt er um Rat*, der ihm Einsicht gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg des Verstandes? (15) *Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer* und wie ein Sandkorn auf der Waage. *Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein.* (16) Der Libanon wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. (17) *Alle Völker sind vor ihm wie nichts* und gelten ihm als nichtig und eitel.“ (Luther)

Hiob 9,32-33: „(32) *Denn er ist nicht ein Mann wie ich*, dass ich ihm antworten könnte, wir also gemeinsam vor Gericht ziehen könnten. (33) *Es gibt zwischen uns keinen Schiedsrichter*, der seine Hand auf uns beide legen könnte.“

1Sam 2,25: „Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so entscheidet Gott über ihn. Wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer soll dann für ihn eintreten?“

Ps 113,5-6: „(5) ... unser Gott, der *hoch oben thront*, (6) der in die Tiefe schaut – im Himmel und auf Erden ...“

Ps 100,2-3: „(2) Dient dem HERRN mit Freuden! Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! (3) *Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst* – zu seinem Volk und zur Herde auf seiner Weide.“

Hiob 22,2-3: „(2) *Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen?* Vielmehr bringt sich der Einsichtige [= Gott] selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du gerecht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?“

Hiob 35,7-8: „(7) Wenn du gerecht bist, *was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand?* (8) Einen Mann, dir gleich, trifft deine Gottlosigkeit und ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.“

Lk 17,10: „So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte*, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.“

obwohl sie ihm als ihrem Schöpfer Gehorsam leisten müssen, ihn doch niemals als ihre Seligkeit und ihren Lohn genießen können, wenn es nicht durch eine freiwillige Herablassung von Gottes Seite aus geschieht,
die er nach seinem Wohlgefallen
durch einen Bundesschluss zum Ausdruck bringt.

Artikel 7.2. Der Bund der Werke

Der erste mit dem Menschen geschlossene Bund war ein Bund der Werke^b,
in dem Adam
und in ihm seiner Nachkommenschaft^c

Apk 17,24-25: „(24) Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden, (25) noch wird er von Menschenhänden bedient, *so, als ob er etwas nötig hätte, wo er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt.*“

Artikel 7.2.

^b**Gal 3,12:** „Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: ‚Wer diese Dinge *getan* hat, wird durch sie leben.‘“

^c**Röm 10,5:** „Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes: ‚Der Mensch, der dies *getan* hat, wird durch sie leben.‘“

Röm 5,12-20: „(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... – (13) denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht angerechnet, wenn kein Gesetz da ist. (14) Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose auch über die, die nicht gesündigt haben in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Typos des Zukünftigen ist. (15) Es ist aber mit der Übertretung nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch die Übertretung des einen die vielen gestorben sind, dann ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überströmend geworden. (16) Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen geschah, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtersprechung. (17) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod herrscht hat durch den einen, dann werden viel mehr die, die die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden. (20) Das Gesetz ist aber daneben hereingekommen, damit die Übertretung zunahm. Aber wo die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden ...“

unter der Bedingung eines vollkommenen und persönlichen Gehorsams das Leben verheißen wurde^d.

Artikel 7.3. Der Bund der Gnade aus Glauben

Der Mensch machte sich durch seinen Fall selbst unfähig durch diesen Bund das Leben zu erlangen.

So gefiel es dem Herrn,
einen zweiten Bund zu schließen^e,
der gewöhnlich der Gnadenbund genannt wird,
durch den er Sündern Leben und Heil durch Jesus Christus umsonst anbietet,
indem er von ihnen Glauben an ihn verlangt
damit sie gerettet werden^f,

^d**Mose 2,17:** „... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du sterben!“

Gal 3,10: „Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so dass er es tut!‘“

Artikel 7.3.

^e**Gal 3,21:** „*Steht denn das Gesetz dann gegen die Verheißungen Gottes? Das ist völlig ausgeschlossen.* Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.“

Röm 8,3-4: „(3) *Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch kraftlos war, das tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, (4) damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.*“ [Vgl. dazu R 2,19-25; E 1,676-684]

Röm 3,20-21: „(20) *Denn aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtesprochen werden, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. (21) Jetzt aber ist ohne das Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.*“

1Mose 3,15: „Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerstören.“ [Die Verheißung der Gnade direkt nach dem Sündenfall]

Jes 42,6: „Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich werde dich behüten und dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen machen.“

^f**Mk 16,15-16:** „(15) Und er sagte zu ihnen: Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Kreatur. (16) *Wer gläubig geworden und getauft worden ist,*

und indem er allen denen,
die zum Leben verordnet sind,
verheißt, seinen heiligen Geist zu geben,
um sie zum Glauben willig und fähig zu machen^g.

Artikel 7.4. Das neue Testament

Dieser Gnadenbund wird in der Schrift häufig mit dem Namen ‚Testament‘ bezeichnet,
was sich auf den Tod Jesu Christi,
der das Testament gemacht hat,
bezieht,
und auf das ewige Erbe,
mit allem, was darin als dazugehörig vermacht worden ist^h.

wird errettet werden. Wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.“

Joh 3,16: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Röm 10,6+9: „(6) Die Gerechtigkeit aus Glauben sagt so: ‚Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?‘, das heißt: Christus herabführen. (9) Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden. „

Gal 3,11: „Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn ‚Der Gerechte aus Glauben wird leben‘.“

^g**Heb 36,26-27:** „(26) Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. (27) Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.“

Joh 6,44-45: „(44) Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater, der mich gesandt hat, herbeizieht, und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (45) Es steht in den Propheten geschrieben [Jes 54,13]: ‚Und sie werden alle von Gott gelehrt sein‘. Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.“

Artikel 7.4.

^h[„Das neue Testament‘ und ‚der neue Bund‘ sind nur zwei verschiedene Übersetzungen desselben Ausdruckes. Dies gilt auch für alle folgenden Belegstellen.]

Hebr 9,15-17: „(15) Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen. (16) – Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. (17) Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.“

Hebr 7,22: „So ist Jesus auch der Bürge eines besseren Bundes geworden.“

Artikel 7.5. Derselbe Bund in verschiedenen Durchführungen

Dieser Bund wurde zur Zeit des Gesetzes und zur Zeit des Evangeliums unterschiedlich durchgeführt¹.

Unter dem Gesetz wurde er durch Verheißungen, Weissagungen, Opfer, Beschneidung, das Passahlamm und andere Vorbilder und Ordnungen durchgeführt, die dem Volk der Juden anvertraut waren und die alle auf Christus als den Kommenden hinwiesen^k, was für jene Zeiten ausreichte und durch die Tätigkeit des Heiligen Geistes wirksam war, um die Erwählten

Lk 22,20: „Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

1Kor 11,25: „Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt.“

Artikel 7.5.

2Kor 3,6-9: „(6) Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu *Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes*. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. (7) *Wenn aber bereits der Dienst des Todes*, mit Buchstaben in Steine eingegraben, *in Herrlichkeit geschah*, so dass die Kinder Israels wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die verging, nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten, (8) wird dann nicht vielmehr *der Dienst des Geistes aus Herrlichkeit bestehen?* (9) Denn wenn *der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit* noch viel *reicher an Herrlichkeit*.“

^k**Hebr 8-10** [bitte nachlesen]

Röm 4,11: „Und er [= Abraham] empfing das Zeichen der *Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde ...“

Kol 2,11-12: „(11) In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung beschnitten worden, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, *in der Beschneidung des Christus*, geschieht: (12) mit ihm begraben in der Taufe und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.“

1Kor 5,7: „Fegt den alten *Sauerteig* hinaus, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch *unser Passah, Christus, wurde geschlachtet*.“

[Vgl. weitere Beispiele für die Erfüllung des alttestamentlichen Zeremonialgesetzes in Christus in E 823-835]

im Glauben an den verheißenen Messias¹
 zu unterweisen und aufzuerbauen,
 durch den sie volle Vergebung der Sünden und ewiges Heil erlangten^m.
 Das nennt man das Alte Testament.

Artikel 7.6. Der Neue Bund ist einfacher und herrlicher

Unter dem Evangelium
 – also als Christus als das eigentliche Wesen des Bundes erschienen istⁿ –,
 sind die Einrichtungen,
 durch die dieser Bund durchgeführt wird,
 die Predigt des Wortes
 und die Verwaltung der Sakramente der Taufe und des Abendmahls^o.

¹**1Kor 10,1-4:** „(1) Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Geschwister, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das [Rote] Meer hindurchgingen (2) und alle in der Wolke und im Meer auf Mose *getauft* wurden (3) und alle dieselbe *geistliche Speise* aßen (4) und alle denselben *geistlichen Trank* tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Felsen aber ist der Christus.“ [Anspielung auf Taufe und Abendmahl]

Hebr 11,13: „Alle diese sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie sahen sie [nur] von weitem und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde waren.“

Joh 8,56: „Abraham, euer Vater, jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte, und er sah es und war erfreut.“

^m**Gal 3,7-9+14:** „(7) Ihr erkennt daraus, dass die, die aus dem Glauben sind, Abrahams Söhne sind. (8) Die Schrift aber, die voraussah, dass Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die frohe Botschaft im Voraus: ‚In dir werden gesegnet werden alle Völker‘. (9) Daher werden die, die aus Glauben sind, zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet. (14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.“

Artikel 7.6.

ⁿ**Kol 2,17:** „... die ein Schatten der künftigen Dinge sind, *der Körper aber ist der des Christus*.“

^o**Mt 28,19-20:** „(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt.“ [Taufe]

1Kor 11,23-25: „(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, dass nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es auseinanderbrach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist, dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und

Wenn diese auch geringer an Zahl sind und mit größerer Einfachheit und mit geringerer äußerer Herrlichkeit verwaltet werden, so wird der Bund in ihnen doch in größerer Fülle, Klarheit und geistlicher Wirksamkeit^p allen Völkern, Juden und Heiden^q, dargeboten. Das nennt man das Neue Testament^r. Es gibt deswegen nicht zwei Gnadenbünde, die sich im Wesen unterscheiden würden, sondern nur ein und denselben Gnadenbund in verschiedenen Zeitaltern^s.

sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt.“ [Abendmahl]

^p**Hebr 12,22-27** [bitte nachlesen]; daraus **Hebr 12, 25**: „Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet [= Gott]! Denn wenn jene [= die Israeliten] nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab, *wie viel mehr werden wir dann nicht entkommen*, wenn wir uns von dem abwenden, der vom Himmel her spricht!“

Jer 31,33-34: „(33) Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. (34) Dann wird keiner seinen Nächsten und keiner seinen Bruder belehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle vom Kleinsten bis zum Größten werden mich erkennen, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und nicht mehr an ihre Sünde denken.“

^q**Mt 28,19**: „(19) Geht nun hin und *macht alle Völker zu Jüngern*, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft.“

Eph 2,15-19: „(15) In seinem Fleisch hat er [= Jesus] die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Bestimmungen, beseitigt, um als Friedensstifter *die zwei* [= Juden und Heiden] *in sich selbst zu einem neuen Menschen zu machen* (16) und die beiden in einem Körper durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen, durch das er die Feindschaft getötet hat. (17) Und er kam und verkündigte Frieden euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. (18) *Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater*. (19) So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Ausländer, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Familienmitglieder.“

^r**Lk 22,20**: „Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* [oder: *das neue Testament*] in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

*Oder: Durchführungen

^s**Gal 3,14+16**: „(14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen. (16) Aber Abraham wurden die Verheißungen zugesagt und seinem Nachkommen. Denn es heißt nicht: ‚und seinen Nachkommen‘, als wenn es um viele ginge, sondern in der Einzahl: ‚und deinem Nachkommen‘, womit Christus gemeint ist.“

Kapitel VIII: Von Christus, dem Mittler

Artikel 8.1. Die Ämter Christi

Es hat Gott in seinem ewigen Vorsatz gefallen, den Herrn Jesus, seinen eingeborenen Sohn, zum Mittler zwischen Gott und Menschen^a,

Apq 15,11: „Wir glauben vielmehr, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet werden wie diese [die jüdischen Vorfahren] auch.“

Röm 3,21-23+30: „(21) Jetzt aber ist ohne das Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten, (22) und zwar die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben an Jesus Christus für alle Glaubenden. Denn es ist kein Unterschied, (23) denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes ... (30) Denn Gott ist einer. Er wird die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnittensein durch den Glauben gerechtsprechen.“

Vgl. **Ps 32,1** mit **Röm 4,3+6+16+17+23+24: Ps 32,1:** „Glücklich ist der, dem die Übertretung vergeben, dem die Sünde zugedeckt ist!“ **Röm 4,3+6+16+17+23+24:** „(3) Denn was sagt die Schrift?: ‚Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet‘. (6) ... wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet ... (16) Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade gehe, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der [Nachkommenschaft] aus dem Gesetz, sondern auch der [Nachkommenschaft] aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, (17) – wie geschrieben steht: ‚Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht‘ – vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, so dass es ist. (23) Es wurde aber nicht nur seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, (24) sondern auch unsererwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat.“

Hebr 13,8: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Artikel 8.1.

ⁱJes 42,1: „Siehe, mein Knecht, den ich festhalte, mein Auserwählter, an dem meine Seele ihr Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, so dass er das Recht zu den Völkern hinaustragen wird.“

1Petr 1,19-20: „(19) ... sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken [errettet worden]. (20) Er ist zwar im Voraus vor Grundlegung der Welt vorauserkant worden, aber am Ende der Zeit wegen euch offenbar geworden.“

Joh 3,16: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

1Tim 2,5: „Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.“

zum Propheten^b, Priester^c und König^d,
zum Haupt und Heiland seiner Kirche^e,
zum Erben aller Dinge^f
und zum Richter der Welt^g
zu erwählen und einzusetzen.

Er hat ihm von aller Ewigkeit her ein Volk gegeben,
um seine Nachkommenschaft zu sein^h
und um von ihm zu seiner Zeit
erlöst, berufen, gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht zu werdenⁱ.

^b**Apg 3,22:** „Mose hat bereits gesagt: ‚*Einen Propheten* wird euch der Herr, euer Gott, aus der Mitte eurer Brüder erwecken, mir gleich. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagen wird‘ [5Mose 18,15+19].“ [Eine alttestamentliche Weissagung auf Christus]

^c**Hebr 5,5-6:** „(5) So hat auch Christus sich nicht selbst verherrlicht, um *Hoherpriester* zu werden, sondern stattdessen [hat] der [ihn verherrlicht], der zu ihm gesagt hat: ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt‘, (6) genauso, wie er auch an anderer Stelle sagt: ‚*Du bist Priester in Ewigkeit* nach der Ordnung Melchisedeks‘.“

^d**Ps 2,6:** „Habe doch ich *meinen König* geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!“ [Eine Weissagung auf Christus]

Lk 1,33: „Er [= Jesus] wird über das Haus Jakobs in Ewigkeit *regieren*, und *seine Königsherrschaft* wird kein Ende haben.“

^e**Eph 5,23:** „Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch *Christus das Haupt der Gemeinde ist – als Heiland seines Körpers*.“

^f**Hebr 1,2:** „... hat er am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet, *den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat*. Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen.“

^g**Apg 17,31:** „... weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, *an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat*. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“

^h**Joh 17,6:** „Ich habe den Menschen deinen Namen offenbar gemacht, *die du mir aus der Welt gegeben hast*. Sie gehörten dir und *du hast sie mir gegeben*, und sie haben dein Wort bewahrt.“

Ps 22,31: „Er wird *Nachkommen* haben, die ihm dienen. *Kinder und Enkel* werden den Herrn verkündigen.“

Jes 53,10: „Doch dem HERRN gefiel es, ihn [= den Knecht des HERRN = Jesus] zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, *wird er Nachkommen sehen*, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.“

ⁱ**1Tim 2,6:** „... der sich selbst *als Lösegeld für alle gegeben hat*, als Zeugnis zur richtigen Zeit.“

Jes 55,4-5: „(4) Siehe, ich habe ihn [= den Knecht des HERRN] zum Zeugen für Völker gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. (5) Siehe, *du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst*, und eine Nation, die dich nicht kannte, wird

Artikel 8.2. Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch

Der Sohn Gottes,
 die zweite Person in der Dreieinigkeit,
 der wahrer und ewiger Gott ist,
 eines Wesen mit dem Vater und ihm gleich,
 hat, als die Fülle der Zeit gekommen war,
 die menschliche Natur^k mit allen ihren wesentlichen Eigenschaften und
 allgemeinen Schwachheiten auf sich genommen,
 jedoch ohne Sünde^l.
 Er wurde durch die Kraft des Heiligen Geistes
 im Leib der Jungfrau Maria und aus ihrem Wesen^m empfangen,

um des HERRN willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels zu dir gelau-
 fen kommen. Denn er hat dich herrlich gemacht.“

1Kor 1,30: „Aus ihm aber ist es, dass ihr in Christus Jesus seid, *der für uns zur Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung geworden ist.*“

Artikel 8.2.

^k**Joh 1,1+14:** „(1) Im Anfang war das Wort [= Jesus], und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. (14) Und *das Wort wurde Fleisch und wohnte [oder: zeltete] unter uns*, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

1Joh 5,20: „Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes *gekommen ist* und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. *Der ist der wahrhaftige Gott* und das ewige Leben.“

Phil 2,6: „... der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub festhielt, *Gott gleich zu sein.*“

Gal 4,4: „Als aber *die Fülle der Zeit* gekommen war, *sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz.*“

^l**Hebr 2,14+16-17:** „(14) Da nun die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, hat auch er *in gleicher Weise daran teilgenommen*, damit er durch den Tod den vernichtete, der die Gewalt des Todes hat, also den Teufel. (16) Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern er nimmt sich der Nachkommen Abrahams an. [Oder: *Er nahm nicht die Natur der Engel an, sondern die der Nachkommen Abrahams.*] (17) Daher musste er *in allem den Geschwistern gleich werden*, um ein barmherziger und ein treuer Hoherpriester für sie bei Gott zu werden, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“

Hebr 4,15: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der mit unseren Schwächen kein Mitleid haben könnte, sondern der in allem in derselben Weise wie wir versucht wurde, *jedoch ohne [eine] Sünde [zu begehen].*“

^m**Lk 1,27+31+35:** „(27) [Der Engel kam] ... zu einer Jungfrau, die mit einem Mann namens Josef aus dem Haus David verlobt war. Und die Jungfrau hieß Maria. (31) [Der Engel:] Siehe, du wirst schwanger werden und *einen Sohn gebären*, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. (35) Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

so dass zwei ganz vollkommene und unterschiedene Naturen, die Gottheit und die Menschheit, in der Einheit einer Person unzertrennlich miteinander verbunden wurden, ohne Verwandlung, Zusammensetzung oder Vermischungⁿ. Diese Person ist wahrer Gott und wahrer Mensch, jedoch ein einziger Christus, der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen^o.

Artikel 8.3. Christi Befähigung zum Mittler

Der Herr Jesus ist in seiner menschlichen Natur, die auf diese Weise mit der göttlichen Natur vereinigt ist, geheiligt und über alle Maßen mit dem Heiligen Geist gesalbt worden^p

Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, *das geboren wird*, Gottes Sohn genannt werden.“ (Luther)

Gal 4,4: „Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, *geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz*.“

Lk 1,35: „Der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der Heilige Geist* wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch *das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden*.“

Kol 2,9: „Denn in ihm wohnt *die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*.“

Röm 9,5: „[Die Israeliten] ... denen die Väter gehören und aus denen *dem Fleisch nach* [= dem Menschsein] der Christus ist, *der über allem ist, Gott*, gepriesen in die Ewigkeiten. Amen.“

1Petr 3,18: „Denn Christus ist einmal für die Sünden gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen, indem er zwar *dem Fleisch nach* getötet, *dem Geist nach* aber lebendig gemacht worden war.“

1Tim 3,16: „Und das Geheimnis der Gottseligkeit ist anerkanntermaßen groß: Der geoffenbart wurde *im Fleisch*, gerechtfertigt *im Geist*, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“

oRöm 1,3-4: „(3) ... von seinem Sohn, der *aus der Nachkommenschaft Davids geboren ist nach dem Fleisch*, (4) als *Sohn Gottes in Kraft eingesetzt nach dem Geist* der Heiligkeit durch die Auferstehung der Toten: Jesus Christus, unseren Herrn.“

1Tim 2,5: „Denn *einer ist Gott*, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, *der Mensch* Christus Jesus.“

Artikel 8.3.

pPs 45,7: „Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat Gott, dein Gott, *dich gesalbt mit Freudenöl* vor deinen Gefährten.“

John 3,34: „Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes. *Denn Gott gibt den Geist nicht nur nach Maß* [d. h. in begrenztem Maß].“

und hat alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis in sich^q.
 Es gefiel Gott, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen^r,
 mit dem Ziel, dass er,
 heilig, unschuldig, unbefleckt und voller Gnade und Wahrheit^s, wie er
 war,
 gründlich befähigt war,
 das Amt eines Mittlers und Bürgen auszuüben^t.
 Dieses Amt übernahm er nicht von sich aus,
 sondern er wurde dazu vielmehr von seinem Vater berufen^v,
 der alle Macht und alles Gericht in seine Hand gelegt hat
 und ihm den Befehl gab,
 dies [Amt] auszuüben^w.

Artikel 8.4. Christi Leiden und Verherrlichung

Dieses Amt [des Mittlers und Bürgen] hat der Herr Jesus völlig freiwillig
 auf sich genommen^x,

^q**Kol 2,3:** „... in dem [= Jesus] *alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen.*“

^r**Kol 1,19:** „Denn es gefiel *der ganzen Fülle [Gottes], in ihm zu wohnen.*“

^s**Hebr 7,26:** „Denn so ein Hoherpriester war auch für uns das einzig richtige: *heilig, sündlos, ohne Flecken, von den Sündern abgesondert* und höher als die Himmel geworden.“

Job 1,14: „Und das Wort [= Jesus] wurde Fleisch und wohnte [oder: zeltete] unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, *voller Gnade und Wahrheit.*“

^t**Apg 10,38:** „... Jesus von Nazareth, *wie Gott ihn mit dem Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat*, der umherzog und Wohltaten vollbrachte und alle heilte, die vom Teufel unterdrückt worden waren, denn *Gott war mit ihm.*“

Hebr 12,24: „... und zu Jesus, *dem Mittler eines neuen Bundes*, und zum Blut der Besprengung, das besser spricht als das von Abel.“

Hebr 7,22: „So ist Jesus auch *der Bürge eines besseren Bundes* geworden.“

^v**Hebr 5,4-5:** „(4) *Und niemand nimmt sich die Ehre selbst, sondern er wird* – wie schon Aaron – *von Gott berufen.* (5) So hat auch *Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern stattdessen der, der zu ihm gesagt hat:* ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt‘.“

^w**Job 5,22+27:** „(22) Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern *er hat das gesamte Gericht dem Sohn [= Jesus] übergeben,* (27) *und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.*“

Mt 28,18: „Und Jesus trat hinzu und redete mit ihnen und sagte: *Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben worden.*“

Artikel 8.4.

^xVgl. **Ps 40,8-9** mit **Hebr 10,5-10: Ps 40,8-9:** „(8) Da sagte ich: Siehe, ich komme. In der Buchrolle wird über mich geschrieben. (9) *Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern,*

und damit er es ausüben konnte,
 wurde er unter das Gesetz getan^y
 und erfüllte dieses vollkommen^a,
 erduldet unmittelbar die allerbittersten Qualen in seiner Seele^b
 und die allerschmerzhaftesten Leiden an seinem Körper^c,
 wurde gekreuzigt und ist gestorben^d und begraben,
 und blieb unter der Gewalt des Todes,

und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.“ **Hebr 10,5-10:** „(5) Darum spricht er bei seinem Kommen in die Welt: ‚Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt, einen Körper aber hast du mir bereitet. (6) An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. (7) Da sagte ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht über mich geschrieben –, um deinen Willen zu tun, o Gott‘. (8) Vorher sagt er: ‚Schlachtopfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt und kein Wohlgefallen daran gefunden‘, und die wurden doch nach dem Gesetz dargebracht –, (9) dann sagte er: ‚Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun‘ – er nimmt also das Erste fort, um das Zweite aufzurichten. (10) *Kraft dieses Willens* sind wir durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi geheiligt.“

Joh 10,18: [Jesus:] „Niemand nimmt es [= das Leben] von mir, sondern ich lasse es von mir selbst aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder anzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater erhalten.“

Phil 2,8: „Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz.“

^y**Gal 4,4:** „Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz.“

^a**Mt 3,15:** „Jesus aber antwortete und sagte zu ihm: Lass es jetzt so. Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann lässt er es ihm zu.“

Mt 5,17: [Jesus:] „Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen.“

^b**Mt 26,37-38:** [Jesus im Garten Gethsemane kurz vor der Leidensgeschichte:] „(37) Und er nahm Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu sein. (38) Anschließend sagte er zu ihnen: *Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!*“

Lk 22,44: [Jesus im Garten Gethsemane kurz vor der Leidensgeschichte:] „Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. *Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.*“

Mt 27,46: „Um die neunte Stunde schrie Jesus aber mit lauter Stimme und sagte: Eli, Eli, lema sabachthani? Das heißt [übersetzt]: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“

^c**Mt 26+27** [Die Passionsgeschichte; bitte nachlesen]

^d**Phil 2,8:** „Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz.“

obwohl er die Verwesung nicht gesehen hat^e.
 Am dritten Tag ist er wieder von den Toten auferstanden^f,
 mit demselben Körper, in dem er gelitten hatte^g,
 mit dem er auch zum Himmel gefahren ist
 und dort zur rechten Hand seines Vaters sitzt^h
 und uns vertrittⁱ.
 Und er wird am Ende der Welt wiederkommen,
 um Menschen und Engel zu richten^k.

^e**Apg 2,23-24+27:** „Diesen [= Jesus], der nach dem vorherbestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes dahingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. (24) Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Todeswehen beendet hatte, *weil es nämlich nicht möglich war, dass er von ihm [= dem Tod] festgehalten würde*, (27) denn [es steht geschrieben]: ‚du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sehe‘.“

App 13,37: „Der aber, den Gott auferweckt hat, *der hat die Verwesung nicht gesehen*.“

Röm 6,9: „... da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, *nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn*.“

^f**1Kor 15,3-5:** „(3) Denn ich habe euch vor allen Dingen überliefert, was ich selbst ebenfalls empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach der Schrift, (4) dass er begraben wurde, *dass er am dritten Tag auferweckt worden ist nach der Schrift*; (5) und dass er Kephas [= Petrus] erschienen ist und anschließend den Zwölf [Jüngern].“

^g**Joh 20,25+27:** [Jesus nach der Auferstehung in seinem verklärten Körper:] „(25) Da sagten die anderen Jünger zu ihm [= Thomas]: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: *Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite*, so werde ich nicht glauben. (27) Dann spricht er zu Thomas: *Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite*, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“ (REÜ)

^h**Mk 16,19:** „Der Herr wurde, nachdem er mit ihnen gesprochen hatte, in den Himmel aufgenommen und *setzte sich zur Rechten Gottes*.“

ⁱ**Röm 8,34:** „Wer ist der Verurteilende? Christus Jesus ist es, der gestorben ist, ja noch mehr, der auferweckt wurde, der auch *zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt*.“

Hebr 9,24: „Denn der Christus ist nicht in ein von Händen geschaffenes Heiligtum hineingegangen, dem Gegenbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt *für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen*.“

Hebr 7,25: „Daher kann er auch diejenigen völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, *um sich für sie einzusetzen*.“

^k**Röm 14,9-10:** „(9) Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, dass er sowohl über Tote als auch über Lebende herrsche. (10) Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? *Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes treten*.“

Artikel 8.5. Christi Opfer

Der Herr Jesus hat
 durch seinen vollkommenen Gehorsam
 und durch das Opfer seiner selbst,
 das er durch den ewigen Geist ein für alle Mal Gott dargebracht hat,
 der Gerechtigkeit seines Vaters volle Genugtuung geleistet¹
 und hat für alle, die ihm der Vater gegeben hat,

Apq 1,11: „[Engel] ... die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da ... und seht zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, *wird ebenso kommen*, wie ihr ihn habt in den Himmel auf-fahren sehen.“

Apq 10,42: „Und er [= Jesus] hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und ihm ernsthaft zu bezeugen, dass er der von Gott vorherbestimmte *Richter der Lebenden und der Toten ist*.“

Mt 13,40-42: „(40) Wie nun das Unkraut zusammengesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende des Zeitalters sein. (41) *Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammensammeln* und diejenigen, die Gesetzloses tun. (42) Und sie werfen sie in den Feuerofen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.“

Jud 6: „Und *die Engel*, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, hat er *zum Gericht des großen Tages* mit ewigen Fesseln in Finsternis aufbewahrt.“

2Petr 2,4: „Denn wenn Gott die *Engel*, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und *zur Aufbewahrung für das Gericht ausliefert hat* ...“

Artikel 8.5.

Röm 5,19: „Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so *werden auch durch den Gehorsam des einen* [= Jesus] *die vielen zu Gerechten werden*.“

Hebr 9,14+16: „(14) Wie viel mehr wird das Blut Christi, *der sich selbst Gott durch den ewigen Geist als fehlerloses Opfer dargebracht hat*, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient! (16) Denn wo ein Testament ist, *da muss notwendig der Tod dessen eintreten*, der das Testament gemacht hat.“

Hebr 10,14: „Denn mit einem *[einzigem] Opfer* hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.“

Eph 5,2: „Und lebt alltäglich in Liebe, wie auch Christus euch geliebt und *sich selbst für uns als Gabe und Schlachtopfer* Gott zu einem duftenden Wohlgeruch dahingegeben hat.“

Röm 3,25-26: „(25) Diesen *hat Gott öffentlich aufgestellt als Versöhnungsort* durch den Glauben an sein Blut zum Beweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Langmut Gottes; (26) zum Beweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den gerechspricht, der aus dem Glauben an Jesus ist.“

nicht allein die Versöhnung,
sondern auch ein ewiges Erbe im Himmelreich erworben^m.

Artikel 8.6. Christi Werk gilt auch für die Gläubigen des Alten Bundes

Obwohl das Werk der Erlösung von Christus erst nach seiner Menschwerdung wirklich vollbracht worden ist, so ist doch dessen Kraft, Wirksamkeit und Wohltat den Erwählten zu allen Zeiten von Anfang der Welt an mitgeteilt worden, und zwar in und durch jene Verheißungen, Vorbilder und Opfer, durch die Christus geoffenbart und ausgezeichnet wurde als der Nachkomme der Frau, der der Schlange den Kopf zertreten sollte, und als das Lamm, das von Grundlegung der Welt an geschlachtet ist, als der, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe istⁿ.

^m**Dan 9,24+26:** „(24) Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und *den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen* und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. (26) Und nach den 62 Wochen *wird ein Gesalbter ausgerottet werden* und wird keine [Hilfe] finden [oder: *aber nicht für sich selbst*].“ (REÜ)

Kol 1,19-20: „(19) Denn es gefiel der ganzen Fülle [Gottes], in ihm zu wohnen (20) und *durch ihn alles mit sich zu versöhnen* – indem er Frieden durch das Blut seines Kreuzes gemacht hat -, *durch ihn*, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.“

Eph 1,11+14: „In ihm haben wir *ein Erbe erhalten*, die wir nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt, vorherbestimmt waren. (14) Der ist das *Unterpfund unseres Erbes, auf die Erlösung* seines Eigentums hin zum Lob seiner Herrlichkeit.“

Joh 17,2: „... wie du ihm [= Jesus] Vollmacht über alles Fleisch gegeben hast, *damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt*.“

Hebr 9,12+15: „(12) Er ist nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern *mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal* in das Heiligtum hineingegangen und hat *eine ewige Erlösung geschaffen*. (15) Darum ist er der Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund vollbracht wurde, die Berufenen *die Verheißung des ewigen Erbes erhalten*.“

Artikel 8.6.

ⁿ**Gal 4,4-5:** „(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) *damit er die unter dem Gesetz loskaufte*, damit wir die Sohnschaft empfangen.“

1Mose 3,15: „Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Er wird dir den Kopf zertreten, und du

Artikel 8.7. Christi Mittleramt nach beiden Naturen

Christus wirkt in seinem Mittleramt nach beiden Naturen,
indem er durch jede Natur das tut,
was ihr selbst entspricht^o.
Aber aufgrund der Einheit der Person wird das,
was einer Natur entspricht,
in der Schrift manchmal der Person zugeschrieben,
die nach der anderen Natur benannt wird^p.

Artikel 8.8. Christus und die Gläubigen

Allen denen,
für die Christus die Erlösung vollbracht hat,
eignet er die Erlösung gewiss und wirksam zu
und teilt sie ihnen mit^q,

wirst ihm die Ferse zerstören.“ [Die erste Verheißung auf Christus nach dem Sündenfall]

Offb 13,8: „Alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn [den Antichristen] anbeten, alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von *Grundlegung der Welt* an niedergeschrieben sind.“

Hebr 13,8: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Artikel 8.7.

^o**Hebr 9,14:** „Wie viel mehr wird das *Blut Christi*, der sich selbst Gott *durch den ewigen Geist* als fehlerloses Opfer dargebracht hat, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“

1Petr 3,18: „Denn Christus ist einmal für die Sünden gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen, indem er zwar *dem Fleisch nach* getötet, *dem Geist nach* aber lebendig gemacht worden war.“

^p**Apq 20,28:** „Habt acht auf euch und auf die ganze Herde, über die euch der Heilige Geist als Bischöfe eingesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich *durch das Blut seines eigenen [Sohnes]* erworben hat.“

Joh 3,13: „Und keiner ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, *der Menschensohn*.“

1Joh 3,16: „Hieran haben wir die Liebe [Gottes] erkannt, dass er *sein Leben* für uns hingegeben hat. So sind auch wir schuldig, unser Leben für die Geschwister hinzugeben.“

Artikel 8.8.

^q**Joh 6,37+39:** „Jeder, den mir [= Jesus] der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, *den werde ich nicht hinausstoßen*. (39) Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, *dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere*, sondern es am letzten Tag auferwecke.“

indem er für sie eintritt^f
 und ihnen in und durch das Wort
 die Geheimnisse der Erlösung offenbart^g,
 sie durch seinen Geist so wirksam überzeugt,
 dass sie glauben und gehorchen,
 durch sein Wort und seinen Geist
 ihre Herzen regiert^t

Joh 10,15-16: „(15) ... wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. (16) Ich habe auch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind. Auch sie muss ich herzubringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde mit einem Hirten sein.“

^f**Joh 2,1-2:** „(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses [= 1Joh 1], damit ihr nicht sündigt. Wenn aber jemand sündigt, so *haben wir einen Beistand beim Vater*, [nämlich] Jesus Christus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.“

Röm 8,34: „Wer ist der Verurteilende? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, *der auch für uns eintritt*.“

^g**Joh 15,13+15:** „(13) Größere Liebe hat keiner als die [Liebe], wenn er sein Leben für seine Freunde hingibt. (15) Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut. Ich habe euch jedoch Freunde genannt, *weil ich euch alles, was ich von meinem Vater gehört habe, bekanntgemacht habe*.“

Eph 1,7-9: „(7) In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, (8) *die er auf uns in aller Weisheit und Einsicht überströmen ließ*. (9) *Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht* nach seinem Wohlgefallen, das er sich in sich selbst vorgenommen hat.“

Joh 17,6: [Jesus:] „Ich habe den Menschen *deinen Namen offenbar gemacht*, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben, und sie haben *dein Wort* bewahrt.“

^t**Joh 14,16:** „[Jesus] ... ich werde den Vater bitten, und er wird euch *einen anderen Beistand geben* [= den Heiligen Geist], damit dieser bis in Ewigkeit bei euch ist.“

Hebr 12,2: „... indem wir Jesus betrachten, *den Anfänger und Vollender des Glaubens*, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schande für nichts erachtete und das Kreuz erduldet und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.“

2Kor 4,13: „Da wir aber *denselben Geist des Glaubens haben*, und zwar aufgrund dessen, was geschrieben steht: ‚Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet‘, so glauben wir ebenfalls und *reden deswegen ebenfalls*.“

Röm 8,9+14: „(9) Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern *im Geist*, so *gewiss Gottes Geist in euch wohnt*. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (14) Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Kinder Gottes.“

Röm 15,18-19: „(18) Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, (19) in der Kraft der Zeichen und Wunder, *in der Kraft des Geistes Gottes*, so dass ich von Jerusalem und im Umkreis bis nach Illyrien *das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe*.“

Joh 17,17: „*Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit*.“

und alle ihre Feinde durch seine allmächtige Macht und Weisheit in solcher Art und Weise überwindet, wie es mit seinem wunderbaren und unerforschlichen Walten am besten im Einklang steht^u.

Kapitel IX: Vom freien Willen

Artikel 9.1. Die natürliche Freiheit

Gott hat den Willen des Menschen mit einer natürlichen Freiheit ausgestattet, die weder gezwungen noch durch eine absolute Naturnotwendigkeit dazu festgelegt wird, Gutes oder Böses zu tun.^a

Artikel 9.2. Der Wille im Stand der Unschuld

Der Mensch besaß im Stand* seiner Unschuld Freiheit und Macht, das zu wollen und zu tun,

^u**Ps 110,1:** „Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gemacht habe!*“

1Kor 15,25-26: „(25) Denn er muss herrschen, *bis er alle Feinde unter seine Füße niedergelegt hat.* (26) Als letzter Feind wird der Tod hinweggetan.“

Mal 3,20-21: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber. *Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Staub unter euren Füßen werden* an dem Tage, den ich machen will, spricht der HERR Zebaoth.“ (Luther)

Kol 2,15: „*Er [= Jesus] hat die Gewalten und die Mächte völlig entworfen* und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.“

Artikel 9.1.

^a**Mt 17,12:** „Ich sage euch jedoch, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm gemacht, *was sie wollten.* Ebenso wird der Menschensohn unter ihnen leiden.“

Jak 1,14: „Jeder wird dagegen versucht, wenn er *von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird.*“

5Mose 30,19: „Ich rufe heute gegen euch den Himmel und die Erde als Zeugen an. Ich habe euch das Leben und den Tod vorgelegt, den Segen und den Fluch! *So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.*“

Artikel 9.2.

*Oder: Zustand

was gut und Gott wohlgefällig war^b,
 war jedoch in der Weise veränderlich,
 dass er davon abfallen konnte.^c

Artikel 9.3. Der Wille im Stand der Schuld

Der Mensch hat durch seinen Fall in den Stand der Sünde
 alle Fähigkeit des Willens zu irgend etwas geistlich Gutem,
 das mit dem Heil zusammenhängt^d,
 völlig verloren,
 so dass er als natürlicher Mensch,
 weil er von diesem Guten ganz und gar abgewandt^e
 und in Sünden tot ist^f,
 nicht in der Lage ist,

^b**Pred 7,29:** „Schau, allein das hab ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. Sie aber suchen viele Künste.“

1Mose 1,26: „Und Gott sagte: Lasst uns Menschen machen *in unserem Bild, uns ähnlich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen.“

^c**1Mose 2,16-17:** „(16) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sagte: Von jedem Baum des Gartens *darfst du* essen, (17) aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem *darfst du nicht* essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du sterben!“

1Mose 3,6: „Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie *nahm von seiner Frucht und aß*, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.“

Artikel 9.3.

^d**Röm 5,6:** „Denn Christus ist, als wir noch *kraftlos* waren, für zur damaligen Zeit noch *Gottlose* gestorben.“

Röm 8,7: „Denn die Gesinnung des Fleisches ist *Feindschaft gegen Gott*, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und *kann das auch nicht sein*.“

Joh 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, *denn ihr könnt ohne mich nichts tun*.“

^e**Röm 3,10+12:** „(10) ... wie geschrieben steht: Denn *Da ist kein Gerechter, auch nicht einer*. (12) *Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer*.“

^f**Eph 2,1+5:** „(1) Auch euch [hat er auferweckt], die ihr *in euren Vergehungen und Sünden tot* wart. (5) ... auch uns, die wir *in den Übertretungen tot* waren, hat er mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet!“

Kol 2,13: „Und euch, *die ihr in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches tot* wart, hat er mit ihm lebendig gemacht, indem er uns alle Sünden vergeben hat.“

sich durch seine eigene Kraft zu bekehren oder sich darauf vorzubereiten^g.

Artikel 9.4. Die Befreiung des Willens

Wenn Gott einen Sünder bekehrt
und ihn in den Stand der Gnade versetzt,
befreit er ihn von seiner natürlichen Knechtschaft unter der Sünde^h
und befähigt ihn allein durch seine Gnade,
das frei zu wollen und zu tun,
was geistlich gut istⁱ,
jedoch so,
dass er aufgrund seiner noch verbliebenen Verdorbenheit

^g**Joh 6,44+65:** „(44) Niemand kann zu mir kommen, *wenn ihn nicht der Vater*, der mich gesandt hat, *herbeizieht*, und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (65) Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, *wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird*.“

Eph 2,2-4: „... Vergehen und Sünden, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und *von Natur aus Kinder des Zorns* waren, wie es auch die anderen sind. (4) *Gott aber*, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat ...“

1Kor 2,14: „*Der natürliche Mensch nimmt dagegen nicht an*, was des Geistes Gottes ist, weil es für ihn eine Torheit ist, und er kann es nicht erkennen, *weil es geistlich beurteilt werden muss*.“

Tit 3,3-5: „(3) Denn früher waren wir auch unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten verschiedenen Begierden und Gelüsten und führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend. (4) *Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien*, (5) *errettete er uns*, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern *aus seiner Barmherzigkeit* durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

Artikel 9.4.

^h**Kol 1,13:** „... und uns *errettet aus der Macht der Finsternis* und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt hat.“

Joh 8,34+36: „(34) Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde. (36) *Wenn euch nun der Sohn frei macht*, so seid ihr wirklich frei.“

ⁱ**Phil 2,13:** „Denn *Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen* nach seinem Wohlgefallen wirkt.“

Röm 6,18+22: „(18) Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr *der Gerechtigkeit dienstbar geworden*. (22) Jetzt aber, von der Sünde *frei gemacht* und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, aber als das Ende ewiges Leben.“

nicht in vollkommener Weise das tut
und nicht allein das will,
was gut ist,
sondern auch das will,
was böse ist.^k

Artikel 9.5. Der Wille im Stand der Herrlichkeit

Der Wille des Menschen wird erst im Stand der Herrlichkeit
vollkommen und unveränderlich frei gemacht,
nur Gutes zu tun.^l

^k**Gal 5,17:** „Denn *das Fleisch begehrt gegen den Geist*, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut* [oder: tun könnt], *was ihr wollt.*“

Röm 7,15+18+19+21+23: „(15) Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; *denn nicht, was ich will*, das führe ich aus, sondern was ich hasse, das tue ich. (18) Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, *aber das Vollbringen des Guten nicht*. (19) Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, *sondern das Böse, das ich nicht will*, führe ich aus. (21) Ich finde also das Gesetz, dass bei mir, der ich das Gute tun will, *das Böse* vorhanden ist. (23) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter *das Gesetz der Sünde*, das in meinen Gliedern ist.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Artikel 9.5.

^l**Eph 4,13:** „... bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes hingelangen, *zur vollen Reife des Erwachsenen, zum Vollmaß des Wachstums der Fülle Christi.*“

Hebr 12,23: „... und zur Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter aller, und *zu den Geistern der Gerechten, die vollendet sind.*“

1Joh 3,2: „Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Und *es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden*. Wir wissen, dass wir *ihm gleich sein werden*, wenn es offenbar werden wird, denn wir werden ihn so sehen, wie er ist.“

Jud 24: „Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und *vor seine Herrlichkeit tadellos mit Frohlocken hinstellen vermag* ...“

Kapitel X: Von der wirksamen Berufung

Artikel 10.1. Die Vorherbestimmung

Es gefällt Gott,
 alle diejenigen, die er zum Leben vorherbestimmt hat,
 und diese allein,
 zu der von ihm bestimmten und ihm angenehmen Zeit
 durch sein Wort und seinen Geist^a
 aus dem Stand der Sünde und des Todes,
 in dem sie von Natur sind,
 zur Gnade und zum Heil
 durch Jesus Christus^b

Artikel 10.1.

^a**2Thess 2,13-14:** „(13) Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat, (14) wozu er euch auch durch unser Evangelium zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus berufen hat.“

2Kor 3,3+6: „(3) ... von euch wurde offenbar, dass ihr ein Brief Christi seid, der von uns im Dienst ausgefertigt wurde, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, und nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die aus fleischernen Herzen sind. (6) ... Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes.“

^b**Röm 8,2:** „Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“

Eph 2,1-5: „(1) Auch euch [hat er auferweckt], die ihr in euren Vergehungen und Sünden tot wart, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren, wie es auch die anderen sind. (4) Gott aber, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat (5), die wir in den Übertretungen tot waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet!“

2Tim 1,9-10: „(9) ... Gottes, der uns errettet und mit heiligem Ruf gerufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Plan und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde, (10) jetzt aber durch die Erscheinung unseres Heilands Jesus Christus offenbart worden ist, der den Tod zunichte gemacht, aber durch das Evangelium Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat.“

wirksam zu berufen^c,
 indem er ihren Verstand erleuchtet,
 die göttlichen Dinge geistlich und heilsam zu verstehen^d,
 indem er ihr steinernes Herz fortnimmt
 und ihnen ein fleischernes Herz gibt^e,
 indem er ihren Willen erneuert
 und diesen durch seine allmächtige Kraft zum Guten bestimmt^f,

^c**Röm 8,30:** „Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.“

Röm 11,7: „Was nun? Was Israel erstrebte, das hat es nicht erlangt, *aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen jedoch sind verstockt worden.*“

Eph 1,10-11: „(10) ... für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten: alles in Christus zusammenzufassen, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist – in ihm. (11) In ihm haben wir ein Erbe erhalten, *die wir nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt, vorherbestimmt waren.*“

^d**Apq 26,18:** „... ihre Augen aufzutun, so dass sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren, damit sie die Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen empfangen, die durch den Glauben an mich geheiligt worden sind.“

1Kor 2,10-12: „(10) Uns aber hat Gott es *durch den Geist geoffenbart*, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. (11) Denn wer unter den Menschen weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. (12) Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern *den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt* worden sind.“

Eph 1,17-18: „(17) ... damit euch der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, *den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst schenke.* (18) *Er möge die Augen eures Herzens erleuchten*, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbteils in den Heiligen ist.“

^e**Hes 36,26:** „Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“

^f**Hes 11,19:** „Und ich werde ihnen ein anderes Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben ...“

Phil 2,13: „Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirkt.“

5Mose 30,6: „Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele liebst, um am Leben zu bleiben.“

Hes 36,27: „Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.“

und indem er sie wirksam zu Jesus Christus zieht^g, jedoch so, dass sie ganz freiwillig kommen, da sie durch seine Gnade willig gemacht worden sind^h.

Artikel 10.2. Die wirksame Berufung

Diese wirksame Berufung geschieht allein aus Gottes freier und besonderer Gnade heraus, ganz und gar nicht aus irgend etwas heraus, was er im Menschen vorausgesehen hätteⁱ. Der Mensch verhält sich dabei vielmehr völlig passiv bis er durch den Heiligen Geist lebendig gemacht und

^g**Eph 1,19:** „... und was die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, den Gläubenden, ist, *nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.*“

Joh 6,44-45: „(44) Niemand kann zu mir kommen, *wenn ihn nicht der Vater*, der mich gesandt hat, *herbeizieht* und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (45) Es steht in den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ‚Und sie werden alle von Gott gelehrt sein‘. *Wer es vom Vater gehört und gelernt hat*, kommt zu mir.“

^h**Hld 1,4:** „Zieh mich hinter dir her und wir eilen los!“ [Das Ziehen des Bräutigams führt zum Laufen der Braut.]

Joh 6,37: „Alles, *was mir der Vater gibt*, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“

Röm 6,16-18: „(16) Wisst ihr nicht, dass, wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? (17) Gott aber sei Dank dafür, dass ihr Sklaven der Sünde gewesen seid, *aber von Herzen gehorsam geworden seid* dem Vorbild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid! (18) *Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr der Gerechtigkeit dienstbar geworden.*“

Artikel 10.2.

ⁱ**2Tim 1,9:** „... Gottes, der uns errettet und *mit heiligem Ruf gerufen hat*, nicht nach unseren Werken, *sondern nach seinem eigenen Plan* und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde.

Tit 3,4-5: „(4) Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, (5) *errettete er uns, nicht aus Werken*, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, *sondern aus seiner Barmherzigkeit* durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

Eph 2,4-5+8-9: „(4) Gott aber, der reich an Barmherzigkeit ist, *hat uns um seiner vielen Liebe willen*, mit der er uns geliebt hat (5), die wir in den Übertretungen tot waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet! (8) *Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk.* (9) Nicht aus Werken, damit sich niemand selbst rühmt.“

Röm 9,11: „Denn als sie noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten – *damit der nach der Auswahl gefasste Vorsatz Gottes galt*, nicht aufgrund von Werken, *sondern aufgrund des Berufenden* [= Gott].“

erneuert^k
 und dadurch befähigt wird,
 auf diese Berufung zu antworten
 und die Gnade zu ergreifen,
 die darin angeboten und vermittelt wird^l.

Artikel 10.3. Erwählte Kleinkinder

Erwählte Kleinkinder, die in ihrer Kindheit sterben,
 sind wiedergeboren
 und in Christus
 durch den Geist^m gerettet,

^k**1Kor 2,14:** „(14) *Der natürliche Mensch nimmt dagegen nicht an, was des Geistes Gottes ist, weil es für ihn eine Torheit ist, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.*“

Röm 8,7: „Denn die *Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und kann das auch nicht sein.*“

Eph 2,5: „... die wir *in den Übertretungen tot* waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr *errettet!*“

Joh 6,37: [Jesus:] „Jeder, den mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, *den werde ich nicht hinausstoßen.*“

Hes 36,27: „Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. *Und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*“

Joh 5,25: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommen wird und jetzt schon da ist, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, *und die, die sie gehört haben, werden leben.*“

Artikel 10.3.

^mVgl. **Lk 18,15-16** mit **Apg 2,38-39** und **Joh 3,3+5** und **1Joh 5,12** und **Röm 8,9** (wenn man sie miteinander vergleicht): **Lk 18,15-16:** „(15) Sie brachten aber auch *kleine Kinder* zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. Als das aber die Jünger sahen, fuhren sie sie an. (16) Jesus rief sie dagegen herbei und sagte: *Lasst die Kinder zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.*“ **Apg 2,38-39:** „(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. (39) Denn die Verheißung gilt *euch und euren Kindern* und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“ **Joh 3,3+5:** „(3) Jesus antwortete und sagte zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes gar nicht sehen. (5) Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und *aus Geist geboren* wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.“ **1Joh 5,12:** „Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ **Röm 8,9:** „Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, so gewiss Gottes Geist in euch

der wirkt, wann und wo und wie es ihm gefälltⁿ.
 So steht es auch mit allen anderen erwählten Personen,
 die nicht in der Lage sind,
 äußerlich durch den Dienst des Wortes gerufen zu werden^o.

Artikel 10.4. Die Verlorenen

Andere, die nicht erwählt sind, kommen,
 wenn sie auch durch das Amt des Wortes berufen werden^p
 und einige allgemeine Wirkungen des Geistes empfangen mögen^q,
 dennoch niemals wirklich zu Christus
 und können deswegen nicht gerettet werden^r.

wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ [Auch Kinder können in das Reich Gottes gelangen (die ersten beiden Stellen), aber nur durch den Geist Gottes, da dies für alle Menschen gilt (die letzten drei Stellen).]

ⁿ**Joh 3,8:** „Der Wind weht, *wo er will*, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. *Genauso ist ein jeder, der aus dem Geist neu geboren wird.*“

^o[Gemeint sind neben den Kleinkindern etwa geistig Behinderte. Auch für diese gilt:]
¹**Joh 5,12:** „Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“

^p**Apg 4,12:** „Und *es ist in keinem anderen das Heil*: Denn es ist den Menschen auch kein anderer Name unter dem Himmel gegeben worden, in dem wir errettet werden müssen.“

Artikel 10.4.

^p**Mt 22,14:** „Denn *viele sind Berufene, aber wenige sind Auserwählte.*“

^q**Mt 7,22-23:** „(22) Viele werden an dem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen *prophezeit*, durch deinen Namen *Dämonen ausgetrieben* und durch deinen Namen *viele Wunder getan*? (23) Dann werde ich ihnen gegenüber bekennen: *Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir*, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!“

^r**Mt 13,20+21:** „(20) Bei wem aber auf das Steinige gesät wird, der ist es, *der das Wort hört und es sofort mit Freude aufnimmt*. (21) *Er hat aber keine Wurzel in sich selbst, sondern ist nur ein Augenblicksmensch*. Wenn dann Bedrängung oder Verfolgung um des Wortes willen kommen, *nimmt er sogleich daran Anstoß.*“

^s**Hebr 6,4-6:** „(4) Denn es ist unmöglich, die, die einmal *erleuchtet* worden sind und die *himmlische Gabe geschmeckt* haben und *des Heiligen Geistes teilhaftig* geworden sind (5) und das gute Wort Gottes und *die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt* haben (6) und dann doch abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern ...“ [Der Text wird auf Ungläubige bezogen, die die in den kursiven Textteilen beschriebenen äußeren Gnaden erlebt haben (evtl. Abendmahl, Wunder usw.).]

^t**Joh 6,64-66:** [Jesus zu seinen Jüngern:] „(64) Es sind aber *einige unter euch, die nicht glauben*. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer diejenigen waren, *die nicht glaubten*, und wer es war, der ihn überliefern würde. (65) Und er sagte: Deswegen habe

Noch viel weniger können Menschen,
 die die christliche Religion nicht bekennen,
 auf irgendeine andere Weise gerettet werden,
 welche es auch immer sei,
 auch wenn sie noch so fleißig sind,
 ihr Leben nach dem Licht der Natur
 und nach dem Gesetz der Religion, die sie bekennen, einzurichten^s.
 Zu bejahen und zu behaupten, dass sie es könnten,
 ist sehr schädlich und zu verabscheuen^t.

ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird. (66) *Von da an gingen viele seiner Jünger [wieder] zurück und zogen nicht mehr mit ihm.*“

Joh 8,24: [Jesus zu Juden:] „Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.“

^s**Apg 4,12:** „Und es ist in keinem anderen das Heil: Denn es ist den Menschen auch kein anderer Name unter dem Himmel gegeben worden, in dem wir errettet werden müssen.“

Joh 14,6: „Jesus sagt zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“

Eph 2,12: [Über Heidenchristen, als sie noch Heiden waren:] „... zu jener Zeit wart ihr ohne Christus, vom Bürgerrecht Israels ausgeschlossen und hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung *Fremdlinge*. Und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.“

Joh 4,22: [Jesus über die Samaritaner:] „Ihr betet an, was ihr nicht kennt. Wir beten [dagegen] an, was wir kennen, denn *das Heil kommt von den Juden.*“

Joh 17,3: „*Das ist jedoch das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und denjenigen, den du gesandt hast, [nämlich] Jesus Christus, erkennen.*“

^t**2Joh 9-11:** „(9) Jeder, der darüber hinausgeht und nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht. Wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. (10) Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen! (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon an seinen bösen Werken Anteil.“

1Kor 16,22: „Wenn jemand den Herrn nicht liebt, *der sei verflucht!*“

Gal 1,6-8: „(6) Ich wunderte mich, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium hin, (7) obwohl es doch kein anderes gibt. Einige [Leute] verwirren euch nur und wollen das Evangelium von Christus verdrehen. (8) Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigen würden entgegen dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben, so sei er verflucht!“

Kapitel XI: Von der Rechtfertigung

Artikel 11.1. Rechtfertigung durch Christi Gerechtigkeit

Diejenigen, die Gott wirksam beruft, rechtfertigt er auch geschenkweise^{*},^a und zwar nicht dadurch, dass er Gerechtigkeit in sie eingießt, sondern dadurch, dass er ihre Sünden vergibt und ihre Person als Gerechte erachtet und annimmt. Dies tut er nicht aufgrund von irgend etwas, das in ihnen hervorgebracht worden wäre, sondern allein um Christi willen; also nicht, indem er ihnen den Glauben selbst oder das Werk des Glaubens oder sonst irgendeinen evangelischen Gehorsam als ihre Gerechtigkeit anrechnet, sondern indem er ihnen den Gehorsam und die Genugtuung Christi anrechnet^b,

Artikel 11.1.

^{*}Oder: umsonst, aber dies Wort ist doppeldeutig (kostenlos/vergeblich)

^a**Röm 8,30:** „Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtesprochen, die er aber gerechtesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.“

Röm 3,24: „... und werden *geschenkweise* gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

^b**Röm 4,5-8:** „(5) Aber dem, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen gerechtespricht, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet, (6) wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, *dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet:* (7) „Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! (8) Glückselig der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zurechnet!“

2Kor 5,19+21: „(19) ... dass nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnt hat und ihnen ihre Übertretungen nicht zugerechnet hat und in uns das Wort von der Versöhnung hineingelegt hat. (21) Den, der keine Sünde kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zu Gottes Gerechtigkeit würden.“

Röm 3,22+24-25+27-28: „(22) ... und zwar *die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben an Jesus Christus für alle Glaubenden.* Denn es ist kein Unterschied ... (24) und werden geschenkweise gerechtesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. (25) Diesen hat Gott öffentlich aufgestellt als Versöhnungsort durch den Glauben an sein Blut zum Beweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hin-

wobei sie ihn durch den Glauben empfangen und sich auf Christus und seine Gerechtigkeit stützen. Diesen Glauben haben sie nicht aus sich selbst heraus, sondern er ist Gottes Geschenk^c.

-
- gehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Langmut Gottes ... (27) Wo ist demnach der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Das [Gesetz] der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. (28) Denn wir kommen zu dem Urteil, dass *ein Mensch durch Glauben gerecht gesprochen wird, ohne Werke des Gesetzes.*“
- Tit 3,5-7:** „(5) ... *errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, unseren Heiland, in reichem Maße über uns ausgegossen, (7) damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.*“
- Eph 1,7:** „*In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade.*“
- Jer 23,6:** „*In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn rufen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.*“
- 1Kor 1,30-31:** „(30) *Aus ihm aber geschieht es, dass ihr in Christus Jesus seid, der für uns zur Weisheit von Gott und zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung geworden ist, (31) damit es so wird, wie es geschrieben steht: ‚Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!‘*“
- Röm 5,17-19:** „(17) *Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod geherrscht hat durch den einen, dann werden vielmehr die, die die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden.*“
- ^c**Apg 10,44:** „*Während Petrus noch dabei war, diese Worte zu sprechen, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.*“ [Der Heilige Geist greift hier aktiv ein.]
- Gal 2,16:** „*Aber wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus. Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.*“
- Phil 3,9:** „*... in ihm erfunden werden, indem ich nicht meine Gerechtigkeit besitze, die aus dem Gesetz kommt, sondern die [Gerechtigkeit] durch den Glauben an Christus, die aus Gott kommende Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens.*“
- Apg 13,38-39:** „(38) *So sei es euch nun kundgetan, Geschwister, dass euch durch diesen Vergebung der Sünden verkündigt wird. (39) Und durch diesen wird jeder*

Artikel 11.2. Rechtfertigung und lebendiger Glaube

Der Glaube,
 der Christus und seine Gerechtigkeit so empfängt
 und sich darauf verlässt^d,
 ist das alleinige Mittel der Rechtfertigung.
 Der Glaube ist jedoch nicht das einzige,
 was sich in dem Gerechtfertigten findet,
 sondern wird immer von allen anderen seligmachenden Gnadengaben
 begleitet
 und ist kein toter Glaube,
 sondern ein durch die Liebe tätiger Glaube^e.

Artikel 11.3. Rechtfertigung allein aus Gnaden

Christus hat durch seinen Gehorsam und seinen Tod
 die Schulden aller, die so gerechtfertigt werden,
 völlig getilgt
 und hat der Gerechtigkeit seines Vaters an ihrer Stelle
 eine angemessene, wirkliche und völlige Genugtuung geleistet^f.

Glaubende von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, gerechtfertigt.“

Eph 2,7-8: „(7) ... damit er in den zukünftigen Zeitaltern den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns in Christus Jesus beweise. (8) Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk.“

Artikel 11.2.

^d**Joh 1,12:** „So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er die Vollmacht, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen glauben.“

Röm 3,28: „Denn wir kommen zu dem Urteil, dass ein Mensch durch Glauben gerecht gesprochen wird, ohne Werke des Gesetzes.“

Röm 5,1: „Da wir nun gerechtesprochen worden sind aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“

^e**Jak 2,17+22+26:** „(17) So ist auch der Glaube für sich selbst tot, wenn er keine Werke hat. (22) Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. (26) Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“

Gal 5,6: „Denn in Christus Jesus hat weder die Beschneidung noch das Unbeschneidensein irgendeine Kraft, sondern [alleine] der durch die Liebe wirksame [oder: handelnde] Glaube.“

Artikel 11.3.

^f**Röm 5,8-10+19:** „(8) Aber Gott erweist seine Liebe gegen uns dadurch, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. (9) Vielmehr werden wir also, da wir jetzt durch sein Blut gerechtesprochen wurden, durch ihn vom Zorn errettet

Da er jedoch vom Vater für sie dahingegeben^s und sein Gehorsam und seine Genugtuung an ihrer Stelle angenommen wurde^h,

werden. (10) Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden *durch den Tod seines Sohnes*, so werden wir viel mehr, da wir Versöhnte sind, *durch sein Leben gerettet* werden. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch *durch den Gehorsam des einen* die vielen zu Gerechten werden.“

1Tim 2,5-6: „(5) Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, (6) *der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat*, als Zeugnis zur richtigen Zeit.“

Hebr 10,10+14: „(10) Kraft dieses Willens sind wir *durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi geheiligt*. (14) Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.“

Dan 9,24+26: „(24) Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen *und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben*. (26) Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.“ (REÜ)

Jes 53,4-6+10-12: „(4) Jedoch unsere Leiden – *er hat [sie] getragen*, und unsere Schmerzen – *er hat sie auf sich geladen*. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. (5) Doch er war *durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen*. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und *durch seine Striemen* ist uns Heilung geworden. (6) Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen [eigenen] Weg; aber der HERR ließ ihn treffen *unser aller Schuld*. (10) Doch dem HERRN gefiel es, *ihn zu zerschlagen*. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird [seine] Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. (11) *Um der Mühsal seiner Seele willen* wird er [Frucht] sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und *ihre Sünden wird er sich selbst aufladen*. (12) Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, *dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ*. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.“ (REÜ)

^s**Röm 8,32:** „Der doch den eigenen Sohn nicht verschont, *sondern ihn für uns alle dahingegeben hat*: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“

^h**2Kor 5,21:** „Den, der keine Sünde kannte, *hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zu Gottes Gerechtigkeit würden*.“

Mt 3,17: „Und siehe, eine Stimme kam aus den Himmeln, die sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, *an dem ich Wohlgefallen gefunden habe*.“ [Gott nimmt Jesu Weg der Erniedrigung an.]

und zwar beides umsonst
 und nicht als Gegenleistung für etwas, das in ihnen war,
 so geschieht ihre Rechtfertigung allein aus freier Gnade^l,
 damit sowohl die strenge Gerechtigkeit
 als auch die reiche Gnade Gottes
 in der Rechtfertigung der Sünder verherrlicht werden^k.

Artikel 11.4. Erwählung und Zueignung

Gott hat von aller Ewigkeit her beschlossen,
 alle Erwählten zu rechtfertigen^l,
 und Christus ist in der Fülle der Zeit
 wegen ihrer Sünde gestorben
 und wegen ihrer Rechtfertigung auferstanden^m.
 Trotzdem werden sie nicht gerechtfertigt,

Eph 5,2: „Und lebt alltäglich in Liebe, wie auch Christus euch geliebt und sich selbst für uns als Gabe und Schlachtopfer *Gott zu einem duftenden Wohlgeruch* dahingegeben hat.“

Röm 3,24: „... und werden *geschenkweise* gerechtgesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

Eph 1,7: „In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, *nach dem Reichtum seiner Gnade.*“

^k**Röm 3,26:** „... *zum Beweis seiner Gerechtigkeit* in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den gerechtspricht, der aus dem Glauben an Jesus ist.“

Eph 2,7: „... damit er in den zukünftigen Zeitaltern den überschwänglichen Reichtum *seiner Gnade in Güte an uns in Christus Jesus beweise.*“

Artikel 11.4.

^l**Gal 3,8:** „Die Schrift aber, die *voraussah, dass Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen* werde, verkündigte dem Abraham die frohe Botschaft im Voraus: ‚In dir werden gesegnet werden alle Völker‘.“

1Petr 1,2+19-20: „(2) ... die Gott, der Vater, *ausersesehen hat* in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer mehr zuteil! (19) ... sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken [erlöst seid]. (20) Er wurde zwar vor *Grundlegung der Welt ausersesehen*, aber um euretwillen am Ende der Zeit offenbart.“

Röm 8,30: „*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen*; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.“

^m**Gal 4,4:** „Als aber *die Fülle der Zeit* gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz.“

1Tim 2,6: „... der sich selbst *als Lösegeld für alle* gegeben hat, als Zeugnis zur *richtigen Zeit.*“

Röm 4,25: „... der wegen unserer Übertretungen dahingegeben und *wegen unserer Rechtfertigung auferweckt* worden ist.“

bevor der Heilige Geist ihnen nicht zur rechten Zeit Christus wirklich zu-eignetⁿ.

Artikel 11.5. Sünde im Leben der Erwählten

Gott fährt fort,
denen, die gerechtfertigt sind,
die Sünden zu vergeben^o,
und obwohl sie niemals aus dem Stand der Rechtfertigung fallen kön-nen^p,
kann es doch geschehen,

Kol 1,21-22: „(21) Und euch, die ihr einst Fremde und Gegner gewesen seid – nach der Gesinnung in den bösen Handlungen –, *hat er jetzt aber versöhnt* (22) in dem Körper seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und un-sträflich vor sich hinzustellen.“

Gal 2,16: „Aber wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes ge-rechtfertigt wird, sondern nur durch den *Glauben* an Christus Jesus. Auch wir sind *an Christus Jesus gläubig geworden*, damit wir aufgrund des Glaubens an Chris-tus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.“

Tit 3,4-7: „(4) Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, (5) errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit *durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes*. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, un-seren Heiland, in reichem Maße *über uns ausgegossen*, (7) damit wir, ge-rechtfertigt durch seine Gnade, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.“

Artikel 11.5.

Mt 6,12: „Und *vergib uns unsere Schulden*, wie auch wir vergeben unseren Schuld-neren.“

1Joh 1,7-9: „(7) Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, so haben wir Ge-meinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, *reinigt uns von aller Sünde*. (9) *Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt* und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt.“

1Joh 2,1-2: „(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, *damit ihr nicht sündigt*. Wenn *aber jemand sündigt, so haben wir einen Beistand* beim Vater, [nämlich] Jesus Chris-tus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.“

PLk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] „*Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre*. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, *stärke deine Geschwister*.“

Joh 10,28: „Und ich schenke ihnen *ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben*.“

Hebr 10,14: „Denn mit einem [einzigen] Opfer hat er die, die geheiligt werden, *für im-mer vollkommen gemacht*.“

dass sie durch ihre Sünden unter Gottes väterliches Missfallen geraten und dass ihnen das Licht seines Angesichtes nicht wieder aufgeht, bis sie sich selbst demütigen, ihre Sünden bekennen, um Vergebung bitten und ihren Glauben und ihre Buße erneuern⁹.

Artikel 11.6. Rechtfertigung im Alten Testament

Die Rechtfertigung der Gläubigen im Alten Testament war hinsichtlich aller dieser Dinge ein und dieselbe wie die Rechtfertigung der Gläubigen im Neuen Testament^f.

⁹**Ps 89,31-33:** „(31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Rechtsbestimmungen wandeln, (32) und wenn sie meine Ordnungen entweihen und meine Gebote nicht halten, (33) so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schläge heimsuchen.“

Ps 51,9-14: „(9) *Entsündige mich* mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee. (10) Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast. (11) Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld! (12) *Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!* (13) Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir! (14) Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!“ (REÜ)

Ps 32,5: „So machte ich dir meine Sünde bekannt und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem HERRN *meine Übertretungen bekennen*. Und du, du hast die Schuld meiner Sünde vergeben.“

Mt 26,75: „Und Petrus dachte an das Wort Jesu, der gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben. Und *er ging hinaus und weinte bitterlich*.“

1Kor 11,30+32: „(30) Deswegen sind viele unter euch *schwach und krank*, und ein guter Teil sind *entschlafen*. (32) Aber wenn wir vom Herrn gerichtet werden, so werden wir *gezüchtigt*, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.“

Lk 1,20: „Und siehe, du wirst *stumm* werden und wirst bis zu dem Tag *nicht reden können*, an dem dies geschehen wird, *weil du meinen Worten nicht geglaubt hast*, die zur richtigen Zeit in Erfüllung gehen werden.“

Artikel 11.6.

^f**Gal 3,9+13-14:** „(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, *zusammen mit dem gläubigen Abraham* gesegnet. (13) Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: ‚*Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!*‘, (14) *damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird*, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.“

Röm 4,22-24: „(22) Darum ist es ihm [= Abraham] auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. (23) Es wurde aber nicht nur seinetwegen geschrieben, dass es ihm zu-

Kapitel XII: Von der Adoption

Artikel 12. Die Annahme als Kind (Adoption)

Alle die, die gerechtfertigt sind,
 würdigt Gott
 in seinem einzigen Sohn Jesus Christus
 und um seinetwillen,
 der Gnade der Annahme als Kind* teilhaftig zu werden,^a
 wodurch sie in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden,
 sich deren Freiheiten und Vorrechten erfreuen,^b
 und wodurch sein Name auf sie gelegt** wird,^c
 sie den Geist der Kindschaft*** empfangen,^d

gerechnet worden ist, (24) *sondern auch unseretwegen*, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat ...“

Hebr 13,8: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Artikel 12.

*Oder: Adoption

^a**Eph 1,5:** „... und uns *vorherbestimmt hat zur Sohnschaft* durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens.“

Gal 4,4-5: „(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) damit er die unter dem Gesetz loskaufte, *damit wir die Sohnschaft empfangen.*“

^b**Röm 8,17:** „Wenn wir aber Kinder sind, *so sind wir auch Erben*, einerseits Erben Gottes und andererseits Miterben Christi, so gewiss wir mitleiden, damit wir *auch mitverherrlicht werden.*“

Joh 1,12: „So viele ihn aber aufnahmen, *denen gab er die Vollmacht [oder: das Recht]*, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen glauben.“

**Oder: wodurch sie seinen Namen tragen

^c**Jer 14,9:** „Warum willst du wie ein erschrockener Mann sein, wie ein Held, der sich nicht [selbst] retten kann? Du bist doch in unserer Mitte, HERR, und *über uns ist dein Name ausgerufen worden.* Verlass uns nicht!“

2Kor 6,18: „... und ich werde euch Vater sein, und ihr werdet für mich Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.“ [Kinder werden nach ihren Eltern benannt.]

Offb 3,12: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen. Und *ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben* und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das von meinem Gott aus dem Himmel herabgelassen wird, *und meinen neuen Namen.*“

***Oder: der Adoption

sie mit Zuversicht den Zugang zum Gnadenstuhl haben,^e
 rufen können: „Abba, lieber Vater“,^f
 sie Erbarmen^g, Schutz^h, Fürsorgeⁱ und Züchtigung von ihm wie von einem
 Vater^k erfahren,
 sie jedoch niemals verstoßen werden,^l
 sondern auf den Tag der Erlösung versiegelt werden^m
 und die Verheißungenⁿ als Erben des ewigen Heils^o ererben.

^d**Röm 8,15:** „Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt *einen Geist der Sohnschaft empfangen*, in dem wir rufen: Abba, Vater!“

^e**Eph 3,12:** „In ihm haben wir die Freiheit und *den zuversichtlichen Zugang* durch den Glauben an ihn.“

Röm 5,2: „... durch den wir auch durch den Glauben *den Zugang zu dieser Gnade* erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.“

^f**Gal 4,6:** „Weil ihr aber Söhne seid, hat Gott den Geist seines lieben Sohnes in unsere Herzen gesandt, der ruft: *Abba, Vater.*“ [vgl. auch Röm 8,15 unter Anm. d in diesem Artikel.]

^g**Ps 103,13:** „*Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt*, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.“

^h**Spr 14,26:** „In der Furcht des HERRN liegt ein starkes Vertrauen. Auch dessen Kinder haben *eine Zuflucht* gefunden.“

ⁱ**Mt 6,30+32:** „(30) Wenn Gott aber das Gras auf dem Feld, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so anzieht, wird er es nicht viel mehr auch mit euch tun, ihr Kleingläubigen? (32) Denn nach alledem trachten die Nationen. *Denn euer Vater im Himmel weiß, dass ihr dies alles benötigt.*“

1Petr 5,7: „... indem ihr *alle eure Sorge auf ihn werft*, weil er um euch besorgt ist.“

^k**Hebr 12,6:** „*Denn den, den der Herr liebt, den züchtigt er.* Er schlägt aber jeden Sohn, den er adoptiert.“

^l**Klgl 3,31:** „Denn der Herr verwirft nicht für ewig.“

^m**Eph 4,30:** „Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, *mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung* hin.“

ⁿ**Hebr 6,12:** „... damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld *die Verheißungen erben.*“

^o**1Petr 1,3-4:** „(3) Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns entsprechend seiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten wiedergeboren hat (4) zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen *Erbe*, das im Himmel für uns aufbewahrt wird.“

Hebr 1,14: „Sind sie [= die Engel] nicht alle dienstbare Geister, die zum Dienst um derer willen ausgesandt werden, *die das Heil erben* werden?“

Kapitel XIII: Von der Heiligung

Artikel 13.1. Wahre Heiligung

Die, die wirksam berufen und wiedergeboren worden sind und in denen ein neues Herz und einen neuer Geist erschaffen wurde, werden durch die Kraft des Todes und der Auferstehung Christi weiter wirklich und persönlich geheiligt^a durch sein Wort

und durch seinen Geist, der in ihnen wohnt.^b

Die Herrschaft des ganzen sündhaften Leibes ist gebrochen^c und seine vielfältigen Begierden werden mehr und mehr geschwächt und abgetötet,^d

und sie selbst werden mehr und mehr in allen heilsamen* Gnadengaben

Artikel 13.1.

^a**1Kor 6,11:** „Und dieses sind einige unter euch gewesen. Doch ihr seid abgewaschen, *ihr seid geheiligt*, ihr seid durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes gerechtfertigt worden.“

Apg 20,32: „Jetzt befehle ich euch Gott und *dem Wort* seiner Gnade, *das [allein] die Kraft hat, um aufzubauen und ein Erbteil unter allen Geheiligten zu geben.*“

Phil 3,10: „... um ihn und *die Kraft seiner Auferstehung* und die Leidensgemeinschaft mit ihm zu erkennen, indem ich seinem Tod *gleichgestaltet* werde.“

Röm 6,5-6: „(5) Denn wenn wir mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind, so werden wir *es auch mit der seiner Auferstehung* sein, (6) da wir wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde abgetan ist, *damit wir der Sünde nicht mehr dienen.*“

^b**Joh 17,17:** „*Heilige sie durch die Wahrheit.* Dein Wort ist Wahrheit.“

Eph 5,26: „... *um sie zu heiligen*, indem er sie durch das Wasserbad *im Wort* reinigte ...“

2Thess 2,13: „Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung *in Heiligung* des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat.“

^c**Röm 6,6+14:** „(6) ... da wir wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit *der Körper der Sünde abgetan ist, damit wir der Sünde nicht mehr dienen.* (14) Denn *die Sünde wird nicht über euch herrschen*, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.“

^d**Gal 5,24:** „Diejenigen aber, die Jesus Christus angehören, haben *das Fleisch zusammen mit den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.*“

Röm 8,13: „Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, *wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Körpers tötet*, so werdet ihr leben.“

*Oder: rettenden

lebendig gemacht und gestärkt^e,
um die wahre Heiligung auszuleben,
ohne die niemand den Herrn sehen wird.^f

Artikel 13.2. Die Heiligung bleibt im Diesseits unvollkommen

Diese Heiligung erstreckt sich auf den ganzen Menschen durch und durch,^g
bleibt jedoch in diesem Leben unvollkommen.
Es bleiben in allen Bereichen
noch mancherlei Reste der Verdorbenheit zurück,^h
woraus ein fortwährender und unversöhnlicher Kampf entsteht,

^e**Kol 1,11:** „... gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu aller Geduld und aller Langmut in Freuden.“

Eph 3,16-19: „(16) ... damit er euch Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gibt, um durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen stark zu werden, (17) damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet.“

^f**2Kor 7,1:** „Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern und die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen.“

Hebr 12,14: „Jagt dem Frieden mit allen [Menschen] nach und [jagt] der Heiligung [nach], ohne die niemand den Herrn sehen wird.“

Artikel 13.2.

^g**1Thess 5,23:** „Aber er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch völlig. Und euer Geist, Seele und Körper möge vollständig untadelig bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus bewahrt werden.“

^h**1Joh 1,10:** „(10) Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn [= Gott] zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“

Röm 7,18+23: „(18) Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. (23) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Phil 3,12: „Nicht, als hätte ich es schon ergriffen oder als sei ich schon vollendet – ich jage ihm jedoch nach, um es zu ergreifen, weil ich schon von Christus Jesus ergriffen worden bin.“

indem das Fleisch gegen den Geist
und der Geist gegen das Fleisch aufbegehrt.ⁱ

Artikel 13.3. Das Wachstum in der Heiligung

Obwohl die zurückgebliebene Verdorbenheit
in diesem Kampf eine Zeitlang noch stark vorherrschen mag,^k
gewinnt doch der wiedergeborene Teil
durch die fortwährende Gewährung der Kraft aus dem heiligenden Geist
Christi
die Oberhand,^l
und so wachsen die Heiligen in der Gnade^m
und vervollkommen ihre Heiligung in der Furcht Gottes.ⁿ

ⁱ**Gal 5,17:** „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt.“

1Petr 2,11: „Liebe Geschwister, ich ermahne euch als Ausländer und Pilger: Enthaltet euch *fleischlicher Begierden, die gegen die Seele streiten.*“

Artikel 13.3.

^k**Röm 7,23:** „Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

^l**Röm 6,14:** „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.“

1Joh 5,4: „Denn alles, was von Gott geboren worden ist, *überwindet die Welt.* Unser Glaube ist der *Sieg*, der die Welt überwunden hat.“

Eph 4,15-16: „(15) Lasst uns die Wahrheit aber in Liebe bekennen und *in allem zu ihm hinwachsen*, der das Haupt ist, [nämlich] Christus. (16) Von ihm ausgehend wird der ganze Körper gut zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk des Dienstes, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils. Und [so] wirkt er das Wachstum des Körpers zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.“

^m**2Petr 3,18:** „*Wachst aber in der Gnade* und in der Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl gegenwärtig als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.“

2Kor 3,18: „Wir schauen nun alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und *werden dabei in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt*, wie es vom Herrn, dem Geist, her kommt.“

ⁿ**2Kor 7,1:** „Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern und *die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen.*“

Kapitel XIV: Vom rettenden Glauben

Artikel 14.1. Die Gnade des Glaubens

Die Gnade des Glaubens,
 durch die die Erwählten in die Lage versetzt werden,
 zum Heil ihrer Seelen zu glauben^a,
 ist das Werk des Geistes Christi in ihren Herzen^b.
 Sie wird gewöhnlich durch das Amt des Wortes gewirkt^c, durch die sie
 ebenso
 wie durch die Verwaltung der Sakramente und das Gebet
 vermehrt und gestärkt wird^d.

Artikel 14.1.

^a**Hebr 10,39:** „Wir gehören jedoch nicht zu denen, die zurückweichen zu ihrem Verderben, sondern zu denen, *die zum Heil der Seele glauben.*“

^b**2Kor 4,13:** „Da wir aber denselben *Geist des Glaubens haben*, und zwar aufgrund dessen, was geschrieben steht: ‚Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet‘, so glauben wir und reden deswegen ebenfalls.“

Eph 1,17-19: „(17) ... damit euch der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, *den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst schenke.* (18) Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist (19) und was die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.“

Eph 2,8: „Denn aus Gnade seid ihr errettet *durch Glauben*, und das nicht aus euch, denn *es ist Gottes Geschenk.*“

^c**Röm 10,14+17:** „(14) Wie sollen sie denn den anrufen, an den sie nicht gläubig geworden sind? Wie aber sollen sie an den glauben, *von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Verkündiger?* (17) *Also ist der Glaube aus dem Gehörten*, das Gehörte aber durch das Wort Christi.“

^d**1Petr 2,2:** „Seid wie neugeborene Kinder gierig nach der vernünftigen, unverfälschten *Milch*, damit ihr durch sie auf die Errettung hin wachst.“ [Ein Bild für das Wort Gottes.]

App 30,32: „Jetzt befehle ich euch Gott und *dem Wort seiner Gnade* an, das [allein] die Kraft hat, um aufzubauen und ein Erbteil unter allen Geheiligten zu geben.“

Röm 4,11: „Und er empfing das Zeichen der Beschneidung *als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.“ [Sakramente sind Bundeszeichen und Siegel der Gerechtigkeit.]

Lk 17,5: „Und die Apostel sagten zum Herrn: *Mehre uns den Glauben!*“

Röm 1,16-17: „(16) Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zur Rettung jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem

Artikel 14.2. Der Glaube, das Wort Gottes und die Annahme Christi

Durch diesen Glauben hält ein Christ alles für wahr, was auch immer im Wort offenbart wird, und zwar um der Autorität Gottes willen, der selbst darin spricht^e.

Der Christ handelt auf ganz verschiedene Art und Weise aufgrund dessen, was jede einzelne Schriftstelle enthält, indem er den Geboten Gehorsam leistet^f, vor den Drohungen erschrickt^g und die Verheißungen Gottes für dieses und das zukünftige Leben ergreift^h.

Aber die hauptsächlichsten Handlungen des errettenden Glaubens sind,

Griechen. (17) Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart *aus Glauben zu Glauben*, wie geschrieben steht: ‚Der Gerechte aber wird aus Glauben leben‘.“

Artikel 14.2.

^e**Joh 4,42:** „Und sie [= die Bewohner des samaritanischen Dorfes] sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr aufgrund deiner Rede, denn *wir haben selbst gehört* und wissen, dass dieser [= Jesus] wahrhaftig der Heiland der Welt ist.“

1Thess 2,13: „Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der göttlichen Predigt empfangt, ihr es *nicht als Menschenwort aufnahmt, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Gottes Wort*, das in euch, die ihr glaubt, auch wirkt.“

1Joh 5,10: „Wer an den Sohn Gottes glaubt, *hat das Zeugnis in sich*. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott seinem Sohn bezeugt hat.“

Apq 24,14: „Aber dies bekenne ich vor dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, *dass ich an alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht*.“

^f**Röm 16,26:** „... jetzt aber geoffenbart und *durch prophetische Schriften* nach Befehl des ewigen Gottes *zum Gehorsam des Glaubens* an alle Nationen bekanntgemacht worden ist.“

^g**jes 66,2:** „Hat doch meine Hand das alles geschaffen, und dadurch ist dies alles entstanden, spricht der HERR. Aber auf diese will ich schauen, nämlich auf den Elenden und den, der einen zerschlagenen Geist hat *und den, der vor meinem Wort zittert*.“

^h**Hebr 11,13:** „Alle diese [= die alttestamentlichen Glaubensvorbilder aus Hebr 11] sind im Glauben gestorben und haben *die Verheißungen* nicht erlangt, sondern sie sahen sie [nur] von weitem und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde waren.“

1Tim 4,8: „Denn die körperliche Übung hat nur wenig Nutzen, die Gottseligkeit nützt für alle Dinge, *weil sie die Verheißung des Lebens trägt*, und zwar sowohl des jetzigen als auch des zukünftigen [Lebens].“

dass man Christus allein annimmt, empfängt
und sich auf ihn allein
zur Rechtfertigung, zur Heiligung und zum ewigen Leben verlässt
durch die Kraft des Gnadenbundes¹.

Artikel 14.3. Das Wachstum des Glaubens

Dieser Glaube weist verschiedene Grade auf.
Er ist schwach oder stark^k,
kann oft und auf ganz verschiedene Art und Weise angefochten und geschwächt werden,
behält jedoch den Sieg^l

^l**Joh 1,12:** „So viele ihn aber *aufnahmen*, denen gab er die Vollmacht, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen glauben.“

App 16,31: „Sie sagten aber: *Glaube* an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus errettet werden.“

Gal 2,20: „Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich jetzt aber im Fleisch lebe, *lebe ich im Glauben* an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

App 15,11: „Wir *glauben* vielmehr, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet werden wie diese auch.“

Artikel 14.3.

^l**Hebr 5,13-14:** „(13) Denn jeder, der noch Milch trinkt, ist nicht in der Lage, richtig zu sprechen, denn er ist ein *Unmündiger*. (14) Die feste Speise aber ist für *Erwachsene*, die *durch Gewöhnung geübte Sinne haben*, um das Gute wie das Böse zu unterscheiden.“

Röm 4,19-20: „(19) Und *ohne* im Glauben *schwach zu werden*, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Körper, da er fast hundert Jahre alt war, und das Abgestorbensein des Mutterleibes Saras, (20) und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde im Glauben gestärkt, weil er Gott die Ehre gab.“

Mt 6,30: „Wenn Gott aber das Gras auf dem Feld, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so anzieht, wird er es nicht viel mehr auch mit euch tun, *ihr Kleingläubigen?*“

Mt 8,10: „Als aber Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich *keinen solch großen Glauben* gefunden.“

^l**Lk 22,31-32:** [Jesus betet für Petrus:] „(31) Der Herr sagte aber: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euch begehrt, um euch wie den Weizen zu sichten. (32) *Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört*. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, stärke deine Geschwister.“

Eph 6,16: „Ergreift bei alledem den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt.“

und wächst in vielen bis zur Erlangung einer vollen Gewissheit durch Christus^m,
der sowohl der Anfänger*, als auch der Vollender unseres Glaubens istⁿ.

Kapitel XV: Von der Buße zum Leben

Artikel 15.1. Die Buße zum Leben muss verkündigt werden

Die Buße** zum Leben ist eine evangelische Gnadengabe^a,
und die Lehre davon muss,
ebenso wie die vom Glauben an Christus,
von jedem Diener des Evangeliums gepredigt werden^b.

1Joh 5,4-5: „(4) Denn alles, was aus Gott geboren ist, *überwindet die Welt*. Und unser Glaube, das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (5) Wer ist es, *der die Welt überwindet*, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“

^m**Hebr 6,11-12:** „(11) Wir wünschen uns aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer *um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende* beweist, (12) damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.“

Hebr 10,22: „... so lasst uns herzutreten mit wahrhaftigem Herzen *in voller Glaubensgewissheit*, die Herzen durch Besprengung vom bösen Gewissen gereinigt und den Körper mit reinem Wasser gewaschen.“

Kol 2,2: „... damit ihre Herzen getröstet werden und so, geeint in Liebe, *zum vollen Reichtum der Fülle der Einsicht gelangen*, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes.“

*Oder: Autor, Hervorbringer

ⁿ**Hebr 12,2:** „... indem wir Jesus anschauen, *den Anfänger und den Vollender des Glaubens*, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schmach nicht beachtete und das Kreuz erlitt und sich hat zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.“

Artikel 15.1.

**Oder: Umkehr, Reue

^a**Sach 12,10:** „Aber über das Haus Davids und über die Einwohner von Jerusalem *gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus*, und sie werden auf mich schauen, den sie durchbohrt haben, und sie werden über ihn klagen, wie man über seinen einzigen Sohn klagt, und sie werden bitterlich über ihn weinen, wie man bitterlich über seinen Erstgeborenen weint.“

ApG 11,18: „Als sie das aber hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sprachen: Dann hat *Gott also auch den Nationen die Buße [oder: Umkehr] zum Leben gegeben*.“

^b**Lk 24,47:** „... *und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt* werden wird allen Nationen, was in Jerusalem beginnen wird.“

Mk 1,15: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. *Tut Buße [oder: kehrt um] und glaubt an das Evangelium*.“

Artikel 15.2. Was ist Buße?

Durch die Buße wird ein Sünder dermaßen von Betrübnis und Hass gegen seine Sünden erfüllt,
weil er nicht nur die Gefahr,
sondern auch die Widerwärtigkeit und Ekelhaftigkeit seiner Sünden,
erkennt und empfindet,
da sie dem heiligen Wesen Gottes
und dem gerechten Gesetz Gottes entgegenstehen,
und weil Gottes Barmherzigkeit in Christus von den Bußfertigen ergriffen wird,
dass er sich von allen seinen Sünden weg zu Gott bekehrt^e,

Apg 20,21: „... da ich sowohl Juden als auch Griechen *die Umkehr [oder: Buße] zu Gott* und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus *bezeugt habe.*“

Artikel 15.2.

Hes 18,30-31: „(30) Darum werde ich euch richten, o Haus Israel, einen jeden nach seinen Wegen, spricht der HERR, HERR. *Keht um und wendet euch von allen euren Vergehungen ab*, damit es euch nicht ein Anstoß zur Schuld wird! (31) *Werft alle eure Vergehungen von euch fort, mit denen ihr euch vergangen habt, und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn wozu wollt ihr bloß sterben, Haus Israel?*“

Hes 36,31: „Und ihr werdet euch *an eure bösen Wege erinnern* und an eure Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet euch *über euch selbst wegen eurer Sünden und wegen eurer Gräueltaten ekeln.*“

Jes 30,22: „Dann wirst du den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder und die Bekleidung deiner goldenen Gussbilder unrein machen. *Du wirst sie wegwerfen wie etwas Unreines und wirst ‚Dreck!‘ dazu sagen.*“

Ps 51,6: „*An dir allein habe ich gesündigt* und übel vor dir gehandelt, damit du in deinen Worten recht behältst und rein dastehst, wenn du richtest.“

Jer 31,18-19: „(18) Deutlich habe ich Ephraim klagen hören: Du hast mich gezüchtigt, und ich wurde gezüchtigt wie ein noch nicht ans Joch gewöhntes Kalb. *Lass mich umkehren, damit ich umkehre*, denn du, HERR, bist mein Gott. (19) *Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue*, und nachdem ich zur Erkenntnis gelangt bin, schlage ich mir auf die Schenkel. *Ich schäme mich* und bin auch zuschanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend.“

Joel 2,12-13: „(12) Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt doch zu mir von eurem ganzen Herzen und mit Fasten, Weinen und Wehklagen um! (13) Zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und *kehrt zum HERRN, eurem Gott, um!* Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und lässt sich [gerne] das [angekündigte] Unheil gereuen.“

Am 5,15: „*Hasst das Böse* und liebt das Gute und richtet das Recht im Tor auf! Vielleicht wird der HERR, der Gott der Heerscharen, dann dem Überrest Josephs gnädig sein.“

indem er sich vornimmt und sich bemüht,
vor Gott auf allen Wegen seiner Gebote zu wandeln^d.

Artikel 15.3. Die Notwendigkeit der Buße

Wenn man sich auch auf die Buße nicht so verlassen darf,
als ob sie eine Genugtuung für die Sünde
oder ein Grund für deren Vergebung wäre^e,
die vielmehr die Wirkung der freien Gnade Gottes in Christus sind^f,

Ps 119,128: „Darum wandle ich aufrichtig nach allen deinen Vorschriften. *Ich verabscheue* jeden Weg der Lüge.“

2Kor 7,11: „Siehe: eben dies, *dass ihr betrübt worden seid* nach Gottes Willen, welches Mühen hat das in euch gewirkt, dazu Verteidigung, Unwillen, Furcht, Verlangen, Eifer, Bestrafung! Ihr habt in allen Stücken bewiesen, dass ihr rein seid in dieser Sache.“ (Luther)

^d**Ps 119,6+59+106:** „(6) Dann werde ich nicht beschämt werden, *wenn ich alle deine Gebote beachte*. (59) Ich habe meine Wege überdacht und meine Füße auf deine Zeugnisse ausgerichtet. (106) *Ich habe geschworen* und halte [diesen Schwur] aufrecht, *dass ich die Bestimmungen deiner Gerechtigkeit bewahren will*.“

Lk 1,6: [Über Zacharias und Elisabeth:] „Aber beide waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Vorschriften des Herrn.“

2Kön 23,25: „Seinesgleichen war vor ihm kein König gewesen, *der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HERRN bekehrte, ganz nach dem Gesetz des Mose*, und nach ihm kam seinesgleichen nicht auf.“ (Luther)

Artikel 15.3.

^e**Hes 36,31-32:** „(31) Und ihr werdet euch an eure bösen Wege erinnern und an eure Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet euch über euch selbst wegen eurer Sünden und wegen eurer Gräueltaten ekeln. (32) *Ich tue dies nicht wegen euch, spricht der Herr, HERR*. Das müsst ihr wissen! Schämt euch und werdet von euren Wegen beschämt, ihr Haus Israel!“

Hes 16,61-63: „(61) Und du wirst an deine Wege denken und dich schämen, wenn du deine Schwestern [zu dir] nimmst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern gebe, *aber nicht wegen deines Bundes*[verhaltens]. (62) Und *ich selbst* werde meinen Bund mit dir aufrichten, und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin: (63) damit du daran denkst und dich schämst und den Mund nicht mehr öffnest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, HERR.“ (REÜ)

^f**Hos 14,3+5:** „(3) Nehmt diese Worte mit euch und kehrt um zum HERRN! Sprecht zu ihm: Vergib alle Sünde und tue Gutes an uns, dann wollen wir dir die Frucht unserer Lippen [als Opfer] darbringen. (5) Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen und will sie *aus freien Stücken lieben*. Denn mein Zorn hat sich von ihnen abgewendet.“

Röm 3,24: „... und werden *geschenkweise* gerechtesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

so ist sie doch für alle Sünder von einer solchen Notwendigkeit, dass niemand ohne sie Vergebung erwarten kann⁸.

Artikel 15.4. Keine Sünde ist zu groß

So wie es keine Sünde gibt,
die so klein ist,
dass sie nicht die Verdammnis verdient^h,
so gibt es auch keine Sünde,
die so groß ist,
dass sie die Verdammnis über diejenigen bringen kann,
die wahrhaft Buße tunⁱ.

Eph 1,7: „In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade.“

⁸**Lk 13,3+5:** „(3) Ich sage euch: Nein, aber wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenfalls so umkommen. (5) Ich sage euch: Nein, aber wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenfalls so umkommen.“

Apg 17,30-31: „(30) Nachdem nun Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen hat, befiehlt er jetzt den Menschen, dass sie alle an allen Orten Buße tun sollen, (31) weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“

Artikel 15.4.

^h**Röm 6,23:** „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

Röm 5,12: „Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ...“

Mt 12,36: „Ich sage euch aber, dass die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie sprechen, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen.“

ⁱ**Jes 55,7:** „Der Gottlose soll seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken verlassen! Und er soll zum HERRN umkehren, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!“

Röm 8,1: „Also gibt es jetzt keine Verurteilung [oder: Verdammnis] mehr für die, die in Christus Jesus sind.“

Jes 1,16+18: „(16) Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen! Hört endlich auf, das Böse zu tun! (18) Kommt nun her und lasst uns miteinander einen Rechtsstreit haben, spricht der HERR. Auch wenn eure Sünden so rot wie Karmesin sind, sollen sie doch weiß wie Schnee werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, sollen sie doch [weiß] wie Wolle werden.“

Artikel 15.5. Die ständige Buße

Die Menschen dürfen sich nicht mit einer allgemeinen Buße zufrieden geben.

Vielmehr ist es die Pflicht eines jeden,
sich zu bemühen,
für seine besonderen Sünden besondere Buße zu tun^k.

Artikel 15.6. Sünde muss bekannt werden

Wie jedermann verpflichtet ist,
seine Sünden für sich selbst Gott zu bekennen,
indem er ihretwegen um Vergebung bittet^l,
aufgrund dessen er ebenso,
wie aufgrund seines Ablassens von ihnen,

Artikel 15.5.

^kPs 19,13: „Verirrungen! Wer bemerkt sie? Sprich mich von den verborgenen Sünden frei!“

Lk 19,8: „Zachäus aber blieb stehen und sagte zum Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinen Gütern werde ich den Armen geben, und wenn ich von irgendjemand etwas durch falsche Beschuldigungen genommen habe, so werde ich es vierfach erstatten.“ [Zachäus sorgt für Wiedergutmachung seiner konkreten Sünden gemäß 2Mose 21,37 und 2Sam 12,6.]

1Tim 1,13+15: „(13) ... der ich vorher ein Lästere, Verfolger und Gewalttäter war. Aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, weil ich es unwissend im Unglauben getan habe. (15) Das Wort ist gewiss und jeder Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten, von denen ich der erste bin.“ [Paulus nennt seine konkreten Sünden beim Namen.]

Artikel 15.6.

^lPs 51,6+7+9+11+16: [Aus dem Bußpsalm Davids:] „(6) An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir gehandelt, damit du recht in deinen Worten behältst und rein dastehst, wenn du richtest. (7) Siehe, ich bin als Sünder geboren worden, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. (9) *Entsündige mich* mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee. (11) Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld! (16) *Errette mich von Blutschuld* [= Mord], Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt.“

Ps 32,5-6: „(5) *So machte ich dir meine Sünde bekannt und deckte meine Schuld nicht zu*. Ich sagte: Ich will dem HERRN *meine Übertretungen bekennen*. Und du, du hast die Schuld meiner Sünde vergeben. (6) Deshalb soll jeder Fromme zu dir beten, zur Zeit, da du zu finden bist. Selbst große Wasserfluten werden ihn gewiss nicht erreichen.“

Barmherzigkeit finden wird^m,
 so soll andererseits auch jeder,
 der seinem Bruder oder der Kirche Christi Ärgernis bereitet hat,
 bereit sein,
 durch privates oder öffentliches Bekennen und Bereuen seiner Sünde
 den Betroffenen seine Buße bekanntzumachenⁿ.
 Diese sollen sich daraufhin mit ihm versöhnen
 und ihn in Liebe annehmen^o.

Kapitel XVI: Von den guten Werken

Artikel 16.1. Gott allein bestimmt, was gute Werke sind

Gute Werke sind nur solche Werke,
 die Gott in seinem heiligen Wort befohlen hat^a,
 und nicht solche Werke,

^m**Spr 28,13:** „Wer seine Verbrechen zudeckt, der wird keinen Erfolg haben. *Wer sie aber bekennt und sie lässt, der wird Erbarmen finden.*“

¹**Joh 1,9:** „*Wenn wir unsere Sünden bekennen*, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt.“

ⁿ**Jak 5,16:** „*Bekennet nun einander die Sünden* und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Den das Gebet eines Gerechten vermag viel in seinen Auswirkungen.“

Lk 17,3-4: „(3) Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zu- recht, und *wenn er es bereut, so vergib ihm.* (4) Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben.“

Jos 7,19: „Da sagte Josua zu Achan: Mein Sohn, gib doch dem HERRN, dem Gott Israels, die Ehre und gib ihm den Lobpreis und *teile mir mit, was du getan hast! Verschweige nichts vor mir!*“

Ps 51 [der Bußpsalm Davids; bitte nachlesen, Auszüge in Anm. I oben]

^o**2Kor 2,8:** „Darum ermahne ich euch, zu beschließen, dass ihr ihm [= dem umkeh- renden Sünder] gegenüber *Liebe habt.*“

Artikel 16.1.

^a**Mi 6,8:** „*Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist.* Und was fordert der HERR von dir mehr, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?“

Röm 12,2: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern werdet umgestaltet durch die Erneuerung eures Denkens, damit ihr prüfen könnt, *was der Wille Gottes ist: das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene.*“

Hebr 13,21: „... vollende euch in allem Guten, *damit ihr seinen Willen tut*, indem er in uns schafft, *was vor ihm wohlgefällig ist*, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen.“ (REÜ)

die ohne diese Vollmacht aus blindem Eifer oder unter irgendeinem Vorwand einer guten Absicht ersonnen worden sind^b.

Artikel 16.2. Die Bedeutung der guten Werke der Christen

Diese guten Werke,
die im Gehorsam gegen Gottes Gebote getan werden,
sind die Früchte und Beweise eines wahren und lebendigen Glaubens^c.
Durch sie zeigen die Gläubigen ihre Dankbarkeit^d,

-
- ^b**Mt 15,9:** „Sie verehren mich aber *vergeblich, weil sie als Lehren Menschengebote lehren.*“
Jes 29,13: „Der Herr hat geredet: Da dieses Volk sich mir [nur] mit seinem Mund naht und mich [nur] mit seinen Lippen ehrt, *aber sein Herz fern von mir ist und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist ...*“
1Petr 1,18: „Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Sachen wie Silber oder Gold von eurem *nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel* erlöst worden seid.“ [Die fromme Überlieferung der Väter ist nichtig; man muss von ihr erlöst werden.]
Röm 10,2: „Denn ich bezeuge ihnen [= den ungläubigen Juden], *dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit Erkenntnis.*“
Joh 16,2: „Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen. Es wird sogar die Stunde kommen, in der jeder, der euch tötet, *meinen wird, Gott damit ein Opfer zu bringen.*“
1Sam 15,21-23: [Saul opfert Verbotenes und sagt:] „(21) Aber das Volk hat von der Beute genommen: Schafe und Rinder, das Beste vom Gebannten, um [es] dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern. (22) Samuel aber sagte: Hat der HERR [so viel] *Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht?* Siehe, *Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder.* (23) Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde [wie] Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. *Da du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.*“ (REÜ)

Artikel 16.2.

- Jak 2,18-20+22:** „(18) Es wird jetzt aber jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke: Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir den Glauben aus meinen Werken zeigen. (19) Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Damit tust du das Richtige, denn auch die Dämonen glauben das und zittern dabei. (20) Willst du aber erkennen, o eitler Mensch, *dass der Glaube ohne die Werke völlig nutzlos ist?* (22) Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und *der Glaube aus den Werken vollendet wurde.*“
^d**Ps 116,12-13:** „(12) *Wie soll ich dem HERRN alle seine Wohltaten an mir vergelten?* (13) Ich will den Heilsbecher erheben und den Namen des HERRN anrufen.“
1Petr 2,9: „Ihr seid aber ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk des Besitzes [Gottes], *damit ihr die Tugenden dessen*

stärken ihre Gewissheit^e,
 erbauen ihre Geschwister^f,
 schmücken das Bekenntnis des Evangeliums^g,
 stopfen den Mund der Gegner^h
 und verherrlichen Gottⁱ,

verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.“

^e**Joh 2,3+5:** „(3) Und *hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben, dass wir seine Gebote halten.* (5) Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrhaftig vollendet worden. *Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind.“*

2Petr 1,5-10: „(5) Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis, (6) in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, (7) in der Gottseligkeit aber die Geschwisterliebe, in der Geschwisterliebe aber die Liebe. (8) *Denn wenn diese alle bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie euch mit Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge noch fruchtlos sein.* (9) Bei wem dagegen diese alle nicht vorhanden sind, der ist nämlich blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen. (10) Darum, Geschwister, bemüht euch umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.“

^f**Kor 9,2:** „Denn mir ist eure Bereitwilligkeit bekannt, die ich zu euren Gunsten den Mazedoniern gegenüber lobend erwähnt habe, so dass Achaja seit vorigem Jahr [ebenfalls] bereit ist und *euer Eifer die Mehrzahl angereizt hat.“*

Mt 5,16: „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, *damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater in den Himmeln preisen.“*

^g**Tit 2,5+9-12:** „(5) [Über Ehefrauen:] ... besonnen, keusch, sich um die Familie kümmernd, gütig und den eigenen Männern untergeordnet zu sein, *damit das Wort Gottes nicht gelästert werden kann.* (9) Die Sklaven sollst du ermahnen, sich in allem ihren eigenen Herren unterzuordnen, Wohlgefallen zu erlangen, nicht zu widersprechen, (10) nichts zu unterschlagen, sondern in allem echte Treue zu beweisen, *damit sie die Lehre unseres Heiland-Gottes in allem schmücken.* (11) Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, (12) und erzieht uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und im jetzigen Zeitalter besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben.“

1Tim 6,1: „Alle, die Sklaven unter einem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre für würdig halten, *damit der Name Gottes und die Lehre nicht verlästert werden.“*

^h**1Petr 2,15:** „Denn das ist der Wille Gottes, *dass ihr durch das Tun des Guten die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt.“*

ⁱ**1Petr 2,12:** „Und führt euren Wandel unter den Nationen gut, *damit sie darin, worin sie euch als Übeltäter bezeichnen, aus den guten Werken, die sie zu sehen bekommen, am Tage der Heimsuchung Gott verherrlichen.“*

Phil 1,11: „... erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus zur *Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes hervorgebracht wird.“*

dessen Werk sie sind,
 wozu sie in Christus Jesus geschaffen wurden^k,
 damit sie, indem sie ihre Frucht in Heiligkeit bringen,
 am Ende schließlich das ewige Leben haben^l.

Artikel 16.3. Der Heilige Geist und die guten Werke

Ihre Fähigkeit, gute Werke zu tun,
 kommt ganz und gar nicht aus ihnen selbst,
 sondern vollständig aus dem Geist Christi^m.
 Damit sie dazu befähigt werden,
 ist abgesehen von der Gnade,
 die sie bereits empfangen haben,
 ein ständiger direkter Einfluss desselben Heiligen Geistes erforderlich,
 um in ihnen das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen
 zu wirkenⁿ.
 Sie dürfen jedoch aufgrund dieser Tatsache nicht in Nachlässigkeit ver-
 fallen,
 als ob sie nicht verpflichtet wären, irgendeine Pflicht zu erfüllen,
 außer, wenn sie eine besondere Anregung des Geistes erhielten,

Joh 15,8: „Hierdurch wird mein Vater verherrlicht, wenn ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.“

^k**Eph 2,10:** „Denn wir sind sein Werk, in Christus Jesus zu guten Werken geschaffen, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen leben sollen.“

^l**Röm 6,22:** „Jetzt aber, von der Sünde frei gemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, aber als das Ende ewiges Leben.“

Artikel 16.3.

^m**Joh 15,4-6:** „(4) Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht aus sich selbst hervorbringen kann, *es sei denn, sie bleibt am Weinstock, so auch ihr nicht, es sei denn, ihr bleibt in mir.* (5) Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, *denn ihr könnt ohne mich nichts tun.* (6) Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie eine Rebe; sie verdorrt, man sammelt sie ein und wirft sie ins Feuer, wo sie verbrennen.“

Hes 36,26-27: [Gott:] „(26) Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. (27) Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.“

ⁿ**Phil 2,13:** „Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirkt.“

Phil 4,13: „Ich vermag alles durch den, der mich kräftig macht.“

2Kor 3,5: „Nicht etwa, dass wir von uns aus tüchtig sind, etwas auszudenken, was nicht aus uns selbst kommt, sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott.“

sondern sie müssen fleißig sein,
die Gnadengabe Gottes, die in ihnen ist,
anzufachen^o.

Artikel 16.4. Die Unvollkommenheit der guten Werke

Diejenigen, die in ihrem Gehorsam die höchste Stufe erreichen,
die in diesem Leben möglich ist,
sind doch soweit von der Fähigkeit entfernt,
etwas über die Pflicht Hinausgehendes zu leisten
und mehr zu tun,
als Gott fordert,
dass sie vielmehr in vielem hinter dem zurückbleiben,
was sie zu tun schuldig wären.^p

^o**Phil 2,12:** „Deswegen sollt ihr, von mir Geliebte, so, wie ihr immer gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt viel mehr in meiner Abwesenheit, *euer Heil mit Furcht und Zittern bewirken!*“

Hebr 6,11-12: „(11) Wir wünschen uns aber sehr, dass jeder von euch *denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweist*, (12) *damit ihr nicht träge seid*, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.“

2Petr 1,3+5+10-11: „(3) Da seine göttliche Kraft uns alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit notwendig ist, durch die Erkenntnis dessen geschenkt hat, der uns durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend berufen hat ... (5) *Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf* und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis ... (10) Darum, Geschwister, bemüht euch umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln. (11) Denn so wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus reichlich gewährt werden.“

Jes 64,6: „Und da war niemand, der deinen Namen anrief, *der sich aufraffte*, an dir festzuhalten ...“

2Tim 1,6: „Wegen dieser Ursache erinnere ich dich daran, *die Gnadengabe Gottes anzufachen*, die durch das Auflegen meiner Hände in dir ist.“

App 26,6-7: „(6) Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die Gott unseren Vätern gegeben hat, (7) zu der unser aus zwölf Stämmen bestehendes Volk *unablässig Nacht und Tag im Dienst hinzugelangen hofft*. Wegen dieser Hoffnung, o König, werde ich von den Juden angeklagt.“

Jud 20-21: „(20) Aber ihr, Geliebte, *aufbaut euch* auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, (21) *bewahrt euch* in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben erwartet.“

Artikel 16.4.

^p**Lk 17,10:** „So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.*“

Artikel 16.5. Gute Werke sind kein Verdienst

Wir können durch unsere besten Werke nicht die Vergebung der Sünde oder das ewige Leben aus der Hand Gottes verdienen, was an dem großen Missverhältnis liegt, das zwischen ihnen und der künftigen Herrlichkeit besteht, und an dem unendlichen Abstand zwischen uns und Gott, dem wir durch die Werke weder nützen noch für die Schuld unserer früheren Sünden Genugtuung leisten können⁹.

Neh 13,22: „Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter zu den Toren kommen sollten, um den Sabbattag heilig halten zu können. Denke auch darin an mich, mein Gott, und *blicke mitleidig nach der Größe deiner Güte auf mich herab!*“

Hiob 9,2-3: „(2) Wahrlich, ich habe erkannt, dass es so ist. *Und wie kann ein Mensch vor Gott gerecht sein?* (3) Wenn er Gefallen daran hat, mit ihm einen Rechtsstreit zu beginnen, könnte er ihm unter tausend Fragen nicht eine beantworten.“

Gal 5,17: „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt.*“

Artikel 16.5.

⁹**Röm 3,20:** „Denn *aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtesprochen werden*, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“

Röm 4,2+4+6: „(2) Denn wenn Abraham aus Werken gerechtesprochen wurde, dann hat er Ruhm, aber nicht vor Gott. (4) *Aber dem, der Werke tut, wird der Lohn nicht nach Gnade angerechnet, sondern nach Verpflichtung.* (6) ... wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet.

Eph 2,8-9: „(8) Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk. (9) *Nicht aus Werken, damit sich niemand selbst rühmt.*“

Tit 3,5-7: „(5) ... errettete er uns, *nicht aus Werken*, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, unseren Heiland, in reichem Maße über uns ausgegossen, (7) damit wir, *gerechtfertigt durch seine Gnade*, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.“

Röm 8,18: „Denn ich rechne damit, dass die Leiden der jetzigen Zeit *nichts wert sind im Vergleich zu der zukünftigen Herrlichkeit*, die an uns geoffenbart werden wird.“

Ps 16,2: „Ich habe zum HERRN gesagt: Du bist mein Herr. *Ich kenne kein Gutes außer dir.*“

Wenn wir alles getan haben, was wir können,
 so haben wir doch nur das getan,
 was wir schuldig waren
 und sind unnütze Knechte^r.
 Soweit die Werke gut sind,
 gehen sie aus seinem Geist hervor^s.
 Soweit sie aus uns hervorgebracht wurden,
 sind sie befleckt
 und mit so viel Schwachheit und Unvollkommenheit vermischt,
 dass sie vor der Strenge des Gerichtes Gottes nicht bestehen können^t.

Artikel 16.6. Gott nimmt die Werke in Christus an

Weil die Person der Gläubigen durch Christus angenommen wird,
 werden trotz allem auch ihre Werke in ihm angenommen^v,

Hiob 22,2-3: „(2) *Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen?* Vielmehr bringt sich der Einsichtige selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du gerecht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?“

Hiob 35,7-8: „(7) *Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand?* (8) Einen Mann, dir gleich, trifft deine Gottlosigkeit und ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.“

Lk 17,10: „So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.*“

Gal 5,22-23: „(22) *Die Frucht des Geistes ist* Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (23) *Gegen diese Dinge ist das Gesetz nicht [gerichtet].*“

Jes 64,6: „Und da war niemand, der deinen Namen anrief, *niemand, der sich aufrufen konnte, an dir festzuhalten.* Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns wegen unserer Sünden preisgegeben.“

Gal 5,17: „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt.*“

Röm 7,15+18: „(15) *Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das führe ich aus, sondern was ich hasse, das tue ich.* (18) *Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.*“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Ps 143,2: „... und *geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.*“

Ps 130,3: „Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst – *Herr, wer wird bestehen?*“

Artikel 16.6.

Eph 1,6: „... zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns *in dem Geliebten begnadigt hat.*“

nicht, als ob sie in diesem Leben völlig untadelig und unsträflich vor Gottes Angesicht wären^w,
sondern weil es ihm gefällt,
in seinem Sohn auf sie herabzublicken
und das anzunehmen und zu belohnen,
was aufrichtig ist,
auch wenn es von vielen Schwachheiten und Unvollkommenheiten begleitet wird^x.

1Petr 2,5: „Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, die Gott durch Jesus Christus angenehm sind.“

2Mose 28,38: „So sei es auf der Stirn Aarons, damit Aaron die Schuld der heiligen Dinge trage, die die Kinder Israel heiligen werden, bei allen Gaben ihrer heiligen Dinge. Und es soll beständig an seiner Stirn sein zum Gefallen für sie vor dem HERRN.“ (REÜ)

Vgl. **1Mose 4,4** mit **Hebr 11,4:** **1Mose 4,4:** „Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett etwas dar. Und der HERR schaute [wohlwollend] auf Abel und auf seine Opfergabe.“ **Hebr 11,4:** „Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain. Durch diesen [Glauben] erhielt er das Zeugnis, gerecht gewesen zu sein, da Gott zu seinen Opfergaben Zeugnis gab. Und durch diesen [Glauben] redet er heute noch, obwohl er tot ist.“ [Gott nahm Abels im Glauben dargebrachte Opfer durch sein Wohlwollen an. Vgl. zu Kain die nächste Anm. z unten zu Artikel 16.7.]

^w**Hiob 9,20:** „Auch wenn ich im Recht wäre, würde mich mein Mund verurteilen. Auch wenn ich rechtschaffen wäre, würde er mich schuldig sprechen.“

Ps 143,2: „... und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.“

^x**Hebr 13,20-21:** „(20) Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, (21) vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen.“ (REÜ)

2Kor 8,12: „Denn wenn die Bereitschaft vorhanden ist, so ist sie gemäß dem willkommen, was sie hat, und nicht gemäß dem, was sie nicht hat.“

Hebr 6,10: „Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er eurer Werk und die Liebe vergisst, die ihr gegen seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.“

Mt 25,21+23: „(21) Sein Herr sagte zu ihm: *Richtig so, du guter und treuer Knecht! Du warst über weniges treu, so werde ich dich über vieles setzen.* Geh in die Freude deines Herrn ein. (23) Sein Herr sagte zu ihm: *Richtig so, du guter und treuer Knecht! Du warst über weniges treu, so werde ich dich über vieles setzen.* Geh in die Freude deines Herrn ein.“

Artikel 16.7. Werke nichtwiedergeborener Menschen

Werke, die von nichtwiedergeborenen Menschen getan werden,
 - auch wenn sie der Sache nach etwas sind,
 was Gott befiehlt
 und was sowohl für sie selbst als auch für andere gut und nützlich ist^y -,
 sind dennoch sündig,
 weil sie nicht aus einem durch den Glauben gereinigten Herzen hervorgehen^z
 und weder in rechter Art und Weise^a,

Artikel 16.7.

^y**2Kön 10,30-31:** „(30) Und der HERR sagte zu Jehu: *Weil du bereitwillig gewesen bist, das zu tun, was mir gefallen hat*, und am Hause Ahab alles das getan hast, was in meinem Herzen war, sollen für dich deine Söhne bis ins vierte Glied auf dem Thron Israels sitzen. (31) Dennoch hielt Jehu nicht das Gesetz des HERRN, des Gottes Israels, so dass er darin von ganzem Herzen gewandelt wäre, denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams ab, der Israel zum Sündigen veranlasst hatte.“ [Ein böser König kann dennoch ein Werkzeug Gottes sein.]

1Kön 21,27+29: „(27) Als aber Ahab diese Worte hörte, zerriss er seine Kleider und legte ein härenes Tuch um seinen Leib und fastete und schlief darin und ging bedrückt einher. (29) Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir gedemütigt hat? *Weil er sich nun vor mir gedemütigt hat, will ich das Unheil nicht kommen lassen zu seinen Lebzeiten*, aber zu seines Sohnes Lebzeiten will ich das Unheil über sein Haus bringen.“ (Luther) [Ein böser König kann dennoch durch sein Handeln das sichtbare Gericht einschränken.]

Phil 1,15-16+18: „(15) Einige *predigen Christus zwar auch aus Neid und Streit*, einige aber auch aus gutem Willen, (16) und zwar aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt worden bin. (18) *Was [macht das] schon? Wird doch dabei auf jede Weise, gleich ob aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich. Ja, ich werde mich auch [darüber] freuen.*“

^zVgl. **1Mose 4,5** mit **Hebr 11,4+6: 1Mose 4,5:** „... aber auf Kain und auf dessen Opfergabe *schaute er [= Gott] nicht*. Da wurde Kain sehr zornig, und senkte sein Gesicht herab.“ **Hebr 11,4+6:** „(4) *Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain*. Durch diesen [Glauben] erhielt er das Zeugnis, gerecht gewesen zu sein, da Gott zu seinen Opfergaben Zeugnis gab. Und durch diesen [Glauben] redet er heute noch, obwohl er tot ist. (6) *Ohne Glauben ist es jedoch unmöglich, [Gott] zu gefallen*, denn wer sich Gott naht, muss glauben, dass er ist und ein Belohner für die sein wird, die ihn suchen.“ [Vgl. zu Abel die letzte Anm. v oben zu Artikel 16.6.]

^a**1Kor 13,3:** „Und wenn ich meinen ganzen Besitz zur Speisung [von Armen] austerte und wenn ich meinen Körper hingebe, damit ich verbrannt wird, aber keine Liebe habe, so nützt mir das gar nichts.“

Jes 1,12: „Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen: Wer hat dann von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten?“

nämlich dem Wort gemäß,
 noch zu einem rechten Zweck,
 nämlich zur Ehre Gottes^b,
 getan werden.

Sie können Gott nicht angenehm sein
 und machen einen Menschen auch nicht fähig,
 Gnade von Gott zu empfangen^c.

Und doch ist die Unterlassung solcher Werke noch sündiger und missfällt
 Gott noch mehr^d.

^b**Mt 6,2+5+16:** „(2) Wenn du also Almosen gibst, dann sollst du es nicht vor dir her ausposaunen lassen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, damit sie von den Menschen verehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. (5) Und wenn du betest, sollst du dich nicht wie die Heuchler verhalten. Denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Straßenecken stehend zu beten, *damit sie von den Menschen gesehen werden*. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. (16) Aber wenn ihr fastet, so sollt ihr nicht wie die Heuchler düster dreinschauen. Denn sie verstellen ihre Gesichter, *damit die Menschen denken, sie würden fasten*. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.“

^c**Hag 2,14:** „Da antwortete Haggai und sagte: So ist dies Volk und so ist diese Nation vor mir, spricht der HERR, und so ist alles Tun ihrer Hände. *Und wenn sie etwas darbringen, so ist es unrein!*“

Tit 1,15: „Den Reinen ist alles rein, *den Befleckten und den Ungläubigen aber ist nichts rein*, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen.“

Am 5,21-22: „(21) *Ich hasse, ja ich verwerfe eure Feste*, und eure Festversammlungen kann ich nicht riechen. (22) Denn wenn ihr mir Brandopfer opfert, ist es genauso. Und *ich habe keinerlei Gefallen* an euren Speisopfern, und das Heilopfer von eurem Mastvieh *kann ich nicht mit ansehen*.“

Hos 1,4: „Und der HERR sagte zu ihm: Gib ihm den Namen Jesreel! Denn nur noch ein Weilchen, dann suche ich *die Blutschuld von Jesreel* am Haus Jehu heim und mache dem Königtum des Hauses Israel ein Ende.“

Röm 9,16: „Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, *sondern des begnadigenden Gottes*.“

Tit 3,5: „... errettete er uns, *nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten*, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

^d**Ps 14,4:** „Haben denn alle die, die Böses tun, keine Erkenntnis, die mein Volk fresen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an.“

Ps 36,3: „Denn es schmeichelt ihm in seinen Augen, seine Sünde auszuführen und Hass auszuüben.“

Hiob 21,14-15: „(14) Und dennoch sagen sie zu Gott: Weiche von uns! An der Erkenntnis deiner Wege haben wir kein Gefallen. (15) Wer ist der Allmächtige, so dass wir ihm dienen sollten, und was hilft es uns, dass wir ihn bedrängen?“

Kapitel XVII: Vom Beharren der Heiligen

Artikel 17.1. Man kann nicht aus dem Stand der Gnade fallen

Diejenigen, die Gott in seinem Geliebten angenommen, wirksam berufen und durch seinen Geist geheiligt hat, können weder ganz noch endgültig aus dem Stand der Gnade fallen, sondern werden gewiss darin bis ans Ende beharren und ewig selig werden.^a

Mt 25,41-43+45: „(41) Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir weg, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! (42) Denn ich hatte Hunger, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich hatte Durst, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. (43) Ich war Fremdling, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht. (45) Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan.“

Mt 23,23: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze, den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. *Diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.*“

Artikel 17.1.

^a**Phil 1,6:** „Ich bin genauso in guter Zuversicht, dass der, der in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch bis auf den Tag Christi Jesu vollenden wird.“

2Petr 1,10: „Darum, Geschwister, bemüht euch umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.“

Joh 10,28-29: „(28) Und ich schenke ihnen ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. (29) Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.“

1Joh 3,9: „Jeder, der aus Gott geboren ist, tut Sünde nicht, denn sein Same bleibt in ihm. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

1Petr 1,5+9: „(5) ... die ihr aus der Macht Gottes durch den Glauben zur Seligkeit bewahrt werdet, die bereit ist, um in der letzten Zeit offenbar zu werden. (9) und so erreicht ihr das Ziel des Glaubens, nämlich die Errettung der Seelen.“

Artikel 17.2. Die Ursachen des Beharens

Dieses Beharren der Heiligen beruht nicht auf ihrem eigenen freien Willen, sondern auf der Unabänderlichkeit des Ratschlusses der Erwählung, der aus der freien und unwandelbaren Liebe Gottes des Vaters entspringt^b, auf der Wirksamkeit des Verdienstes und der Stellvertretung Jesu Christi^c,

Artikel 17.2.

^b**2Tim 2,18-19:** „(18) ... die von der Wahrheit abgeirrt sind und behaupten, die Auferstehung sei schon passiert, und bringen etliche vom Glauben ab. (19) Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: ‚Der Herr kennt, die, die ihm gehören‘, und: Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand.“

Jer 31,3: „Der HERR ist ihm von ferne erschienen: *Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt*. Deswegen habe ich dir meine Güte erhalten.“

^c**Hebr 10,10-14:** „(10) Kraft dieses Willens sind wir durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi geheiligt. (14) Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.“

Hebr 13,20-21: „(20) Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, (21) vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen.“ (REÜ)

Hebr 9,12-15: „(12) ... nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen [= Jesu] Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung geschaffen. (13) Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh zur Reinheit des Fleisches heiligt, wenn es auf die Unreinen gesprengt wird. (14) Wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst Gott durch den ewigen Geist als fehlerloses Opfer dargebracht hat, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient! (15) Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.“

Röm 8,33-39: „(33) Wer wird gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, der gerechtspricht. (34) Wer ist der Verurteilende? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt. (35) Wer wird uns von der Liebe Christi trennen? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?, (36) wie es geschrieben steht [Ps 44,23]: ‚Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag getötet; wie Schlachtschafe sind wir eingestuft worden‘. (37) Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. (38) Denn ich bin davon überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder

auf dem Bleiben des Geistes und des Samens Gottes in ihnen^d
und auf der Natur des Gnadenbundes^e.

Aus diesen allen entsteht die Gewissheit und Unfehlbarkeit desselben^f.

Artikel 17.3. Christen können in schwere Sünde fallen

Trotzdem können sie durch die Versuchungen des Satans und der Welt, durch das Überwiegen der in ihnen zurückgebliebenen Verdorbenheit und durch die Vernachlässigung der Mittel für ihr Beharren

Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Mächte, (39) weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf *uns trennen kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist.*“

Joh 17,11+24: [Jesus bittet für seine Jünger:] „(11) Und ich bin nicht mehr in der Welt, diese [= die Jünger] sind in der Welt, und ich komme zu dir, heiliger Vater! *Behahre sie in deinem Namen*, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. (24) Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, auch bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich [schon] vor Grundlegung der Welt geliebt.“

Lk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] „*Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört*. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, *stärke deine Geschwister.*“

Hebr 7,25: „*Daher kann er [= Jesus] auch diejenigen völlig retten*, die sich durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für sie einzusetzen.“

^d**Joh 14,16-17:** [Jesus:] „(16) ... *ich werde den Vater bitten*, und er wird euch einen anderen *Beistand* geben, damit dieser *bis in Ewigkeit bei euch ist*, (17) den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, *denn er ist bleibend bei euch und wird in euch sein.*“

1Joh 2,27: „Die *Salbung*, die ihr von ihm erhalten habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand belehrt, sondern so, wie euch seine *Salbung* über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und so, wie sie euch belehrt hat, so bleibt [auch] in ihm.“

1Joh 3,9: „Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, *denn sein Same bleibt in ihm*. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

^e**Jer 32,40:** „Und ich werde *einen ewigen Bund* mit ihnen schließen und nicht mehr aufhören, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde ihnen die Furcht vor mir in ihr Herz legen, damit sie sich nicht von mir abwenden.“

^f**Joh 10,28:** „Und ich schenke ihnen ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.“

2Thess 3,3: „*Der Herr ist treu*, der euch befestigen und *vor dem Bösen bewahren wird.*“

1Joh 2,19: „Sie sind von uns fortgegangen, aber sie waren nicht von uns. *Denn wenn sie von uns gewesen wären, wären sie sicher bei uns geblieben*. Aber [sie sind es nicht], damit über sie offenbar würde, dass sie alle nicht von uns sind.“

Artikel 17.3.

in schwere Sünde fallen^s
 und eine Zeitlang darin fortfahren^h,
 wodurch sie unter Gottes Missfallen geratenⁱ,
 seinen Heiligen Geist betrüben^k,
 in einem gewissen Maß ihrer Gnadengaben und ihres Trostes verlustig
 gehen^l,

^s**Mt 26,70+72+74:** [Die Verleugnung des Petrus:] „(70) Er leugnete jedoch vor allen und sagte: Ich weiß nicht, wovon du redest. (72) Und erneut *leugnete er unter Eid: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!* (74) *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!* Und direkt anschließend krächte der Hahn.“

^h**Ps 51,1+2+16:** [Nach Davids Mord und Ehebruch:] „(1) Ein Psalm Davids, (2) als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war [was Ehebruch war]. (16) Errette mich von *Blutschuld* [= Mord], Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt.“

^j**Jes 64,4+6+8:** „(4) [Ach,] dass du einen anträfest, der freudig Gerechtigkeit übt, solche, die auf deinen Wegen an dich denken! Siehe, du, du zürntest, *weil wir von jeher gegen dich gesündigt* und [mit dir] gebrochen haben. (6) Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben wegen unserer Sünden. (8) HERR, zürne nicht allzu sehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, *dein Volk sind wir alle!*“ (REÜ)

2Sam 11,27: [Davids Mord und Ehebruch] „Als aber die Zeit der Trauer vorbei war, schickte David hin und nahm sie in sein Haus auf. Und sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. *In den Augen des HERRN war die Sache, die David getan hatte, jedoch sehr böse.*“ [Vgl. die Auszüge aus Ps 51 in der voranstehenden Anm. h und der folgenden Anm. l]

^k**Eph 4,30:** „Und *betrübt den Heiligen Geist Gottes nicht*, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.“

^l**Ps 51,10+12+14:** [Nach Davids Mord und Ehebruch:] „(10) Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden *die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.* (12) Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! (14) *Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!*“ (REÜ)

Offb 2,4: [An eine Gemeinde:] „Ich habe aber gegen dich, *dass du deine erste Liebe verlassen hast.*“

Hld 5,2-4+6: „(2) Ich schlief, aber mein Herz war wach. Horch, mein Geliebter klopft: ‚Öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! Denn mein Kopf ist voller Tau, meine Locken voll von Tropfen der Nacht.‘ (3) ‚Ich habe meinen Leibrock [schon] ausgezogen, wie sollte ich ihn [wieder] anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie [wieder] beschmutzen?‘ (4) Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, da wurden meine Gefühle für ihn erregt. (6) Ich öffnete meinem Geliebten, *aber mein Geliebter hatte sich abgewandt*, war weitergegangen. Ich war außer mir, dass er weg war. Ich

verhärtete Herzen^m und verwundete Gewissenⁿ bekommen,
andern zum Schaden und Ärgernis werden^o
und zeitlich begrenzte Gerichte über sich bringen^p.

Kapitel XVIII: Von der Gewissheit der Gnade und des Heils

Artikel 18.1. Heilsgewissheit ist möglich

Obwohl Heuchler und andere nicht wiedergeborene Menschen sich selbst mit falschen Hoffnungen und fleischlicher Vermessenheit betrügen können, als ob sie unter Gottes Gnade und im Stand der Errettung lebten^a,

suchte ihn, doch ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, doch er antwortete mir nicht.“ (REÜ)

^mJes 63,17: „Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren und *verhärtest unser Herz*, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre um deiner Diener willen, der Stämme deines Erbes willen zurück!“

Mk 6,52: „... denn sie waren durch die Brote [= das Wunder der Brotvermehrung] nicht verständigt geworden, sondern *ihr Herz war verhärtet worden.*“

Mk 16,14: „Später offenbarte er sich den Elfen selbst, als sie zu Tisch lagen, und er *tadelte ihren Unglauben und ihre Hartherzigkeit*, dass sie denjenigen, die ihn auferweckt gesehen hatten, keinen Glauben schenkten.“

ⁿPs 32,3-4: „(3) Als ich schwieg, *zerfielen meine Gebeine durch mein Stöhnen* den ganzen Tag lang. (4) Denn *deine Hand lastete auf mir* Tag und Nacht. Mein Saft wurde in Sommerglut verwandelt.“

Ps 51,10: „(10) Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören. Dann werden *die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.*“

^o2Sam 12,14: [Nach der Vergebung von Davids Mord und Ehebruch:] „*Weil du jedoch den Feinden des HERRN durch diese Sache einen Anlass zur Gotteslästerung gegeben hast*, muss auch der Sohn, der dir geboren worden ist, sterben.“

^pPs 89,31-33: „(31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Rechtsbestimmungen wandeln, (32) und wenn sie meine Ordnungen entweihen und nicht meine Gebote halten, (33) *so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen heimsuchen.*“

1Kor 11,32: „Aber *wenn wir vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.*“

Artikel 18.1.

^aHiob 8,13-14: „(13) So sind die Wege aller, die Gott vergessen haben und die Hoffnung des Übeltäters geht zugrunde. (14) Seine Zuversicht ist ein dünner Faden, und das, worauf er vertraut, ist ein Spinngewebe.“

- eine Hoffnung, die zuschanden werden wird^b -,
 können doch diejenigen,
 die wahrhaft an den Herrn Jesus glauben
 und ihn aufrichtig lieben,
 indem sie sich bemühen,
 in allem guten Gewissen vor ihm zu leben,
 in diesem Leben gewiss versichert sein,
 dass sie im Stand der Gnade sind^c,
 und können sich in der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit Gottes
 freuen,
 eine Hoffnung, die sie niemals beschämen wird^d.

Mi 3,11: „Seine Häupter richten für Bestechungsgeschenke, seine Priester lehren für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld. *Und dabei stützen sie sich noch auf den HERRN* und sagen: Ist der HERR nicht in unserer Mitte? Es wird kein Unglück über uns kommen!“

5Mose 29,19: „Einem solchen Mann wird der HERR nicht gnädig sein, sondern sein Zorn und Eifer wird entbrennen gegen ihn, und es werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind, und seinen Namen wird der HERR austilgen unter dem Himmel.“

Joh 8,41: [Die Pharisäer rechtfertigen sich gegenüber Jesus:] „Ihr tut die Werke eures Vaters. Sie sagten zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren worden. Wir haben [nur] einen Vater, [nämlich] Gott.“

^b**Mt 7,22-23:** „(22) Viele werden an dem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen prophezeit, durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunder getan? (23) Dann werde ich ihnen gegenüber bekennen: *Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!*“

^c**1Joh 2,3:** „Und *hieran erkennen wir*, dass wir ihn erkannt haben, *dass wir seine Gebote halten.*“

1Joh 3,14+18+19+21+24: „(14) *Wir wissen*, dass wir aus dem Tod ins Leben hinübergegangen sind, *weil wir die Geschwister lieben*. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod. (18) Kinder, lasst uns nicht mit Worten noch mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit. (19) *Hieran erkennen wir*, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden unser Herz vor ihm zur Ruhe bringen. (21) Geliebte, wenn uns das Herz nicht verdammt, haben wir Freimütigkeit zu Gott ... (24) Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm. *Hieran erkennen wir*, dass er in uns bleibt: durch den Geist, den er uns geschenkt hat.“

1Joh 5,13: „Dies habe ich euch geschrieben, *damit ihr wisst, dass ihr*, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, *ewiges Leben habt.*“

^d**Röm 5,2+5:** „(2) ... durch den wir auch durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade erhalten haben, in der wir stehen, und *rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes*. (5) *Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden*, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.“

Artikel 18.2. Der Grund der Heilsgewissheit

Diese Gewissheit ist nicht eine Überzeugung von nur mutmaßlichem und wahrscheinlichem Charakter, die sich auf eine trügerische Hoffnung gründet^e, sondern eine unfehlbare Gewissheit des Glaubens, die sich gründet auf die göttliche Wahrheit der Verheißungen des Heils^f, auf den inneren Erweis der Gnadengaben, auf die sich jene Verheißungen erstrecken^g, auf das Zeugnis des Geistes der Adoption^{*}, der unserem Geist Zeugnis gibt, dass wir Kinder Gottes sind^h.

Artikel 18.2.

^e**Hebr 6,11+19:** „(11) Wir wünschen uns aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um *die volle Gewissheit der Hoffnung* bis ans Ende beweist. (19) *Diese [= die Hoffnung] haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele*, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht.“

^f**Hebr 6,17-18:** „(17) Deshalb *hat sich Gott mit einem Eid verbürgt*, da er den Erben der Verheißung die Unabänderlichkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, (18) damit wir durch zwei unabänderliche Dinge, bei denen Gott unmöglich lügen kann, *einen starken Trost haben*, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.“

^g**2Petr 1,4-5+10-11:** „(4) Durch sie *hat er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt*, damit ihr dadurch an der göttlichen Natur Anteil erlangt, nachdem ihr dem Verderben entronnen seid, das in der Welt ist, in der Begierde. (5) Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis ... (10) Darum, Geschwister, bemüht euch umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. *Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln*. (11) Denn so wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus reichlich gewährt werden.“

1Joh 2,3: „Und *hieran erkennen wir*, dass wir ihn erkannt haben, *dass wir seine Gebote halten*.“

1Joh 3,14: „*Wir wissen*, dass wir aus dem Tod ins Leben hinübergewandert sind, *weil wir die Geschwister lieben*. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.“

2Kor 1,12: „Denn das ist unser Ruhm, nämlich *das Zeugnis unseres Gewissens*, dass wir in der *Einfalt und Lauterkeit Gottes*, und nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der *Gnade Gottes in der Welt gelebt haben*, besonders aber, als wir bei euch waren.“

^{*}Oder: Annahme als Kind

^h**Röm 8,15-16:** „(15) Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern *ihr habt einen Geist der Sohnschaft empfangen*, in dem wir rufen: Abba, Vater! (16) *Der Geist selbst bezeugt unserem Geist*, dass wir Gottes Kinder sind.“

Dieser Geist ist das Unterpand unseres Erbes,
durch den wir auf den Tag der Erlösung versiegelt werden^l.

Artikel 18.3. Heilsgewissheit ist nicht heilsnotwendig

Diese unfehlbare Gewissheit gehört nicht so zum Wesen des Glaubens,
dass ein wahrhaft Gläubiger nicht auch lange zu warten
und mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben könnte,
bevor er Anteil an ihr gewinnt^k.

Er kann jedoch als einer,
der durch den Geist die Kraft erhalten hat,
die Dinge zu erkennen,
die ihm umsonst von Gott geschenkt wurden,
ohne eine außergewöhnliche Offenbarung
beim rechten Gebrauch der gewöhnlichen Mittel
zur Heilsgewissheit gelangen^l.

Eph 1,13-14: „(13) In ihm [= Jesus] seid ihr ebenfalls, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, mit dem Heiligen Geist der Verheißung versiegelt worden. (14) Dieser ist das Unterpand unseres Erbes, auf die Erlösung seines Eigentums zum Preis seiner Herrlichkeit.“

Eph 4,30: „Und betrübt den Heiligen Geist Gottes nicht, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.“

2Kor 1,21-22: „(21) Der uns aber mit euch befestigt in Christus und der uns gesalbt hat, ist Gott, (22) der uns außerdem versiegelt und das Unterpand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.“

Artikel 18.3.

^k**1Joh 5,13:** „Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, ewiges Leben habt.“

Jes 50,10: „Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott!“

Mk 9,24: „Der Vater des Kindes schrie sofort und sagte: Ich glaube – hilf meinem Unglauben!“

Ps 88 [bitte nachlesen]

Ps 77,1-12 [bitte nachlesen]

^l**1Kor 2,12:** „Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt worden sind.“

1Joh 4,13: „Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben.“

Hebr 6,11-12: „(11) Wir wünschen uns aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweist, (12) damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.“

Darum hat jeder die Pflicht,
 allen Fleiß daranzusetzen,
 seine Berufung und Erwählung fest zu machen^m,
 damit dadurch sein Herz erfüllt wird
 mit Frieden und Freude im Heiligen Geist,
 mit Liebe und Dankbarkeit gegen Gott
 und mit Kraft und Freudigkeit in der gehorsamen Pflichterfüllung,
 was alles wahre Früchte dieser Gewissheit sindⁿ.
 So weit ist nämlich die Gewissheit davon entfernt,
 den Menschen eine Neigung zur Zügellosigkeit zu verschaffen^o.

Eph 3,17-19: „(17) ... *damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt* und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet.“

^m**2Petr 1,10:** „Darum, Geschwister, *bemüht euch umso stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.“

ⁿ**Röm 5,1+2+5:** „(1) Da wir nun gerechtesprochen worden sind aus Glauben, haben wir *Frieden* mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, (2) durch den wir auch durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. (5) Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.“

Röm 14,17: „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern *Gerechtigkeit und Friede und Freude* im Heiligen Geist.“

Röm 15,13: „Der Gott der Hoffnung erfülle euch aber *mit aller Freude und allem Frieden* im Glauben, damit ihr Überfluss habt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“

Eph 1,3-4: „(3) *Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus*. Er hat uns mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus gesegnet, (4) wie er uns in ihm [= Jesus] vor Grundlegung der Welt erwählt hat, damit wir heilig und tadellos vor ihm *in Liebe* sind.“

Ps 4,6-7: „(6) *Opfert Opfer der Gerechtigkeit und vertraut auf den HERRN!* (7) Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen? Erhebe über uns, HERR, das Licht deines Angesichts!“

Ps 119,32: „Den Weg deiner Gebote werde ich gehen, denn du machst mir [dafür] das Herz weit.“

^o**1Joh 2,1-2:** „(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, *damit ihr nicht sündigt*. Wenn aber jemand sündigt, so haben wir einen Beistand beim Vater, [nämlich] Jesus Christus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.“

Röm 6,1-2: „(1) Was sollen wir nun sagen? *Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?* (2) *Das sei ferne!* Die wir der Sünde gestorben sind, *wie sollten wir noch in ihr leben?*“

Artikel 18.4. Heilsgewissheit kann verschüttet werden

Die Gewissheit des Heils kann in den wahrhaft Gläubigen auf verschiedene Weise erschüttert, geschwächt oder unterbrochen werden, nämlich dadurch, dass sie nachlässig sind, diese zu bewahren, dadurch, dass sie in irgendeine besondere Sünde fallen, die das Gewissen verwundet und den Geist betrübt, dadurch, dass sie plötzlich oder heftig versucht werden, und dadurch, dass Gott das Licht seines Angesichts verbirgt und zulässt, dass sogar die, die ihn fürchten, in Finsternis wandeln und kein Licht haben^P.

Tit 2,11-12+14: „(11) Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, (12) und erzieht uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und im jetzigen Zeitalter besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben. (14) Der hat sich selbst für uns dahingegeben, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, das eifrig gute Werke tut.“

2Kor 7,1: „Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern und die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen.“

Röm 8,1+12: „(1) Also gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind. (12) Also sind wir nun, Geschwister, nicht Schuldner des Fleisches, um nach dem Fleisch zu leben.“

1Joh 3,2-3: „(2) Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm gleich sein werden, wenn es offenbar werden wird, denn wir werden ihn so sehen, wie er ist. (3) Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, so wie er rein ist.“

Ps 130,4: „Doch bei dir ist die Vergebung, damit man dich fürchtet.“

1Joh 1,6-7: „(6) Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm hätten, leben aber in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. (7) Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.“

Artikel 18.4.

PHld 5,2+3+6: „(2) Ich schlief, aber mein Herz war wach. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: ‚Tu mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Reine! Denn mein Haupt ist voll Tau und meine Locken voll Nachtropfen.‘ (3) ‚Ich habe mein Kleid ausgezogen, – wie soll ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, – wie soll ich sie wieder schmutzig machen?‘ (6) Aber als ich meinem Freund aufgetan hatte, war er weg und fortgegangen. Meine Seele war außer sich, dass er sich abgewandt hatte. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht.“

Sie verlieren jedoch niemals ganz
den Samen Gottes,
das Leben des Glaubens,
die Liebe zu Christus und den Geschwistern,
die Aufrichtigkeit des Herzens
und das Bewusstsein der Pflicht.
Durch alle diese Dinge kann die Gewissheit des Heils
durch die Wirksamkeit des Geistes
zur rechten Zeit wieder neu belebt werden⁹,

Ps 51,10+14+16: „(10) Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören. Dann werden *die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast*. (14) Lass mir *wiederkehren* die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist! (16) Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt.“

Eph 4,30-31: „(30) Und *betrübt den Heiligen Geist Gottes* nicht, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. (31) Alle Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung soll von euch weggetan sein, zusammen mit aller Bosheit.“

Ps 77,1-10 [bitte nachlesen]

Mt 26,69-72: „(69) Petrus aber saß draußen im Hof. Und es trat eine Magd zu ihm herzu und sagte: Du warst doch auch mit Jesus, dem Galiläer. (70) Er leugnete jedoch vor allen und sagte: Ich weiß nicht, wovon du redest. (71) Als er aber in das Torgebäude hinausgetreten war, sah ihn eine andere [Magd]. Und sie sagt zu denen, die dort waren: Der war auch mit Jesus, dem Nazarener. (72) Und erneut leugnete er unter Eid: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!“

Ps 31,23: „Ich zwar dachte *in meiner Bestürzung: Ich bin deinen Augen weggenommen worden*. Doch du hast die Stimme meines Flehens erhört, als ich zu dir geschrien habe.“

Ps 88 [bitte nachlesen]

Jes 50,10: „Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? *Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN* und stütze sich auf seinen Gott!“

⁹**Joh 3,9:** „Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

Lk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] „Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört. Und *wenn du dann zurückgekehrt bist, stärke deine Geschwister*.“

Hiob 13,15: „Siehe, *er wird mich töten, ich will auf ihn warten*, nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht rechtfertigen.“

Ps 73,15: „Wenn ich gesagt hätte: Ich will genauso reden, siehe, so hätte ich treulos an dem Geschlecht deiner Söhne gehandelt.“

Ps 51,10+14: „(10) Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast. (14) Lass mir *wiederkehren* die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!“ (REÜ)

und durch sie werden die Betroffenen zwischenzeitlich vor der völligen Verzweiflung bewahrt“.

Kapitel XIX: Vom Gesetz Gottes

Artikel 19.1. Das Gesetz als Bund der Werke

Gott gab Adam ein Gesetz als einen Bund der Werke, wodurch er ihn und alle seine Nachkommen an einen persönlichen, umfassenden, genauen und immerwährenden Gehorsam band, für dessen Erfüllung er Leben verhielt, für die Übertretung den Tod androhte und ihn mit Kraft und Fähigkeit, es zu halten, ausstattete.^a

Jes 50,10: „Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott!“

Mi 7,7-9: „(7) Ich aber will auf den HERRN schauen und harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören. (8) Freue dich nicht über mich, meine Feindin! Wenn ich auch daniederliege, so werde ich wieder aufstehen; und wenn ich auch im Finstern sitze, so ist doch der HERR mein Licht. (9) Ich will des HERRN Zorn tragen – denn ich habe wider ihn gesündigt –, bis er meine Sache führe und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen, dass ich seine Gnade schaue.“ (Luther)

Jer 32,40: „Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen und nicht mehr aufhören, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde ihnen die Furcht vor mir in ihr Herz legen, damit sie sich nicht von mir abwenden.“

Jes 54,7-10: „(7) Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln. (8) Im auffallenden Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade werde ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. (9) Wie die Tage Noahs [gilt] mir dies, als ich schwor, dass die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten, so habe ich geschworen, dass ich dir nicht mehr zürnen noch dich bedrohen werde. (10) Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmender.“ (REÜ)

Ps 22,2: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern.“

Ps 88 [bitte nachlesen]

Artikel 19.1.

^aVgl. **1Mose 1,26-27** mit **1Mose 2,17**: **1Mose 1,26-27:** „(26) Und Gott sagte: Lasst uns Menschen machen *in unserem Bild, uns gleich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (27) Und

Artikel 19.2. Die Zehn Gebote

Dieses Gesetz blieb auch nach Adams Fall ein vollkommener Maßstab der Gerechtigkeit und wurde als solcher von Gott auf dem Berg Sinai in Zehn Geboten übergeben und auf zwei Tafeln niedergeschrieben^b,

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau.“ **1Mose 2,17:** „... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, musst du sterben!“

Röm 2,14-15: „(14) Denn wenn Nationen, die von Natur aus kein Gesetz haben, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (15) Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.“ [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 10,5: „Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes: ‚Der Mensch, der dies getan hat, wird durch sie leben‘.“

Röm 5,12+19: „(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden.“

Gal 3,10+12: „(10) Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so dass er es tut!‘ (12) Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: ‚Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben‘.“

Pred 7,29: „Schau, allein das hab ich gefunden: Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht. Sie aber suchen viele Künste.“

Hiob 28,28: „Und zu dem Menschen sagte er: Siehe, die Furcht des Herrn ist Weisheit, und vom Bösen abzuweichen, ist Einsicht.“

Artikel 19.2.

^b[Vgl. zu den Zehn Geboten und zu ihrer Gültigkeit im Neuen Testament E 1,351-383+676-712; 2,1-114; R 2,19-50+242-259]

Jak 1,25: „Jeder aber, der in *das vollkommene Gesetz der Freiheit* hineingesehen hat und dabei geblieben ist, weil er kein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Wortes ist, wird in seinem Handeln selig sein.“

Jak 2,8+10-12: „(8) Wenn ihr wirklich *das königliche Gesetz* ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘ nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht. (10) Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. (11) Denn der gesagt hat: ‚Du sollst nicht ehebrechen‘, hat auch gesagt: ‚Du sollst nicht töten‘. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du

wobei die ersten vier Gebote unsere Pflichten gegen Gott und die anderen sechs Gebote unsere Pflichten gegen die Menschen beinhalten^c.

Artikel 19.3. Moralgesetz und Zeremonialgesetz

Abgesehen von diesem Gesetz,
das man gewöhnlich *Moralgesetz* nennt,
hat es Gott gefallen,
dem Volke Israel als einer minderjährigen Kirche
Zeremonialgesetze zu geben,
die verschiedene vorbildliche Anordnungen enthielten,
die teilweise gottesdienstlicher Art waren
und Christus und seine Gnadengaben, Handlungen, Leiden und Wohlta-
ten vorbildeten^{* , d}

ein Gesetzesübertreter geworden. (12) Redet so und handelt so wie solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.“

Röm 13,8-9: „(8) Seid niemand irgendetwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat *das Gesetz erfüllt*. (9) Denn das ‚Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren‘, und wenn es irgendein anderes Gebot gibt, wird es in diesem Wort zusammengefasst: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘.“

5Mose 5,32: „Achtet nun darauf, *dass ihr so handelt, wie es euch der HERR, euer Gott, geboten hat!* Weicht davon weder zur Rechten noch zur Linken!“

5Mose 10,4: „Und er schrieb es auf die Tafeln genau so, wie die erste Schrift, also die *zehn Worte*, die der HERR am Tag der Versammlung auf dem Berg mitten aus dem Feuer zu euch gesprochen hatte. Und der HERR gab sie mir.“

2Mose 34,1: „Anschließend sagte der HERR zu Mose: *Haue dir zwei steinerne Tafeln* wie die ersten zurecht! Dann werde ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschlagen hast.“

^c**Mt 22,37-40:** „(37) Jesus aber antwortete ihm: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt‘. (38) Dies ist das höchste und größte Gebot. (39) Das zweite aber ist ihm gleich: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘. (40) An diesen zwei Geboten hängen *das ganze Gesetz und die Propheten*.“

Artikel 19.3.

^{*}Oder: vorbildhaft darstellten, im Voraus abbildeten

^d**Hebr 9** [bitte nachlesen]

Hebr 10,1: „Denn weil *das Gesetz nur ein Schattenbild der zukünftigen Dinge, nicht das Ebenbild der Dinge selbst* enthält, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die man alljährlich darbringt, die Herantretenden für immer vollkommen machen.“

Gal 4,1-3: „(1) Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist, (2) sondern er unter-

und teilweise verschiedene Unterweisungen über moralische Pflichten verdeutlichten^e.

Alle diese Zeremonialgesetze sind jetzt unter dem Neuen Testament aufgehoben^f.

Artikel 19.4. Judizialgesetze

Gott gab Israel als einer politischen Körperschaft auch verschiedene *Judizialgesetze*^g,

die zusammen mit dem Staat dieses Volkes ausliefen

und jetzt niemanden weitergehend verpflichten,

als es die allgemeine Entsprechung^{**} erfordert.^g

steht Vormündern und Verwaltern *bis zu dem vom Vater festgesetzten Termin*. (3) So waren auch wir als Unmündige *unter die Elemente der Welt verklavt*.“

Kol 2,16-17: „(16) So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, (17) *die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper aber ist der des Christus*.“

[Vgl. die Auflistung der neutestamentlichen Erfüllung des Zeremonialgesetzes in E 1,823-836 und zum Zeremonialgesetz überhaupt E 1,801-846]

^e**1Kor 5,7:** „*Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet.“

2Kor 6,17: „Darum geht aus ihrer Mitte fort und sondert euch ab, spricht der Herr, und *berührt nichts Unreines*, so werde ich euch annehmen.“

Jud 22-23: „(22) Erbarmt euch der einen, die zweifeln. (23) Rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt. Erbarmt euch aber der anderen mit Furcht, *indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid hasst*.“

^f**Kol 2,14+16-17:** „(14) Er hat den Schuldschein gegen uns – in Bestimmungen, die gegen uns standen – zerrissen, und ihn dazu aus der Mitte geschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte. (16) So *richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats*, (17) *die ein Schatten der künftigen Dinge sind*, der Körper aber ist der des Christus.“

Dan 9,27: „Und er wird einen Bund für die Vielen stark machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche *wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen*.“

Eph 2,15-16: „(15) In seinem Fleisch hat er [= Jesus] die Feindschaft, *das Gesetz der Gebote in Bestimmungen, beseitigt*, um als Friedensstifter die zwei [= Juden und Heiden] in sich selbst zu einem neuen Menschen zu machen (16) und die beiden in einem Körper durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen, durch das er die Feindschaft getötet hat.“

Artikel 19.4.

^{*}Oder: Gesetze rechtlicher Art

^{**}Engl. ‚general equity‘. [Darunter verstanden die Verfasser des Bekenntnisses eine Übertragung alttestamentlicher rechtlicher und politischer Prinzipien ohne Übernahme der ausschließlich im Rahmen der politischen Ordnung Israels mög-

Artikel 19.5. Das Moralgesetz bleibt bindend

Das *Moralgesetz* bindet für immer alle,
sowohl die Gerechtfertigten als auch alle anderen,
ihm Gehorsam zu leisten^h,

lichen Bestandteile. Dass sie damit nicht sagen wollten, dass das Judizialgesetz grundsätzlich für heute interessant sei, zeigt zum einen die völlig andere Formulierung zum Zeremonialgesetz im letzten Satz von Artikel vorher (19.3., „aufgehoben“), zum anderen die intensive Verwendung alttestamentlicher Belegtexte als Begründung für die Aussagen des Bekenntnisses zu Fragen des Staates und des Rechtes.]

§2Mose 21 [bitte nachlesen]

2Mose 22,1-19 [bitte nachlesen]

Vgl. 1Mose 49,10 mit 1Petr 2,13-14: 1Mose 49,10: „Das Zepter wird nicht von Juda weichen, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen wegrutschen, bis der Tributnehmer kommt, dem der Gehorsam der Völker gehört.“ 1Petr 2,13-14: „(13) Ordnet euch jeder menschlichen Institution um des Herrn willen unter, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden.“

Vgl. Mt 5,17 mit Mt 5,38-39: Mt 5,17: „Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen.“ Mt 5,38-39: „(38) Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: ‚Auge um Auge und Zahn um Zahn‘. (39) Ich aber sage euch: Widersteht dem Bösen nicht, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlägt, halte ihm auch die andere [Backe] hin.“ [Vgl. aber E 2,107-111 und zur Bergpredigt E 2,82-114]

1Kor 9,8-10: „(8) Rede ich das etwa nach Menschenart, oder sagt das nicht auch das Gesetz? (9) Denn im Gesetz des Mose steht geschrieben: ‚Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.‘ Ist Gott nun etwa um die Ochsen besorgt? (10) Oder spricht er das um unseretwillen? Ja, es für uns geschrieben worden, damit der Pflüger auf die Hoffnung hin pflügt und der Dreschende auf die Hoffnung hin [drischt], dass sie [am Gewinn] teilhaben.“ [Ein Beispiel für die Anwendung alttestamentlicher Gesetze im Neuen Testament]

Artikel 19.5.

^hRöm 13,8-10: „(8) Seid niemand irgendetwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. (9) Denn das ‚Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren‘, und wenn es irgendein anderes Gebot gibt, wird es in diesem Wort zusammengefasst: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘. (10) Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.“ [Vgl. R 2,242ff; E 1,191ff]

Eph 6,2: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat.“

1Joh 2,3-4+7-8: „(3) Und hieran erkennen wir, dass wir ihn [= Gott] erkannt haben, dass wir seine Gebote halten. (4) Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. (7) Geliebte, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang

und dies nicht allein mit Rücksicht auf die Themen,
die darin enthalten sind,
sondern auch mit Rücksicht auf die Autorität Gottes, des Schöpfers,
der es gegeben hat^l.
Christus löste diese Verpflichtung im Evangelium auf keine Art und Weise auf,
sondern verstärkt sie vielmehr sehr^k.

Artikel 19.6. Das Moralgesetz ist von großem Nutzen

Obwohl wahre Gläubige nicht unter dem [*Moral-*]Gesetz als einem Bund der Werke leben,
so dass sie dadurch gerechtfertigt oder verdammt werden^l,

an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. (8) Erneut schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahre Licht schon jetzt strahlt.“

^j**Jak 2,10-11:** „(10) Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. (11) *Denn der gesagt hat:* ‚Du sollst nicht ehebrechen‘, hat auch gesagt: ‚Du sollst nicht töten‘. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden.“

^k**Mt 5,17-19:** „(17) *Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen:* Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen. (18) Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (19) *Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und die Menschen so belehrt, wird der Geringste im Reich der Himmel genannt werden.* Wer sie aber tut und lehrt, wird im Reich der Himmel groß genannt werden.“

Jak 2,8: „*Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘ nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht.*“

Röm 3,31: „*Heben wir demnach das Gesetz durch den Glauben auf? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf.*“

Artikel 19.6.

^l**Röm 6,14:** „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, *denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.*“

Gal 2,16: „Aber wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus. Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.“

Gal 3,13: „*Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch wurde.* Denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!‘“

ist das Gesetz doch für sie wie auch für andere von großem Nutzen,
 weil es sie als Regel des Lebens
 über den Willen Gottes und ihre Pflicht unterrichtet,
 sie dadurch anleitet und verpflichtet,
 dementsprechend zu wandeln^m,
 die sündigen Verunreinigungen ihrer Natur, ihres Herzens und ihres Lebens aufdecktⁿ,
 so dass sie, wenn sie sich selbst daran überprüfen,
 zu weiterer Überführung von der Sünde,
 zur Demütigung ihretwegen

Gal 4,4-5: „(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) *damit er die unter dem Gesetz loskaufte*, damit wir die Sohnschaft empfangen.“

Apq 13,39: „Und durch diesen wird jeder Glaubende *von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet*, gerechtfertigt.“

Röm 8,1: „Also gibt es jetzt *keine Verurteilung* mehr für die, die in Christus Jesus sind.“

^m**Röm 7,12+22+25:** „(12) *Also ist das Gesetz heilig und das Gebot heilig, gerecht und gut.* (22) Denn ich habe nach dem inneren Menschen *Wohlgefallen am Gesetz Gottes.* (25) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst *mit der Vernunft Gottes Gesetz*, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Ps 119,4-6: „(4) Du hast deine Vorschriften geboten, *damit man sie eifrig beobachtet.* (5) Oh, wenn doch meine Wege nur beständig wären, *um deine Ordnungen zu halten!* (6) Dann werde ich nicht beschämt werden, *wenn ich alle deine Gebote beachte.*“

1Kor 7,19: „Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein ist nichts, *sondern das Halten der Gebote Gottes.*“

Gal 5,14+16+18-23: „(14) Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, nämlich in dem [Wort]: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘. (16) Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht ausführen. (18) Wenn ihr dagegen durch den Geist geführt werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. (19) Offenbar aber sind jedoch die Werke des Fleisches. Es sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, (20) Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornesausbrüche, Selbstsucht, Zwistigkeiten, Parteilungen, (21) Neid, Mord, Trinkgelage, Völlerei und Ähnliches, im Blick auf die ich euch schon vorher gesagt habe, dass die, die solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. (22) Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (23) *Gegen diese Dinge ist das Gesetz nicht [gerichtet].*“

^m**Röm 7,7:** „Was sollen wir nun sagen? *Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch das Gesetz.* Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: ‚Du sollst nicht begehren!‘.“

Röm 3,20: „Denn aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtesprochen werden, *denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.*“

und zum Hass gegen sie gelangen^o,
 zugleich auch zu klarerer Einsicht darüber kommen,
 wie nötig sie Christus haben
 und wie vollkommen sein Gehorsam ist^p.
 Das *Moralgesetz* ist gleichermaßen von Nutzen für die Wiedergeborenen,
 um ihre Verdorbenheiten zu zügeln,
 da es Sünde verbietet^q
 und seine Drohungen dazu dienen, zu zeigen,
 was ihre Sünden eigentlich verdienen
 und was für Trübsale sie in diesem Leben dafür zu erwarten haben,
 obwohl sie von dem Fluch befreit sind,
 der im Gesetz dafür angedroht wird^r.

^o**Jak 1,23-25:** „(23) Denn wenn einer ein Hörer des Wortes und kein Täter ist, gleicht er einem Mann, der sein natürliches Gesicht im Spiegel anschaut. (24) Denn er hat sich selbst gesehen und ist fortgegangen, und hat sofort vergessen, wie er beschaffen war. (25) *Jeder aber, der in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingesehen hat und dabei geliebt ist, weil er kein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Wortes ist, wird in seinem Handeln selig sein.*“

Röm 7,9+14+24: „(9) Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf. (14) Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. (24) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Körper des Todes?“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

^p**Gal 3,24:** „... so dass das Gesetz unser Zuchtmeister [oder: Erzieher] auf Christus hin geworden ist, damit wir aufgrund des Glaubens gerechtfertigt würden.“

Röm 7,24-25: „(24) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Körper des Todes? – (25) *Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit der Vernunft Gottes Gesetz, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.*“ [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Röm 8,3-4: „(3) Denn *was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch kraftlos war, das tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn* in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch *verurteilte*, (4) *damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns*, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.“ [Vgl. dazu R 2,19-25; E 1,676-684]

^q**Jak 2,11:** „Denn der gesagt hat: ‚*Du sollst nicht ehebrechen*‘, hat auch gesagt: ‚*Du sollst nicht töten*‘. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzübertreter geworden.“

Ps 119,101+104+128: „(101) Von jedem bösen Weg habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre. (104) Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht. *Darum hasse ich jeden Weg der Lüge.* (128) Darum wandle ich aufrichtig nach allen deinen Vorschriften. *Jeden Lügenpfad hasse ich.*“

Esra 9,13-14: „(13) Und nach allem, was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist – *obwohl du, unser Gott, mehr geschont*

Die Verheißungen des Gesetzes zeigen ihnen in gleicher Weise, dass Gott Wohlgefallen am Gehorsam hat und was für Segnungen sie erwarten dürfen, wenn sie dasselbe vollbringen^s, obwohl ihnen diese Segnungen nicht durch das Gesetz als einem Bund der Werke geschuldet werden^t. So ist auch die Tatsache, dass ein Mensch Gutes tut und sich des Bösen enthält, weil das Gesetz ihn zu dem einen ermutigt und ihn von dem anderen abschreckt, kein Beweis dafür, dass er unter dem Gesetz und nicht unter der Gnade ist^v.

hast, als unsere Sünden es verdienten, und du uns eine solche Rettung gewährt hast - , (14) sollten wir da wieder deine Gebote aufheben und uns mit den Völkern dieser Gräuel verschwägern? Musst du [da] nicht gegen uns zürnen bis es ganz aus ist, so dass kein Überrest und keine Rettung mehr [bleiben]?" (REÜ)

Ps 89,30-34: „(30) Und ich will seine Nachkommen für immer einsetzen und seinen Thron wie die Tage der Himmeln [einsetzen]. (31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht wandeln in meinen Rechtsbestimmungen, (32) wenn sie meine Ordnungen entweihen und meine Gebote nicht halten, (33) *so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen heimsuchen.* (34) Aber meine Gnade werde ich nicht von ihm weichen lassen und ich werde meine Treue nicht verleugnen.“

^sVgl. **3Mose 26,1-14** [bitte nachlesen] mit **2Kor 6,16:** „Und welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem Tempel Gottes und Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie es Gott gesagt hat: *„Ich will unter ihnen wohnen und leben, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“*

Eph 6,2-3: „(2) ‚Ehre deinen Vater und deine Mutter‘, *das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat:* (3) *„damit es dir wohlergeht und du lange auf der Erde lebst.“*

Vgl. **Ps 37,11** mit **Mt 5,5:** **Ps 37,11:** „Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen und werden ihre Lust an der Fülle des Heils haben.“ **Mt 5,5:** „Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.“

Ps 19,11: „Sie [= die Gebote] sind köstlicher als Gold, ja als viel gediegenes Gold; sie sind süßer als Honig und als Honigseim.“

^t**Gal 2,16:** „Aber wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern *nur durch den Glauben an Christus Jesus.* Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.“

Lk 17,10: „So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.“*

^v**Röm 6,12+14:** „(12) So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Körper, so dass er seinen Begierden gehorcht. (14) Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, *denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.“*

Artikel 19.7. Das Halten des Moralgesetzes widerspricht nicht der Gnade

Die genannten Anwendungen des Gesetzes stehen auch nicht der Gnade des Evangeliums entgegen, sondern stimmen harmonisch damit überein^w, weil der Geist Christi den Willen des Menschen unterwirft und befähigt, das freiwillig und freudig zu tun, was der im Gesetz offenbarte Wille Gottes zu tun fordert^x.

Im Anhang dieses Buches findet sich die Ergänzung eines neuen Kapitels in der Savoy-Erklärung und dem Baptistischen Bekenntnis (dort Artikel 20.1.-4. bzw. 30.1.-4.).

Vgl. **1Petr 3,8-12** mit **Ps 34,12+16**: **1Petr 3,8-12**: „(8) Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. (9) Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. (10) Denn ‚wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. (11) Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. (12) Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun.‘“ (Luther) **Ps 34,12+16**: „(12) Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: Ich will euch die Furcht des HERRN lehren. (16) Die Augen des HERRN schauen auf die Gerechten und seine Ohren hören auf ihr Schreien.“

Hebr 12,28-29: „(28) Lasst uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, womit wir Gott wohlgefällig in Scheu und Furcht dienen. (29) Denn unser Gott ‚ist ein verzehrendes Feuer.‘“

Artikel 19.7.

^w**Gal 3,21**: „*Steht denn das Gesetz dann gegen die Verheißungen Gottes? Das ist völlig ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.*“

^x**Hes 36,27**: „*Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*“

Vgl. **Hebr 8,10** mit **Jer 31,33**: **Hebr 8,10**: „Denn das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und ich werde sie in ihre Herzen schreiben. Und ich werde für sie Gott sein und sie werden mir Volk sein.“ **Jer 31,33**: „Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: *Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.*“

Kapitel XX: Von der christlichen Freiheit und der Freiheit des Gewissens

Artikel 20.1. Die Freiheit der Christen

Die Freiheit, die Christus für die Gläubigen unter dem Evangelium erworben hat,
besteht in ihrer Freiheit
von der Schuld der Sünde,
von dem verdammenden Zorn Gottes,
von dem Fluch des Moralgesetzes^a
und in ihrem Befreitsein
von dieser gegenwärtigen bösen Welt,
von der Knechtschaft Satans
und der Herrschaft der Sünde^b,
von dem Übel der Trübsale,
von dem Stachel des Todes,
von dem Sieg des Grabes
und von der ewigen Verdammnis^c,

Artikel 20.1.

^a**Tit 2,14:** „Der [= Jesus] hat sich selbst für uns dahingegeben, *damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte* und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, das eifrig gute Werke tut.“

1Thess 1,10: „... und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat: Jesus, *der uns von dem kommenden Zorn errettet.*“

Gal 3,13: „Christus hat uns *vom Fluch des Gesetzes freigekauft*, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!‘“

^b**Gal 1,4:** „... der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, *damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters.*“

Kol 1,13: „... und hat uns *aus der Macht der Finsternis errettet* und in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.“

App 26,18: „... ihre Augen aufzutun, so dass sie *sich von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren*, damit sie die Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen empfangen, die durch den Glauben an mich geheiligt worden sind.“

Röm 6,14: „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn *ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.*“

^c**Röm 8,28:** „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, *alle Dinge zum Guten mitwirken*, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.“

Ps 119,71: „Es war gut für mich, dass ich *gedemütigt* wurde, um deine Ordnungen zu erlernen.“

wie auch in ihrem freien Zugang zu Gott^d und ihrem Leisten des Gehorsams gegen ihn, nicht aus knechtischer Furcht, sondern aus kindlicher Liebe und willigem Geist^e. Das alles hatten auch die Gläubigen unter dem Gesetz^f, aber unter dem Neuen Testament ist die Freiheit der Christen weiter ausgedehnt worden, indem sie auch von dem Joch des Zeremonialgesetzes befreit sind, dem die jüdische Kirche unterworfen war^g,

1Kor 15,54-57: „(54) Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ‚Verschlungen ist der Tod in Sieg. (55) Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?‘ (56) Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. (57) Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“ (REÜ)

Röm 8,1: „Also gibt es jetzt *keine Verdammnis mehr* für die, die in Christus Jesus sind.“

^d**Röm 5,1-2:** „(1) Da wir nun gerechtgesprochen worden sind aus Glauben, haben wir *Frieden mit Gott* durch unseren Herrn Jesus Christus, (2) durch den wir auch *durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade* erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.“

^e**Röm 8,14-15:** „(14) Denn alle, *die durch den Geist Gottes geleitet werden*, die sind Söhne Gottes. (15) Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt *einen Geist der Sohnschaft* empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“

1Joh 4,18: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern *die völlige Liebe treibt die Furcht aus*, denn die Furcht leidet Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht in der Liebe vollendet.“

^f**Gal 3,9+14:** „(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, *zusammen mit dem gläubigen Abraham* gesegnet. (14) ... *damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird*, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.“

^g**Gal 4,1-3+6+7:** „(1) Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist, (2) sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu dem vom Vater festgesetzten Termin. (3) So waren auch wir als Unmündige *unter die Elemente der Welt versklavt*. (6) Da ihr aber Söhne seid, hat Gott den Geist seines lieben Sohnes in unsere Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater. (7) Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn. Wenn [du] aber Sohn [bist], so [bist du] auch Erbe durch Gott.“

Gal 5,1: „Für die Freiheit hat Christus uns befreit. Bleibt also stehen und lasst euch nicht wieder mit dem *Joch der Sklaverei belasten!*“

Apg 15,10-11: „(10) Also nun denn, was versucht ihr Gott, indem ihr auf den Hals der Jünger ein Joch legt, *das weder unsere Väter noch wir tragen konnten?* (11) Wir glauben vielmehr, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet werden wie diese auch.“

und indem sie mit größerer Zuversicht Zugang zum Gnadenthron haben^h und eine größere Mitteilung des freien Geistes Gottes empfangen, als sie den Gläubigen unter dem Gesetz normalerweise zuteil wurdeⁱ.

Artikel 20.2. Gott ist der alleinige Herr des Gewissens

Gott allein ist Herr des Gewissens^k und hat es von den menschlichen Lehren und Geboten frei gemacht, die in Sachen des Glaubens und Gottesdienstes in irgendetwas seinem Wort entgegenstehen oder darüber hinausgehen^l.

^h**Hebr 4,14+16:** „(14) Da wir also einen großen Hohenpriester haben, der durch den Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! (16) *Lasst uns nun in Freimütigkeit zum Thron der Gnade treten*, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade zur rechtzeitigen Hilfe finden.“

Hebr 10,19-22: „(19) Da wir nun, Geschwister, durch das Blut Jesu *Freimütigkeit zum Eintritt in das Heiligtum haben*, (20) den er uns als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang – das heißt durch sein Fleisch –, geweiht hat (21) und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, (22) *so lasst uns herzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Glaubensgewissheit*, die Herzen durch Besprengung vom bösen Gewissen gereinigt und den Körper mit reinem Wasser gewaschen“

^j**Job 7,38-39:** „(38) Wer an mich glaubt, wie die Schrift es gesagt, aus dessen Körper werden *Ströme* von lebendigem Wassers fließen. (39) Das sagte er aber über den Geist, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glaubten. Denn der Geist war noch nicht da, weil Jesus ja noch nicht verherrlicht worden war.“

2Kor 3,13+17-18: „(13) ... und handeln nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende des vergänglichen [Glanzes] blicken sollten. (17) Der Herr aber ist der Geist. *Wo jedoch der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit*. (18) Wir schauen nun alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden dabei in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt, wie es vom Herrn, dem Geist, her kommt.“

Artikel 20.2.

^k**Jak 4,12:** „[Nur] *einer ist der Gesetzgeber und Richter*, der erretten und verdammen kann [nämlich Gott]. Wer bist du aber, dass du den Nächsten richtest?“

Röm 14,4: „Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt *dem eigenen Herrn*. Er wird aber stehen bleiben, *denn der Herr* kann ihn aufrecht halten.“

[Vgl. zum Gewissen E 1,335-346; R 1,134-145]

^l**Apq 4,19:** „Petrus und Johannes antworteten aber und sagten zu ihnen: Urteile selbst, *ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott!*“

Apq 5,29: „Petrus und die Apostel aber antworteten und sagten: *Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.*“

1Kor 7,23: „Ihr seid für einen Preis erkaufte. *Werdet nicht Sklaven von Menschen!*“

Unter Berufung auf das Gewissen
solche Lehren zu glauben und solchen Geboten zu gehorchen,
ist ein Verrat an der wahren Freiheit des Gewissens^m,
und die Forderung eines unbedingten Glaubens
und eines absoluten und blinden Gehorsams
bedeutet soviel,
wie die Zerstörung der Freiheit des Gewissens
und zugleich auch der Freiheit der Vernunftⁿ.

Mt 23,8-10: „(8) Ihr aber, lasst ihr euch nicht ‚Lehrer‘ nennen, denn nur einer ist euer Lehrer, ihr seid dagegen alle Geschwister. (9) Ihr sollt auch niemanden auf Erden euren Vater nennen, weil nur einer euer ‚Vater‘ ist, der im Himmel. (10) Lasst euch auch nicht ‚Meister‘ nennen, weil nur einer euer Meister ist, nämlich Christus.“

2Kor 1,24: [Paulus:] „Nicht etwa, dass wir über euren Glauben herrschen wollen, sondern wir sind sind Mitarbeiter an eurer Freude. Denn ihr steht ja bereits durch den Glauben.“

Mt 15,9: „Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie als Lehren Menschengebote lehren.“ [Vgl. E 1,524-541]

^m**Kol 2,20+22-23:** „(20) Wenn ihr zusammen mit Christus den Elementen dieser Welt gestorben seid, wieso unterwerft ihr euch dann Satzungen, so als lebtet ihr noch in der Welt? (22) Es sind Dinge, die alle zur Zerstörung durch Gebrauch bestimmt sind – gemäß den Geboten und Lehren von Menschen, (23) die zwar einen Schein von Weisheit in ihrem eigenwilligen Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Körpers haben, nicht in einer gewissen Wertschätzung, sondern zur Befriedigung des Fleisches.“

Gal 1,10: „Denn versuche ich jetzt Menschen geneigt zu machen oder Gott? Oder versuche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, so wäre ich nicht [mehr] Christi Knecht.“

Gal 2,4-5: „(4) Aber wegen der eingeschlichenen falschen Geschwister, die heimlich eingedrungen waren, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, auszuspienieren, um uns in Sklaverei zu bringen ... (5) Diesen haben wir auch nicht eine Stunde lang durch Unterordnung nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbleibt.“

Gal 5,1: „Für die Freiheit hat Christus uns befreit. Bleibt also stehen und lasst euch nicht wieder mit dem Joch der Sklaverei belasten!“

^m**Röm 10,17:** „Also ist der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch das Wort Christi.“

Röm 14,23: „Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil er nicht aus Glauben handelt. Aber alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.“

Jes 8,20: „Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis [oder: zur Offenbarung]! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.“

Apq 17,11: „Diese [= die Beröer] waren dagegen edler als die in Thessaloniki. Sie nahmen das Wort in aller Bereitwilligkeit auf und untersuchten täglich die Schriften, ob es sich so [wie Paulus es sagte] verhielte.“

Artikel 20.3. Die christliche Freiheit rechtfertigt keine Sünde

Diejenigen, die unter dem Vorwand christlicher Freiheit irgendeine Sünde begehen oder sich irgendeiner Lust hingeben, zerstören dadurch den Sinn und Zweck der christlichen Freiheit, der darin besteht, dass wir als aus der Hand unserer Feinde Befreite dem Herrn ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm dienen^o.

Joh 4,22: [Jesus:] „Ihr [= die Samaritaner] betet an, *was ihr nicht kennt*. Wir beten an, *was wir [= die Juden] kennen*, denn das Heil kommt von den Juden.“

Hos 5,11: „Ephraim ist unterdrückt, *zerbrochen ist das Recht, denn eifertig lief es den Nichtsen [= den Götzen] nach*.“

Offb 13,12+16-17: „(12) Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war. (16) Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, (17) und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Luther) [Das Malzeichen an Hand und Stirn dürfte bedeuten, dass der Antichrist den Menschen sein eigenes Zeichen und Gesetz auferlegt, während nach 2Mose 13,9 und 5Mose 6,8 das Gesetz Gottes auf die Hand und zwischen die Augen geschrieben werden sollte; vgl. E 2,67.]

Jer 8,9: „Die Weisen werden beschämt, sie sind von Schrecken erfüllt und werden gefangen. Siehe, *sie haben das Wort des HERRN verworfen*. Und was für eine Weisheit haben sie [jetzt]?“

Artikel 20.3.

^o**Gal 5,13:** „Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Geschwister, *nur [schiebt] nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch [vor]*, sondern dient einander durch die Liebe.“

1Petr 2,16: „... als Freie und nicht als solche, *die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen*, sondern als Knechte Gottes.“

2Petr 2,19: „... sie versprechen ihnen Freiheit, *während sie selbst Sklaven des Verderbens sind*. Denn jemand ist dem als Sklave unterworfen, von dem er überwältigt worden ist.“

Joh 8,34: „Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Jeder, der die Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde*.“

Lk 1,74-75: „(74) dass wir ihm nach der Rettung aus der Hand unserer Feinde ohne Furcht (75) *in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage dienen sollen*.“

Artikel 20.4. Unterordnung unter staatliche und kirchliche Obrigkeiten

Dieser Artikel wurde im Baptistischen Bekenntnis gestrichen, um statt der Pflicht des Staates zur Verteidigung des Christentums die Religionsfreiheit zu begründen. Die Revision der amerikanischen Presbyterianer erreichte dasselbe Ziel durch Streichung der Worte „und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit“ im letzten Satz (hier vorletzte Zeile). Die Savoy-Erklärung nahm die Streichung des Artikels aus politischen Gründen vor.

Weil die Gewalten, die Gott verordnet hat,
und die Freiheit, die Christus erworben hat,
sich nach Gottes Absicht nicht gegenseitig zerstören,
sondern sich gegenseitig erhalten und bewahren sollen,
widerstreben diejenigen der Ordnung Gottes^p,

Artikel 20.4.

P^oMt 12,25: „Da er aber ihre Gedanken kannte, sagte er zu ihnen: *Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht fortbestehen.*“

1Petr 2,13-14+16: „(13) *Ordnet euch jeder menschlichen Institution um des Herrn willen unter*, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden. (16) ... *als Freie* und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes.“

Röm 13,1-8: „(1) *Jede Seele ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten unter.* Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt. (2) Wer sich daher der Staatsgewalt widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil für sich empfangen. (3) Denn die Regierenden sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Staatsgewalt nicht fürchten (müssen)? Tue das Gute, und du wirst Lob von ihr erhalten, (4) denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut. (5) Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht nur wegen der Strafe, sondern auch wegen des Gewissens. (6) Denn deshalb zahlt ihr auch Steuern, denn sie sind Gottes Diener, die eben hierauf ständig bedacht sind. (7) Gebt allen, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre gebührt. (8) Seid niemand irgendetwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.“

Hebr 13,17: „*Gehorcht und fügt euch euren Leitern*, denn sie wachen über eure Seelen als diejenigen, die dafür Rechenschaft ablegen werden müssen, damit sie das mit Freude und nicht mit Stöhnen tun, weil das für euch nicht nützlich wäre.“

die sich unter dem Vorwand christlicher Freiheit irgendeiner rechtmäßigen Ausübung dieser Gewalt widersetzen, sei es die staatliche oder die kirchliche. Dafür, dass sie solche Meinungen öffentlich vertreten oder solche Handlungen aufrechterhalten, die dem Licht der Natur, den bekannten Grundsätzen des Christentums (gleich ob bezüglich des Glaubens, des Gottesdienstes oder des Wandels) oder der Kraft der Gottseligkeit entgegenstehen, oder auch für solche irrigen Meinungen oder Handlungsweisen, die entweder ihrer eigenen Natur nach oder in der Art und Weise, wie sie öffentlich vertreten oder aufrecht erhalten werden, den äußeren Frieden und die Ordnung zerstören, die Christus in der Kirche festgesetzt hat, dürfen sie rechtmäßig zur Rechenschaft gezogen werden. Man darf mit Kirchenzucht^q

^qVgl. **Röm 1,32** mit **1Kor 5,1+5+11+13**: **Röm 1,32**: „Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die solches tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.“ **1Kor 5,1+5+11+13**: „(1) Überhaupt hört man davon, dass es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, dass einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat. (5) ... so jemanden im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (11) Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästler oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. (13) Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!“

Vgl. **2Joh 10-11** mit **2Thess 3,14** und **1Tim 6,3-5** und **Tit 1,10-11+13**: **2Joh 10-11**: „(10) Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen! (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon an seinen bösen Werken Anteil.“ **2Thess 3,14**: „Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm, damit er beschämt wird.“ **1Tim 6,3-5**: „(3) Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zu den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und zur Lehre, die der Gottseligkeit entspricht, hinwendet, (4) so ist er aufgeblasen und weiß gar nichts, sondern er ist an Streitfragen und Wortgezänken krank. Daraus entstehen Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigungen, (5) andauernde Zänkeereien von Menschen, deren Gesinnung verdreht ist und die der Wahrheit beraubt sind und dabei meinen, die Gottseligkeit sei zum Gewinnmachen geschaffen.“ **Tit 1,10-11+13**: „(10) Denn es gibt viele Rebellen, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders diejenigen von der Beschneidung, (11) denen man den Mund

und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit gegen diese Dinge vorgehen^r.

stopfen muss, die ganze Häuser auf den Kopf stellen, indem sie für schändlichen Gewinn lehren, was sich nicht gehört. (13) Dieses Zeugnis ist wahr. Aufgrund dieser Ursache weise sie streng zurecht, damit sie im Glauben gesund sind.“

Vgl. **Tit 3,10** mit **Mt 18,15-17**: **Tit 3,10**: „Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab.“ **Mt 18,15-17**: „(15) Sündigt aber dein Bruder an dir, so geh [zu ihm] hin und weise ihn zwischen dir und ihm allein zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. (16) Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. (17) Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner.“

1Tim 1,19-20: „(19) ... indem du den Glauben und ein reines Gewissen bewahrst, das einige von sich gestoßen haben und im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten. (20) Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.“

Offb 2,2+14+15+20: [Aus drei Sendschreiben Jesu an Gemeinden:] „(2) Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erkannt. (14) Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du solche dort hast, welche die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Kinder Israels hinzustellen, so dass sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben. (15) So hast auch du solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten. (20) Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.“ (REÜ)

Offb 3,9: „Siehe, ich übergebe dir diejenigen aus der Synagoge des Satans, die zu denen gehören, die sich Juden nennen und es doch nicht sind, sondern darin lügen. Siehe, ich werde sie dazu bringen, dass sie herkommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.“

[Vgl. zur Gemeindezucht E 2,567-598]

^r**5Mose 13,6-12** [bitte nachlesen]

Röm 13,3-4 [siehe unter Anm. p oben]

2Joh 10+11: „(10) Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen! (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon an seinen bösen Werken Anteil.“

Esra 7,23+25-28 [Erlass des Artaxerxes an Esra; bitte nachlesen]

Offb 17,12+16-17 [bitte nachlesen]

Neh 13,15+17+21+22+25+30 [Der Statthalter Nehemia setzt die Heiligung des Sabbats durch; bitte nachlesen.]

2Kön 23,5-6+9+20-21 [Josias Reformation; bitte nachlesen]

2Chr 34,33: „Und Josia entfernte alle Gräuelpfeiler aus allen Gebieten, die den Kindern Israel gehörten. Und er veranlasste alle, die in Israel waren, dem HERRN, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht von der Nachfolge des HERRN, des Gottes ihrer Väter, ab.“

Kapitel XXI: Von der Gottesverehrung und dem Sabbat

Artikel 21.1. Gott legt fest, wie er verehrt werden will

Das Licht der Natur zeigt,
dass es einen Gott gibt,
der Gewalt und Herrschaft über alles hat,
der gut ist und
allen Gutes tut,
der deshalb zu fürchten, zu lieben, zu preisen und anzurufen ist,
und dem man vertrauen und von ganzem Herzen, von ganzer Seele und
mit aller Kraft dienen muss^a.

2Chr 15,12-13+16: „(12) Und sie traten in den Bund, [der beinhaltete], den HERRN, den Gott ihrer Väter, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele zu suchen – (13) aber [auch dass] jeder, der den HERRN, den Gott Israels, nicht suchen würde, getötet werden sollte, der Kleinste wie der Größte, der Mann wie die Frau. (16) Außerdem entfernte er Maacha, die Mutter des Königs Asa, als Gebieterin, weil sie ein Schandbild die Aschera anfertigen ließ. Asa vernichtete ihr Schandbild, zermalmte es und verbrannte es im Tal Kidron.“

Dan 3,29: [Nebukadnezars Anordnung] „So ergeht nun von mir der Befehl an jedes Volk, jede Nation und jede Sprache: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Dreckhaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so erretten kann.“

1Tim 2,2: „... für Könige und alle, die Autorität haben, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können.“

Jes 49,23: „Könige werden deine Wärter sein und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, dass ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden.“

Sach 13,2-3 [bitte nachlesen]

Artikel 21.1.

^a**Röm 1,20:** „Denn sein Unsichtbares [Wesen], ebenso seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten denkend wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind.“

Apg 17,24: [Paulus an die Athener:] „Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden.“

Ps 119,68: „Du bist gut und tust Gutes. Lehre mich deine Ordnungen.“

Jer 10,7: „Wer sollte dich nicht fürchten, o König der Nationen? Denn es gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen ist dir niemand gleich.“

Aber die wohlgefällige Art der Verehrung des wahren Gottes ist von ihm selbst festgesetzt und durch seinen eigenen geoffenbarten Willen so eingegrenzt worden, dass er nicht nach den Einbildungen und Betrügereien der Menschen oder nach den Eingebungen Satans oder unter irgendeiner sichtbaren Darstellung oder auf irgendeine andere Art und Weise verehrt werden darf, die nicht in der Heiligen Schrift vorgeschrieben ist.^b

Ps 31,24: „Liebt den HERRN, alle seine Heiligen! Die Treuen beschützt der HERR, doch er vergilt dem reichlich, der anmaßend handelt.“

Ps 18,4: „Gepriesen! [seist du]‘ rufe ich zum HERRN, und so werde ich vor meinen Feinden errettet.“

Röm 10,12: „Denn es ist kein Unterschied zwischen Juden und Griechen, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen.“

Ps 62,9: „Vertraut auf ihn allezeit, Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht.“

Jos 24,14: „So fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit! Und tut die Götter hinweg, denen eure Väter jenseits des Stroms und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN!“

Mk 12,33: „... und ihn zu lieben von ganzem Herzen und von ganzem Verstand und von ganzer Seele und von ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.“

^b**5Mose 13,1:** „Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. *Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.*“

Mt 15,9: „*Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie als Lehren Menschengebote lehren.*“

Apg 17,25: „... noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt.“

Mt 4,9-10: „(9) Und er [= Satan] spricht zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. (10) Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! *Denn es steht geschrieben: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.‘*“

5Mose 16-20 [Die drei jüdischen Hauptfeste; bitte nachlesen]

2Mose 20,4-6: „(4) *Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild* von dem, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. (5) *Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.* Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, bis in die dritte und vierte [Generation] an denen, die mich hassen, (6) *der aber Gnade erweist an Tausenden [von Generationen] an denen, die mich lieben und meine Gebote halten.*“

Kol 2,23: „... die zwar einen Schein von Weisheit *in ihrem eigenwilligen Gottesdienst* und in Demut und im Nichtverschonen des Körpers haben, nicht in einer gewissen Wertschätzung, sondern zur Befriedigung des Fleisches.“

Artikel 21.2. Nur Gott allein darf verehrt werden und Jesus ist der einzige Mittler

Religiöse Verehrung darf Gott, dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, und nur ihm allein, entgegengebracht werden^c, und nicht Engeln, Heiligen oder irgendwelchen anderen Geschöpfen^d. Sie darf seit dem Fall nicht ohne Mittler geschehen und auch nicht durch Vermittlung irgendeines anderen als durch Christus allein^e.

Artikel 21.3. Gott will Gebet

Gott fordert von allen Menschen^f
Gebet mit Danksagung,

Artikel 21.2.

^cVgl. **Mt 4,10** mit **Joh 5,23** und **2Kor 13,24**: **Mt 4,10**: „Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“*“ **Joh 5,23**: „... damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“ **2Kor 13,13**: „Die Gnade unseres *Herrn Jesus Christus* und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des *Heiligen Geistes* sei mit euch allen!“

^d**Kol 2,18**: „Lasst euch von niemandem um den Preis bringen, der *seinen eigenen Willen in Demut und Anbetung der Engel* vollbringt, der sich auf Dinge stützt, die er visionär gesehen hat, der grundlos von dem Sinn seines Fleisches aufgeblasen ist.“

Offb 19,10: [Johannes begegnet einem Engel:] „Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sagt zu mir: *Passe auf, tu das nicht! Ich bin [nur] dein Mitknecht* und der deiner Geschwister, die das Zeugnis Jesu haben. *Bete Gott an!*“

Röm 1,25: „... sie, die die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten *und dem Geschöpf Verehrung und Dienst darbrachten statt dem Schöpfer*, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.“

^e**Joh 14,6**: „Jesus sagt zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“

1Tim 2,5: „Denn *einer* ist Gott, und *einer* ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch *Christus Jesus*.“

Eph 2,18: „Denn *durch ihn* [= Jesus] haben wir beide [= Juden- und Heidenchristen] durch einen Geist den *Zugang zum Vater*.“

Kol 3,17: „Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, *das tut alles im Namen des Herrn Jesus*, und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“

Artikel 21.3.

^f**Ps 65,2**: „*Dir gebührt* Stille und Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir soll man die Gelübde erfüllen.“

das einen besonderen Teil der religiösen Verehrung darstellt^g.

Damit es angenommen wird,

muss es im Namen des Sohnes^h

durch die Hilfe seines Geistesⁱ,

in Übereinstimmung mit seinem Willen^k,

mit Verstand, Ehrerbietung, Demut, Inbrunst, Glauben, Liebe und Beharrlichkeit^l

^g**Phil 4,6:** „Sorgt euch um nichts, sondern lasst in allem eure Anliegen *durch Gebet und Flehen mit Danksagung* vor Gott kundwerden.“

^h**Joh 14,13-14:** [Jesus:] „(13) Und was ihr *in meinem Namen* bitten werdet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. (14) Wenn ihr etwas in meinem Namen bittet, so werde ich es tun.“

¹**Petr 2,5:** „Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, die Gott *durch Jesus Christus angenehm* sind.“

ⁱ**Röm 8,26:** „Ebenso aber *steht auch der Geist unserer Schwachheit bei*. Denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber *der Geist selbst verwendet sich* mit unaussprechlichen Seufzern.“

^k**Joh 5,14:** „Und das ist die Zuversicht, die wir zu ihm [= Jesus] haben, dass er uns hört, wenn wir etwas *nach seinem Willen* erbitten.“

^l**Ps 47,8:** „Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm *mit Verstand* [oder: mit Erkenntnis]!“

Pred 5,1-2: „(1) Sei nicht vorschnell mit deinem Mundwerk, und dein Herz beeile sich nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen! Denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde. *Darum sollten deine Worte besser wenige sein*. (2) Denn bei viel Betrieb kommt das Träumen und bei vielen Worten entsteht dumme Rede.“

Hebr 12,28: „Lasst uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, womit *wir Gott wohlgefällig in Scheu und Furcht dienen*.“

¹**Mose 18,27:** „Und Abraham antwortete und sagte: Siehe doch, *ich habe mir angemäßt*, zum Herrn zu reden, obwohl ich doch Staub und Asche bin.“

Jak 5,16: „Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn *das Gebet eines Gerechten* vermag viel in seinen Auswirkungen.“

Jak 1,6-7: „(6) Er bitte aber *im Glauben, ohne zu zweifeln*. Denn der Zweifler gleicht einer Welle des Meeres, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. (7) Denn ein solcher Mensch muss nicht denken, dass er etwas vom Herrn empfangen wird.“

Mk 11,24: „Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, von dem *sollt ihr glauben*, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch zukommen.“

Mt 6,12+14-15: „(12) ... und vergib uns unsere Schulden, *wie auch wir vergeben unseren Schuldnern*. (14) *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehen vergibt*, wird euer Vater im Himmel auch euch vergeben. (15) Wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehen nicht vergibt, wird euer Vater auch eure Vergehen nicht vergeben.“

Kol 4,2: „*Haltet fest am Gebet*, und wacht mit Danken darin.“

Eph 6,18: „Betet mit allem Gebet und Flehen *zu jeder Zeit* im Geist, und *wacht dabei in aller Ausdauer* und Flehen für alle Heiligen.“

und, wenn laut gesprochen, in einer bekannten Sprache^m geschehen.

Artikel 21.4. Für wen darf man beten?

Beten soll man für alle vom Gesetz erlaubten Dingeⁿ und für alle Arten von Menschen, die jetzt leben und die künftig leben werden^o, aber weder für die Toten^p,

^m**1Kor 14,14:** „Denn wenn ich in einer [Zungen-]Sprache bete, so betet mein Geist, aber *mein Verstand ist ohne Frucht.*“ [ähnlich öfter im selben Kapitel]

Artikel 21.4.

ⁿ**1Joh 5,14:** „Und das ist die Zuversicht, die wir zu ihm [= Jesus] haben, dass er uns hört, *wenn wir etwas nach seinem Willen erbitten.*“

^o**1Tim 2,1-2:** „(1) Ich ermahne nun vor allem, dass Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen *für alle Menschen* gesprochen werden, (2) für Könige und alle, die Autorität haben, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können.“

Joh 17,20: [Jesus:] „*Ich bitte nicht nur für diese [= die Jünger], sondern auch für die, die [zukünftig] durch ihr Wort an mich glauben werden.*“

2Sam 7,29: „So lass es dir gefallen, *das Haus deines Knechtes zu segnen, damit es ewig vor dir steht!* Denn du, Herr, HERR, du hast geredet, und mit deinem Segen wird das Haus deines Knechtes *auf ewig gesegnet sein!*“ [Dies gilt auch für Nachkommen, die noch gar nicht leben.]

Rut 4,12: „Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Tamar dem Juda gebar, durch die *Nachkommen*, die dir der HERR geben wird von dieser jungen Frau.“ (Luther)

^pVgl. **2Sam 12,21-23** mit **Lk 16,25-26**: **2Sam 12,21-23:** „(21) Da sagten seine Knechte zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du tust? *Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen gefastet und geweint, sobald aber das Kind gestorben war, bist du aufgestanden und hast gegessen!* (22) Da sagte er: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich [mir] sagte: Wer weiß, [vielleicht] wird der HERR mir gnädig sein, und das Kind bleibt am Leben. (23) *Jetzt aber, da es tot ist, wozu sollte ich denn fasten?* Kann ich es [etwa] noch zurückbringen? Ich gehe [einmal] zu ihm, *aber es wird nicht zu mir zurückkehren.*“ (REÜ) **Lk 16,25-26:** [Der reiche Mann und Lazarus] „(25) Abraham aber sagte [zum reichen Mann im Hades]: Sohn, erinnere dich daran, dass du dein Gutes *in deinem Leben* und Lazarus ebenso das Böse vollständig empfangen hast. *Jetzt wird er dagegen hier getröstet, du aber leidest Pein.* (26) Und zusätzlich zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft vorhanden, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, auch nicht die, die von dort zu uns herüberkommen wollen.“

noch für die, von denen etwa bekannt ist,
dass sie die Sünde zum Tode begangen haben⁹.

Artikel 21.5. Bestandteile der Verehrung Gottes

Das Lesen der Schrift mit Gottesfurcht^r,
die gesunde Predigt^s,
das gewissenhafte Hören des Wortes im Gehorsam gegen Gott mit Ver-
stand, Glauben und Ehrerbietung^t,
das Singen von Psalmen^{*} mit Gnade im Herzen^v,

Offb 14,13: „Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: *Glücklich sind die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!* Ja, spricht der Geist, damit sie von ihren Mühen ausruhen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

⁹**1Joh 5,16:** „Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, *eine Sünde, die nicht zum Tod führt*, soll er [für ihn] bitten, und er wird ihm das Leben schenken, *denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt eine Sünde zum Tod* – ich sage nicht in Bezug auf sie, dass er bitten soll.“

Artikel 21.5.

^r**Apq 15,21:** „Denn von alten Zeiten her hat Mose in jeder Stadt solche, die ihn verkündigen, *da er an jedem Sabbat in den Synagogen vorgelesen wird.*“

Offb 1,3: „*Selig, der liest und die hören die Worte der Weissagung* und die bewahren, was in ihr geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe.“

^s**2Tim 4,2:** „*Predige das Wort*, stehe zu gelegener und ungelegener Zeit bereit, überführe, bestrafe und ermahne mit aller Langmut und Lehre.“

^t**Jak 1,22:** „*Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer*, die sich [damit] selbst betrügen.“

Apq 10,33: [Kornelius:] „Ich schickte also sofort [jemanden], und du hast gut daran getan, zu kommen. Jetzt sind wir nun alle vor Gott anwesend, *um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.*“

Mt 13,19: „Sooft jemand das Wort vom Reich [Gottes] *hört und versteht es nicht, kommt der Böse und reißt aus, was in sein Herz gesät wurde.* Das ist der, bei dem an den Wegesrand gesät wurde.“

Hebr 4,2: „Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen, *aber das gehörte Wort nützte ihnen nichts, weil es sich bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben verband.*“

Jes 66,2: „Hat doch meine Hand das alles geschaffen, und dadurch ist dies alles entstanden, spricht der HERR. Aber auf diese will ich schauen, nämlich auf den Elen- den und den, der einen zerschlagenen Geist hat und den, *der vor meinem Wort zit- tert.*“

^{*}[Es gibt reformierte Kirchen, die nur alttestamentliche Psalmen im Gottesdienst zulassen. Psalmen können in der Bibel aber auch jeden Lobgesang bezeichnen, also auch Kirchenlieder, und so sollte der Begriff ‚Psalmen‘ wohl auch hier verstanden werden.]

und außerdem die richtige Verwaltung
 und der würdige Empfang
 der von Christus eingesetzten Sakramente,
 sind alle Bestandteile der ordentlichen religiösen Verehrung Gottes^w.
 Daneben sind zu nennen:
 religiöse Eide^x und Gelübde^y,
 feierliches Fasten^z und Dankesfeiern bei verschiedenen Gelegenheiten^a,

^v**Kol 3,16:** „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch [oder: in euch] wohnen. In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, *mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott* in Gnade in euren Herzen.“

Eph 5,19: „... indem ihr zueinander *in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern* sprecht und dem Herrn mit eurem Herzen *singt und spielt*.“

Jak 5,13: „Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? *Er singe Psalmen*.“

^w**Mt 28,19:** „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes *tauft*.“

1Kor 11,23-29 [Einsetzung des Abendmahls; bitte nachlesen, in Teilen abgedruckt zu Kapitel XXVII]

Apg 2,42: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, *im Brotbrechen und im Beten*.“

^xVgl. **5Mose 6,13** mit **Neh 10,30**: **5Mose 6,13:** „Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen, und *du sollst bei seinem Namen schwören*.“ **Neh 10,30:** „... schließen sich ihren Brüdern, den Mächtigen unter ihnen, an und *treten in Eid und Schwur*, im Gesetz Gottes zu leben, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, und alle Gebote des HERRN, unseres Herrn, und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen zu bewahren und zu tun.“

^yVgl. **Jes 19,21** mit **Pred 5,4-5**: **Jes 19,21:** „Und der HERR wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen. Dann werden sie mit Schlachtopfern und Speisopfern dienen und *werden dem HERRN Gelübde leisten und sie einlösen*.“ **Pred 5,4-5:** „(4) Es ist besser, du gelobst nichts, als dass du nicht hältst, was du gelobst. (5) Lass nicht zu, dass dein Mund dich in Schuld bringe, und sprich vor dem Boten Gottes nicht: Es war ein Versehen. Gott könnte zürnen über deine Worte und verderben das Werk deiner Hände.“ (Luther)

^z**Joel 2,12:** „Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt euch doch zu mir von eurem ganzen Herzen und *mit Fasten, Weinen und Wehklagen um!*“

Est 4,16: „Geh hin und versammle alle Juden, die in Susa leben. Und *fastet um meinertwillen und esst und trinkt nichts drei Tage lang, Nacht und Tag!* Auch ich selbst werde genauso mit meinen Dienerinnen *fasten*. Und dann will ich zum König hingehen, obwohl es nicht dem Gesetz entspricht. Wenn ich umkomme, so komme ich eben um!“

Mt 9,15: „Und Jesus sagte zu ihnen: Können Hochzeitsgäste vielleicht trauern, solange der Bräutigam unter ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, in denen der Bräutigam von ihnen fortgenommen sein wird, und *dann werden sie fasten*.“

die zu besonderen Anlässen und verschiedenen Zeiten in heiliger und religiöser Weise anzuwenden sind^b.

Artikel 21.6. Ort und Zeit des Gebetes

Weder das Gebet noch irgendein anderer Teil der Gottesverehrung ist heute unter dem Evangelium an einen bestimmten Ort gebunden noch wird es dadurch wohlgefälliger, dass es an einem bestimmten Ort oder auf einen bestimmten Ort hin ausgerichtet vollbracht wird^c. Stattdessen soll Gott überall^d im Geist und in der Wahrheit angebetet werden^e, zu Hause in den Familien^f täglich^g

1Kor 7,5: [Paulus an Ehepaare:] „Entzieht euch einander nicht, außer nach gemeinsamer Übereinkunft für eine Zeitlang, damit ihr euch dem Gebet widmen könnt und dann wieder zusammen kommt, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.“

^a**Ps 107** [Dankesfeier der Erlösten; bitte nachlesen]

Est 9,22: „... feiern sollten als die Tage, an denen die Juden vor ihren Feinden zur Ruhe gekommen waren, und [als] den Monat, der sich ihnen von Kummer zur Freude und von Trauer zum Festtag verwandelt hatte -, dass sie diese feiern sollten als Tage des Festmahls und der Freude, an denen man sich gegenseitig Anteile zusendet und Geschenke an die Armen [gibt].“ (REÜ)

^b**Hebr 12,28:** „Lasst uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, womit wir Gott wohlgefällig in Scheu und Furcht dienen.“

Artikel 21.6.

Joh 4,21+23: „(21) Jesus sagt zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr [= die Samaritaner] weder auf diesem Berg, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. (23) Aber es kommt die Zeit und sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden.“

^d**Mal 1,11:** „Denn vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ist mein Name herrlich unter den Heiden, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Opfer dargebracht; denn mein Name ist herrlich unter den Heiden, spricht der HERR Zebaoth.“ (Luther)

1Tim 2,8: „Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben ohne Zorn und Zweifel.“

^e**Joh 4,23-24:** „(23) Aber es kommt die Stunde und sie ist jetzt [schon da], da werden die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten, denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. (24) Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

^f**Jer 10,25:** „Gieße deinen Zorn über die Nationen aus, die dich nicht kennen, und über die Generationen [oder: Familien], die deinen Namen nicht anrufen! Denn sie haben Ja-

und insgeheim im Verborgenen von jedem einzelnen bei sich selbst^h, genauso wie noch feierlicher in öffentlichen Versammlungen, die man nicht durch Nachlässigkeit oder absichtlich missachten oder verlassen darf, wenn uns Gott durch sein Wort oder seine Vorsehung dazu ruftⁱ.

kob aufgefressen, ja, sie haben ihn aufgefressen und ihn vernichtet und seine Weiden öde gemacht.“

5Mose 6,6-7: „(6) Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du in deinem Herzen haben. (7) Und du sollst sie *deinen Kindern einschärfen*, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.“

Hiob 1,5: „Und es passierte jeweils, dass, wenn die Tage eines Gastmahls vorbei gegangen waren, schickte Hiob hin und heiligte sie. Er stand früh am Morgen auf und opferte Brandopfer nach ihrer gesamten Zahl. Denn Hiob sagte zu sich: *Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht*. So machte es Hiob an allen Tagen [mit Gastmählern].“

2Sam 6,18+20 „Und als David die Brandopfer und Dankopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN Zebaoth ... (20) Als aber David heimkam, *um seinem Haus den Segensgruß zu bringen* ...“

1Petr 3,7: „Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen [= den Ehefrauen] mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, als dem weiblichen, und gebt ihnen die Ehre als solchen, die Miterben der Gnade des Lebens sind, *damit eure Gebete nicht verhindert werden*.“ [Der Zustand von Ehe und Familie bestimmt über den Wert unseres Gebetes.]

Apq 10,2: „... fromm und gottesfürchtig *zusammen mit seinem ganzen Haus*, der dem Volk häufig Almosen schenkte und immer zu Gott betete.“

8Mt 6,11: „Unser *tägliches Brot* gib uns heute.“

^h**Mt 6,6:** „Wenn du betest, *so geh in dein Zimmer*, und nachdem du *deine Tür geschlossen* hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und *dein Vater, der in das Verborgene sieht*, wird es dir vergelten.“

Eph 6,18: „Betet mit allem Gebet und Flehen zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierbei in aller Ausdauer und Flehen für alle Heiligen.“

1Jes 56,6-7: „(6) Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und [alle,] die an meinem Bund festhalten: (7) die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen [mir] ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. *Denn mein Haus wird ein Bethaus für alle Völker genannt werden*.“

Hebr 10,25: „... *indem wir unsere Versammlungen nicht versäumen*, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern.“

Spr 1,20-21+24: „(20) Die Weisheit schreit draußen, *sie lässt ihre Stimme auf den [öffentlichen] Plätzen erschallen*. (21) Wo man am lautesten Krach macht, da ruft sie. An den Eingängen der Stadttore und in der Stadt verkündigt sie ihre Worte. (24) Da

Artikel 21.7. Der christliche Sabbat

Wie es zum Gesetz der Natur gehört,
 dass im allgemeinen eine angemessene Zeit für die Verehrung Gottes
 ausgesondert wird,
 so hat Gott in seinem Wort durch ein positives, moralisches und blei-
 bendes Gebot,
 das alle Menschen in allen Zeitaltern bindet,
 im einzelnen einen Tag unter sieben zu einem Sabbat* bestimmt,
 der ihm heilig gehalten werden soll^k.
 Dies war von Anfang der Welt bis zur Auferstehung Christi
 der letzte Tag der Woche,
 und wurde seit der Auferstehung Christi

ich gerufen habe und ihr euch geweigert habt, da ich meine Hand ausgestreckt habe und niemand gehört hat.“

Spr 8,34: [Von der Weisheit:] „Glückselig ist der Mensch, der auf mich hört, indem er an meinen Türen Tag für Tag wacht und die Pfosten meiner Tore hütet!“

Apg 13,42: „Als sie aber hinausgehen wollten, baten sie, dass *am nächsten Sabbat* diese Worte [noch einmal] zu ihnen geredet werden sollten.“

Lk 4,16: „Und er [= Jesus] kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war. Und *er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge* und stand auf, um vorzulesen.“

Apg 2,42: „Sie blieben aber *beständig* in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Beten.“

Artikel 21.7.

*Oder: Ruhetag

^k**2Mose 20,8-11:** „(8) *Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.* (9) Sechs Tage sollst [oder: wirst] du arbeiten und alle deine Arbeit tun, (10) aber der siebte Tag ist ein Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst [dann] keine Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore [lebt]. (11) Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde geschaffen, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag. *Deswegen segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*“

Jes 56,2+4+6-7: „(2) Glücklicher der Mensch, der dies tut, und das Menschenkind, das daran festhält: *der den Sabbat bewahrt*, ihn nicht zu entweihen, und seine Hand davor bewahrt, irgendetwas Böses zu tun! (4) Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate bewahren und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund ... (6) Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und [alle,] die an meinem Bund festhalten: (7) die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen [mir] ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.“ (REÜ)

in den ersten Tag der Woche umgeändert^l,
 der in der Schrift der Tag des Herrn^m genannt wird
 und als der christliche Sabbat* bis zum Ende der Welt fortbestehen sollⁿ.

Artikel 21.8. Wie soll der Sabbat begangen werden?

Dieser Sabbat wird dann dem Herrn heilig gehalten,
 wenn die Menschen ihre Herzen gebührend vorbereitet
 und vorher ihre alltäglichen Angelegenheiten geordnet haben,
 und sie nicht nur den ganzen Tag eine heilige Ruhe
 von ihren eigenen Werken, Worten und Gedanken,
 die sich auf ihre weltlichen Beschäftigungen und Vergnügungen richten^o,

^l**1Mose 2,2-3:** „(2) Und Gott vollendete sein Werk am siebten Tag, das er geschaffen hatte. Und er ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken, die er geschaffen hatte. (3) Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn. Denn an ihm ruhte er von allen seinen Werken, die Gott geschaffen hatte, indem er sie machte.“

¹**Kor 16,1-2:** „(1) Was nun die Sammlung für die Heiligen betrifft, so macht es genauso, wie ich es für die Gemeinden in Galatien angeordnet habe. (2) *An jedem ersten Wochentag* soll ein jeder von euch bei sich zurücklegen und ansammeln, was seinem Ergehen entspricht, damit nicht erst dann, wenn ich komme, die Sammlung vorgenommen wird.“

^{Apg} **20,7:** „*Aber am ersten Tag der Woche, als wir [wie üblich] versammelt waren*, um Brot zu brechen, beredete sich Paulus mit ihnen, weil er am nächsten Tag abreisen wollte. Und er überzog das Wort bis Mitternacht.“

^m**Offb 1,10:** „Ich war *am Tag des Herrn* im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune.“

*Oder: Ruhetag

ⁿVgl. **2Mose 20,8+10** [das Sabbatgebot der Zehn Gebote; siehe Anm. k in diesem Artikel] mit **Mt 5,17-18:** „(17) *Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen.* (18) Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.“ [Vgl. zum Sabbat und zum Sonntag E 2,146-183]

Artikel 21.8.

^o**2Mose 20,8:** „Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.“

²**Mose 16,23+25-26+29-30:** [Aus den Anweisungen zum Empfang des Manna] „Und er sprach zu ihnen: Das ist's, was der HERR gesagt hat: Morgen ist Ruhetag, heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, dass es aufgehoben werde bis zum nächsten Morgen. (25) Da sprach Mose: Esst dies heute, denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet heute nichts finden auf dem Felde. (26) Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebte Tag ist der Sabbat, an dem wird nichts [zum Einsammeln] da sein. (29) Seht, der HERR hat euch den Sabbat gegeben; Darum gibt er euch am sechsten Tage für zwei Tage Brot. So bleibe nun ein jeder, wo er

einhalten,
sondern auch die ganze Zeit von der öffentlichen und privaten Ausübung
der Gottesverehrung
und von den Pflichten der Not und der Barmherzigkeit in Anspruch ge-
nommen werden^p.

Kapitel XXII: Von den rechtmäßigen Eiden und Gelübden

Artikel 22.1. Eide gehören zur Gottesverehrung

Ein dem Gesetz entsprechender Eid ist Teil der Gottesverehrung^a.
Durch einen Eid ruft die schwörende Person in gerechter Sache feierlich
Gott
zum Zeugen
für das an, was er feststellt oder verspricht,
und zum Richter

ist, und niemand verlasse seinen Wohnplatz am siebenten Tage. (30) Also ruhte
das Volk am siebten Tage.“ (Luther)

2Mose 31,15-17: „*Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, völlige Ruhe, heilig dem HERRN. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben.* (16) Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund. (17) Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“ (Luther)

Jes 58,13-14: „(13) *Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu betreiben, und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen [Tag] des HERRN ‚gehört‘, und [wenn du] ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst, nicht deinem Geschäft nachgehst und kein leeres Gerede redest,* (14) dann wirst du deine Lust am HERRN haben und ich werde dich auf den Höhen der Erde einherfahren lassen und werde dich mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters, speisen, denn der Mund des HERRN hat es gesagt.“

Neh 13,15-19+21-22 [Nehemia setzt die Sabbatheiligung durch; bitte nachlesen]

^p**Jes 58,13-14** [siehe den voranstehenden Bibeltext in Anm. o]

Mt 12,1-13 [Jesus und der Sabbat; bitte nachlesen; vgl. E 2,154-157]

Artikel 22.1.

^a**5Mose 10,20:** „Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhängen, und du sollst bei seinem Namen schwören.“

gemäß der Wahrheit oder Falschheit dessen,
was er schwört^b.

Artikel 22.2. Menschen dürfen nur beim Namen Gottes allein schwören

Menschen dürfen nur beim Namen Gottes allein schwören.
Er ist dabei mit aller heiligen Furcht und Ehrerbietung zu gebrauchen^c.
Deswegen ist es sündig und verabscheuungswürdig,
unnützlich und übereilt bei diesem herrlichen und schrecklichen Namen zu
schwören
oder überhaupt bei irgendeinem anderen Ding zu schwören^d.

^b**Mose 20,7:** „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, *nicht unnützlich aussprechen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der *seinen Namen unnützlich ausspricht*.“

3Mose 19,12: „*Ihr sollt nicht falsch bei meinem Namen schwören*, so dass du *den Namen deines Gottes entweihen* würdest. Ich bin der HERR.“

2Kor 1,23: [Schwur des Paulus gegenüber Christen:] „*Ich rufe aber Gott zum Zeugen gegen meine Seele an*, dass ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um euch zu schonen.“ [Vgl. E 2,126-129]

2Chr 6,22-23: „(22) Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und dieser einen Fluch auf ihn legt, um ihn unter diesen Fluch zu stellen, und er kommt und spricht den Fluch vor deinem Altar in diesem Haus aus, (23) dann erhöre du ihn vom Himmel her, und tu etwas und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst und ihm seinen Weg auf seinen Kopf zurückbringst, und indem du den Gerechten gerecht sprichst und ihm nach seiner Gerechtigkeit gibst.“

Artikel 22.2.

^c**5Mose 6,13:** „Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen, und du sollst bei seinem Namen schwören.“

^d**2Mose 20,7:** „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, *nicht unnützlich aussprechen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der *seinen Namen unnützlich ausspricht*.“

Jer 5,7: „Weshalb sollte ich dir denn vergeben? Deine Söhne haben mich verlassen und *schwören bei Nichtgöttern*. Obwohl ich sie [bei mir] *schwören ließ*, haben sie Ehebruch getrieben und laufen nun scharenweise ins Hurenhaus.“

Mt 5,34+37: „(34) Ich aber sage euch: *Schwört überhaupt nicht beim Himmel*, denn er ist Gottes Thron ... (37) Es sei aber euer Reden: Ja, ja! Nein, nein! Was aber darüber hinaus geht, ist vom Bösen.“ [Die Reformation hat diesen Text nicht als Verbot des Schwörens, sondern als Verbot des Schwörens beim Himmel und anderer Dinge außer Gott verstanden; vgl. E 2,107+115-123; dasselbe gilt für den folgenden Text:]

Jak 5,12: „Vor allem aber, meine Geschwister, *schwört nicht beim Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid*. Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter das Gericht fallt.“

Weil jedoch in Angelegenheiten von Gewicht und Bedeutung ein Eid durch das Wort Gottes unter dem Neuen Testament* ebenso wie unter dem Alten Testament gutgeheißen wird^e, muss man einen rechtmäßigen Eid, der in solchen Sachen von einer rechtmäßigen Autorität auferlegt wird, auch leisten^f.

Artikel 22.3. Wahrheit und Rechtmäßigkeit des Eides

Jeder, der einen Eid abgelegt, ist schuldig, die Wichtigkeit einer so feierlichen Handlung gebührend zu erwägen und darin nichts zu versichern, wovon er nicht völlig überzeugt ist, dass es die Wahrheit ist^g. Es darf sich auch niemand durch einen Eid zu etwas anderem verpflichten,

*[Vgl. zur Begründung E 2,115-145]

^e**Hebr 6,16:** „Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist für sie eine Bestätigung als Ende alles Widerspruchs.“

2Kor 1,23: [Schwur des Paulus:] „Ich rufe aber Gott zum Zeugen gegen meine Seele an, dass ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um euch zu schonen.“ [Vgl. E 2,126-129]

Jer 65,16: „Daher, wer sich im Land segnet, wird sich bei dem Gott der Treue segnen, und wer im Land schwört, wird bei dem Gott der Treue schwören. Denn die früheren Nöte werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.“ (REÜ)

^f**1Kön 8,31:** „Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und dieser legt einen Fluch auf ihn, um ihn unter einen Fluch zu stellen, und er kommt und spricht den Fluch vor deinem Altar in diesem Haus aus ...“

Neh 13,25: „Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen [die Haare] aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch [Frauen] nehmt!“ (REÜ)

Esra 10,5: „Da stand Esra auf. Und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und ganz Israel schwören, dass sie nach diesem Wort handeln wollten. Und sie schworen es.“

Artikel 22.3.

^g**2Mose 20,7:** „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht unnützlich aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen unnützlich ausspricht.“

Jer 4,2: „Und wenn du ‚So wahr der HERR lebt‘ schwörst in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, dann werden sich die Völker in ihm segnen und sich in ihm rühmen.“

als zu dem, was gut und gerecht ist,
 und wovon er glaubt, dass es so sei,
 und zu dessen Ausführung er fähig und entschlossen ist^h.
 Doch ist es eine Sünde, einen Eid zu verweigern,
 der eine gute und gerechte Sache betrifft,
 wenn er von einer rechtmäßigen Autorität auferlegt wirdⁱ.

Artikel 22.4. Ein Eid ist unbedingt verpflichtend

Ein Eid ist
 im offensichtlichen und gewöhnlichen Sinn der Worte,
 ohne Zweideutigkeiten oder gedankliche Vorbehalte
 abzulegen^k.
 Er kann nicht zur Sünde verpflichten.
 Wenn er aber in einer nicht sündigen Sache abgelegt worden ist,
 verpflichtet er zur Ausführung,

^h1Mose 24,2-3+5-6+8-9 [Abrahams Knecht schwört Abraham; bitte nachlesen]

ⁱ4Mose 5,19+21 [Das Eifersuchtsritual; bitte nachlesen]

Neh 5,12: „Da sagten sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts mehr von ihnen fordern. Wir wollen so handeln, wie du es gesagt hast. Und ich [= der Statthalter Nehemia] rief die Priester herbei und ließ sie schwören, dass sie nach diesem Wort handeln wollten.“

2Mose 22,6-11: „ (6) Wenn jemand seinem Nächsten Geld oder Gegenstände zu verwahren gibt und es wird ihm aus seinem Hause gestohlen: findet man den Dieb, so soll er's zweifach erstatten; (7) findet man aber den Dieb nicht, so soll der Herr des Hauses vor Gott treten, ob er nicht etwa seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt hat. (8) Wenn einer den andern einer Veruntreuung beschuldigt, es handle sich um Rind oder Esel oder Schaf oder Kleider oder um etwas, was sonst noch verloren gegangen ist, so soll beider Sache vor Gott kommen. Wen Gott für schuldig erklärt, der soll's seinem Nächsten zweifach erstatten. (9) Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel oder ein Rind oder ein Schaf oder irgendein Stück Vieh in Obhut gibt und es stirbt ihm oder kommt zu Schaden oder wird ihm weggetrieben, ohne dass es jemand sieht, (10) so soll es unter ihnen zum Eid vor dem HERRN kommen, ob er nicht etwa seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt hat, und der Besitzer soll es hinnehmen, so dass jener nicht Ersatz zu leisten braucht. (11) Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so soll er's dem Besitzer ersetzen.“ (Luther)

Artikel 22.4.

^kJer 4,2: „Und wenn du ‚So wahr der HERR lebt‘ schwörst in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, dann werden sich die Völker in ihm segnen und sich in ihm rühmen.“

Ps 24,4: „Derjenige, der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht auf Falsches ausrichtet und nicht betrügerisch schwört.“

auch wenn ein Mensch dadurch Nachteile hat^l.
 Er darf selbst dann nicht gebrochen werden,
 wenn er Häretikern und Ungläubigen gegenüber geleistet wurde^m.

Artikel 22.5. Gelübde sind wie Eide

Ein Gelübde hat den gleichen Charakter wie ein beeedetes Versprechen und muss mit der gleichen religiösen Sorgfalt abgelegt und mit der gleichen Zuverlässigkeit ausgeführt werdenⁿ.

^l1Sam 25,22+32-34 [bitte nachlesen]

Ps 15,4: „... der es auch nicht ändert, wenn er [sich selbst] zum Schaden geschworen hat.“

^mHes 17,16+18-19: „(16) So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: an dem Ort des Königs, der ihn als König eingesetzt hat, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen hat, da soll er sterben, mitten in Babel. (18) Denn weil er den Eid verachtet und den Bund gebrochen hat, weil er seine Hand darauf gegeben und doch dies alles getan hat, wird er nicht davonkommen. (19) Darum spricht Gott der HERR: So wahr ich lebe, will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf kommen lassen.“ [Der israelitische König muss den Eid gegenüber dem König von Babylon unbedingt einhalten, ja Gott sieht den Eid als Eid ihm gegenüber an.]

Vgl. Jos 9,18-19 mit 2Sam 21,1: Jos 9,18-19: „(18) Und die Kinder Israel bekriegten sie nicht, da ihnen die Führer der Gemeinde beim HERRN, dem Gott Israels, geschworen hatten. Da murrte die ganze Gemeinde über die Führer. (19) Und alle Führer sagten zur ganzen Gemeinde: *Wir haben ihnen beim HERRN, dem Gott Israels, geschworen, und deswegen können wir sie jetzt nicht antasten.*“ 2Sam 21,1: „Und es gab eine Hungersnot in den Tagen Davids für drei Jahre, jedes Jahr wieder. Und David suchte das Angesicht des HERRN. Und der HERR sagte: *Dies geschieht wegen Saul und wegen des Hauses der Blutschuld, da er die Gibeoniter getötet hat!*“ [Israel schwur den Gibeonitern durch deren List Frieden, so dass die Gibeoniter bei der Eroberung Kanaans nicht angegriffen werden konnten. Gott strafte den Eidbruch, der erst Jahrhunderte später erfolgte.]

Artikel 22.5.

ⁿJes 19,21: „Und der HERR wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen. Dann werden sie mit Schlachtopfern und Speisopfern dienen und werden dem HERRN Gelübde leisten und sie einlösen.“

Pred 5,4-6: „Es ist besser, du gelobst nichts, als dass du nicht hältst, was du gelobst. (5) Lass nicht zu, dass dein Mund dich in Schuld bringe, und sprich vor dem Boten Gottes nicht: Es war ein Versehen. Gott könnte zürnen über deine Worte und verderben das Werk deiner Hände. (6) Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Gerede; darum fürchte Gott!“ (Luther)

Ps 61,9: „So werde ich deinen Namen immerdar besingen, um meine Gelübde täglich zu erfüllen.“

Artikel 22.6. Vom Sinn der Gelübde

Ein Gelübde darf nicht bei irgendeinem Geschöpf, sondern nur bei Gott allein abgelegt werden°. Wenn es wohlgefällig sein soll, muss es freiwillig geleistet werden, außerdem aus Glauben und Gewissensverpflichtung und als Form des Dankes für empfangene Barmherzigkeit oder zur Erlangung dessen, was wir wünschen. Dadurch binden wir uns fester an notwendige Pflichten oder an andere Dinge, sofern und solange sie dazu in angemessener Weise förderlich sind^p.

Ps 66,13-14: „(13) Ich will in dein Haus mit Brandopfern gehen, ich will *dir meine Gelübde einlösen*, (14) zu denen sich meine Lippen geöffnet haben und die mein Mund in meiner Not hat ausgesprochen.“

Artikel 22.6.

°**Ps 76,12:** „*Sprecht Gelübde und erfüllt sie dem HERRN, eurem Gott!* Alle, die ihr um ihn her seid, bringt dem Furchtbaren [= Gott] Geschenke!“

Jer 44,25-26: [Kritik verbotener Gelübde] „So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Ihr und eure Frauen habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, was ihr sagt: ‚Wir wollen unsere Gelübde halten, *die wir der Himmelskönigin gelobt haben*, dass wir ihr opfern und Trankopfer darbringen‘. Wohlan, erfüllt doch eure Gelübde und haltet eure Gelübde! (26) So hört nun des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die ihr im Land Ägypten wohnt: Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht der HERR, dass mein Name nicht mehr genannt werden soll durch den Mund irgendeines Menschen aus Juda im ganzen Land Ägypten, der da sagt: ‚So wahr Gott der HERR lebt!‘“

^p**Mose 23,21-23:** „Von dem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder, auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen. (22) *Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht zögern, es zu erfüllen*; denn der HERR, dein Gott, wird’s von dir fordern, und es wird Schuld auf dich fallen. (23) *Wenn du das Geloben unterlässt, so wird keine Schuld auf dich fallen.*“ (Luther)

Ps 50,14: „Opfere Gott Dank, und *erfülle dem Höchsten deine Gelübde.*“

1Mose 28,20-22: „(20) Jakob legte ein *Gelübde* ab und sagte: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich gehe, bewahrt und mir Brot zu essen und Kleidung anzuziehen gibt (21) und ich in Frieden in das Haus meines Vaters zurückkehre, so soll der HERR mein Gott sein. (22) Und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgestellt habe, soll zu einem Haus Gottes werden. *Und alles, was du mir geben wirst, werde ich dir zuverlässig verzehren.*“

1Sam 1,11: „Und sie [= Hanna, die Mutter Samuels] legte ein *Gelübde* ab und sagte: HERR der Heerscharen! Wenn du das Elend deiner Dienerin ansehen und an mich denken und deine Dienerin nicht vergessen wirst und deiner Dienerin einen männlichen Nachkommen schenken wirst, so will ich ihn für alle Tage seines Le-

Artikel 22.7. Man darf nur rechtmäßige Dinge geloben

Niemand darf geloben, etwas zu tun,
 was im Wort Gottes verboten ist
 oder was ihn hindern würde, einer darin gebotenen Pflicht nachzukommen
 oder was nicht in seiner eigenen Macht liegt
 und für dessen Ausführung er keine Verheißung oder Befähigung von Gott empfangen hat⁹.
 In diesem Sinne sind die päpstlichen Mönchsgelübde lebenslanger Ehelosigkeit,
 erklärter Armut

bens dem HERRN schenken. Und es soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen.“

Ps 66,13-14: „(13) Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfern, *ich will dir meine Gelübde einlösen*, (14) *zu denen sich meine Lippen geöffnet haben und die mein Mund in meiner Not ausgesprochen hat.*“

Ps 132,2-5: [Über David:] „(2) ... der dem HERRN einen Eid geschworen und *dem Mächtigen Jakobs gelobt hat*: (3) Ich will nicht in mein Haus gehen und mich nicht auf das Lager meines Bettes legen, (4) ich will meine Augen nicht einschlafen noch meine Augenlider schlummern lassen, (5) bis ich einen Platz für den HERRN, eine Wohnung für den Mächtigen Jakobs, gefunden habe.“

Artikel 22.7.

⁹**Apg 23,12+14:** „(12) Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen, *verschworen sich mit einem Fluch* und sagten, dass sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten. (14) Sie kamen zu den Hohenpriestern und den Ältesten und sagten: Wir haben uns mit einem Fluch verschworen, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben.“ (REÜ)

Mk 6,26: [Zum Schwur des Herodes an seine Tochter, die Johannes dem Täufer das Leben kostete:] „Und der König wurde sehr traurig, *doch wegen der Eide* [Mk 6,23] und um derer willen, die mit am Tisch lagen, wollte er sie nicht zurückweisen.“

4Mose 30,5+8+12-13: „(5) ... und *ihr Vater* hört von ihrem Gelübde und ihrer Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat, und er schweigt dazu, so gelten alle ihre Gelübde, und jede Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat, soll auch gelten. (8) ... und *ihr Mann* hört es und schweigt dazu an demselben Tage, so gilt ihr Gelübde und ihre Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat. (12) ... und *ihr Mann* hört es und schweigt dazu und verwehrt es ihr nicht, so gelten alle ihre Gelübde und alles, wozu sie sich verpflichtet hat. (13) Macht aber ihr Mann sie ihres Gelübes ledig an dem Tage, da er's hört, so gilt das nicht, was über ihre Lippen gegangen ist, was sie gelobt oder wozu sie sich verpflichtet hat; denn ihr Mann hat sie ihres Gelübes ledig gemacht, und der HERR wird ihr gnädig sein.“ (Luther) [Vgl. E 2,282-283+189]

und zum Ordensgehorsam
so weit davon entfernt, Grade höherer Vollkommenheit zu sein,
dass sie vielmehr abergläubische und sündhafte Schlingen sind,
in die sich kein Christ verstricken darf^f.

Kapitel XXIII: Von der weltlichen Obrigkeit

Artikel 23.1. Wozu Gott die Obrigkeit gegeben hat

Gott, der höchste Herr und König der ganzen Welt,
hat die weltlichen Obrigkeiten eingesetzt,
damit sie zu seiner eigenen Ehre
und zum Besten der Öffentlichkeit
unter ihm

[aber] über dem Volk stehen sollen.

Zu diesem Zweck hat er sie mit der Gewalt des Schwertes ausgerüstet,
um die Guten zu verteidigen und zu ermutigen
und die, die Böses tun, zu bestrafen.^a

^f**Mt 19,11-12:** „(11) Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern [nur] die, denen es gegeben ist. (12) Denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib an so geboren worden sind. Und es gibt Verschnittene, die von Menschen verschnitten worden sind. *Und es gibt Verschnittene, die sich selbst um des Reiches der Himmel willen verschnitten haben.* Wer es fassen kann, der fasse es.“

1Kor 7,2+9: „(2) Aber wegen der Unzucht soll jeder seine eigene Frau haben, und jede soll ihren eigenen Mann haben. (9) *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten*, denn es ist besser, zu heiraten, als [vor Begierde] zu verbrennen.“

Eph 4,28: „Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr selbst ab und wirke mit seinen eigenen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas geben kann.“ [Jeder soll seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen.]

1Petr 4,2: „... um nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben.“

1Kor 7,23: „Ihr seid für einen Preis erkaufte. *Werdet nicht Sklaven von Menschen.*“

Artikel 23.1.

^a**Röm 13,1-4:** „(1) Jede Seele *ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten* unter. Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt. (2) Wer sich daher der Staatsgewalt widersetzt, *widersteht der Anordnung Gottes*. Die aber widerstehen, werden ein Urteil für sich empfangen. (3) Denn die Regierenden sind *nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse*. Willst du dich aber vor der Staatsgewalt nicht fürchten (müssen)? Tue das Gute, und du wirst Lob von ihr erhalten, (4) denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich,

Artikel 23.2. Christen dürfen ein Amt der Obrigkeit übernehmen

Das Gesetz lässt zu,
 dass Christen ein obrigkeitliches Amt annehmen und ausüben,
 wenn sie dazu berufen werden^b.
 Wenn sie es ausüben
 und dabei vor allem verpflichtet sind,
 Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Frieden
 gemäß den heilsamen Gesetzen eines jeden Gemeinwesens aufrecht-
 zuerhalten^c,
 sind sie zu diesem Zweck auch jetzt unter dem Neuen Testament be-
 rechtigt,

denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, *eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut.*“

1Petr 2,13-14 „(13) Ordnet euch jeder menschlichen Institution um des Herrn willen unter, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden.“

[Vgl. zum Staat E 2,780-882, zum ‚Schwert‘ des Staates E 2,780-791; R 2, 219-225, zur Todesstrafe E 2,604-678, zum Krieg E 2,750-775]

Artikel 23.2.

^b**Spr 8,15-16:** [Von der Weisheit:] „(15) Durch mich regieren Könige, und Fürsten treffen gerechte Entscheidungen. (16) Durch mich herrschen Oberste und Edle, ja, alle gerechten Richter.“ [Die Weisheit der Glaubenden ist in der Politik gefragt.]

Röm 13,1-2+4 (siehe die voranstehende Anm. a)

^c**Ps 2,10-12:** „(10) Und ihr Könige, *handelt verständig!* Lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! (12) Küsst den Sohn, damit er nicht zürnt und ihr nicht auf dem Weg umkommt.“

1Tim 2,2: „[Betet] ... für Könige und alle, die Autorität haben, *damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können.*“

Ps 82,3-4: [Über Richter:] „(3) Schafft dem Geringen und der Waise *Recht*, dem Elenen und dem Bedürftigen *lasst Gerechtigkeit widerfahren!* (4) Rettet den Geringen und den Armen, reißt ihn aus der Hand der Gottlosen!“

2Sam 23,3: „Es hat der Gott Israels gesprochen, der Fels Israels hat zu mir geredet: *Wer gerecht über die Menschen herrscht, wer in der Furcht Gottes herrscht ...*“

1Petr 2,13: „Ordnet euch jeder menschlichen Institution *um des Herrn willen* unter, gleich ob dem König als obersten Herrn ...“

aus gerechten und notwendigen Anlässen heraus rechtmäßig Kriege zu führen^d.

Artikel 23.3. Kirche und Staat

Im Anhang dieses Buches finden sich die Neufassungen dieses Kapitels in der Savoy-Erklärung, im Baptistischen Bekenntnis und in der Revision der amerikanischen Presbyterianer (dort Artikel 23.3. bzw. 24.3.), die vor allem statt der Pflicht des Staates zur Verteidigung des Christentums die Religionsfreiheit begründen.

Die weltliche Obrigkeit darf sich die Verwaltung des Wortes und der Sakramente oder die Gewalt der Schlüssel des Himmelreichs nicht aneignen^e.

^dLk 3,14: „Es fragten ihn aber auch einige Soldaten und sagten: Und wir, was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: *Tut niemand Gewalt an, erpresst niemanden und begnügt euch mit eurem Sold.*“

Röm 13,4: „... denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich, denn *sie trägt das Schwert nicht umsonst*, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut.“

Mt 8,9-10: [Ein römischer Hauptmann:] „(9) Denn auch ich bin ein Mensch unter einer Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir. Wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu dem anderen: Komm!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tue dies!, so tut er es. (10) Als aber Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich keinen solch großen Glauben gefunden.“

App 10,1-2: „(1) Es war ein Mann in Cäsarea mit dem Namen Kornelius, der war ein Hauptmann der sogenannten Italischen Schar, (2) fromm und gottesfürchtig zusammen mit seinem ganzen Haus, der dem Volk häufig Almosen schenkte und immer zu Gott betete.“

Offb 17,14+16: „(14) Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen, denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die auf seiner Seite sind, sind Berufene, Auserwählte und Treue. (16) Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier werden die Hure hassen. Sie werden sie verwüsten und nackt machen und sie werden ihr Fleisch auffressen und sie mit Feuer verbrennen.“

Artikel 23.3.

^eVgl. 2Chr 26,18 mit Mt 18,17 und 16,19: 2Chr 26,18: „Und sie [= die Priester] widersetzten sich dem König Usija und sagten zu ihm: Nicht dir, Usija, steht es zu, dem HERRN Rauchopfer zu opfern, sondern nur den Priestern, den Söhnen Aarons, die dafür geheiligt [= ausgesondert] sind, Rauchopfer zu opfern! Geh aus dem Heiligtum hinaus! Denn du hast treulos gehandelt, und das wird dir keine Ehre vor Gott, dem HERRN, einbringen.“ Mt 18,17: „Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner.“ Mt 16,19: „Und ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was immer du auf

Sie hat jedoch die Autorität und es ist ihre Pflicht, darauf zu achten, dass in der Kirche Einigkeit und Friede bewahrt werden, dass die Wahrheit Gottes rein und ganz erhalten bleibt, dass alle Gotteslästerungen und Häresien unterdrückt und aller Missbrauch in Gottesdienst und Kirchengenossenschaft verhindert oder reformiert und alle göttlichen Ordnungen recht geregelt, verwaltet und beobachtet werden^f.

Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein.“

1Kor 12,28-29: „(28) Die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrern, sodann Wunder, Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen. (29) Sind etwa alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Können alle Wunder tun?“

Eph 4,11-12: „(11) Und er hat die einen als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer gegeben, (12) zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Körpers Christi.“

1Kor 4,1-2: „(1) Dafür soll man uns halten: Für Diener Christi und für Verwalter der Geheimnisse Gottes. (2) Im Übrigen sucht man hier an den Verwaltern, dass sich einer als treu erweist.“

Röm 10,15: „Wie aber sollen sie verkündigen, wenn sie nicht gesandt werden?; wie geschrieben steht: ‚Wie lieblich sind die Füße derer, die das Gute als frohe Botschaft verkündigen!‘.“

Hebr 5,4: „Und niemand nimmt sich die Ehre selbst, sondern er wird wie schon Aaron von Gott berufen.“

Jes 49,23: „Könige werden deine Wärter sein und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, dass ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden.“

Ps 122,9: [Der König David:] „Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen.“

Esra 7,23+25-28 [Der Erlass des Artaxerxes an Esra; bitte nachlesen]

3Mose 24,16 [bitte nachlesen]

5Mose 13,5-6+12 [bitte nachlesen]

2Kön 18,4: [König Hiskias Reformation:] „Er entfernte die Höhen und zertrümmerte die Gedenksteine und rottete die Aschera aus und zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte, in Bruchstücke, denn die Kinder Israel bis zu jenen Tagen hatten ihr Rauchopfer dargebracht, und man nannte sie Nehuschtan.“

1Chr 13,1-9 [König David holt die Bundeslade heim; bitte nachlesen]

2Kön 23,1-26 [König Josias Reformation; bitte nachlesen]

Und um dies besser ausrichten zu können,
 hat sie die Macht,
 Synoden einzuberufen,
 bei ihnen anwesend zu sein
 und dafür zu sorgen, dass alles, was auf ihnen verhandelt wird, nach Got-
 tes Sinn geschieht^g.

Artikel 23.4. Die Pflicht des Volkes – auch bei Verschiedenheit der Religion

Es ist die Pflicht des Volkes,
 für die Obrigkeiten zu beten^h,
 ihre Personen zu ehrenⁱ,
 ihr Steuern und andere Abgaben zu zahlen^k,
 ihren mit dem Gesetz in Einklang stehenden Befehlen zu gehorchen und
 sich ihrer Autorität um des Gewissens willen unterzuordnen^l.

2Chr 34,33: „Und Josia entfernte alle Gräuel aus allen Gebieten, die den Kindern Isra-
 el gehörten. Und er veranlasste alle, die in Israel waren, dem HERRN, ihrem Gott,
 zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht von der Nachfolge des HERRN, des
 Gottes ihrer Väter, ab.“

2Chr 15,12-13 [bitte nachlesen]

^g**2Chr 19,8-11** [König Joschafat ordnet Rechtsprechung und Priesterdienst; bitte
 nachlesen]

2Chr 29+30 [König Hiskias Reformation; bitte nachlesen]

Mt 2,4-5: „(4) Und er [= Herodes] *versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des
 Volkes und erkundigte sich bei ihnen*, wo denn der Christus geboren werden sollte.

(5) Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa, weil es so durch den Propheten
 geschrieben steht.“

Artikel 23.4.

^h**1Tim 2,1-2:** „(1) Ich ermahne nun vor allem, dass Flehen, Gebete, Fürbitten und
 Danksagungen für alle Menschen gesprochen werden, (2) *für Könige und alle, die
 Autorität haben*, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit
 und Ehrbarkeit führen können.“

ⁱ**1Petr 2,17:** „Erweist allen Ehre, liebt die Geschwister, fürchtet Gott und *ehrt den Kö-
 nig*.“

^k**Röm 13,6-7:** „(6) Denn deshalb zahlt ihr auch Steuern, denn sie sind Gottes Diener,
 die eben hierauf ständig bedacht sind. (7) Gebt allen, wozu ihr verpflichtet seid:
 die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die
 Ehre, dem die Ehre gebührt.“

^l**Röm 13,5:** „Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht nur wegen der Strafe,
 sondern auch wegen des Gewissens.“

Tit 3,1: „Erinnere sie daran, Staatsgewalten und Mächten untertan zu sein, ihnen zu
 gehorchen und zu jedem guten Werk bereit zu sein.“

Unglaube und Verschiedenheit der Religion machen die gerechte und gesetzliche Autorität der Obrigkeiten nicht ungültig, noch befreien sie das Volk von seinem schuldigen Gehorsam gegen sie^m, wovon auch kirchliche Personen nicht ausgenommen sindⁿ. Noch viel weniger hat der Papst irgendwelche Gewalt oder Jurisdiktion über die Obrigkeiten in ihren jeweiligen Herrschaftsgebieten

^m**1Petr 2,13-14+16:** „(13) Ordnet euch *jeder* menschlichen Institution um des Herrn willen unter, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden. (16) ... als Freie und *nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes.*“

ⁿ**Röm 13,1:** „*Jede Seele ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten unter. Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt.*“ [Röm 13,1-7 richtet sich an Christen; vgl. R 2,218ff; E 2,780ff.]

1Kön 2,35: „Und der König setzte Benaja, den Sohn Jodas, an seiner Stelle über das Heer. Und den *Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjatars.*“

Apg 25,9-11: „(9) Festus aber wollte den Juden eine Gunst erweisen und antwortete Paulus und sprach: Willst du hinauf nach Jerusalem und dich dort in dieser Sache von mir richten lassen? (10) Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht; da muss ich gerichtet werden. Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt. (11) *Habe ich aber Unrecht getan und todeswürdig gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber nichts an dem, dessentwegen sie mich verklagen, so darf mich ihnen niemand preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser!*“ (Luther) [Paulus akzeptiert die Existenzberechtigung des staatlichen Gerichts; vgl. E 2,648+649+ 669+782.]

2Petr 2,1+10-11: „(1) Es waren aber auch *falsche Propheten* unter dem Volk, wie auch unter euch *falsche Lehrer* sein werden, die heimlich verderbenbringende Parteien einführen werden, indem sie den Gebieter, der sie erkauft hat, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen. (10) ... besonders aber die, die in der Lust der Verunreinigung dem Fleisch nachwandeln und die Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; *sie erzittern nicht, Herrlichkeiten zu lästern*, (11) wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.“

Jud 8-11: [Über Irrlehrer:] „Ebenso sind auch diese Träumer, die ihr Fleisch beflecken, *jede Herrschaft verachten* und die himmlischen Mächte lästern. Als aber Michael, der Erzengel, mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete um den Leichnam des Mose, wagte er nicht, über ihn ein Verdammungsurteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich! (10) Diese aber lästern alles, wovon sie nichts verstehen; was sie aber von Natur aus kennen wie die unvernünftigen Tiere, daran verderben sie. (11) Weh ihnen! Denn sie gehen den Weg Kains und fallen in den Irrtum des Bileam um Gewinnes willen und kommen um in dem *Aufruhr Korachs.*“

oder über irgend jemanden aus ihrem Volk,
 und am allerwenigsten, sie ihrer Herrschaftsgebiete zu berauben,
 wenn er sie für Häretiker erklärt
 oder unter welchem Vorwand auch immer es geschehen mag^o.

Kapitel XXIV: Von der Ehe und der Ehescheidung

Artikel 24.1. Ein Mann und eine Frau

Eine Ehe besteht zwischen einem Mann und einer Frau.
 Das Gesetz gestattet weder einem Mann,
 mehr als eine Frau,
 noch einer Frau,
 mehr als einen Ehegatten zur gleichen Zeit zu haben.^a

Artikel 24.2. Der Sinn der Ehe

Die Ehe wurde zur gegenseitigen Hilfe von Ehemann und Ehefrau^b,
 zur Vermehrung
 der Menschheit durch rechtmäßige Nachkommenschaft
 und der Kirche durch eine heilige Nachkommenschaft^c
 und zur Verhütung der Unreinheit gestiftet^d.

^o**2Thess 2,4:** „... der sich widersetzt und *sich über alles erhebt*, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und *vorweist, er wäre Gott*.“

Offb 13,15-17 [Über den Antichrist; bitte nachlesen]

Artikel 24.1.

^a**1Mose 2,24:** „Deswegen wird *ein Mann* seinen Vater und seine Mutter verlassen und *an seiner Frau* hängen, und sie werden ein Fleisch werden.“

Mt 19,5-6: „(5) [Jesus] ... sagte: ‚Darum wird *ein Mensch* Vater und Mutter verlassen und *seiner Frau* anhängen, und *die zwei* ein Fleisch sein werden‘, (6) so dass sie nicht mehr *zwei* sind, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“

Spr 2,17: „... die den Vertrauten ihrer Jugend verlässt und den Bund ihres Gottes vergisst.“

Artikel 24.2.

^b**1Mose 2,18:** „Und Gott der HERR sagte: *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe schaffen als sein Gegenüber* [oder: die zu ihm passt].“

^c**Mal 2,15-16:** „Und hat er sie nicht zu Einem gemacht? Zu einem Fleisch, in dem Geist ist. *Und was erstrebt das Eine? Nachkommenschaft von Gott*. So hütet euch bei

Artikel 24.3. Jeder darf heiraten, aber Christen nur im Herrn

Das Heiraten ist Menschen aller Art vom Gesetz erlaubt, die imstande sind, mit eigenem Urteil ihre Einwilligung zu geben^e. Es ist jedoch die Pflicht der Christen, die Ehe allein im Herrn zu schließen^f. Deshalb sollten diejenigen, die die wahre reformierte Religion bekennen, nicht mit Ungläubigen, Päpstlichen oder anderen Götzendienern eine Ehe eingehen. Ebenso sollten Gottesfürchtige nicht an einem ungleichen Joch ziehen, indem sie die Ehe mit solchen schließen,

eurem Leben! Und an der Frau deiner Jugend handle nicht treulos! Denn ich habe Scheidung, spricht der HERR, der Gott Israels, genauso wie wenn man sein Kleid mit Unrecht bedeckt, spricht der HERR der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos!“

^d**1Kor 7,2+9:** „(2) Aber wegen der Unzucht soll jeder seine eigene Frau haben, und jede soll ihren eigenen Mann haben. (9) Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten, denn es ist besser, zu heiraten, als [vor Begierde] zu verbrennen.“

Artikel 24.3.

^e**Hebr 13,4:** „Die Ehe werde von allen [oder: in allem] geehrt, und das Ehebett unbefleckt gehalten. Denn Gott wird Unzüchtige und Ehebrecher Gott richten.“

1Tim 4,3: [Über Irrlehrer:] „... die verbieten, zu heiraten, und [wollen], dass man sich von Speisen enthält, die Gott zur Annahme mit Danksagung für die geschaffen hat, die glauben und die Wahrheit erkennen.“

1Kor 7,36-38: „(36) Wenn aber jemand denkt, er handle mit seiner Jungfrau falsch, wenn er in seiner vollen Kraft steht, und es soll so geschehen, so soll er tun, was er will – er sündigt damit nicht – er soll sie heiraten. (37) Wer aber im Herzen sicher steht und keine Schwierigkeiten, sondern Macht über seinen eigenen Willen hat und in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau zu bewahren, der handelt gut. (38) Also: Wer seine Jungfrau heiratet, handelt gut, und wer nicht heiratet, handelt besser.“

1Mose 24,57-58: „(57) Da sagten sie: Lasst uns das Mädchen herbeirufen und ihren Mund fragen. (58) Und sie riefen Rebekka herbei und fragten sie: Willst du mit diesem Mann ziehen? Sie sagte: Ich will ziehen.“ [Rebekka wird gefragt, ob sie Isaak heiraten will; vgl. E 2,191.]

^f**1Kor 7,39:** „Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt. Wenn der Mann dagegen entschlafen ist, ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur soll es im Herrn geschehen.“

die in ihrem Leben notorisch gottlos sind oder an verdammenswerten Häresien festhalten⁸.

⁸**Mose 34,14:** „Und sie sagten zu ihnen: *Wir können das nicht machen, unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann [zur Frau] geben, denn das wäre eine Schande für uns.*“

2Mose 34,16: „Und du könntest womöglich von ihren Töchtern Frauen für deine Söhne nehmen, und *wenn ihre Töchter dann ihren Göttern nachhuren, könnten sie deine Söhne dazu verführen, ebenfalls ihren Göttern nachzuhuren.*“

5Mose 7,3-4: „(3) *Du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern.* Du darfst deine Tochter seinem Sohn nicht geben, und seine Tochter darfst du nicht für deinen Sohn nehmen. (4) *Denn er würde deinen Sohn von mir abbringen, so dass er andern Göttern dienen würde, und der Zorn des HERRN würde gegen euch entbrennen und würde dich schnell vernichten.*“

1Kön 11,4: „Und es geschah zu der Zeit, als Salomo schon alt geworden war, *da neigten seine Frauen sein Herz zu anderen Göttern hin.* Deswegen war sein Herz nicht mehr ungeteilt beim HERRN, seinem Gott, wie es das Herz seines Vaters David gewesen war.“

Neh 13,25-27: „(25) Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen [die Haare] aus. Und ich beschwor sie bei Gott: *Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch [Frauen] nehmt!* (26) *Hat sich ihretwegen nicht [schon] Salomo, der König von Israel, versündigt?* Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und [so] hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt; *doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet.* (27) *Muss man [nun] auch von euch hören, dass ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, dass ihr ausländische Frauen heiratet!*“ (REÜ)

Mal 2,11-12: „(11) *Juda hat treulos gehandelt, und ein Gräuel ist in Israel und in Jerusalem verübt worden. Denn Juda hat das Heiligtum des HERRN entweiht, das er liebt, und hat die Tochter eines ausländischen Gottes geheiratet.* (12) *Dem Mann, der so etwas tut, wird der HERR alles was lebt und antwortet aus den Zelten Jakobs ausrotten, selbst wenn er dem HERRN der Heerscharen eine Opfergabe darbringt.*“

2Kor 6,14: „*Begebt euch nicht unter ein fremdes Joch mit Ungläubigen!* Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft haben Licht und Finsternis?“

[Das Verbot der Heirat nichtjüdischer Ehefrauen war nicht rassisch, sondern religiös begründet; vgl. E 2,207-209. Trat ein Heide oder eine Heidin zum lebendigen Glauben an den Gott Israels über, durften sie sehr wohl geheiratet werden, weswegen Matthäus im Stammbaum Jesu in Mt 1,1-17 ausdrücklich drei heidnische Frauen aufzählt; vgl. E 2,208.]

Artikel 24.4. Ehe ist bei zu naher Blutsverwandtschaft verboten

Eine Ehe darf nicht innerhalb der Grade der Blutsverwandtschaft oder Verschwägerung, die im Wort verboten sind^h, bestehen.

Solche blutschänderischen Ehen können auch niemals durch irgendein menschliches Gesetz oder durch das beiderseitige Einverständnis der Parteien rechtmäßig werden,

so dass diese Personen wie Mann und Frau zusammenleben könntenⁱ.

Der Mann darf keine Verwandten seiner Frau heiraten, die ihr näher blutsverwandt ist,

als er es in seiner eigenen Verwandtschaft darf,

und auch die Frau darf keinen Verwandten ihres Ehemannes heiraten, der ihm näher blutsverwandt ist,

als sie es in ihrer eigenen Verwandtschaft darf^k.

Artikel 24.4.

^h**3Mose 18** [bitte nachlesen] [Vgl. zur Gültigkeit von 3Mose 18 heute E 1,425-441]

1Kor 5,1: „Überhaupt hört man davon, dass es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, *das einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat.*“ [Dass dieser Text die andauernde Gültigkeit der alttestamentlichen Inzestverbote belegt, zeigt E 1,427-428.]

Am 2,7: „... Und *ein Mann und sein Vater gehen zum selben Mädchen*, um meinen heiligen Namen zu entweihen.“

ⁱ**Mk 6,18:** „Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht gestattet, die [frühere] Frau deines Bruders zu heiraten.“ [Dass dieser Text die andauernde Gültigkeit der alttestamentlichen Inzestverbote belegt, zeigt E 1,428.]

3Mose 18,24-28: „(24) Ihr sollt euch mit nichts dergleichen unrein machen; denn mit alledem haben sich die Völker unrein gemacht, die ich vor euch her vertreiben will. (25) Das Land wurde dadurch unrein, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, dass das Land seine Bewohner ausspie. (26) Darum haltet meine Satzungen und Rechte und tut keine dieser Gräuel, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch – (27) denn alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und haben das Land unrein gemacht –, (28) *damit nicht auch euch das Land ausspie, wenn ihr es unrein macht, wie es die Völker ausgespien hat, die vor euch waren.*“ (Luther)

^k**3Mose 20,19-21:** „(19) Mit der Schwester deiner Mutter und mit der Schwester deines Vaters sollst du nicht Umgang haben. Wer das tut, schändet seine Blutsverwandte; sie sollen ihre Schuld tragen. (20) Wenn jemand mit der Frau seines Oheims Umgang hat, der hat seinen Oheim geschändet. Sie sollen ihre Schuld

Artikel 24.5. Scheidung bei Ehebruch und Unzucht

Ehebruch oder Unzucht, die nach der Verlobung begangen werden, geben, wenn sie vor der Eheschließung entdeckt werden, dem unschuldigen Teil berechnigte Veranlassung, die Verlobung zu lösen^l.

Im Fall des Ehebruchs nach der Eheschließung ist der unschuldige Teil berechnigt, die Ehescheidung gerichtlich zu erwirken^m und nach der Ehescheidung einen anderen zu heiraten, als wenn der schuldige Teil gestorben wäreⁿ.

tragen; ohne Kinder sollen sie sterben. (21) Wenn jemand die Frau seines Bruders nimmt, so ist das eine abscheuliche Tat. Sie sollen ohne Kinder sein, denn er hat damit seinen Bruder geschändet.“ (Luther)

[Im Unterschied zum heutigen deutschen Recht verbietet die Bibel die Ehe zwischen Verwandtschaftsgraden, die durch Schwägerschaft bzw. Heirat entstanden sind. Vgl. dazu und zur Gültigkeit von 3Mose 18+20 heute E 1,425-441.]

Artikel 24.5.

^l**Mt 1,18-20:** „(18) Mit der Geburt Jesu Christi verhielt es sich folgendermaßen: Als Maria, seine Mutter, nämlich mit Joseph *verlobt* war, stellte sich, ehe sie zusammengekommen waren, heraus, dass sie vom Heiligen Geist schwanger war. (19) Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, überlegte aber, *sie heimlich zu entlassen*. (20) Während er das aber bei sich erwog, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.“

[Eine Verlobung wurde durch Scheidung beendet, denn die Verlobten standen schon unter dem Eherecht; vgl. dazu E 2,186+188-190.]

^m**Mt 5,31-32:** „(31) Wiederum ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. (32) Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, *außer aufgrund von Unzucht*, macht, dass sie Ehebruch begeht, und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.“ [Die Ausnahme gilt für diese Auffassung auch für den zweiten Teil des Satzes; vgl. E 2,197-199; vgl. zur Scheidung allgemein E 2,192-212.]

ⁿ**Mt 19,9:** „Ich aber sage euch, dass wirklich jeder, der seine Frau entlassen wird, *außer wegen Unzucht*, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht, und jeder, der eine Entlassene heiratet, Ehebruch begeht.“ [Die Ausnahme gilt für diese Auffassung auch für den zweiten Teil des Satzes; vgl. E 2,197-199; vgl. zur Scheidung allgemein E 2,192-212.]

Röm 7,2-3: „(2) Denn die verheiratete Frau ist durch das Gesetz an den lebenden Mann gebunden, wenn aber der Mann stirbt, dann ist sie freigemacht von dem Gesetz des Mannes. (3) Folglich wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird. *Wenn aber der Mann ge-*

Artikel 24.6. Näheres zur Scheidung

Obwohl die menschliche Verdorbenheit derartig groß ist, dass sie imstande ist, Gründe ausfindig zu machen, um die unrechtmäßig zu trennen, die Gott in der Ehe zusammengefügt hat, so ist doch nur Ehebruch oder solch mutwilliges Verlassen, das in keiner Weise durch die Kirche oder die weltliche Obrigkeit wieder in Ordnung gebracht werden kann, ein zureichender Grund, um das Band der Ehe zu lösen^p. Für die Auflösung der Ehe ist ein öffentliches und ordentliches Verfahrens einzuhalten und die betroffenen Personen dürfen nicht ihrer eigenen Willensentscheidung in eigener Sache überlassen bleiben^p.

storben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.“ [Der schuldige geschiedene Partner gilt in dieser Auffassung als juristisch tot; vgl. E 2,201-205.]

Artikel 24.6.

^o**Mt 19,8-9:** „(8) Mose hat euch wegen eurer Hartherzigkeit gestattet, eure Frauen zu entlassen. Von Anfang an aber war es nicht so [gedacht]. (9) Ich aber sage euch, dass wirklich jeder, der seine Frau entlassen wird, *außer wegen Unzucht*, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht, und jeder, der eine Entlassene heiratet, Ehebruch begeht.“

1Kor 7,15: „*Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so lass ihn sich scheiden.* Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat euch Gott berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst?“

Mt 19,6: „... so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? *Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.*“

^p**5Mose 24,1-4:** „(1) Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet und es passiert, dass sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er etwas Anstößiges an ihr gefunden hat und er ihr *einen Scheidebrief* geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat, (2) und sie ist aus seinem Haus ausgezogen und sie ist hingegangen und die [Frau] eines anderen Mannes geworden, (3) und auch der andere Mann sie gehasst hat und ihr *einen Scheidebrief* geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hat, (4) kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht wieder zurücknehmen, um seine Frau zu sein, nachdem sie unrein gemacht worden ist. Denn das ist ein Gräuel vor dem HERRN.“

Kapitel XXV: Von der Kirche

Im Anhang finden sich Neufassungen von Kap. XXV in der Savoy-Erklärung und im Baptistischen Bekenntnis (dort Art. 26.1.-14.).

Artikel 25.1. Die unsichtbare Kirche

Die katholische* oder universale Kirche,
die unsichtbar ist,
besteht aus der gesamten Zahl der Erwählten,
die in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft
unter Christus, ihrem Haupt, in eins vereinigt wurden und werden.
Sie ist die Braut,
der Leib,
die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.^a

Artikel 25.2. Die sichtbare Kirche

Die sichtbare Kirche,
die unter dem Evangelium ebenfalls katholisch** und universal ist
und nicht wie zuvor unter dem Gesetz auf ein Volk beschränkt ist,
besteht aus allen denen in der ganzen Welt,

Artikel 25.1.

*Katholisch bedeutet eigentlich ‚allgemein‘, ist also hier im Sinne von ‚die ganze Welt und die Jahrhunderte umspannend‘ zu verstehen.

^a**Eph 1,10+22-23:** „(10) ... für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten: alles in dem Christus zusammenzufassen, was in den Himmeln, und was auf der Erde ist – in ihm. (22) Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und *ihn als Haupt der Gemeinde über alles gesetzt*, (23) *die sein Körper ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.*“

Eph 5,23+27+32: „(23) Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch *Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland seines Körpers*. (27) ... damit er die Gemeinde für sich selbst verherrlicht darstellte, die keine Flecken, Runzeln oder so etwas haben, sondern heilig und tadellos sein soll. (32) Dies Geheimnis ist groß, ich aber lege es auf *Christus und die Gemeinde* aus.“

Kol 1,18: „Und er [= Jesus] ist *das Haupt des Körpers, der Gemeinde*. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat.“

Artikel 25.2.

**Siehe Anmerkung zu Artikel 25.1.

die die wahre Religion bekennen^b,
zusammen mit ihren Kindern^c.
Sie ist das Reich des Herrn Jesus Christus^d,

^b**1Kor 1,2:** „An die Gemeinde Gottes, die in Korinth lebt, den in Christus Jesus Geheiligten, den berufenen Heiligen, *zusammen mit allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen*, [den Namen] ihres und unseres [Herrn].“

1Kor 12,12-13: „(12) Denn wie es nur einen Körper gibt, er aber viele Glieder hat, alle Glieder des Körpers aber zusammen ein Körper sind, obwohl sie viele sind, so ist es auch mit Christus. (13) *Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Körper getauft worden, ob wir Juden oder Griechen sind, ob Sklaven oder Freie, wir sind alle in einem Geist getränkt worden.*“

Ps 2,8: „Fordere von mir, und *ich will dir [= dem Messias] die Nationen zum Erbe geben, die Enden der Erde zu deinem Besitz.*“

Offb 7,9: „Nach diesem sah ich: Siehe, eine große Volksmenge, die niemand nachzählen konnte, *aus jeder Nation* und aus Stämmen, Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, und war mit weißen Gewändern bekleidet und mit Palmenzweigen in ihren Händen versehen.“

Röm 15,9-12: „(9) ... damit die Nationen aber Gott verherrlichen möchten für die Barmherzigkeit, wie geschrieben steht: ‚Darum will ich dich bekennen *unter den Nationen* und deinem Namen lobsingen‘. (10) Und wieder heißt es: ‚Seid fröhlich, *ihr Nationen*, mit seinem Volk!‘. (11) Und wiederum: ‚Lobt den Herrn, *alle Nationen*, und preisen sollen ihn alle Völker!‘. (12) Und wieder sagt Jesaja: ‚Es wird die Wurzel Jesses da sein, und zwar der da aufsteht, *um über die Nationen zu herrschen – auf ihn werden die Nationen hoffen.*“

^c**1Kor 7,14:** „Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. *Sonst wären ja eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie heilig.*“

ApG 2,39: „Denn die Verheißung gilt euch *und euren Kindern* und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“

Hes 16,20-21: „(20) Und du nahmst deine Söhne und Töchter, die du mir geboren hattest, und opferstest sie ihnen [= den Göttern] als Fraß. War es dir mit deiner Hurerei noch nicht genug, (21) so dass du meine Söhne schlachtetest und sie hingabst und sie für sie [= die Götter] durchs Feuer gehen ließest?“ [Gottes Zorn ergeht über die, die ihre Kinder fremden Göttern zuführen statt dem wahren Gott.]

Röm 11,16: „Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig, und *wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.*“

1Mose 3,15: „Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, *zwischen deinem Samen und ihrem Samen*. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerstören.“

1Mose 17,7: „Und ich werde meinen Bund zwischen mir und dir *und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen* aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich *und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein.*“

^d**Mt 13,47:** „Wiederum gleicht *das Himmelreich* einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und *von jeder Gattung [Fische oder Tiere] sammelte.*“

das Haus und die Familie Gottes^e.
Außerhalb von ihr gibt es keine ordentliche Möglichkeit der Errettung^f.

Artikel 25.3. Das Amt der Kirche

Dieser katholischen*, sichtbaren Kirche hat Christus das geistliche Amt, die Aussprüche und die Ordnungen** Gottes gegeben, um die Heiligen in diesem Leben bis zum Ende der Welt zu sammeln und zu vervollkommen, und er sorgt durch seine eigene Gegenwart und seinen Geist gemäß seiner Verheißung dafür, dass sie dies überhaupt bewirken kann.^g

Jes 9,6: [Über den Messias:] „Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.“ (REÜ)

^e**Eph 2,19:** „So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Ausländer, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Familienmitglieder.“

Eph 3,15: „... von dem jede Vaterschaft im Himmel und auf Erden ihren Namen hat.“

^f**Apg 2,47:** „Sie priesen Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich diejenigen hinzu, die gerettet werden sollten.“

Artikel 25.3.

*Siehe die Anmerkung zu Artikel 25.1.

**Gemeint sind die Sakramente

^g**1Kor 12,28:** „Und die einen hat Gott in der Gemeinde gesetzt erstens zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrern, schließlich Wunder, dann Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen.“

Eph 4,11-13: „(11) Und er hat die einen als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer gegeben, (12) zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Körpers Christi, (13) bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Reife des Erwachsenen, zum Vollmaß des Wachstums der Fülle Christi hingelangen.“

Mt 28,19-20: „(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt.“

Jes 59,21: „Was mich betrifft – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen weder aus deinem Mund noch aus dem Mund deiner Kinder noch aus dem Mund der Kindeskinde weichen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.“

Artikel 25.4. Kirchen sind mehr oder weniger rein

Diese katholische Kirche* ist
zeitweise mehr, zeitweise weniger sichtbar gewesen^h.
Und die Teilkirchen,
die ihre Glieder sind,
sind mehr oder weniger rein,
je nachdem, wie klar oder weniger klar in ihnen
die Lehre des Evangeliums gelehrt und aufgenommen wird,
die Ordnungen* verwaltet werden
und der öffentliche Gottesdienst gehalten wirdⁱ.

Artikel 25.5. Es gibt keine vollkommenen Kirchen

Auch die reinsten Kirchen unter dem Himmel sind
sowohl der Vermischung
als auch dem Irrtum unterworfen^k,

Artikel 25.4.

*Siehe die Anmerkung zu Artikel 25.1.

^h**Röm 11,3-4:** „(3) ‚Herr, sie haben deine Propheten getötet, sie haben deine Altäre niedrigerissen, und *ich allein bin übriggeblieben*, und sie trachten nach meinem Leben‘. (4) Aber was sagt ihm [= Elia] die göttliche Antwort?: ‚*Ich habe mir siebentausend Mann übrigbehalten, die die Knie nicht vor Baal gebeugt haben*‘.“

Offb 12,6+14: „(6) Und die Frau [= die Gemeinde] floh in die *Wüste*, wo es einen von Gott bereiteten Ort gab, damit sie dort tausendzweihundertsechzig Tage ernährt würde. (14) Und es wurden der Frau zwei Flügel des großen Adlers geschenkt, um in die Wüste fliegen zu können, an ihren Ort, an dem sie für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, weit weg vom Angesicht der Schlange [= dem Satan].“

*Gemeint sind die Sakramente

ⁱ**Offb 2+3** [Die sieben Sendschreiben Jesu an Gemeinden über deren Stärken und Sünden; bitte nachlesen]

1Kor 5,6-7: „(6) *Euer Rühmen ist keine gute Sache. Wisst ihr denn nicht, dass ein bisschen Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?* (7) *Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet.“

Artikel 25.5.

^k**1Kor 13,12:** „Denn wir sehen jetzt mit Hilfe eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. *Jetzt erkenne ich stückweise*, dann aber werde ich genauso erkennen, wie ich schon erkannt worden bin.“

Offb 2+3 [Die sieben Sendschreiben Jesu an Gemeinden über deren Stärken und Sünden; bitte nachlesen]

und einige sind so entartet,
dass sie aufgehört haben,
Kirchen Christi zu sein,
sondern sind vielmehr Synagogen Satans¹ geworden.
Trotzdem wird es immer eine Kirche auf der Erde geben,
die Gott entsprechend seinem Willen anbetet^m.

Artikel 25.6. Christus ist das Haupt der Kirche, nicht der Papst

Es gibt kein anderes Haupt der Kirche außer dem Herrn Jesus Christusⁿ.
Auch der Papst von Rom kann nicht in irgendeinem Sinn ihr Haupt sein,
sondern er ist der Antichrist,
der Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens,

Mt 13,47 :“Wiederum gleicht das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und *von jeder Gattung* [Fische oder Tiere] *zusammenbrachte*.“

¹**Offb 18,2**: „Und er rief mit lauter Stimme und sagte: Gefallen, gefallen ist Babylon [= das abgefallene Volk Gottes], die Große, und sie ist *eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis für jeden unreinen Geist* und ein Gefängnis für jeden unreinen und verhassten Vogel.“

Röm 11,18-22: „(18) So rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen sie rühmst, [so bedenke]: nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich. (19) Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepropft werde. (20) Gut! Sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben, *du aber stehst durch den Glauben. Denke nicht überheblich, sondern fürchte dich!* (21) Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, *dann wird er vielleicht auch dich nicht schonen.* (22) *Siehe nun die Güte und die Strenge Gottes*: einerseits gegen die, die gefallen sind, Strenge; andererseits gegen dich aber Güte Gottes, wenn du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du ausgeschnitten.“

^m**Mt 16,18**: „Aber ich sage dir, dass du Petrus bist. Und auf diesen Felsen *werde ich meine Gemeinde bauen*, und die *Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen können*.“

Ps 72,17: „*Sein Name soll ewig bleiben*. Vor der Sonne soll sein Name aufsprossen. Und in ihm wird man sich segnen. Alle Völker werden ihn glücklich preisen.“

Ps 102,28: [Über Gott:] „Du aber bist derselbe, und deine Jahre hören nie auf.“

Mt 28,19-20: „(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! *Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt*.“

Artikel 25.6.

ⁿ**Kol 1,18**: „Und er *ist das Haupt des Körpers, der Gemeinde*. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, *damit er in allem den Vorrang hat*.“

Eph 1,22: „Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und *ihn als Haupt der Gemeinde über alles gesetzt*.“

der sich selbst in der Kirche
gegen Christus und alles, was Gott genannt wird,
erhebt^o.

Im Anhang dieses Buches findet sich der an dieser Stelle in der Savoy-Erklärung eingefügte Artikel über „Die Zukunft der Kirche und der Juden“ (dort Artikel 26.5.).

Kapitel XXVI: Von der Gemeinschaft der Heiligen

Artikel 26.1. Gemeinschaft mit Christus und untereinander

Alle Heiligen,
die mit Jesus Christus, ihrem Haupt,
durch seinen Geist
und durch den Glauben vereinigt sind,
haben Gemeinschaft mit ihm
in seinen Gnadengaben, seinem Leiden, seinem Tod, seiner Auferstehung

^o**Mt 23,8-10:** „(8) Ihr aber, lasst ihr euch nicht ‚Lehrer‘ nennen, denn [nur] einer ist euer Lehrer, ihr seid dagegen alle Geschwister. (9) Ihr sollt auch niemanden auf Erden euren Vater nennen, weil nur einer euer ‚Vater‘ ist, nämlich der im Himmel. (10) Lasst euch auch nicht ‚Meister‘ nennen, weil nur einer euer Meister ist, nämlich Christus.“

2Thess 2,3-4+8-9: „(3) Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; (4) der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. (8) Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; (9) [ihn], dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge“ (REÜ)

Offb 13,6: „Und es [= das Tier] öffnete seinen Mund für Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und seine Wohnung und diejenigen, die im Himmel wohnen, zu lästern.“

Artikel 26.1.

und seiner Herrlichkeit^a.

Indem sie miteinander in Liebe vereinigt sind, haben sie untereinander Gemeinschaft an den Gaben und Gnaden der anderen^b und sind zur Erfüllung solcher öffentlichen und privaten Pflichten verpflichtet,

^a**Joh 1,3:** „Was wir gesehen und was wir gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt. Dies ist nämlich *unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.*“

Eph 3,16-19: „(16) ... damit er euch Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gibt, um durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen stark zu werden, (17) damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet.“

Joh 1,16: „Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade.“

Eph 2,5-6: „(5) ... auch uns, die wir in den Übertretungen tot waren, *mit Christus lebendig gemacht.* Durch Gnade seid ihr errettet! (6) *Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in Christus Jesus in der himmlischen Welt.*“ [Vgl. E 2,514-515]

Phil 3,10: „... um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und *die Leidensgemeinschaft mit ihm* zu erkennen, indem ich *seinem Tod gleichgestaltet* werde.“

Röm 6,5-6: „(5) Denn wenn wir *mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind*, so werden wir es auch *mit der seiner Auferstehung* sein, (6) da wir wissen, dass unser alter Mensch *mitgekreuzigt* wurde, damit der Körper der Sünde abgetan ist, damit wir der Sünde nicht mehr dienen.“

2Tim 2,12: „Wenn wir Ausdauer zeigen, werden wir auch *mitregieren.* Wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen.“

^b**Eph 4,15-16:** „(15) Lasst uns die Wahrheit aber in Liebe bekennen und in allem zu ihm hinwachsen, der das Haupt ist, [nämlich] Christus. (16) Von ihm ausgehend wird der ganze Körper *gut zusammengefügt und verbunden* durch jedes Gelenk des Dienstes, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils, und [so] wirkt er das Wachstum des Körpers zu seiner Selbstauferbauung in Liebe.“

1Kor 12,7: „Jedem wird allerdings *die Offenbarung des Geistes zum Nutzen [anderer]* gegeben.“

1Kor 3,21-23: „(21) So rühme sich denn keiner mit Hinblick auf Menschen, denn alles gehört euch. (22) Es sei Paulus oder Apollos oder Kephass, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles gehört euch, (23) ihr aber gehört Christus, Christus aber gehört Gott.“

Kol 2,19: „... und nicht an dem Haupt festhält, von dem aus der ganze Körper, durch die Gelenke und Bänder *unterstützt und zusammengefügt*, gemäß des Wachstums Gottes *wächst.*“

die ihnen am äußeren wie am inneren Menschen gegenseitig zum Guten dienen^c.

Artikel 26.2. Die Verpflichtung zur Gemeinschaft

Heilige, die sich als solche bekennen,
sind verpflichtet,
eine heilige Gemeinschaft aufrecht zu erhalten,
und zwar in der Anbetung Gottes,
in der Ausübung anderer Dienste,
die auf ihre gegenwärtige Erbauung ausgerichtet sind^d,
und auch darin, dass sie sich gegenseitig
je nach ihren verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnissen

^c**1Thess 5,11+14:** „(11) Deshalb *ermahnt einander und baut einer den anderen auf*, was ihr auch tut. (14) Wir ermahnen euch aber, Geschwister: *Weist die Unordentlichen zurück, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an*, seid gegen alle langmütig!“

Röm 1,11-12+14: „(11) Denn ich sehne mich sehr danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, *um euch zu befestigen*, (12) das heißt aber, um bei euch mitermahnt zu werden, *ein jeder durch den Glauben, den wir miteinander haben*, sowohl euren als auch meinen. (14) Sowohl Griechen als auch Nichtgriechen, sowohl Gebildeten als auch Ungebildeten bin ich ein Schuldner.“

1Joh 3,16-18: „(16) Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er [= Jesus] sein Leben für uns hingegeben hat. Nun sind auch wir verpflichtet, *unser Leben für die Geschwister zu geben*. (17) Wer aber Güter dieser Welt hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz ihm gegenüber, wie kann da die Liebe Gottes in ihm bleiben? (18) Kinder, lasst uns nicht mit Worten noch mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit.“

Gal 6,10: „Folglich lasst uns nun *allen gegenüber das Gute wirken*, so wie wir [oder: da wir] Zeit [oder: Gelegenheit] haben, *am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens*.“

Artikel 26.2.

^d**Hebr 10,24-25:** „(24) Lasst uns *aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen*, (25) *indem wir unsere Versammlungen nicht versäumen*, wie es bei einigen Sitte ist, *sondern einander ermuntern*.“

Appg 2,42+46: „(42) Sie blieben aber *beständig* in der Lehre der Apostel und *in der Gemeinschaft*, im Brotbrechen und im Beten. (46) Sie verharrten täglich einmütig im Tempel und brachen in den Häusern das Brot und nahmen die Speise mit Freude und Schlichtheit des Herzens zu sich.“

Jes 2,3: „Und viele Völker werden hinziehen und sagen: *Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs*, damit er uns auf Grund seiner Wege belehre und wir auf seinen Wegen wandeln! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“

1Kor 11,20: „*Wenn ihr nun zusammenkommt ...*“

in äußeren Dingen unterstützen.
Diese Gemeinschaft ist,
so wie Gott die Gelegenheiten dazu schafft,
auf alle diejenigen auszudehnen,
die an allen Orten den Namen des Herrn Jesus anrufen^e.

Artikel 26.3. Wie Gemeinschaft missverstanden werden kann

Diese Gemeinschaft,
die die Heiligen mit Christus haben,
macht sie in keiner Weise des Wesens seiner Gottheit teilhaftig
noch in irgendeiner Hinsicht Christus ebenbürtig,
was beides zu behaupten gottlos und gotteslästerlich ist^f.

^e**Apg 2,44-45:** „(44) Alle, die gläubig gewordenen waren, waren beisammen und hatten alles gemeinsam. (45) Und sie verkauften die Güter und den Besitz und verteilten diese an alle, wenn jeweils einer bedürftig war.“

1Joh 3,17: „Wer aber Güter dieser Welt hat und sieht *seinen Bruder* Mangel leiden und verschließt sein Herz ihm gegenüber, wie kann da die Liebe Gottes in ihm bleiben?“

2Kor 8+9 [Die Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem, bitte nachlesen; siehe auch:]

Apg 11,29-30: „(29) Sie beschlossen aber, dass jeder von ihnen etwas *den Geschwistern, die in Judäa wohnten, zur Unterstützung schicken sollte*, je nachdem, wie einer der Jünger Besitz hatte. (30) Das taten sie denn auch, und schickten [das Gesammelte] durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten.“

Artikel 26.3.

Kol 1,18-19: „Und er ist das Haupt des Körpers, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, *damit er in allem den Vorrang hat*, (19) denn es gefiel der ganzen Fülle [Gottes], *in ihm zu wohnen*.“

1Kor 8,6: „... so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge ausgehen und wir auf ihn hin [angelegt sind], und *ein Herr, Jesus Christus*, durch den alle Dinge sind und *wir durch ihn*.“

Jer 42,8: „Ich bin der HERR [= Jahwe]. Das ist mein Name. Und *ich gebe meine Ehre keinem anderen* und meinen Ruhm keinen Götterbildern.“

1Tim 6,15-16: „(15) ... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, (16) *der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann*. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.“ (Luther)

Vgl. **Ps 45,7** mit **Hebr 1,8-9: Ps 45,7:** „Dein Thron, Gott, besteht für immer und ewig. Das Zepter deiner Herrschaft ist ein wahrhaftiges Zepter.“ **Hebr 1,8-9:** „(8) Von dem Sohn aber heißt es: ‚Dein Thron, Gott, steht in alle Ewigkeit, und das Zepter der Wahrheit ist das Zepter deines Reiches. (9) Du hast die Gerechtigkeit geliebt

Die Gemeinschaft,
die die Heiligen untereinander haben,
hebt den Rechtsanspruch und das Eigentum,
die jeder an seinen Gütern und Besitztümern hat,
weder auf noch schränkt es diese ein[§].

Kapitel XXVII: Von den Sakramenten

Im Anhang dieses Buches findet sich die Neufassung dieses Kapitels im Baptistischen Bekenntnis (dort Artikel 28.1.-2.).

Artikel 27.1. Was sind Sakramente?

Sakramente sind heilige Zeichen und Siegel des Gnadenbundes^a,
die unmittelbar von Gott eingesetzt wurden^b,

und die Gesetzlosigkeit gehasst. Deswegen hat Gott, dein Gott, dich mit Freudenöl vor deinen Genossen gesalbt.“

§[Dies wendet sich gegen ein falsches Verständnis von Apg 2,44-45 (abgedruckt in der voranstehenden Anm. e).]

2Mose 20,15: „Du sollst nicht stehlen.“

Eph 4,28: „Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr ab und bewirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas weitergeben kann.“

Apg 5,4: „*Wäre es nicht dein geblieben, wenn es unverkauft geblieben wäre, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügungsgewalt? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott.*“ [Dies zeigt, dass Apg 2,44-45 nicht so zu verstehen ist, als wenn die Gemeinde einen gemeinsamen sozialistischen Besitz gehabt hätte, sondern so, dass jedes Gemeindemitglied freiwillig von seinem Besitz für andere Christen spendete.]

Artikel 27.1.

^a**Röm 4,11:** „Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.“

1Mose 17,7+10: „(7) Und ich werde *meinen Bund* zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein. (10) *Das ist mein Bund*, den ihr festhalten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles Männliche soll unter euch beschnitten werden.“

^b**Mt 28,19:** [Jesus:] „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft.“ [Taufe]

um Christus und seine Wohltaten darzustellen
 und unser Anrecht auf ihn zu bestätigen^c,
 und um zwischen denen,
 die zur Kirche gehören,
 und der übrigen Welt
 einen sichtbaren Unterschied aufzurichten^d
 und die Christen zum Dienst Gottes in Christus
 gemäß seines Wortes feierlich zu verpflichten^e.

1Kor 11,23: „Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, dass nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm ...“ [Abendmahl]

^c**1Kor 10,16:** „Der Kelch der Segnung, den wir segnen, *ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus?* Das Brot, das wir brechen, *ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus?*“

1Kor 11,25-26: „(25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch *ist der neue Bund* in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Gal 3,27: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus *getauft worden seid, habt Christus angezogen.*“

Gal 3,17: „Dies aber sage ich: *Einen zuvor von Gott bekräftigten Bund* macht das 430 Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so dass die Verheißung unwirksam geworden wäre.“

^d**Röm 15,8:** „Denn ich sage, dass Christus ein Diener der *Beschneidung* geworden ist für die Wahrheit Gottes, damit er die Verheißungen der Väter bestätigte.“

2Mose 12,48: „Wenn sich aber ein Fremdling bei dir aufhält und das Passah für den HERRN feiern will, so soll alles, was männlich bei ihm ist, beschnitten werden, und dann soll er herzu kommen, um es zu feiern. Er soll wie ein Einheimischer des Landes gelten. *Es darf jedoch kein Unbeschnittener davon essen.*“

1Mose 34,14: „Und sie sagten zu ihnen: Wir können das nicht machen, unsere Schwester *einem unbeschnittenen Mann [zur Frau] geben*, denn das wäre eine Schande für uns.“

^e**Röm 6,3-4:** „(3) Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, auf seinen Tod getauft worden sind? (4) So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, *so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.*“

1Kor 10,16+21: „(16) Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus? (21) *Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn und den Kelch der Dämonen trinken.* Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen teilnehmen.“

Artikel 27.2. Das Zeichen und die bezeichnete Sache

In jedem Sakrament gibt es eine geistliche Beziehung oder sakramentale Einheit

zwischen dem Zeichen und der bezeichneten Sache.

Daher kommt es,
dass die Namen und Wirkungen des einen
dem anderen zugeschrieben werden.^f

Artikel 27.3. Falsche und richtige Sicht der Wirkung der Sakramente

Die Gnade,
die in den Sakramenten
oder durch sie dargereicht wird,
wird, wenn sie recht gebraucht werden,
nicht durch irgendeine Kraft in ihnen übertragen;
auch hängt die Wirksamkeit eines Sakramentes nicht
von der Frömmigkeit oder Absicht dessen ab,
der es verwaltet^g,

Artikel 27.2.

^f**Mose 17,10:** „*Das ist mein Bund*, den ihr festhalten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles Männliche soll unter euch beschnitten werden.“ [Die Beschneidung wird als ‚mein Bund‘ bezeichnet.]

Mt 26,27-28: „(27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) *Dies ist mein Blut des Bundes*, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.“ [Der Kelch wird als ‚Bund‘ bezeichnet.]

Tit 3,5: „... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit *durch die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“ [Die Taufe wird als ‚Waschung der Wiedergeburt‘ bezeichnet.]

Artikel 27.3.

^g**Röm 2,28-29:** „(28) *Denn nicht der ist ein Jude, der es sichtbar ist, und nicht das ist Beschneidung, was eine sichtbare im Fleisch ist, (29) sondern der ist ein Jude, der es im Verborgenen ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben.* Dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott kommt.“

1Petr 3,21: „Das Gegenbild [= der Typos] davon errettet jetzt auch euch, nämlich die Taufe – die nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches ist, sondern der Bund mit Gott um ein gutes Gewissen – durch die Auferstehung Jesu Christi.“

sondern vom Werk des Geistes^h
 und den Einsetzungsworten,
 die zusammen mit einem Gebot,
 das zu seinem Gebrauch die Ermächtigung gibt,
 die Verheißung einer Wohltat für würdige Empfänger enthaltenⁱ.

Artikel 27.4. Es gibt nur zwei neutestamentliche Sakramente

Nur zwei Sakramente sind von unserem Herrn Christus im Evangelium gestiftet worden,
 nämlich die Taufe und das Abendmahl des Herrn,
 die beide von niemandem anderen als von einem rechtmäßig eingesetzten Diener des Wortes gespendet werden dürfen.^k

Artikel 27.5. Die alttestamentlichen Sakramente

Die Sakramente des Alten Testaments waren
 in Hinsicht auf die durch sie bezeichneten und dargereichten geistlichen

^h**Mt 3,11:** „Ich taufe euch zwar mit Wasser der Buße. Aber derjenige, der nach mir kommt, ist stärker als ich. Ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen. Er wird euch mit *Heiligem Geist und Feuer taufen*.“

1Kor 12,13: „Denn wir sind alle *in einem Geist* zu einem Körper *getauft* worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle *mit einem Geist getränkt* worden.“

ⁱ**Mt 26,27-28:** „(27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.“ [Abendmahl]

Mt 28,19-20: „(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt.“ [Taufe]

Artikel 27.4.

^k**Mt 28,19** [siehe den vorangehenden Bibeltext]

1Kor 11,20+23: „(20) Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn. (23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, dass nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm ...“

1Kor 4,1: „Dafür soll man uns halten: Für Diener Christi und für *Verwalter der Geheimnisse Gottes*.“

Hebr 5,4: „Und *niemand nimmt sich die Ehre selbst*, sondern er wird wie schon Aaron von Gott berufen.“

Artikel 27.5.

Dinge
dem Wesen nach dieselben wie die des Neuen.¹

Kapitel XXVIII: Von der Taufe

Im Anhang dieses Buches findet sich die Neufassung dieses Kapitels im Baptistischen Bekenntnis (dort Artikel 29.1.-4.).

Artikel 28.1. Wofür steht die Taufe?

Die Taufe ist ein von Jesus Christus gestiftetes Sakrament des Neuen Testaments^a,
nicht allein für die feierliche Aufnahme des Getauften in die sichtbare Kirche^b,
sondern auch, um für ihn ein Zeichen und Siegel zu sein
des Bundes der Gnade^c,
seiner Einpflanzung in Christus^d,

¹**Kor 10,1-4:** „(1) Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Geschwister, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das [Rote] Meer hindurchgingen (2) und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden (3) und alle dieselbe geistliche Speise aßen (4) und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Felsen aber ist der Christus.“ [Paulus sieht eine Parallele zwischen Taufe und Abendmahl und alttestamentlichen Ereignissen.]

[Vgl. Kol 2,11-12, abgedruckt in der folgenden Anm. c]

Artikel 28.1.

^a**Mt 28,19:** „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft.“

^b**1Kor 12,13:** „Denn wir sind alle in einem Geist zu einem Körper getauft worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.“

^cVgl. **Röm 4,11** mit **Kol 2,11-12: Röm 4,11:** „Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.“; **Kol 2,11-12:** „(11) In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung beschnitten worden, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, in der Beschneidung des Christus geschieht: (12) mit ihm begraben in der Taufe und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.“

^d**Gal 3,27:** „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt Christus angezogen.“

Röm 6,5: „Denn wenn wir mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.“

der Wiedergeburt^e,
 der Vergebung der Sünden^f
 und seiner Hingabe an Gott durch Christus,
 um in einem neuen Leben zu wandeln^g.
 Dieses Sakrament ist nach Christi eigener Bestimmung
 bis zum Ende der Welt in seiner Kirche fortzusetzen^h.

Artikel 28.2. Das äußere Element der Taufe

Das äußere Element,
 das für dieses Sakrament gebraucht werden soll,
 ist Wasser,
 womit der Betreffende
 im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
 durch einen rechtmäßig berufenen Diener des Evangeliums zu taufen ist.ⁱ

^e**Tit 3,5:** „... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch *die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

^f**Mk 1,4:** „So trat Johannes auf und taufte in der Wüste und predigte *die Taufe der Buße zur Sündenvergebung*.“

^g**Röm 6,3-4:** „(3) Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, auf seinen Tod getauft worden sind? (4) So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, *so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln*.“

^h**Mt 28,19-20:** „(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes *tauft* (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! *Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt*.“

Artikel 28.2.

ⁱ**Mt 3,11:** „*Ich taufe* euch zwar mit Wasser der Buße. Aber derjenige, der nach mir kommt, ist stärker als ich. Ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen. Er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“

Joh 1,33: „Und ich kannte ihn nicht. Aber derjenige, der mich gesandt hat, *um mit Wasser zu taufen*, der sagte zu mir: Wenn du jemanden sehen wirst, auf den der Geist herabfahren und auf ihm bleiben wird, dann ist er es, der mit Heiligem Geist tauft.“

Mt 28,19-20 [siehe die voranstehende Anm. i]

Artikel 28.3. Die Taufhandlung

Das Untertauchen der Person im Wasser ist nicht notwendig, sondern die Taufe wird auch durch Begießen oder Besprengen der Person mit Wasser recht gespendet.^k

Artikel 28.4. Die Taufe von Kindern gläubiger Eltern

Nicht nur die, die wirklich den Glauben an Christus und den Gehorsam gegen ihn bekennen^l, sondern auch die Kleinkinder,

Artikel 28.3.

^k**Hebr 9,10+19+22:** „(10) Es sind nur Speisen und Getränke und verschiedene Waschungen, Bestimmungen für das Fleisch, die bis auf die Zeit einer gerechten Ordnung auferlegt worden sind. (19) Denn als alle Gebote nach dem Gesetz dem ganzen Volk von Mose mitgeteilt worden waren, nahm er das Blut der Kälber und Böcke zusammen mit Wasser, Purpurwolle und Ysop und *besprengte* damit sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk. (22) Fast alle Dinge werden nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.“ [Besprengen war der alttestamentliche Ritus für Flüssigkeiten wie Wasser, Blut und Öl.]

Apg 2,41: „Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich *taufen*. Und es wurden an jenem Tag ungefähr *dreitausend Personen* hinzugetan.“ [Für dreitausend Täuflinge dürfte beim Tempel nur Wasser für das Besprengen, nicht für das Untertauchen, zur Verfügung gestanden haben.]

Apg 16,33: „Und er nahm sie *in derselben Nachtstunde* bei sich [zu Hause] auf und wusch ihnen die Striemen ab. Und er ließ sich und gleichzeitig alle, die zu ihm gehörten, *taufen*.“ [In der Wohnung gab es vermutlich kein Becken zum Untertauchen.]

Mk 7,4: „... und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gereinigt haben. Und es gibt viele andere Dinge, die sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher, Krüge und Kupfergefäße.“ [Die jüdischen ‚Waschungen‘ waren eigentlich Besprengungen.]

Artikel 28.4.

^l**Mk 16,15-16:** „(15) Und er sagte zu ihnen: Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Kreatur. (16) *Wer gläubig geworden* und getauft worden ist, wird errettet werden. Wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.“

Apg 8,37-38: „(37) Philippus aber sagte: *Glaubst du von ganzem Herzen*, so soll es geschehen. Er antwortete und sagte: *Ich glaube*, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. (38) Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide zum Wasser herunter, Philippus ebenso wie der Kämmerer. Und er taufte ihn.“

von denen ein Elternteil oder beide Eltern gläubig sind, sollen getauft werden^m.

-
- ^mVgl. **1Mose 17,7+9** mit **Gal 3,9+14** und **Kol 2,11-12** und **Apg 2,38-39** und **Röm 4,11-12**: **1Mose 17,7+9**: „(7) Und ich werde meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein. (9) Und Gott sagte zu Abraham: Und du sollst meinen Bund festhalten, du und deine Nachkommen nach dir alle ihre Generationen lang.“ **Gal 3,9+14**: „(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet. (14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.“ **Kol 2,11-12**: „(11) In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung worden beschnitten, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, in der Beschneidung des Christus geschieht: (12) mit ihm begraben in der Taufe und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.“ **Apg 2,38-39**: „(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. (39) Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“ **Röm 4,11-12**: „(11) Und er empfang das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde, (12) und Vater der Beschneidung ist, nicht nur derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham im Unbeschnittensein hatte.“ [Die Beschneidung symbolisiert wie die Taufe die Beschneidung des Herzens.]
- 1Kor 7,14**: „Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären ja eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie heilig.“
- Mt 28,19**: „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft.“ [Die Taufe zielt auf ganze Völker ab.]
- Mk 10,13-16**: „(13) Sie brachten aber auch kleine Kinder zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. (14) Als aber Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte ihnen: Lasst doch die Kinder zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes. (15) Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, der wird nicht dort hinkommen. (16) Und er nahm sie auf seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.“
- Lk 18,15**: „Sie brachten aber auch kleine Kinder zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. Als das aber die Jünger sahen, fuhren sie sie an.“

Artikel 28.5. Die Taufe ist nicht heilsnotwendig

Obwohl es eine große Sünde ist, diese Ordnung zu verachten oder zu vernachlässigenⁿ, sind doch trotzdem die Gnade und das Heil nicht so untrennbar mit ihr verbunden, dass niemand ohne sie wiedergeboren oder gerettet werden könnte^o, oder dass alle, die getauft worden sind, unzweifelhaft wiedergeboren wären^p.

Artikel 28.5.

ⁿVgl. **Lk 7,30** mit **2Mose 4,24-26: Lk 7,30**: „... die Pharisäer und die Gesetzesgelehrten machten aber den Ratschluss Gottes für sich selbst zunichte, weil sie sich nicht von ihm taufen ließen.“ **2Mose 4,24-26**: „(24) Und es geschah auf dem Weg, in der Herberge, da trat der HERR ihm entgegen und wollte ihn töten. (25) Da nahm Zippora einen scharfen Stein, schnitt ihrem Sohn die Vorhaut ab, berührte [damit] seine Füße und sagte: Wahrhaftig, du bist mir ein Blutbräutigam! (26) Da ließ er von ihm ab. Damals sagte sie ‚Blutbräutigam‘ wegen der Beschneidung.“ (REÜ) [Gott wurde zornig, weil Mose seinen Sohn nicht beschnitten hatte.]

^o**Röm 4,11**: „Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.“

Apg 10,2+4+22+31+45+47: „(2) ... fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete. (4) Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sagte aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. (22) Sie aber sagten: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein [gutes] Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. (31) Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. (45) Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; (47) Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?“ (REÜ)

^p**Apg 8,13+23**: „(13) Auch Simon selbst wurde gläubig, und als er getauft worden war, hielt er sich zu Philippus. Als er aber die Zeichen und die großen Wunder sah, die passierten, geriet er außer sich. (23) [Petrus zu Simon:] Denn ich sehe, dass du voll bitterer Galle und in Ketten der Ungerechtigkeit gefangen bist.“ [Simon war zwar getauft, aber ohne Glauben.]

Artikel 28.6. Die Taufe ist nicht an einen Zeitpunkt gebunden

Die Wirksamkeit der Taufe ist nicht an den Zeitpunkt gebunden, zu dem sie gespendet wird^q.
Dessen ungeachtet wird jedoch durch den richtigen Gebrauch dieser Ordnung die verheißene Gnade nicht allein angeboten, sondern solchen, denen diese Gnade nach dem Rat des eigenen Willens Gottes zukommt, sie seien Erwachsene oder unmündige Kinder, vom Heiligen Geist zu der von ihm bestimmten Zeit wirklich dargereicht und übertragen.^r

Artikel 28.7. Keine Wiedertaufe

Das Sakrament der Taufe ist jeder Person nur einmal zu spenden^s.

Artikel 28.6.

^q**Joh 3,5+8:** „(5) Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser *und aus Geist* geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen. (8) *Der Wind weht, wo er will*, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. *Genauso ist ein jeder, der aus dem Geist neu geboren wird.*“

^r**Gal 3,27:** „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, *habt Christus angezogen.*“

Tit 3,5: „... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch *die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

Eph 5,25-26: „(25) Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, (26) um sie zu heiligen, indem er sie *durch das Wasserbad im Wort* reinigte ...“

Apg 2,38+41: „(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi *zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.* (41) Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen. Und es wurden an jenem Tag ungefähr dreitausend Personen hinzugegan.“

Artikel 28.7.

^s**Tit 3,5:** „... errettete er uns, *nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten*, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch *die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes.“

Kapitel XXIX: Vom heiligen Abendmahl

Artikel 29.1. Die Bedeutung des Abendmahls

Unser Herr Jesus setzte in der Nacht,
 in der er verraten wurde,
 das Sakrament seines Leibes und Blutes ein,
 das das Abendmahl des Herrn genannt wird,
 damit es in seiner Kirche
 bis an das Ende der Welt gehalten würde,
 zur bleibenden Erinnerung* an sein eigenes Opfers in seinem Tod,
 zur Besiegelung aller daraus entstammender Wohltaten für die wahrhaft
 Gläubigen,
 zu ihrer geistlichen Nahrung
 zu ihrem Wachstum in ihm,
 zu ihrem weiteren Einsatz für alle Pflichten,
 die sie ihm schuldig sind,
 und damit es ein Bund und Unterpfand ihrer Gemeinsamkeit mit ihm
 und untereinander
 als Glieder seines verborgenen Leibes sei.^a

Artikel 29.1.

*Oder: Verwaltung

^a**1Kor 11,23-26:** „(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, dass nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

1Kor 10,16-17+21: „(16) Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus? (17) Denn ein Brot, ein Körper sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot. (21) Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn und den Kelch der Dämonen trinken. Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen teilnehmen.“

1Kor 12,13: „Denn wir sind alle in einem Geist zu einem Körper getauft worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.“

Artikel 29.2. Das Abendmahl ist kein wirkliches Opfer

In diesem Sakrament wird Christus nicht seinem Vater geopfert, noch wird überhaupt irgendein wirkliches Opfer zur Vergebung der Sünden für Lebende oder Tote dargebracht^b.

Es ist vielmehr nur eine Erinnerung an das eine Opfer seiner selbst, das er durch sich selbst ein für alle Mal am Kreuz dargebracht hat, sowie eine geistliche Opfergabe in Form jedes nur möglichen Lobpreises an Gott für dasselbe^c.

Deswegen ist das päpstliche ‚Messopfer‘^{*}, wie sie es nennen, eine abscheuliche Beleidigung des einen und einzigen Opfers Christi, das die alleinige Versöhnung für alle Sünden der Erwählten ist^d.

Artikel 29.2.

^b**Hebr 9,22+25+26+28:** „(22) Es wird nach dem Gesetz fast alles mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. (25) ... *auch nicht, um sich oftmals zu opfern*, so wie der Hohepriester jedes Jahr wieder mit fremdem Blut in das Heiligum geht. (26) *Sonst hätte er von Beginn der Welt an oft leiden müssen*. Nun aber, am Ende der Welt, *ist er ein für alle Mal erschienen*, um durch sein eigenes Opfer, die Sünde aufzuheben. (28) *So ist Christus auch [nur] einmal geopfert worden*, um die Sünden von vielen wegzunehmen. Er wird zum zweiten Mal nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.“

^c**1Kor 11,24-26:** „(24) Und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Mt 26,26-27: „(26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, esst, dies ist mein Körper! (27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus!“

^{*}In der katholischen Lehre wird die Messe als eine ständige unblutige Wiederholung des Opfers Jesu verstanden.

^d**Hebr 7,23-24+27:** „(23) Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren, zu bleiben; (24) dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. (27) ... der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst dargebracht hat.“ (REÜ)

Hebr 10,11-12+14+18: „(11) Und jeder Priester steht Tag für Tag da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können. (12) *Dieser aber hat ein [einziges] Schlachtopfer für die Sünden dargebracht* und sich für immer zur Rechten Gottes gesetzt. (14) *Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.*

Artikel 29.3. Die Durchführung des Abendmahls

Der Herr Jesus hat in dieser Ordnung seine Diener angewiesen,
dem Volk seine Einsetzungsworte zu verkünden,
zu beten,
die Elemente, Brot und Wein, zu segnen
und sie dadurch vom gewöhnlichen zum heiligen Gebrauch abzusondern,
das Brot zu nehmen und zu brechen,
den Kelch zu nehmen
und beides (indem sie es auch selbst zu sich nehmen)
den Kommunikanten zu geben^e,
dabei aber niemandem, der dabei in der Gemeinde gar nicht anwesend
ist.^f

(18) Wo aber dafür eine Vergebung vorhanden ist, *bedarf es keines Opfer für die Sünde mehr.*“

Artikel 29.3.

^eVgl. **Mt 26,26-28** mit **Mk 14,22-24** und **Lk 22,19-20** und **1Kor 11,23-26**: **Mt 26,26-28**: „(26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, esst, dies ist mein Körper! (27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.“ **Mk 14,22-24**: „(22) Und während sie am Essen waren, nahm er ein Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen und sagte: Nehmt, dies ist mein Körper! (23) Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen [den Kelch], und sie tranken alle daraus. (24) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.“ **Lk 22,19-20**: „(19) Und er nahm ein Brot, dankte dafür, brach es und gab es ihnen und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch dahingegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! (20) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“ **1Kor 11,23-26**: „(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, dass nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

^f**Apq 20,7**: „Aber am ersten Tag der Woche, *als wir [wie üblich] versammelt waren, um Brot zu brechen*, beredete sich Paulus mit ihnen, weil er am nächsten Tag abreisen wollte. Und er überzog das Wort bis Mitternacht.“

1Kor 11,20: „*Wenn ihr also zusammenkommt*, so ist es nicht [denkbar], das Mahl des Herren zu essen.“

Artikel 29.4. Falsche Formen des Abendmahls

Privatmessen
 oder der Empfang dieses Sakramentes als Einzelperson durch den Priester oder irgendeinen anderen^g
 oder gleichermaßen dem Volk den Kelch vorzuenthalten^h,
 die Elemente anzubeten,
 sie zur Anbetung in die Höhe zu heben
 oder herumzutragen
 und sie für irgendeinen angeblich religiösen Gebrauch aufzubewahren
 stehen alle der Natur dieses Sakraments und der Einsetzung durch Christus entgegen.ⁱ

Artikel 29.5. Das Verhältnis der Elemente zu Christus

Die äußerlichen Elemente in diesem Sakrament haben,
 wenn sie rechtmäßig zu dem von Christus verordneten Gebrauch abge-
 sondert worden sind,
 eine solche Beziehung zu ihm, dem Gekreuzigten,
 dass sie manchmal wahrhaftig,
 jedoch nur sakramental,
 mit dem Namen der Dinge,
 die sie repräsentieren,
 das heißt als Leib und Blut Christi,
 bezeichnet werden^k,

Artikel 29.4.

^g1Kor 10,6: „Diese Dinge sind aber *als Vorbilder* für uns geschehen, damit wir nicht nach bösen Dingen Verlangen haben, wie jene Verlangen hatten.“

^hMk 14,23: „Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen [den Kelch], *und sie tranken alle daraus.*“

1Kor 11,25-26+28-29: „(25) Ebenso [nahm er] auch *den Kelch* nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, *sooft ihr es trinkt.* (26) Denn *sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt*, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (28) Der Mensch aber prüfe sich selbst, und dann esse er von dem Brot *und trinke von dem Kelch.* (29) Denn wer isst *und trinkt*, der isst *und trinkt* sich selbst das Gericht, wenn er den Körper [des Herrn] nicht [richtig] beurteilt.“

ⁱMt 15,9: „Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie *als Lehren Menschengebote lehren.*“

Artikel 29.5.

^kMt 26,26-28: (26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, esst, *dies ist mein Leib!* (27) Und er nahm

obwohl sie ihrem Wesen und ihrer Natur nach wahrhaftig und ausschließlich Brot und Wein bleiben, wie sie es vorher auch waren.^l

Artikel 29.6. Brot und Wein verwandeln sich nicht in Jesus

Jene Lehre, die eine Verwandlung der Substanz von Brot und Wein in die Substanz des Leibes und Blutes Christi durch die Konsekration eines Priesters oder auf irgendeine andere Weise behauptet, die man gewöhnlich Transsubstantiationslehre nennt*, liegt nicht nur im Widerstreit mit der Schrift, sondern auch mit dem allgemeinen Empfinden und mit der Vernunft. Sie stellt die Natur des Sakraments auf den Kopf und war und ist die Ursache für vielfachen Aberglauben, ja für groben Götzendienst.^m

den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) *Dies ist mein Blut* des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird.“

^l**1Kor 11,26-28:** „(26) Denn sooft ihr dieses *Brot* esst und den *Kelch* trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (27) Wer nun das *Brot* isst oder den *Kelch* des Herrn trinkt, obwohl er unwürdig ist, wird des Körpers und Blutes des Herrn schuldig sein. (28) Der Mensch aber prüfe sich selbst, und dann esse er von dem *Brot* und trinke von dem *Kelch*.“

Mt 26,29: „Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem *Gewächs des Weinstocks* trinken werde bis zu dem Tag, da ich es neu mit euch in dem Reich meines Vaters trinken werde.“

Artikel 29.6.

*Die Transsubstantiationslehre ist das römisch-katholische Verständnis der Messe. Danach verwandeln sich Brot und Wein durch die Konsekration, die Einsetzungsworte des Priesters, tatsächlich und völlig in Jesus, weswegen die Elemente auch angebetet werden dürfen.

^mVgl. **Apg 3,21** mit **1Kor 11,24-26:** **Apg 3,21:** „Den muss allerdings *der Himmel* bis zur *Zeit der Wiederherstellung aller Dinge aufnehmen*, die Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten seit jeher angekündigt hat.“ **1Kor 11,24-26:** „(24) Und als er gedankt hatte, es auseinanderbrach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist, dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ [Solange ist er demnach im Himmel.]

Artikel 29.7. Der geistliche Empfang des Abendmahls

Würdige Empfänger,
 die der sichtbaren Elemente dieses Sakraments teilhaftig werdenⁿ,
 empfangen dann auch innerlich durch den Glauben
 wirklich und tatsächlich,
 jedoch nicht fleischlich oder materiell,
 sondern geistlich,
 den gekreuzigten Christus
 und alle Wohltaten seines Todes
 und nähren sich davon.
 Der Leib und das Blut Christi ist demnach
 nicht materiell oder fleischlich
 in, mit oder unter dem Brot und dem Wein,
 aber wirklich,
 nur eben geistlich,
 für den Glauben der Gläubigen in dieser Ordnung* gegenwärtig,
 wie es die Elemente selbst für ihre äußerlichen Sinne sind.^o

Artikel 29.8. Der unberechtigte Empfang durch Gottlose und Unwürdige

Obwohl unwissende und gottlose Menschen die äußerlichen Elemente dieses Sakramentes empfangen,
 empfangen sie doch nicht die Sache,
 die dadurch bezeichnet wird,
 sondern sind dadurch,
 dass sie unwürdig hinzugekommen sind,
 an dem Leib und dem Blut des Herrn schuldig,

Lk 24,6+39: „(6) *Er ist nicht hier*, sondern er ist auferstanden. Denkt daran, wie er zu euch gesprochen hat, als er noch in Galiläa war. (39) Seht meine Hände und meine Füße an, dass ich es wirklich bin. Fasst mich an und seht, denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein, von denen ihr seht, dass ich habe.“

Artikel 29.7.

ⁿ**1Kor 11,28:** „Der Mensch aber *prüfe sich selbst*, und dann esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch.“ [Vgl. den Textzusammenhang in der folgenden Anm. p]

*Gemeint ist das Sakrament.

^o**1Kor 10,16:** „Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?“ (REÜ)

Artikel 29.8.

ihnen selbst zur Verdammnis.

Darum sind alle unwissenden und gottlosen Personen,

weil sie unfähig sind,

die Gemeinschaft mit ihm zu genießen,

auch des Tisches des Herrn unwürdig

und können, solange sie solche bleiben,

nicht ohne eine große Sünde gegen Christus zu begehen

an diesen heiligen Geheimnissen teilnehmen^P

oder zu ihnen zugelassen werden^Q.

^P1Kor 11,27-29: „(27) Wer nun das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, *obwohl er unwürdig ist, wird des Körpers und Blutes des Herrn schuldig sein.* (28) Der Mensch aber *prüfe sich selbst*, und dann esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. (29) Denn wer isst und trinkt, der *isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Körper [des Herrn] nicht [richtig] beurteilt.*“

2Kor 6,14-16: „(14) Begebt euch nicht unter ein fremdes Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft haben Licht und Finsternis? (15) Und welche Übereinstimmung haben Christus und Belial? Oder welche Gemeinsamkeit ein Gläubiger und ein Ungläubiger? (16) Und welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem Tempel Gottes und Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie es Gott gesagt hat: ‚Ich will unter ihnen wohnen und leben, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.‘“

^Q1Kor 5,6-7+13: „(6) Euer Rühmen ist keine gute Sache. Wisst ihr denn nicht, dass ein bisschen Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? (7) *Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet. (13) Die draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch fort!“

2Thess 3,6+14-15: „(6) Wir gebieten euch aber, Geschwister, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, *dass ihr euch von jedem Bruder zurückzieht*, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung lebt, die er von uns empfangen hat. (14) Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm, damit er beschämt wird. (15) Seht ihn aber nicht als Gegner an, sondern weist ihn als Bruder zurecht.“

Mt 7,6: „Werft das Heilige nicht vor die Hunde. Werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht womöglich mit ihren Füßen zertreten und sich umdrehen und euch zerreißen.“

Kapitel XXX: Von der Kirchengleichheit

Artikel 30.1. Jesus hat Amtsträger in der Kirche eingesetzt

Jesus, der Herr, hat als König und Haupt seiner Kirche in dieser eine Regierung in der Hand von Amtsträgern der Kirchen eingesetzt, die sich von der bürgerlichen Obrigkeit unterscheidet.^a

Artikel 30.1.

^a**Jes 9,6-7:** „(6) Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und *die Herrschaft ruht auf seiner Schulter*; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; (7) auf dass *seine Herrschaft groß* werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.“ (Luther)

1Tim 5,17: „*Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre für würdig geachtet werden*, besonders diejenigen, die in Wort und Lehre arbeiten.“

1Thess 5,12: „Wir bitten euch aber, Geschwister, dass *ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen*.“

App 20,17-18: „(17) Von Milet aber schickte er nach Ephesus herüber und ließ die Ältesten der Gemeinde herüberrufen. (18) Als sie aber zu ihm gekommen waren, sagte er zu ihnen: Ihr wisst, wie ich vom ersten Tag an, als ich nach Asien kam, die ganze Zeit bei euch gewesen bin“

Hebr 13,7+17+24: „(7) *Denkt an eure Leiter*, die euch das Wort Gottes gesagt haben! Schaut den Ausgang ihres Lebens an, und ahmt ihren Glauben nach! (17) *Gehorcht und fügt euch euren Leitern*, denn sie wachen über eure Seelen als diejenigen, die dafür Rechenschaft ablegen werden müssen, damit sie das mit Freude und nicht mit Stöhnen tun, weil das für euch nicht nützlich wäre. (24) *Grüßt alle eure Leiter* und alle Heiligen! Es grüßen euch die aus Italien.“

1Kor 12,28: „Und die einen hat Gott in der Gemeinde erstens zu *Aposteln*, zweitens zu *Propheten*, drittens zu *Lehrern* gesetzt, schließlich Wunder, dann Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen.“

Mt 28,18-20: „(18) Und Jesus trat hinzu und redete mit ihnen und sagte: Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben worden. (19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und *indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe!* Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt.“

Artikel 30.2. Die Vollmacht der Amtsträger

Diesen Amtsträgern sind die Schlüssel des Himmelreichs übergeben worden,
 kraft derer sie die Vollmacht haben,
 Sünden je nachdem zu behalten oder zu vergeben,
 dieses Reich vor den Unbußfertigen
 sowohl durch das Wort
 als auch durch die Kirchenzucht
 zu verschließen
 und es den bußfertigen Sündern
 durch das Amt des Evangeliums
 und durch die Lossprechung von der Kirchenzucht
 aufzuschließen^b,
 wie die Situation es erfordert.

Artikel 30.3. Die Notwendigkeit der Kirchenzucht

Kirchenzucht ist notwendig,
 um Geschwister, die einen Fehltritt begangen haben,
 zurechtzubringen und wiederzugewinnen,
 um andere vor den gleichen Fehlritten abzuschrecken,
 um den Sauerteig auszukehren,

Artikel 30.2.

^b**Mt 16,19:** „Und ich werde dir *die Schlüssel des Himmelreiches* geben. Was immer du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein.“

Mt 18,17-18: „(17) Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. (18) Wahrlich, ich sage euch: *Wenn ihr etwas auf Erden binden werdet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf Erden lösen werdet, wird es im Himmel gelöst sein.*“

Joh 20,21-23: „(21) Jesus sagte nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. (22) Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! (23) *Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie [ihm] behalten.*“ (REÜ)

2Kor 2,6-8: „(6) Dem Betreffenden [= dem aufgrund der Gemeindezucht umkehrenden Sünder] genügt diese Strafe von den meisten, (7) so dass ihr [nun] im Gegenteil vielmehr vergeben und ihn ermutigen solltet, damit der Betreffende nicht womöglich durch eine übermäßige Traurigkeit verschlungen wird. (8) Darum ermahne ich euch, *zu beschließen*, dass ihr ihm gegenüber Liebe zu habt.“

Artikel 30.3.

der den ganzen Teig verderben könnte,
 um die Ehre Christi und das heilige Bekenntnis zum Evangelium zu ver-
 teidigen
 und um den Zorn Gottes abzuwenden,
 der gerechterweise auf die Kirche fallen könnte,
 falls sie dulden sollte,
 dass sein Bund und dessen Siegel
 durch offenkundige und hartnäckige Übertreter entheiligt werden.^c

Artikel 30.4. Formen der Kirchengzucht

Um diese Ziele besser zu erreichen
 haben die Amtsträger der Kirche
 mit Ermahnung,
 mit zeitweiligem Ausschließen vom Sakrament des Abendmahls des
 Herrn
 und mit Ausschluss aus der Kirche vorzugehen,

^c**1Kor 5** [bitte nachlesen]; Auszug: **1Kor 5,1+5+11+13**: „(1) Überhaupt hört man davon, dass es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, dass einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat. (5) ... *so jemanden im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben*, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (11) Nun aber habe ich euch geschrieben, *keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird*, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendienner oder ein Lästler oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. (13) Die aber draußen sind, richtet Gott. *Tut den Bösen von euch selbst hinaus!*“

1Tim 5,20: „*Die aber sündigen, weise vor allen zurecht, damit die anderen ebenfalls Furcht bekommen.*“

Mt 7,6: „Werft das Heilige nicht vor die Hunde. Werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht womöglich mit ihren Füßen zertreten und sich umdrehen und euch zerreißen.“

1Tim 1,20: „Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, *die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.*“

1Kor 11,27-34 [gegen den unwürdigen Empfang des Abendmahls; bitte nachlesen; V. 27-29 siehe zu Art. 29.8., Anm. p]

Jud 22-23: „(22) Erbarmt euch der einen, die zweifeln. (23) Rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt. *Erbarmt euch aber der anderen mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid hasst.*“

Artikel 30.4.

je nach dem Charakter des Verbrechens und der Verschuldung der entsprechenden Person.^d

Kapitel XXXI: Von den Synoden und Konzilien

Artikel 31.1. Versammlungen der Kirche

Im Anhang dieses Buches findet sich die Neufassung dieses Artikels in der Revision der amerikanischen Presbyterianer (dort ebenfalls Artikel 31.1.).

Zur besseren Regierung und zur weiteren Auferbauung der Kirche sollen solche Versammlungen abgehalten werden, die man gewöhnlich Synoden oder Konzilien nennt.^a

^d**1Thess 5,12:** „Wir bitten euch aber, Geschwister, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen *und euch zurechtweisen.*“

2Thess 3,6+14-15: „(6) Wir gebieten euch aber, Geschwister, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, *dass ihr euch von jedem Bruder zurückzieht*, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung lebt, die er von uns empfangen hat. (14) Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, *den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm, damit er beschämt wird.* (15) Seht ihn aber nicht als Gegner an, sondern weist ihn als Bruder zurecht.“

1Kor 5,4-5+13: „(4) – wenn ihr und mein Geist zusammen mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid – (5) *so jemanden im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben*, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (13) Die draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch fort!“

Mt 18,17: „Wenn er aber nicht auf sie hören will, *so teile es der Gemeinde mit.* Wenn er aber auch nicht auf die Gemeinde hören will, *so soll er für dich wie ein Heide und Zöllner sein.*“

Tit 3,10: „*Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab.*“

Artikel 31.1.

^a**Apg 15,2+4+6:** [Über das ‚Apostelkonzil‘:] „(2) Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht unerheblicher Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas aufkam, ordneten sie an, dass Paulus, Barnabas und einige andere von ihnen wegen dieses Streites zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten. (4) Als sie aber nach Jerusalem angekommen waren, wurden sie *von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten aufgenommen*, und sie berichteten alles, was Gott unter ihnen getan hatte. (6) *Die Apostel und die Ältesten versammelten sich aber, um sich diese Frage zu begutachten.*“

Artikel 31.2. Die Obrigkeit und die Synoden

So wie die Obrigkeit rechtmäßig eine Synode von Geistlichen und anderen geeigneten Personen berufen kann, um sich in Religionsangelegenheiten Rat und Gutachten einzuholen^b, so können die Diener Christi, wenn die Obrigkeiten offene Feinde der Kirche sind, von sich aus Kraft ihres Amtes oder sie selbst mit anderen geeigneten Personen als Abgeordnete ihrer Kirchen in solchen Versammlungen zusammenkommen^c.

Artikel 31.2.

^b**Yes 49,23:** „*Könige werden deine Wärter sein* und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, dass ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden.“

1Tim 2,1-2: „(1) Ich ermahne [euch] nun vor allem, dass Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen gesprochen werden, (2) *für Könige und alle, die Autorität haben*, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können.“

2Chr 19,8-11 [Einsetzung der Priester und Leviten in ihre Aufgaben durch König Joschafat; bitte nachlesen]

2Chr 29+30 [Hiskias Reformation; bitte nachlesen]

Mt 2,4-5: „(4) Und er [= Herodes] versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und *erkundigte sich bei ihnen*, wo denn der Christus geboren werden sollte. (5) Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa, weil es so durch den Propheten geschrieben steht.“

Spr 11,14: „Wo es an Leitung mangelt, kommt ein Volk zu Fall, doch die *Rettung geschieht durch viele Ratgeber*.“

^c**Apg 15,2+4+22-23+25:** „(2) Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht unerheblicher Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas aufkam, ordneten sie an, dass Paulus, Barnabas und einige andere von ihnen *wegen dieses Streites* zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten. (4) Als sie aber in Jerusalem angekommen waren, wurden sie *von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten* aufgenommen, und sie berichteten alles, was Gott unter ihnen getan hatte. (22) *Daraufhin erschien es den Aposteln und den Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde gut zu sein, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen* und sie mit Paulus und Barnabas zusammen nach Antiochia zu schicken: Judas mit dem Beinamen Barsabas und Silas, Männer, die Führende unter den Geschwistern waren. (23) Und sie schrieben durch deren Hand: *Die Apostel und die Ältesten: die Geschwister grüßen die Geschwister aus den Nationen in Antiochia, in Syrien und Zilizien.* (25) Es schien uns gut zu sein, *nachdem wir Übereinstimmung erlangt hatten*, Männer auszuwählen und sie mit unseren geliebten [Geschwistern] Barnabas und Paulus zu euch zu senden.“

Artikel 31.3. Synoden entscheiden Glaubensstreitigkeiten und Amtsverfehlungen

Es ist Aufgabe von Synoden und Konzilien,
 Glaubensstreitigkeiten und Gewissensfälle geistlich zu entscheiden,
 Regeln und Anweisungen
 für die bessere Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes
 und für die Leitung der Kirche Gottes festzulegen,
 Klagen in Fällen von Amtsverfehlungen entgegenzunehmen
 und aus amtlicher Vollmacht über sie zu entscheiden.
 Diese Anordnungen und Entscheidungen sollen,
 sofern sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen,
 mit Ehrerbietung und Unterordnung angenommen werden,
 jedoch nicht allein, weil sie mit dem Wort übereinstimmen,
 sondern auch aufgrund der Vollmacht,
 aufgrund derer sie gefällt werden,
 weil es sich um eine Ordnung Gottes handelt,
 die zu diesem Zweck in seinem Wort eingesetzt wurde.^d

Artikel 31.3.

^d**Apq 15,15+19+24+27-31:** „(15) Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht (19) Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen (24) Da wir gehört haben, dass einige aus unserer Mitte euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben – denen wir keine Befehle gegeben haben ... (27) Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkünden werden. (28) Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: (29) euch zu enthalten von Götzopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so *werdet ihr wohl tun*. Lebt wohl! (30) Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochia hinab; und sie versammelten die Menge und *übergaben den Brief*. (31) *Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost.*“ (REÜ)

Apq 16,4: „Als sie aber von Stadt zu Stadt zogen, teilten sie ihnen [= den Gemeinden] *die Beschlüsse*, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgelegt worden waren, mit, *um sie zu befolgen.*“

Mt 18,17-20: „(17) Hört er auf die nicht, so *sage es der Gemeinde*. *Hört er auch auf die Gemeinde nicht*, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. (18) Wahrlich, ich sage euch: *Wenn ihr etwas auf Erden binden werdet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf Erden lösen werdet, wird es im Himmel gelöst sein.* (19) Und außerdem sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden darin übereinkommen, irgendetwas zu erbitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. (20) *Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.*“

Artikel 31.4. Alle Synoden können irren

Alle Synoden oder Konzilien seit der Zeit der Apostel,
die allgemeinen wie die regionalen,
können irren,
und viele haben geirrt.

Darum dürfen sie nicht zur Regel des Glaubens und Lebens gemacht werden,
sondern sollen nur als Hilfe für beides verwendet werden.^e

Artikel 31.5. Synoden beschließen nur über kirchliche Dinge

Synoden und Konzilien haben nichts anderes zu verhandeln oder zu beschließen

als das, was kirchliche Dinge betrifft.

Sie haben sich nicht in bürgerliche Angelegenheiten einzumischen,
die das Gemeinwesen betreffen,

es sei denn auf dem Weg einer demütigen Bitte in außergewöhnlichen Fällen

oder auf dem Weg des Ratschlags zur Beruhigung des Gewissens,
wenn sie dazu von der bürgerlichen Regierung aufgefordert werden.^f

Artikel 31.4.

^e**Eph 2,20:** „Ihr seid aufgebaut *auf dem Grund der Apostel und Propheten*, wobei *Jesus Christus selbst der Eckstein* ist.“ [Das Wort Gottes und Jesus sind unsere Grundlage, nicht Synodenbeschlüsse.]

Apg 17,21: „Alle Athener aber und alle Fremden, die sich dort aufhielten, verbrachten ihre Zeit mit nichts anderem, *als etwas Neues zu sagen und zu hören*.“ [Es ist falsch, alte Wahrheiten einfach abzuschaffen, nur um wieder einmal etwas Neues zu hören oder zu verkündigen.]

1Kor 2,5: „... *damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit*, sondern auf Gottes Kraft beruht.“

2Kor 1,24: „*Nicht* etwa, dass wir über euren Glauben *herrschen* wollen, sondern *wir sind Mitarbeiter an eurer Freude*. Denn ihr steht ja bereits durch den Glauben.“

Artikel 31.5.

^f**Lk 12,13-14:** „(13) Einer aus der Volksmenge sagte zu ihm: *Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilen soll*. (14) Er aber sagte zu ihm: *Mensch, wer hat mich zum Richter oder zum Erbverwalter über euch eingesetzt?*“

Joh 18,36: „Jesus antwortete: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier*.“ (REÜ)

Kapitel XXXII: Vom Zustand des Menschen nach dem Tod und von der Auferstehung der Toten

Artikel 32.1. Der Aufenthaltsort der Seelen zwischen Tod und Jüngstem Gericht

Die Körper der Menschen werden nach dem Tod wieder zu Staub und sehen die Verwesung^a,
aber ihre Seelen,
die weder sterben noch schlafen,
kehren,
weil sie ein unsterbliches Wesen haben,
sofort zu Gott zurück,
der sie geschaffen hat^b.
Die Seelen der Gerechten,
die dann in Heiligkeit vollkommen gemacht wurden,
werden in den höchsten Himmel aufgenommen,
wo sie das Angesicht Gottes in Licht und Herrlichkeit schauen
und auf die volle Erlösung ihrer Körper warten^c.

Artikel 32.1.

^a**1Mose 3,19:** „Im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, *bis du wieder zum Erdboden zurückkehrst*, denn von diesem bist du genommen worden. Denn Staub bist du, und *zum Staub wirst du zurückkehren*.“

Apg 13,36: „Denn David ist freilich entschlafen, nachdem er zur Zeit seines Geschlechtes nach dem Willen Gottes gedient hatte, und *wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung*.“

^b**Lk 23,43:** „Jesus sagte zu ihm [dem Verbrecher am Kreuz neben ihm]: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir *im Paradies* sein.“

Pred 12,7: „Und der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er vorher gewesen ist, und *der Geist kehrt zu Gott zurück*, der ihn gegeben hat.“

^c**Hebr 12,23:** „... und zur Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der Gerechten, die vollendet sind.“

2Kor 5,1+6+8: „(1) Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Zelthaus zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. (6) So [sind wir] nun allezeit guten Mutes und wissen, dass wir, während einheimisch im Körper, wir vom Herrn ausheimisch sind (8) wir sind aber guten Mutes und möchten lieber ausheimisch vom Körper und einheimisch beim Herrn sein.“ (REÜ)

Die Seelen der Bösen werden in die Hölle geworfen, wo sie in Qualen und äußerster Finsternis bleiben und zum Gericht des großen Tages aufbewahrt werden^d. Neben diesen beiden Aufenthaltsorten für die von ihren Körpern getrennten Seelen kennt die Schrift keine weiteren.

Artikel 32.2. Das Jüngste Gericht

Am Jüngsten Tag* werden die,
die als Lebende vorgefunden werden,
nicht sterben,
sondern verwandelt werden^e,

Vgl. **Phil 1,23** mit **Apq 3,21** und **Eph 4,10**: **Phil 1,23**: „Es zieht mich aber zu beidem hin: Ich habe Lust, *abzuschneiden* und bei Christus zu sein, denn das ist viel besser.“ **Apq 3,21**: „Den muss allerdings der Himmel bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge aufnehmen, die Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten seit jeher angekündigt hat.“ **Eph 4,10**: „Der [zuerst] hinabgestiegen ist, ist derselbe, der [dann] auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, *damit er alles erfüllt*.“

^d**Lk 16,23-24**: „(23) Als er nun *in der Hölle [oder: im Hades]* war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. (24) Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.“ (Luther)

Apq 1,25: „... damit er den Platz dieses Dienstes und Apostelamtes empfängt, von dem Judas abgeirrt ist, *um an seinen eigenen Ort zu gehen*.“

Jud 6-7: „(6) Und die Engel, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, *hat er zum Gericht* des großen Tages mit ewigen Fesseln *in Finsternis aufbewahrt*, (7) wie [auch] Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen [= Homosexualität], als ein Beispiel vorhanden sind, indem sie die Strafe des ewigen Feuers leiden.“

1Petr 3,19: „In diesem ist er auch hingegangen und hat *den Geistern im Gefängnis* gepredigt.“ [Vgl. aber R 1,251-252]

Artikel 32.2.

*Oder: Am letzten Tag, am Tag des Gerichts

^e**1Thess 4,17**: „Danach werden wir, *die Lebenden, die übriggeblieben sind, zugleich mit ihnen in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden*. Und dann werden wir immerfort beim Herrn sein.“

1Kor 15,51-52: „(51) Siehe, ich teile euch ein Geheimnis mit: *Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden*, (52) in einem Nu, in einem Augenblick, beim Schall der letzten Posaune. Die Posaune wird erschallen, und die Toten werden unvergänglich auferweckt werden, und wir [Lebenden] *werden verwandelt werden*.“

während alle Toten
mit genau denselben und keinen anderen Körpern,
wenn auch mit veränderten Eigenschaften,
auferweckt werden,
wobei diese für immer mit ihren Seelen vereinigt werden.^f

Artikel 32.3. Die Auferweckung der Körper

Die Körper der Ungerechten werden durch die Kraft Christi zur Unehre auferweckt werden.

Die Körper der Gerechten werden durch seinen Geist zur Ehre auferweckt und seinem verklärten Körper gleichgestaltet werden.^g

^f**Hjob 19,26-27:** „(26) Und nachdem man meine Haut so zerschunden hat, werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen. (27) Ja, ich werde ihn für mich sehen, und meine Augen werden [ihn] sehen, aber nicht als Fremden. Meine Nieren verschmachten in meinem Innern.“ (REÜ)

¹**Kor 15,42-44:** „(42) So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird zwar in Vergänglichkeit gesät, aber es wird in Unvergänglichkeit auferweckt. (43) Es wird zwar in Unehre gesät, aber es wird in Herrlichkeit auferweckt. Es wird zwar in Schwachheit gesät, aber es wird in Kraft auferweckt. (44) Es wird zwar ein natürlicher Körper gesät, aber es wird ein geistlicher Körper auferweckt. Wenn es einen natürlichen Körper gibt, so gibt es auch einen geistlichen.“

Artikel 32.3.

^g**Apg 24,15:** „... und die Hoffnung zu Gott habe, die diese selbst auch haben, dass es eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten geben wird.“

Joh 5,28-29: „(28) Wundert euch nicht darüber, denn es wird die Stunde kommen, in der alle, die in den Gräbern liegen, seine Stimme hören (29) und herauskommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die jedoch das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“

¹**Kor 15,43:** „Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft.“

Phil 3,21: „... der unseren Körper der Niedrigkeit zur Gleichgestalt mit seinem Körper der Herrlichkeit umgestalten wird nach der wirksamen Kraft, mit der er sich auch sonst alle Dinge unterwerfen kann.“

Kapitel XXXIII: Vom jüngsten Gericht

Artikel 33.1. Alle müssen am Jüngsten Tag Rechenschaft ablegen

Gott hat einen Tag festgesetzt,
 an dem er die Welt mit Gerechtigkeit richten wird
 durch Jesus Christus^a,
 dem alle Gewalt und alles Gericht vom Vater gegeben ist^b.
 An diesem Tage werden nicht nur die gefallenen Engel gerichtet werden^c,
 sondern gleichermaßen werden alle, die auf Erden gelebt haben,
 vor dem Richterstuhl Christi erscheinen,
 um Rechenschaft über ihre Gedanken, Worte und Taten abzulegen
 und je nachdem, was sie bei Leibes Leben getan haben,
 es sei gut oder böse,
 zu empfangen^d.

Artikel 33.1.

^a**Apg 17,31:** „... weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“

^b**Joh 5,22+27:** „(22) Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern er hat das gesamte Gericht dem Sohn [= Jesus] übergeben, (27) und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.“

^c**1Kor 6,3:** „Wisst ihr nicht, dass wir einmal Engel richten werden, wie viel mehr alltägliche Dinge?“

Jud 6: „Und die Engel, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln in Finsternis aufbewahrt.“

2Petr 2,4: „Denn wenn Gott die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht ausliefert hat ...“

^d**2Kor 5,10:** „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder das empfangt, was er während des Lebens im Körper getan hat, und zwar dementsprechend, ob es Gutes oder Böses war.“

Pred 12,14: „Denn Gott wird jedes Werk, gleich, ob es gut oder böse ist, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.“

Röm 2,16: „... an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen richtet durch Jesus Christus nach meinem Evangelium.“

Röm 14,10+12: „Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes treten. (12) Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“

Mt 12,36-37: „(36) Ich sage euch aber, dass die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie sprechen, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen. (37) Denn aus dei-

Artikel 33.2. Das Schicksal der Glaubenden und der Gottlosen

Diesen Tag hat Gott mit dem Ziel eingesetzt,
die Herrlichkeit seines Erbarmens in der ewigen Seligkeit der Erwählten
und seine Gerechtigkeit in der Verdammnis der Verworfenen,
die gottlos und ungehorsam sind,
kundzutun*.

Denn dann werden die Gerechten in das ewige Leben eingehen
und die Fülle der Freude und Erquickung empfangen,
die von der Gegenwart des Herrn ausgehen wird.

Aber die Gottlosen,

die Gott nicht kennen

und dem Evangelium Jesu Christi nicht gehorchen,

werden in ewige Qualen geworfen

und mit ewigem Verderben von dem Angesicht des Herrn und seiner herrlichen Macht bestraft werden^e.

nen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verurteilt werden.“

Artikel 33.2.

*Oder: zu erweisen

^eMt 25,31-46 [Das Endgericht; bitte nachlesen]

Röm 2,5-6: „(5) Aber nach deiner Hartherzigkeit und deinem unbußfertigen Herzen häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, (6) ,der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken‘.“

Röm 9,22-23: „(22) Wenn aber Gott, der seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, die zum Verderben geschaffen wurden – (23) und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat ...“

Mt 25,21: „Sein Herr sagte zu ihm: Richtig so, du guter und treuer Knecht! Du warst über weniges treu, so werde ich dich über vieles setzen. Geh in die Freude deines Herrn ein.“

Apq 3,19: „So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden und damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn her kommen ...“

2Thess 1,7-10: „(7) ... und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, (8) in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen. (9) Sie werden Strafe erleiden, das ewige Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, (10) wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben.“

Artikel 33.3. Der Tag des Gerichts dient der Abschreckung und dem Trost

So wie Christus wollte,
 dass wir fest davon überzeugt sind,
 dass es einen Tag des Gerichts geben wird,
 sowohl um alle Menschen von der Sünde abzuschrecken,
 als auch zum größeren Trost der Gottseligen in ihren Widerwärtigkeiten,^f
 so will er auch,
 dass dieser Tag den Menschen unbekannt ist,
 damit sie alle fleischliche Sicherheit abschütteln
 und allezeit wachsam sind,
 weil sie nicht wissen,
 zu welcher Stunde der Herr kommen wird,

Artikel 33.3.

^f**2Petr 3,11-14:** „(11) Da dies alles so aufgelöst wird, *was für Leute müsst ihr da in heiligem Wandel und Gottseligkeit sein ...* (14) Deswegen, Geliebte, weil ihr dies erwartet, seid fleißig, unbefleckt und tadellos, von ihm im Frieden vorgefunden zu werden.“

2Kor 5,10-11: „(10) Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder das empfangt, was er während des Lebens im Körper getan hat, und zwar dementsprechend, ob es Gutes oder Böses war. (11) *Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen*, überreden wir Menschen. Gott gegenüber aber sind wir offenbar geworden. Ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein.“

2Thess 1,5-7: „(5) Diese sind ein Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr des Reiches Gottes würdig geachtet werdet, um dessentwillen ihr auch leidet, (6) so gewiss es bei Gott gerecht ist, denen zu vergelten, die euch durch Trübsale bedrängen, (7) und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer.“

Lk 21,27-28: „(27) Dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen. (28) Wenn aber diese Dinge beginnen zu geschehen, *so schaut auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.*“

Röm 8,23-25: „(23) Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Körpers. (24) Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden, aber eine Hoffnung die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft auf das, was er sieht? (25) Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir in Geduld.“

und damit sie immer bereit sind zu sprechen:
Komm, Herr Jesus, komm bald. Amen.⁸

⁸**Mt 24,36+42-44:** „(36) Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, sondern mein Vater allein. (42) Wacht also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. (43) Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen würde. (44) Deshalb seid auch ihr bereit; denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Menschensohn.“ (REÜ)

Mk 13,35-37: „So wacht nun, weil ihr nicht wisst, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zur Mitternacht oder zur Zeit des Hahnenschreis oder am Morgen, (36) damit er euch nicht schlafend vorfindet, wenn er plötzlich kommt. (37) Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wacht!“

Lk 12,35-36: „(35) Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen (36) und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun.“ (Luther)

Offb 22,20: „Der diese Dinge bezeugt, sagt: Ja, ich komme bald. Amen. Komm, Herr Jesus!“

Anhang I: Liste der nennenswerten Änderungen der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses

Liste der nennenswerten Änderungen der kongregationalistischen Savoy-Erklärung von 1658²⁷

A. Ergänzung eines neuen Kapitels XX (Artikel 20.1.-4. der Savoy-Erklärung) „Über das Evangelium und den Umfang seiner Gnade“ nach Artikel 19.7. des Westminster Bekenntnisses (Text siehe unten).

B. Kleine Änderung von Artikel 20.2. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 21.2. der Savoy-Erklärung) im ersten Satz:

Gott allein ist Herr des Gewissens

und hat es von den menschlichen Lehren und Geboten frei gemacht,

die in irgendetwas seinem Wort entgegenstehen

oder nicht in ihm enthalten sind.

Unter Berufung auf das Gewissen ...

C. Kleine Änderungen von Artikel 20.3. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 21.3. der Savoy-Erklärung) im ersten Satz:

Diejenigen, die unter dem Vorwand christlicher Freiheit

irgendeine Sünde begehen

oder sich irgendeiner Lust hingeben,

pervertieren den Hauptsinn der Gnade des Evangeliums

zu ihrem eigenen Schaden,

und sie zerstören dadurch den Sinn und Zweck der christlichen Freiheit

...

D. Ersatzlose Streichung von Artikel 20.4. des Westminster Bekenntnisses zu Kirche und Staat.

E. Ersatzlose Streichung des letzten Satzes in Artikel 24.4. und die ganzen Artikel 24.5. und 24.6. zur Ehe.

F. Neufassung von Artikel 25.2. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 26.2. der Savoy-Erklärung) (Text siehe unten)

²⁷ 1 680 und 1708 von den amerikanischen Kongregationalisten übernommen.

G. Ersatzlose Streichung von Artikel 25.3.-4. des Westminster Bekenntnisses zur Kirche.

H. Änderung des letzten Satzes Artikel 25.5. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 26.3. der Savoy-Erklärung):

Trotzdem hat Christus immer ein sichtbares Königreich in dieser Welt gehabt und wird es immer bis zum Ende der Welt haben, das aus denen besteht, die an ihn glauben und seinen Namen bekennen.

I. Ergänzung zum letzten Satz von Artikel 25.6. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 26.4. der Savoy-Erklärung) über den Antichrist: ... den der Herr mit der Herrlichkeit seines Kommens zerstören wird.

J. Ergänzung eines neuen Artikels zur Eschatologie nach Artikel 25.6. des Westminster Bekenntnisses (Artikel 26.5. der Savoy-Erklärung) (Text siehe unten)

Liste der nennenswerten Änderungen der Revision des Westminster Bekenntnisses durch die amerikanischen Presbyterianer 1788²⁸

A. Streichung der Worte „und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit“ in Artikel 20.4. des Westminster Bekenntnisses, so dass der Staat nicht mehr das Recht hat, in Religionsfragen einzugreifen oder zu strafen.

B. Neufassung des Artikels 23.3. zum Staat (Texte siehe unten).

C. Ergänzung zu Artikel 31.1. zu den Synoden (Text siehe unten).

D. Ersatzlose Streichung von Artikel 31.3. zu den Synoden.

²⁸ Die Zählung der Artikel in der Revision stimmt vollständig mit der des Westminster Bekenntnisses überein.

Liste der nennenswerten Änderungen des Baptistischen Bekenntnisses²⁹ von 1688

A. Ersatzlose Streichung von Artikel 20.4 des Westminster Bekenntnisses über Kirche und Staat.

B. Neufassung der Artikel 23.3. und 23.4. des Westminster Bekenntnisses, die durch einen neuen, kurzen Artikel (24.3. des Baptistischen Bekenntnisses) ersetzt wurden (Text siehe unten).

C. Neufassung der Kapitels XXV zur Kirche (Artikel 25.1.-6.) (Kapitel XXVI, Artikel 26.1.-15. des Baptistischen Bekenntnisses) (Text siehe unten).

Artikel 25.1. des Westminster Bekenntnisses wurde mit einer geringen Ergänzung zur Frage, inwiefern die Kirche unsichtbar ist, übernommen (Artikel 26.1. des Baptistischen Bekenntnisses).

Artikel 25.2. des Westminster Bekenntnisses wurde durch die Neufassung (Artikel 26.2.) der Savoy-Erklärung ersetzt, die am Anfang und am Ende leicht geändert wurde (Artikel 26.2. des Baptistischen Bekenntnisses).

Artikel 25.5. des Westminster Bekenntnisses wurde in der geänderten Fassung (Artikel 26.3.) der Savoy-Erklärung übernommen (Artikel 26.3. des Baptistischen Bekenntnisses).

Artikel 25.6. des Westminster Bekenntnisses wurde weitgehend in der geänderten Fassung (Artikel 26.4.) der Savoy-Erklärung übernommen (Artikel 26.4. des Baptistischen Bekenntnisses).

Die Artikel 26.5.-15. des Baptistischen Bekenntnisses wurden neu hinzugefügt. Dabei treten Artikel 26.7.-8. des Baptistischen Bekenntnisses teilweise an die Stelle der gestrichenen Artikel 30.1.-4. des Westminster Bekenntnisses über die Kirchengzucht, Artikel 26.13.-15. des Baptistischen Bekenntnisses teilweise an die Stelle der gestrichenen Artikel 31.1.-5. des Westminster Bekenntnisses über die Synoden.

D. Neufassung des Kapitels XXVII (Artikel 27.1.-5.) des Westminster Bekenntnisses zu den Sakramenten (Artikel 28.1.-2. des Baptistischen Bekenntnisses) (Text siehe unten).

E. Neufassung des Kapitels XXVIII (Artikel 28.1.-7.) des Westminster Bekenntnisses zur Taufe (Artikel 29.1.-4. des Baptistischen Bekenntnisses)

²⁹ Auch Londoner Bekenntnis und Philadelphia Bekenntnis genannt.

(Text siehe unten).

Artikel 28.2. des Westminster Bekenntnisses wurde nur um die letzten Worte zur Frage, wer taufen darf, gekürzt und außerdem erfolgt die Taufe nicht „mit“ Wasser, sondern „in“ Wasser (Artikel 29.3. des Baptistischen Bekenntnisses).

F. Streichung der Kapitel XXX zur Kirchenzucht (Artikel 30.1.-4.) und XXXI zu den Synoden (Artikel 31.1-5.) – inhaltlich entsprechen den Artikeln teilweise die neuen Artikel 26.7.-8. (Kirchenzucht) und 26.13.-15. (Synoden) (Text siehe unten).

H. Hinzufügung des neuen Kapitels XX (Artikel 20.1.-4.) der Savoy-Erklärung als Kapitel XXX (Artikel 30.1.-4.) des Baptistischen Bekenntnisses (Text siehe unten).

Anhang 2: Text der geänderten oder hinzugefügten Artikel der drei wichtigsten Revisionen des Westminster Bekenntnisses

Geänderte oder hinzugefügte Artikel der kongregationalistischen Savoy-Erklärung, der amerikanisch-presbyterianischen Revision des Westminster Bekenntnisses und des Baptistischen Bekenntnisses³⁰.

Kapitel XX der Savoy-Erklärung = Kapitel XXX des Baptistischen Bekenntnisses³¹: „Über das Evangelium und den Umfang seiner Gnade“

Artikel 20.1./30.1. Die Verheißung Christi

Da der Bund der Werke
durch die Sünde gebrochen
und unbrauchbar für das Leben gemacht wurde,
hat es Gott gefallen,
den Auserwählten
die Verheißung Christi, dem Samen der Frau,
als Mittel zu geben,
sie zu berufen
und in ihnen den Glauben und die Buße zu schaffen.

Artikel 20.2./30.2. Die Verheißung wird nur im Wort Gottes offenbart

Die Verheißung des Christus
und das Heil in ihm

³⁰ Englische Texte in: Philipp Schaff, David S. Schaff. The Creeds of Christendom: With a History and Critical Notes. Bd. 3: The Evangelical Protestant Creeds. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1990 (Nachdruck von 1931). S. 718-723 (Savoy-Erklärung), S. 720 (Amerikanische Presbyterianer) und S. 738-741 (Baptistisches Bekenntnis)

³¹ Ohne Entsprechung im Westminster Bekenntnis

wird nur in dem und durch das Wort Gottes offenbart.
 Auch die Werke der Schöpfung oder Vorsehung³²
 zusammen mit dem Licht der Natur
 können Christus oder die durch ihn gegebene Gnade nicht entdecken,
 es sei denn in einer ganz allgemeinen und verdunkelten Weise,
 viel zu wenig als dass Menschen,
 die die Offenbarung des Christus oder der Verheißung des Evangeliums
 nicht haben,
 dadurch in die Lage versetzt würden,
 rettenden Glauben und Buße zu erlangen.

Artikel 20.3./30.3. Gottes Offenbarung ist Gnade, nicht Folge

Die Offenbarung des Evangeliums an Sünder,
 wie sie zu verschiedenen Zeiten und durch verschiedene Beteiligte
 jeweils an Nationen und Personen geschah,
 denen sie geschenkt wurde,
 zu der Verheißungen und Vorbilder für den Gehorsam hinzugefügt wur-
 den, der darin gefordert wird,
geht ausschließlich auf den souveränen Willen Gottes und das Wohlgefal-
 len Gottes zurück
 und ist nicht die Folge irgendeiner Verbesserung der natürlichen Fähig-
 keiten des Menschen
 oder die Folge des allgemeinen Lichts, das man auch ohne das Evangeli-
 um erhält,
 was beides nie jemand geschafft hat oder schaffen kann.
 Deswegen ist in allen Zeitaltern die Predigt des Evangeliums Menschen
 und Völkern
 in ihrer Ausweitung oder Beschränkung in großer Vielfalt
 nach dem Rat des Willens Gottes geschenkt worden.

Artikel 20.4./30.4. Die wirksame, unwiderstehliche Berufung durch den Geist

Auch wenn das Evangelium das einzige äußere Mittel
 zur Offenbarung von Christus und des rettenden Glaubens ist,
 und dafür auch überaus ausreichend ist,
 ist doch,

³² Oder: Erhaltung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene.

damit Menschen, die in ihren Übertretungen tot sind,
wiedergeboren oder lebendig gemacht werden,
außerdem ein wirksames, unwiderstehliches Wirken des Heiligen Geistes
an der ganzen Seele notwendig,
um in ihnen neues, geistliches Leben zu schaffen,
ohne das kein anderes Mittel für die Bekehrung zu Gott ausreicht.

Artikel 24.3. der Savoy-Erklärung³³: Kirche und Staat³⁴

Auch wenn die Regierung verpflichtet ist,
die Bekenner und das Bekenntnis des Evangeliums zu fördern, auszubrei-
ten und zu beschützen,
und die zivilen Angelegenheiten in einer Weise zu verwalten und zu ord-
nen,
die den Interessen Christi in dieser Welt verpflichtet ist und dient,
und um dieses Zieles willen sicherzustellen,
dass Menschen mit verdorbenem Denken oder Lebenswandel
ihre Gotteslästerungen und Irrtümer nicht ausschweifend veröf-
fentlichen und preisgeben,
die ihrem Wesen nach den Glauben unterwandern
und unausweichlich die Seelen derer zerstört, die sie annehmen,
so hat die Regierung unter dem Evangelium doch keine Berechtigung,
Menschen in ihrer Freiheit zu beschneiden,
die unterschiedliche Auffassungen
über die Lehren des Evangeliums
oder der Anbetung Gottes haben,
was auch unter solchen geschehen kann,
die ein gutes Gewissen haben,
dies mit ihrem Lebenswandel zeigen,
die Grundlagen festhalten
und andere nicht in ihren Wegen oder ihrem Gottesdienst stören.

³³ Entspricht Artikel 23.3. des Westminster Bekenntnisses

³⁴ Vgl. bereits die ersatzlose Streichung von Artikel 20.4. des Westminster Be-
kenntnisses zu Kirche und Staat.

Artikel 23.3. der Revision durch die amerikanischen Presbyterianer³⁵: Kirche und Staat³⁶

Die weltliche Obrigkeit darf sich die Verwaltung des Wortes und der Sakramente
 oder die Gewalt der Schlüssel des Himmelreichs nicht aneignen
 oder sich überhaupt irgendwie in Fragen des Glaubens einmischen.
 Doch als fürsorglicher Vater ist es die Pflicht der weltlichen Obrigkeit,
 die Kirche unseres gemeinsamen Herrn zu beschützen,
 ohne irgendeiner christlichen Denomination vor den anderen den Vorzug zu geben,
 also so, dass sich alle kirchlichen Personen
 der völligen, unabhängigen und nicht hinterfragbaren Freiheit erfreuen,
 jeden beliebigen Teil ihrer heiligen Aufgaben zu verweigern,
 ohne Gewalt oder Gefahr fürchten zu müssen.
 Und da Jesus eine reguläre Leitung und Kirchenzucht in seiner Kirche eingesetzt hat,
 darf sich kein Gesetz irgendeiner staatlichen Körperschaft,
 wenn sich freiwillige Mitglieder einer christlichen Denomination nach
 ihrem eigenen Bekenntnis und Glauben verhalten,
 darin einmischen oder diese gar behindern.
 Es ist die Pflicht der weltlichen Obrigkeit,
 die Person und den guten Namen aller Angehörigen seines Volkes in so
 wirksamer Weise zu beschützen,
 dass keine Person geduldet wird,
 die mit dem Schein von Religion oder Unglauben
 andere Personen – gleich welche auch immer -
 unwürdig behandelt, Gewalt antut, missbraucht oder Ungerechtigkeit zufügt.
 Es ist die Pflicht der weltlichen Obrigkeit sicherzustellen,
 dass alle religiösen und kirchlichen Versammlungen ohne Belästigungen
 und Störungen abgehalten werden können.

³⁵ Entspricht Artikel 23.3. des Westminster Bekenntnisses

³⁶ Vgl. bereits die Streichung der Worte „und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit“ in Artikel 20.4. des Westminster Bekenntnisses, so dass der Staat nicht mehr das Recht hat, in Religionsfragen einzugreifen oder zu strafen.

Artikel 24.3. des Baptistischen Bekenntnisses³⁷: Kirche und Staat³⁸

Wir sollten der weltlichen Obrigkeit,
die von Gott für die genannten Ziele eingesetzt wurde,
im Herrn Unterordnung
in allen von ihr befohlenen rechtmäßigen Dingen entgegenbringen,
nicht nur wegen der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen,
und wir sollten Fürbitte und Gebete für Könige und alle, die Autorität ha-
ben, leisten,
damit wir unter ihnen ein ruhiges und friedliches Leben in aller Gottes-
furcht und Ehrlichkeit führen können.

Artikel 26.2. der Savoy-Erklärung³⁹: Die universale Kirche - sichtbar, aber ohne Amt

Der ganze Leib aller Menschen in der ganzen Welt,
die den Glauben des Evangeliums
und den ihm entsprechenden Gehorsam Gott gegenüber durch Christus
bekennen
und ihr Bekenntnis nicht durch irgendwelche Irrtümer,
die das Fundament verdrehen,
oder durch Unheiligkeit des Wandels
zerstören,
wird und darf die sichtbare, katholische⁴⁰ Kirche Christi genannt werden,
auch wenn ihr als solcher [weltweiter Leib] weder die Verwaltung von
Sakramenten
noch irgendwelche Ämter
oder die Herrschaft oder Verwaltung innerhalb oder über den ganzen
Leib
anvertraut worden ist⁴¹.

³⁷ Entspricht Artikel 23.3. und 23.4. des Westminster Bekenntnisses

³⁸ Vgl. bereits die ersatzlose Streichung von Artikel 20.4. des Westminster Be-
kenntnisses zu Kirche und Staat.

³⁹ Anstelle von Artikel 25.2. des Westminster Bekenntnisses

⁴⁰ Vgl. die Anmerkung zu Artikel 25.1. des Westminster Bekenntnisses

⁴¹ Dies steht nämlich nicht der Gesamtkirche zu, sondern nur den örtlichen Ge-
meinden. Dass es oberhalb der Ortsgemeinde keine eigenen kirchlichen Ämter
und Aufgaben gibt, ist das Herzstück des Kongregationalismus.

Artikel 26.5. der Savoy-Erklärung⁴²: Die Zukunft der Kirche und der Juden (Eschatologie)⁴³

Wie der Herr in seiner Fürsorge und Liebe für seine Kirche
in seiner unendlich weisen Vorsehung
in allen Zeitaltern eine große Vielfalt an den Tag gelegt hat,
um das Gute für die, die ihn lieben,
und seine eigene Ehre zu fördern,
so erwarten wir entsprechend seiner Verheißung,
dass in den letzten Tagen der Antichrist vernichtet wird,
die Juden berufen werden,
die Feinde des Königreiches seines lieben Sohnes zerbrechen werden,
und die Kirchen Christi,
die vergrößert und durch die freie und großzügige Mitteilung von Licht
und Gnade aufbaut wurden,
sich in dieser Welt eines ruhigeren, friedlicheren und herrlicheren Zu-
standes erfreuen,
als es bisher der Fall war.

Kapitel XXVI des Baptistischen Bekenntnisses⁴⁴: Von der Kirche

Artikel 26.1. Die unsichtbare Kirche

Die katholische oder universale Kirche, die
(mit Hinblick auf das innere Wirken des Geistes und der Wahrheit des
Glaubens)
unsichtbar genannt werden kann,
besteht aus der gesamten Zahl der Erwählten,
die in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft
unter Christus, ihrem Haupt, in eins vereinigt wurden und werden.
Sie ist die Braut,
der Leib,
die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

⁴² Eingefügt nach Artikel 25.6. des Westminster Bekenntnisses

⁴³ Vgl. schon die Ergänzung zu Artikel 25.6. über den Antichrist: „... den der Herr mit der Herrlichkeit seines Kommens zerstören wird“ (siehe oben).

⁴⁴ Entspricht Artikel 25.1.-6. des Westminster Bekenntnisses

Artikel 26.2. Die sichtbaren Heiligen

Alle Menschen in der ganzen Welt,
die den Glauben des Evangeliums
und den ihm entsprechenden Gehorsam Gott gegenüber
durch Christus bekennen,
und ihr Bekenntnis nicht durch irgendwelche Irrtümer,
die das Fundament verdrehen,
oder durch Unheiligkeit des Wandels
zerstören,
werden und dürfen die sichtbaren Heiligen genannt werden,
und alle örtlichen Gemeinden sollen aus solchen bestehen.

Artikel 26.3. Es gibt keine vollkommenen Kirchen

Auch die reinsten Kirchen unter dem Himmel sind
sowohl der Vermischung
als auch dem Irrtum unterworfen,
und einige sind so entartet,
dass sie aufgehört haben,
Kirchen Christi zu sein,
sondern sind vielmehr Synagogen Satans geworden.
Trotzdem hat Christus immer
ein sichtbares Königreich in dieser Welt gehabt
und wird es immer bis zum Ende der Welt haben,
das aus denen besteht,
die an ihn glauben und seinen Namen bekennen.

Artikel 26.4. Christus ist das Haupt der Kirche, nicht der Papst

Der Herr Jesus Christus ist das Haupt der Kirche.
Auf ihm ruht aufgrund der Einsetzung durch den Vater
alle Macht zur Berufung, Einsetzung, Ordnung und Regierung der Kirche
in höchster und souveräner Weise.
Deswegen kann der Papst von Rom nicht in irgendeinem Sinn ihr Haupt
sein,
sondern er ist kein anderer als
der *Antichrist*,
der Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens,
der sich selbst in der Kirche

gegen Christus und alles, was Gott genannt wird, erhebt,
den der Herr mit der Herrlichkeit seines Kommens zerstören wird.

Artikel 26.5. Gott ruft die Gemeinde zusammen

In der Ausübung dieser Macht, die ihm anvertraut wurde,
ruft der Herr Jesus
durch den Dienst des Wortes, durch seinen Geist,
die, die ihm vom Vater gegeben wurden,
aus der Welt zu sich,
damit sie vor ihm in allen Wegen des Gehorsams wandeln,
die er in seinem Wort vorgeschrieben hat.
Denen, die er so gerufen hat,
gebietet er, in besonderen Gruppen oder Kirchen
zur gegenseitigen Auferbauung
und zur rechten Durchführung des öffentlichen Gottesdienstes,
den er von ihnen in der Welt erwartet,
zusammen zu wandeln.

Artikel 26.6. Die Mitglieder

Die Mitglieder dieser Kirchen sind Heilige durch Berufung,
die ihren Gehorsam gegenüber dem Ruf Christi
in und durch ihr Bekenntnis und ihren Wandel
sichtbar zeigen und beweisen.
Sie stimmen freiwillig darin überein,
nach dem Willen Christi gemeinsam zu wandeln,
und unterstellen sich dem Herrn und einander
durch den Willen Gottes
in der bekennenden Unterordnung unter die Ordnungen des Evangeliums.

Artikel 26.7. Jede Gemeinde hat Vollmacht

Jeder dieser Gemeinden, die sich so versammeln,
hat der Herr Jesus gemäß seiner Vorstellung,
wie sie in seinem Wort erklärt wird,
alle Vollmacht und Autorität gegeben,
die in irgendeiner Weise notwendig ist,
um die Ordnung in Gottesdienst und Gemeindegewalt auszuüben,
die er zur Einhaltung eingesetzt hat,

wozu Gebote und Regeln für die rechte Anwendung und Ausführung dieser Vollmacht gehören.

Artikel 26.8. Bischöfe, Älteste und Diakone

Eine einzelne Kirche,
die sich versammelt und vollständig organisiert ist,
besteht nach der Vorstellung Christi aus Amtsträgern und Mitgliedern.
Die von Christus eingesetzten Amtsträger,
die von der (sich so nennenden und versammelten) Kirche erwählt und
ausgesondert worden sind,
um die besondere Verwaltung der Ordnungen⁴⁵ wahrzunehmen
und Vollmacht und Pflicht auszuüben,
die Christus ihnen anvertraut und zu denen er sie beruft,
und die bis zum Ende der Welt existieren sollen,
sind Bischöfe⁴⁶, Älteste und Diakone.

Artikel 26.9. Die Berufung der Amtsträger

Der Weg, den Christus für die Berufung irgendeiner Person,
die in der Lage dazu ist und vom Heiligen Geist dazu begabt wurde,
zum Amt des Bischofs⁴⁷ oder Ältesten in der Gemeinde
ist der, dass derjenige von der Gemeinde selbst mit allgemeinen Stimm-
recht gewählt
und würdevoll durch Fasten und Gebet ausgesondert wird,
wobei ihm die Ältesten der Gemeinde die Hände auflegen,
wenn vorher bereits einige in dies Amt eingesetzt wurden.
Der Diakon wird durch dasselbe allgemeine Stimmrecht gewählt
und durch Gebet und dieselbe Handauflegung ausgesondert.

Artikel 26.10. Die Pastoren

Es ist die Arbeit der Pastoren,
die den Dienst Christi in seinen Gemeinden andauernd ausüben,
den Dienst des Wortes und Gebetes zu tun
und dabei über die Seelen der Gemeindemitglieder zu wachen,
weil sie Rechenschaft für sie ablegen müssen.

⁴⁵ Oder: Sakramente

⁴⁶ Oder: Aufseher

⁴⁷ Oder: Aufseher

Es ist die Pflicht der Gemeinden, denen sie dienen,
ihnen nicht nur allen Respekt entgegenzubringen,
sondern ihnen auch je nachdem, wie sie dazu in der Lage sind,
von allen ihren Gütern mitzuteilen,
so dass sie ein bequemes Auskommen haben,
ohne sich in weltliche Dinge verstricken zu müssen,
und auch in der Lage sind, Gastfreundschaft anderen gegenüber zu praktizieren.

Dies wird vom Gesetz der Natur
und von der ausdrücklichen Ordnung unseres Herrn Jesus gefordert,
der festgelegt hat,
dass diejenigen, die das Evangelium predigen,
auch vom Evangelium leben sollen.

Artikel 26.11. Wer darf predigen?

Auch wenn es kraft ihres Amtes die Pflicht der Bischöfe⁴⁸ oder Pastoren ist,
anhaltend das Wort zu predigen,
ist doch die Predigt des Wortes nicht so speziell auf sie beschränkt,
dass nicht auch andere predigen dürften und sollten,
die vom Heiligen Geist dazu begabt und in die Lage versetzt
und von der Gemeinde anerkannt und berufen worden sind.

Artikel 26.12. Alle Gläubigen sollen einer Gemeinde unterstehen

So, wie alle Gläubigen verpflichtet sind, sich einer örtlichen Gemeinde anzuschließen,
wann und wo sie Gelegenheit dazu haben,
so unterstehen alle, die zu den Vorrechten der Kirche zugelassen wurden,
der Gemeindegewalt und Regierung der Gemeinde gemäß der Herrschaft Christi.

Artikel 26.13. Sünde anderer ist kein Grund, der Gemeinde fernzubleiben

Kein Gemeindemitglied,
dem von einem anderen Schaden zugefügt worden ist

⁴⁸ Oder: Aufseher

und das seiner von ihm erwarteten Pflicht gegenüber der Person, die ihm geschadet hat, Genüge getan hat,
sollte aufgrund dieses Schadens durch irgendein Mitglied
die Ordnung irgendeiner Gemeinde stören
oder sich von den Versammlungen
oder der Durchführung irgendeiner der Ordnungen⁴⁹ fernhalten,
sondern in dem weiteren Vorgehen der Gemeinde auf Christus warten⁵⁰.

Artikel 26.14. Die Gemeinschaft der Gemeinden untereinander

Jede Gemeinde und alle ihre Mitglieder sind verpflichtet,
fortwährend für das Wohl und das Gedeihen
aller Kirchen Christi an allen Orten zu beten
und sie bei jeder Gelegenheit zu fördern
(alle innerhalb der Grenzen ihres Ortes und ihrer Berufung
in der Ausübung ihrer Gaben und Gnaden).

Die Gemeinden

(wenn sie durch Gottes Vorsehung gepflanzt wurden
und je nachdem, wie sie sich der Gelegenheiten und Vorteile erfreuen)
sollten Gemeinschaft untereinander halten,
um Frieden zu haben,
die Liebe wachsen zu lassen
und sich gegenseitig aufzuerbauen.

Artikel 26.15. Überörtliche Versammlungen sind gut, aber ohne wirkliche Autorität

In Fällen von Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, gleich ob
in Fragen der Lehre oder der Amtsausübung,
die entweder die Kirchen allgemein
oder irgendeine einzelne Gemeinde
in ihrem Frieden, ihrer Einheit oder ihrer Auferbauung betreffen,
oder wenn irgendein Mitglied oder Mitglieder irgendeiner Kirche
durch irgendein Vorgehen der Gemeindeglieder,
das nicht der Wahrheit und der Ordnung entspricht,
verletzt werden,
entspricht es der Auffassung Christi,

⁴⁹ Oder: Sakramente

⁵⁰ Oder: hoffen

dass viele Kirchen, die Gemeinschaft untereinander praktizieren,
sich durch ihre Vertreter treffen,
um diese Frage der Meinungsverschiedenheit zu bedenken
und ihren Rat zu erteilen,
worüber allen betroffenen Gemeinden berichtet werden soll,
auch wenn diese versammelten Vertreter nicht mit irgendeiner rechtmäßig so zu nennenden kirchlichen Vollmacht
oder irgendeiner Gerichtsbarkeit über die Kirchen selbst
ausgestattet sind,
so dass sie Gemeindezucht an irgendeiner Gemeinde oder Person üben
oder ihre Entscheidung den Gemeinden und Amtsträgern aufzwingen
könnten.

Kapitel XXVIII des Baptistischen Bekenntnisses⁵¹: Von den Ordnungen

Artikel 28.1. Taufe und Abendmahl

Taufe und das Abendmahl des Herrn sind
Ordnungen aufgrund tatsächlicher und souveräner Einsetzung,
die vom Herrn Jesus,
dem einzigen Gesetzgeber,
festgesetzt worden sind,
damit die Kirche sie bis zum Ende der Welt beibehält.

Artikel 28.2. Wer darf die Ordnungen austeilen?

Diese heiligen Einrichtungen dürfen nur von solchen gespendet werden,
die dafür qualifiziert
und dafür nach dem Befehl Christi berufen worden sind.

⁵¹ Entspricht Artikel 27.1.-5. des Westminster Bekenntnisses

Kapitel XXIX des Baptistischen Bekenntnisses⁵²: Von der Taufe

Artikel 29.1. Die Taufe als Zeichen

Die Taufe ist eine Ordnung des Neuen Testaments, die von Jesus Christus eingesetzt wurde, um für den Getauften ein *Zeichen* zu sein für die Gemeinschaft mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung, für das Eingefropftsein in ihn, für die Vergebung der Sünden und für sein Aufgeben⁵³ gegenüber Gott durch Jesus Christus, um stattdessen in der Neuheit des Lebens zu leben und zu wandeln.

Artikel 29.2. Glaube ist Voraussetzung für die Taufe

Diejenigen, die tatsächlich die Umkehr zu Gott und den Glauben an und den Gehorsam gegenüber dem Herrn Jesus bekennen, sind die einzig richtigen Subjekte dieser Ordnung.

Artikel 29.3. Das äußere Element der Taufe

Das äußere Element, das für dieses Sakrament gebraucht werden soll, ist Wasser, in dem der Betreffende im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen ist.

Artikel 29.4. Untertauchen ist notwendig

Untertauchen oder Eintauchen der Person in Wasser ist für die rechtmäßige Durchführung dieser Ordnung notwendig.

⁵² Entspricht Artikel 28.1.-7. des Westminster Bekenntnisses

⁵³ Gemeint ist das Aufgeben des Widerstandes gegen Gott

Artikel 31.I. der Revision der amerikanischen Presbyterianer: Zu den Synoden

Zur besseren Regierung und zur weiteren Auferbauung der Kirche sollen solche Versammlungen abgehalten werden, die man gewöhnlich Synoden oder Konzilien nennt. Und es ist kraft ihres Amtes und der Autorität, die Christus ihnen zur Auferbauung, nicht zur Zerstörung gegeben hat, Aufgabe der Aufseher und anderer Amtsträger der örtlichen Kirchen, solche Versammlungen einzuberufen und in ihnen zusammen zu verhandeln, sooft es nach ihrem Urteil für das Wohl der Kirche erforderlich ist.

Der Herausgeber

Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Schirrmacher, PhD, DD (geb. 1960) ist Präsident des Internationalen Rates der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte und Stellvertretender Generalsekretär (für Theologie, zwischenkirchliche und interreligiösen Beziehungen, Religionsfreiheit) der Weltweiten Evangelischen Allianz, die 600 Mio. Protestanten vertritt. Er ist Rektor des Martin Bucer Seminars (Berlin, Bielefeld, Bonn, Chemnitz, Hamburg, Innsbruck, Istanbul, Izmir, Linz, München, Pforzheim, Prag, São Paulo, Tirana, Zürich), Direktor des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (Bonn, Kapstadt, Colombo) und Professor für Religionssoziologie an der staatlichen Universität des Westens in Timișoara, Rumänien. Zu seinen neuesten Veröffentlichungen gehören etwa Korruption (2014), Unterdrückte Frauen (2013), Menschenrechte (2012), Menschenhandel (2011), Fundamentalismus (2010), Rassismus (2009), Hitlers Kriegsreligion (2007) und Multikulturelle Gesellschaft (2007). Seine Bücher wurden in 18 Sprachen übersetzt.

Register

Zusammengestellt von Christiane Frey

Die Nummern geben die Artikel, nicht die Seiten an.

f = das Thema wird auch im darauf folgenden Artikel behandelt

ff = das Thema wird auch im darauf folgenden Artikel behandelt

s. = siehe

s. a. = siehe auch

- Abendmahl 6.7., 7.6., 27.4., 29.1.ff
- Aberglaube 29.6.
- Abhängigkeit des Gläubigen von Christus/Gott 5.5., 19.6.
- Abschreckung durch das Gericht 33.3.
- Adoption (s. a. Gotteskindschaft) 12., 18.2.
- Altes Testament 7.5., 8.8., 11.6., 22.2., 23.1., 27.4
- Amt
 - des Evangeliums 30.2.
 - der Obrigkeit 23.1., 23.2., 25.3.
 - des Wortes 10.4., 14.1.
- Amtsverfehlung 31.3.
- Anbetung 2.2., 3.8., 25.2., 26.2.
- Anfechtung (s. a. Versuchung) 14.3.
- Angesicht Gottes 18.4., 32.1., 33.2.
- Anleitung zum Leben 19.6.
- Annahme 12., 14.2., 16.6., 17.1.
- Anteil an Heilsgewissheit 18.3.
- Antichrist 25.6.
- Apokryphen 1.3.
- Aufdeckung der Sünde 19.6.
- Auferstehung
 - Christi 8.4., 21.7.
 - der Toten 32.1.
- Auferweckung 32.2., 32.3.
- Ausschluss
 - von den Sakramenten 30.4.
 - aus der Kirche 30.4.
- Autorität 22.2., 22.3.
 - Gottes 14.2., 19.5.
 - der Obrigkeit 23.3, 23.4.
- Befreiung
 - von der Knechtschaft der Sünde 9.4.
 - des Willens 9.4.
- Beharrung 3.5.f, 12., 17.1.f
- Beharrlichkeit 21.3.
- Bekehrung 9.4., 15.2.
 - nicht aus eigener Kraft 9.3.
- Bekenntnis
 - der Sünden 11.5., 15.6.
 - zum Evangelium 30.3.
- Berufung 18.3.
 - wirksame Berufung 10.2., 11.1., 13.1., 17.1.
- Bestimmung s. Vorherbestimmung
- Beziehung zu Gott 7.1.
- Bleiben des Geistes 17.2.
- Blut Christi 29.5.ff
- Blutsverwandtschaft 24.4.
- Bosheit des Menschen (s. Verdorbenheit) 6.4.
- Bund 7.1., 30.3.
 - der Werke 7.2., 19.1., 19.6.
 - der Gnade 7.1.ff, 28.1.
- Bundesschluss 7.1.
- Buße 11.1, 15.1.ff, 30.2.
- Bußfertige 15.2., 30.2.
- Christen s. Gläubige
- Christus
 - als Anfänger und Vollender des Glaubens 14.3.
 - als Haupt der Kirche 25.1., 25.6., 26.1

- als Heiland 7.3., 10.1., 14.2.
als Messias 8.3.
als Mittler 8.3., 21.2.
als Richter 33.1.
als Sohn (s. a. Dreieinigkeit) 21.2.
als Stellvertreter 17.2.
als das Wesen des Bundes 7.6.
seine Auferstehung 8.4., 11.4., 13.1.
seine Befähigung 8.3.
seine Doppelnatur 8.3.ff, 8.7.
seine Erlösungstat 8.6.
seine Fülle 8.3.
seine Gerechtigkeit 11.1., 11.2.,
21.1.
sein Gehorsam 8.5.
seine Heiligkeit 8.3.
seine Herrlichkeit 26.1.
sein Leiden 8.4., 19.3., 26.1.
seine Menschwerdung 8.3., 8.6.
seine Macht 8.8, 33.1.
sein Opfer 8.5., 8.6.
sein Tod 7.4., 8.4., 11.3.f, 13.1., 26.1.,
29.6.
sein Verdienst 17.2.
seine Verherrlichung 8.4.
seine Weisheit 8.3., 8.6., 8.8
Dankbarkeit 16.2., 18.3.
Danksagung 21.3., 21.5.
Dekalog s. Zehn Gebote, Gebote, Ge-
setz, Moralgesetz
Demut 3.8., 21.3.
Demütigung 5.5., 11.5., 19.6.
Diener des Wortes 15.1., 27.4.
Christi 20.3., 21.1., 26.1., 26.2., 31.2.
Dienst 27.1.
Dreieinigkeit 2.1.f
Ehe (s. a. Heirat, Wiederheirat u. a.)
24.1.ff
Ehe bei Blutsverwandschaft 24.4.
Ehebruch 24.5.
Ehelosigkeit 22.7.
Ehrerbietung 21.3., 21.5., 22.2.
Eid s. Gelübde
Einpflanzung in Christus 28.1.
Engel 2.2., 21.2., 33.1.
Erbauung 3.8., 16.2., 26.2., 31.1.
Erbe 7.4., 12.
Erbsünde 6.3.
Erkenntnis 4.2.
Erleuchtung des Verstandes 10.1.
Erlösung 3.6., 8.8., 32.1.
Ermahnung 30.4.
Erneuerung
der Buße 11.5.
des Geistes 13.1.
des Glaubens 11.5.
des Herzens 10.1., 13.1.
des Willens 10.1.
Erwählte 7.5., 8.5.f, 11.4.f, 14.1., 25.1.,
33.2.
Erwählung 3.1.ff, 10.1., 10.3., 11.4.,
17.2., 18.3.
Evangelium 7.5.f, 15.1., 19.5., 19.7.,
20.1., 25.2., 33.2.
Ewiges Leben 3.5., 7.2., 10.1., 14.2.,
15.1., 16.5. 19.1., 33.2.
Ewigkeit 11.4., 17.1.
Fähigkeit, das Gesetz zu halten 16.3.,
19.1.
Familie Gottes 25.2.
Fasten 21.5.
Finsternis 18.4., 32.1.
Fluch des Gesetzes 6.6., 19.6., 20.1.
Fleisch 13.1.ff
Freiheit 9.1., 12., 20.1., 20.2., 20.3.,
20.4.
Freude 18.3., 33.2.
Friede 18.3., 20.4., 23.2.
Früchte
der Gewissheit 18.3.
des Glaubens 16.1.f
Fürsorge 1.1., 1.8., 3.2.
Gaben 26.1.f
Gebet 14.1., 21.2.ff, 23.4.
Gebote 14.2., 22.7., 27.3.
Gegenleistung 11.3.
Gegenwart Gottes 25.3., 33.2.
Gehorsam 1.4., 2.2., 3.8., 7.1.f, 11.1.,
14.2., 16.4., 18.3., 19.1., 19.5.f,
20.1.f, 21.5., 23.4.
Christi 8.4., 11.3., 19.6.
Geist 13.1.ff
Geist Gottes s. Heiliger Geist
Gelübde 21.5., 22.1.ff

- Gemeinde s. Kirche
 Gemeinschaft 26.2.
 der Heiligen 26.1., 26.3.
 mit Gott 4.2., 6.2.
 Genugtuung 8.5., 11.1., 11.3., 15.3.,
 16.5.
 Gerechtigkeit 4.2., 5.6., 6.2., 6.6., 11.1.,
 20.3., 23.2.
 Gerechte (s. a. Gläubige) 32.1., 33.2.
 Gericht 8.4., 32.1., 33.1.
 zeitlich begrenzte Gerichte 17.3.
 Geschöpfe 5.7., 21.2.
 Gesetz (s. a. Fluch des Gesetzes, Moral-
 gesetz u. a.) 7.5., 15.2., 19.1.,
 19.7., 20.1.
 Gesetz Gottes im Herzen 4.2.
 Gewissen 20.1.f, 22.6., 23.4., 31.5.
 verwundetes Gewissen 17.3., 18.4.
 Gewissheit des Gnadenbundes 17.2.
 Glaube 1.2., 1.4., 1.6., 3.5.f, 11.1.f, 11.5.,
 14.1.ff, 15.1., 16.1., 16.7., 18.1.,
 20.2., 21.3., 21.5.
 Glaubensgewissheit 14.3., 16.2., 18.2.ff
 Glaubensstreitigkeiten 31.3.
 Gläubige 6.5., 8.8., 11.2, 14.2., 16.2.f,
 16.6., 17.1., 17.3., 23.2., 33.2.
 Glieder eines Leibes 29.1.
 Gnade 3.5., 7.1., 9.4., 10.1., 11.3., 13.3.,
 14.1., 15.3., 16.7., 17.1., 19.7., 28.5.f
 Gnadenbund 7.3.f, 14.2., 15.1., 17.2.,
 27.1.
 Gnadengaben 11.2., 13.1., , 16.3., 18.2.,
 19.1., 26.1.
 Gnadenthron 20.1.
 Gott(es)
 Gott als Richter 5.6., 16.5.f
 als reiner Geist 2.1.
 als Schöpfer 32.1.
 als Vater 2.3., 8.4., 12., 21.2.
 Allgenügsamkeit 2.2.
 Allmacht 2.2., 10.1., 21.1.
 Barmherzigkeit 2.1., 3.7., 5.1., 15.2.,
 15.6.
 Erbarmen 12., 33.2.
 Ehre 3.7., 4.1., 16.7.
 Freiheit 2.2., 3.1.
 Fürsorge (s. a. Vorsehung) 1.8., 3.2.,
 12.
 Gebote 2.2.
 Gerechtigkeit 5.1., 5.5.f
 Gnade 5.5.f, 12., 13.3., 15.3., 16.7.
 Güte 1.1., 2.1., 4.1.
 Heiligkeit 2.1.
 Herablassung 7.1.
 Herrlichkeit 3.7., 5.1.
 Kinder 3.6.
 Liebe 2.1., 3.5.
 Macht 1.1., 2.2., 3.6.f, 4.1.
 Mittel 5.6.
 Offenbarung 1.1.
 Ratschluss 1.6., 2.2., 3.1.ff, 5.1.f,
 6.1.
 Souveränität 2.2., 5.1.
 Umgang mit Sündern
 Unendlichkeit 2.1.
 Unsichtbarkeit 2.1.
 Volk 1.1.
 Vollkommenheit 2.1.
 Wissen 2.2., 3.2., 5.1.f
 Wort s. Schrift
 Weisheit 1.1, 4.1.
 Werke 2.2.
 Wesen und Eigenschaften 2.1.ff
 Wille 1.1., 3.1., 3.5.ff, 5.1.
 Wohlgefallen am Gehorsam 19.6.
 Zorn 2.1., 3.7.
 Gottes Wesen und Eigenschaften
 2.1.ff
 Gottesdienst, öffentlicher 25.4., 31.3.
 Gottesebenbildlichkeit 4.2.
 Gottesebenbürtigkeit 26.3.
 Gotteserkenntnis 1.1.
 Gottesfurcht 13.3., 14.2., 21.1., 21.5.,
 22.2.
 Gottesfürchtige 18.4., 18.4.
 Gotteskindschaft 3.6., 12.
 Gotteslästerung 26.3.
 Gottesschau 13.1.
 Gottesverehrung 21.1.ff
 Gottvertrauen 14.2., 21.1.
 Gottlose 5.6., 29.8., 33.2.
 Gottselige 33.3.
 Gottseligkeit 20.4.

- Götzendienst 29.6.
 Hass gegen Sünde 15.2., 19.6.
 Haus Gottes 25.2.
 Heil 1.1., 1.6., 3.6., 7.3., 7.5., 10.1., 14.1., 28.5.
 Heiliger Geist 2.3., 4.2., 7.3., 7.5., 10.2., 10.4., 13.1., 14.1.f, 16.3., 16.5., 17.1.ff, 18.3.f, 21.2.f, 21.6., 25.3., 26.1., 28.6.
 Heiligkeit 4.2., 15.2., 16.2., 20.3., 32.1.
 Heiligung 13.1.ff, 14.2.
 Heilsgewissheit 3.8., 14.3., 16.2., 18.1.ff
 Heilsnotwendigkeit 18.3., 28.5.
 Heirat 24.3.
 Herrschaft über die Geschöpfe 4.2.
 Herz 13.1., 16.7., 21.5., 21.8.
 Aufrichtigkeit des Herzens 16.6., 18.4.
 verhärtetes Herz 17.3.
 Heuchler 18.1.
 Himmelreich 30.2.
 Hingabe an Gott 28.1.
 Hingeneigtheit zum Bösen 6.4.
 Hoffnung 1.8., 18.1.f
 falsche Hoffnung 18.1.
 Hölle 32.1.
 Inspiration der heiligen Schrift 1.2.f
 Israel 19.3.
 Jesus s. Christus
 Judizialgesetze 19.3.
 Jüngstes Gericht 32.1.f, 33.1.
 Jurisdiktion 23.4.
 Kanon 1.3.
 Kindestaufe 20.4., 28.4., 28.7.
 Kirche 1.1., 5.7., 20.4., 23.3., 25.1., 25.5.f, 30.3., 31.1.
 Kirchenleitung 31.3.
 Kirchenzucht 30.1.ff
 Konzilien s. Synoden
 Kraft
 das Gesetz zu halten 18.3., 19.1.
 Leben 1.2., 7.2., 7.3., 10.1., 16.2., 19.1., 28.1.
 Leib Christi 29.5., 29.8.
 Leitung der Kirche 31.3.
 Licht der Natur 21.1.
 Liebe 11.2., 18.3., 21.3.
 Gottes 2.1., 3.5., 17.2.
 zu Gott/Christus 18.1., 18.4., 21.1.
 zu Geschwistern 15.6., 18.4., 21.6.
 Lobpreis 21.1., 19.2
 Mensch 4.2., 6.3., 9.3., 10.1.
 der natürliche Mensch 9.1., 13.2.
 seine Eigenschaften 32.2.
 sein Wesen 32.1.
 sein Zustand nach dem Tod 32.1.
 Menschwerdung 8.1.
 Missfallen Gottes 16.7., 17.3.
 Mönchsgelübde 22.7.
 Monogamie 24.1.
 Moralgesetz 19.1., 19.5., 19.7.
 Nachkommenschaft 24.2.
 Nachlässigkeit des Gläubigen 18.3.f
 Natur des Menschen 6.3.
 Naturzustand des Menschen 9.3., 10.1.
 Neues Testament 11.6., 20.1., 22.2., 23.2.
 Obrigkeit
 kirchliche Obrigkeit 20.4., 23.3.
 staatliche Obrigkeit 20.4., 23.1.ff, 30.1., 31.2., 31.5.
 Offenbarung 1.1., 8.6., 8.8., 14.2., 19.7., 21.1.
 außergewöhnliche Offenbarung 18.3.
 Opfer 8.5.f, 29.2.
 Christi 8.5.
 Opfergabe 29.2.
 Ordnung Gottes 31.3.
 Papst 23.4., 25.6.
 Passivität des Menschen 10.2.
 Pflicht(en) 15.5.f, 16.3.f, 18.3.f, 19.3., 19.5.f, 22.3., 22.5., 22.7., 23.2.ff, 26.1.f, 29.1.
 Predigt des Wortes 7.6., 15.1., 21.5.
 Psalmen 21.5.
 Rechenschaft ablegen 33.1.
 Rechtfertigung 3.6., 11.1.ff, 12., 14.2., 19.6, 20.3.
 Regel des Lebens 19.6.
 Regierung s. Obrigkeit
 Reich Christi 25.2.
 Reinheit der Kirche 25.4.
 Religionen 23.4.

- Rettung 3.6.
 Sabbat 21.7.
 Sakramente 7.6., 14.1., 27.1.ff, 28.1.,
 29.1.ff
 Satan 1.1., 6.1., 5.6., 21.1., 25.5.
 Schaden für andere 17.3.
 Scheidung 24.5.f
 Schöpfung 1.1., 4.1.
 Schrift, die heilige 1.4., 1.6., 1.8., 21.6.,
 29.6., 31.3.
 ihre Auslegung 1.9., 16.7.
 ihre Authentizität 1.8., 14.2.
 ihre Autorität 1.3.f, 14.2.
 ihre Inspiration 1.2.f, 14.2.
 ihre Klarheit 1.7.
 ihre Übersetzung 1.8.
 ihre Wirkung 8.8., 13.1., 14.2., 16.7.
 ihr Zweck 1.8., 13.1., 16.7.
 Lesen und Hören der Schrift 21.5.
 Überprüfung durch die Schrift 1.9.
 Schuld (s. a. Sünde) 1.1., 3.1., 6.3., 6.6.,
 20.1., 30.1.
 Schwur 22.2.
 Seele 4.2., 32.1.
 Segen 19.6.
 Seligkeit (ewige) 4.2., 17.1., 33.2.
 Siegel 27.1., 33.2.
 Singen 21.5.
 Sohn s. Dreieinigkeit, Christus
 Staat (s. a. Obrigkeit) 19.3., 23.2., 23.4.
 Stand der Gnade 9.4., 17.1., 18.1.
 der Errettung 18.1.
 der Herrlichkeit 9.5.
 der Sünde 10.1.
 des Todes 10.1.
 Stellvertretung 17.2.
 Steuern 23.4.
 Strafe 16.6, 33.2.
 Sünde 1.1., 3.1., 3.7., 6.1.ff, 6.5.f, 9.3.f,
 13.1., 15.1.ff, 16.7., 18.4., 22.2.ff;
 25.6., 28.1., 28.5., 29.8.
 Sünden 5.6., 6.1., 6.4., 7.5., 15.2., 15.6.,
 16.5., 17.3., 20.1., 28.1., 30.2.
 Sündenfall 3.6., 6.1., 9.2.
 Sündlosigkeit 6.5.
 Synoden 31.1.ff
 Taufe 27.4., 28.1., 28.6.
 Tilgung der Schuld (s. a. Vergebung)
 6.5., 11.3.
 Tod 6.2.f, 6.6., 8.4., 9.3., 13.1., 19.1.,
 20.1., 32.1.
 Tote 32.2.
 Tradition 1.6.
 Transsubstantiationslehre 29.5.
 Trinität s. Dreieinigkeit
 Trost 3.8., 17.3., 33.3.
 Überführung von der Sünde 19.6.
 Übertretungen (s. a. Sünden) 6.4., 30.3.
 Unbußfertige 30.2.
 Unehre 32.2.
 Unfehlbarkeit 17.2.
 Ungehorsam 33.2.
 Unglaube 23.4.
 Ungerechte 32.3.
 Ungläubige 16.7., 18.1., 19.5., 33.2.
 Unterordnung 20.4., 31.1.
 Unterpand 18.2., 29.1.
 Unzucht 24.5.
 Ursünde 6.1.
 Ursprung der Sünde 8.1.
 Veränderbarkeit des Menschen 32.2.
 Verdammnis 15.4., 19.6., 20.1., 33.2.
 Verdienst für Sünde 19.6.
 Verdorbenheit
 des Menschen 5.6., 6.2.ff, 13.3.,
 19.6., 24.6.
 verbliebene Verdorbenheit 9.4.,
 13.2., 17.3.
 Vereinigung der Gläubigen 26.1.
 Vergebung 6.5., 7.5., 11.1., 15.3., 15.6.,
 16.5., 28.1., 30.2.
 Verheißung 8.6., 12., 14.2., 22.7., 25.3.,
 27.3.
 des Gesetzes 19.6.
 des Heils 18.2.
 Erklärung 32.3.
 Verlobung 24.5.
 Verlust der Gnadengaben 17.3., 18.4.
 Vermessenheit 18.1.
 Vernunft (s. a. Verstand) 4.2.
 Versammlungen s. Synoden
 Verschüttung der Heilsgewissheit 18.4.
 Versetzung in Stand der Gnade 9.4.
 Versiegelung 18.2.

- Versöhnung 15.6.
 Verstand 21.3., 21.5.
 Verstockung 5.6., 6.6.
 Versuchung 5.6., 6.1., 18.4.
 des Satans 17.3.
 Vertrauen 21.1.
 Vervollkommnung 25.3., 32.1.
 Verwandlung der Lebenden 32.2.
 der Substanzen 29.5.
 Verwerfung 3.3., 12.
 Verworfenene 33.2.
 Verzweiflung 18.4.
 Völker 25.2.
 Volk Gottes 1.1.
 Vollmacht 16.1., 30.2., 31.3.
 Vorherbestimmung 3.1.ff, 3.8., 10.1.
 der Engel 3.3., 3.4.
 zum Guten 10.1.
 zum Heil 3.3., 3.5., 10.1.
 zur Herrlichkeit 3.6.
 zum Leben 3.5., 10.1.
 zum (ewigen) Tod 3.3., 3.7.
 zum Zorn 3.7.
 Vorherwissen 3.2.
 Vorsehung (s. a. Erwählung) 3.1.ff;
 5.1., 5.4., 5.7., 21.6.
 Wachsamkeit gegen Sünde 5.5.
 Wachstum im Glauben 13.3.,
 14.3., 29.1.
 Wahrheit 1.1., 1.4., 18.2., 21.6., 22.3.
 Werk der Erlösung 8.5.
 Werke
 des Glaubens 11.1., 16.6.f
 gute Werke 3.5., 10.4., 16.1.ff
 Wiedergeburt 6.5., 13.1., 28.1., 28.5.
 Wiederheirat 24.5.
 Wiederkunft Jesu 8.4., 33.3.
 Wiedertaufe 28.7.
 Wille Gottes 9.4., 19.6.f, 28.6.
 des Menschen 3.1., 3.6., 9.1.ff; 10.1.,
 10.7.
 Willensfreiheit 4.2., 9.1.ff, 10.1., 17.2.,
 19.7.
 Wirksamkeit der Erlösungstat 8.6., 8.8.,
 17.2.
 Wohltaten Christi 27.1., 29.6.
 Wort Gottes (s. a. Schrift) 1.4., 1.6.,
 1.8., 8.8., 10.1., 10.4., 13.1., 14.1.f,
 16.1., 16.7.
 Zehn Gebote (s. a. Gesetz, Moralgesetz
 und die einzelnen Themen) 19.2.
 Zeichen 27.1.f, 28.1.
 Zeit des Evangeliums 7.5.
 Zeremonialgesetz 19.1., 20.1.
 Zeugnis
 Gottes 1.4.
 des Geistes 1.5., 18.2.
 der Kirche 1.5.
 Zorn Gottes 6.6.
 Zueignung 11.4.
 Christi durch Heiligen Geist 11.4.
 der Erlösung 8.8.
 Züchtigung 12.
 Zufall 2.2.
 Zugang zum Gnadenthron 20.1.
 Zügellosigkeit 18.3.

Das Westminster Bekenntnis von 1647 ist das letzte große Bekenntnis der Reformation. Es ist das einzige reformatorische Bekenntnis, dem es gelungen ist, im landeskirchlichen und freikirchlichen Bereich und in mehreren Denominationen weltweite Bedeutung zu erlangen. Es handelt sich um kein überholtes historisches Dokument, sondern um eine höchst aktuelle Darlegung des christlich-reformatorischen Glaubens.

In dem vorliegenden Arbeitsbuch gelingt es Thomas Schirmacher, die zentralen Aussagen dieses Bekenntnisses klar und übersichtlich zu formulieren. Durch den Ausdruck der vielen biblischen Begleitstellen wird der Leser auf das Wort Gottes direkt zurückgeführt, das allein letzte Verbindlichkeit hat.

Illustration auf der Vorderseite: Westminster Abbey in London

ISBN (RVB) 978-3-944472-17-1



ISBN (VKW) 978-3-86269-145-6



RVB / VKW